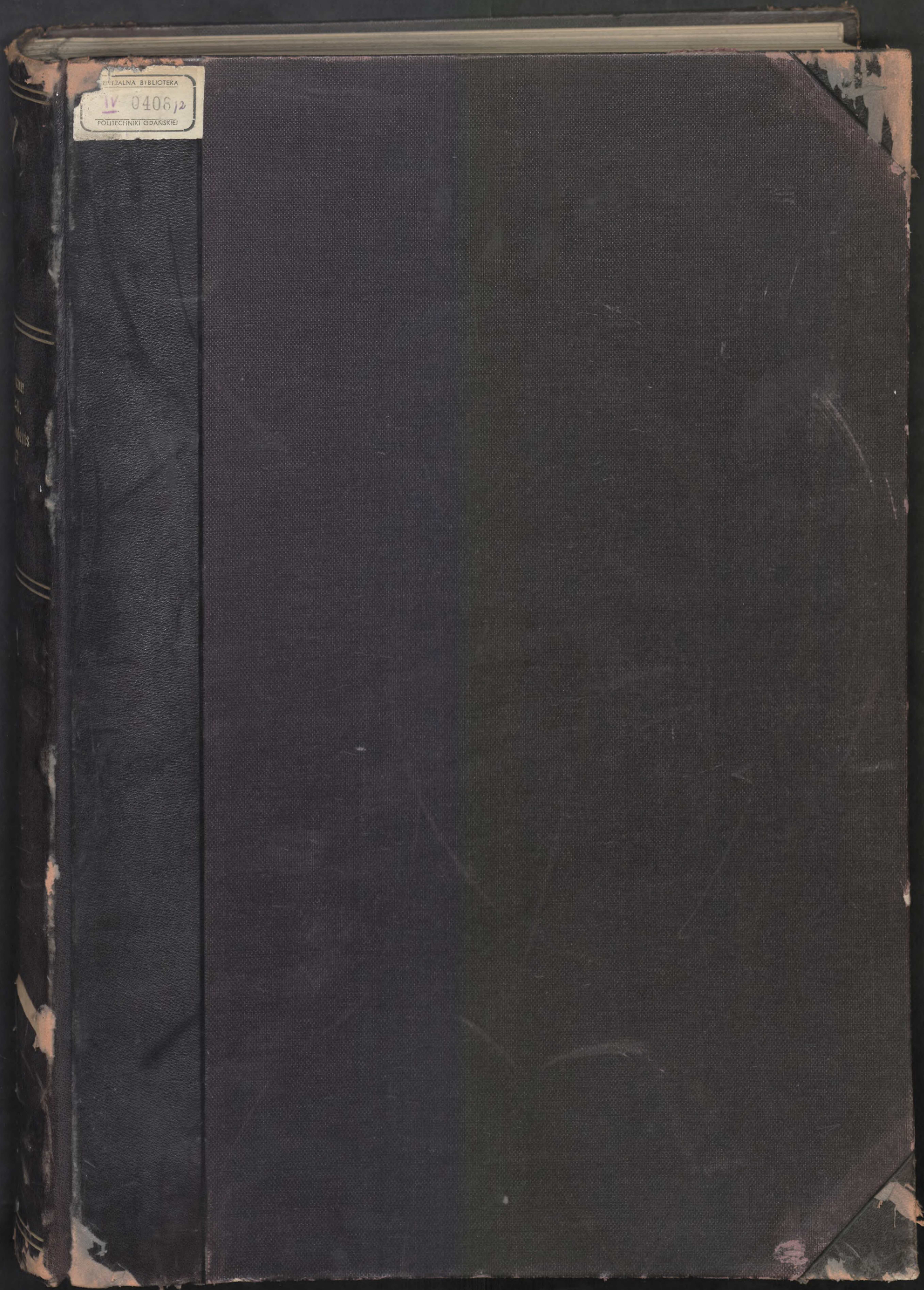

...TRALNA BIBLIOTEKA
IV 0408/2
POLITECHNIKI GDAŃSKIEJ

Architektur des XX. Jahrhunderts 1902

IV 0408

B. 1567.
II. 255. 2.

L'Architecture du XX^ième Siècle — 1902 — Architecture of the XX. Century

Die Architektur des XX. Jahrhunderts

Zeitschrift für moderne Baukunst

Herausgegeben von Hugo Licht
Stadtbaudirektor in Leipzig

2. Jahrgang — 1. Heft

POLITECHNIKA BIBLIOTEKA GŁÓWNA GDAŃSK

Die Entwickelung der Architektur in Deutschland.

Mit klaren Worten entwickelt Professor Cornelius Gurlitt in dem Aufsatz „Ziele der Architektur im neuen Jahrhundert“ in allgemeinen Umrissen die Bewegung, die im verflossenen Jahrhundert auf architektonischem Gebiete hauptsächlich in Deutschland sich abspielte, und die Folgerungen, welche im allgemeinen als Ergebnis der stattgehabten Kämpfe, im neuen Jahrhundert sich daran knüpfen lassen. Die Betrachtungen über die unserer heutigen gleichartige Bewegung in England, Oesterreich und Frankreich schildern uns, daß in ersterem Lande es an einer staatlichen Organisation des Architekturunterrichtes durchaus gebricht und wie man bestrebt sei, diesem Mangel abzuhelfen, obgleich auch dort viele Architekten jeden „Stil“ verabscheuen. Die Aeusserungen aus Frankreich hingegen besagen, daß „Schüler“ der Pariser Ecole des Beaux-Arts, die bislang als die beste und vornehmste der Welt angesehen ward, „der Architektur“ den Fehdehandschuh hingeworfen haben, da „alle Architekturen auf falschen Prinzipien beruhten und demnach auch die antike Architektur ein Irrtum sei!“ Sie fordern die vollständige Umgestaltung des Lehrprogramms sämtlicher baukünstlerischen Schulen. Aus dem Berichte über die moderne Architektur in Oesterreich hinwieder ersehen wir, daß in Wien die durch Professor Wagner begründete und nach ihm benannte moderne Schule eruptiv, ja sogar revolutionär aufgetreten ist. Und in allen diesen Berichten aus verschiedenen Ländern müssen wir uns sagen lassen, daß Deutschland in der Neuentwickelung der Dinge den Reigen eröffnet habe. Viele Deutsche glaubten das bisher nicht, weil hier alle Wandlungen sich ganz in der Stille vollzogen hatten. Und viele, vor allem unsere Fachgenossen in anderen Ländern möchten es kaum glauben, daß unsere sämtlichen Bahnbrecher Zöglinge unserer staatlichen Schulen und daß diese insgesamt sich wohlbewußt sind, wie sehr ihr eingehendes Studium der Antike sowohl als des Mittelalters und der Renaissance für sie die Grundlage bildete zu neuartigem Schaffen und zwar zu einem solchen, das sie noch lange nicht als abgeschlossen ansehen, das sie um deswillen

Développement de l'architecture en Allemagne.

C'est en paroles lumineuses que le professeur Cornelius Gurlitt dans son étude „Buts de l'architecture dans le nouveau siècle“ développe en traits généraux le mouvement qui se produisit pendant le siècle passé dans le domaine de l'architecture particulièrement en Allemagne et les résultats qu'on peut en général attendre pour le nouveau siècle, des combats qui ont eu lieu. Les considérations sur les tendances analogues aux notres et qu'on peut également constater en Angleterre, en Autriche et en France nous apprennent que dans le premier de ces pays il manque absolument une organisation de l'état pour l'enseignement de l'architecture et quels sont les moyens qu'on veut employer pour remédier à cet état de choses, quoiqu'il y ait là aussi nombre d'architectes qui ont horreur de tout style.

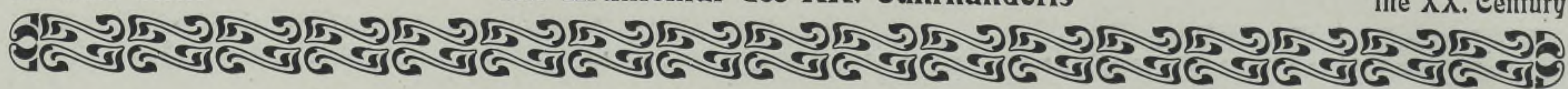
Les renseignements qui nous viennent de France par contre, nous apprennent que certains élèves de l'Ecole des Beaux-arts de Paris, qui était considérée jusqu'à présent comme la meilleure et la plus distinguée du monde, ont jeté le défi à l'architecture, parce que „toutes les architectures reposent sur des principes faux, par conséquent l'architecture antique aussi serait une erreur“. Ils demandent le remaniement complet du programme d'enseignement de toutes les écoles artistiques d'architecture.

Nous apprenons par contre par les rapports sur l'architecture moderne en Autriche qu'à Vienne, l'école moderne fondée par le professeur Wagner et qui porte son nom a eu un effet irruptif et même révolutionnaire. Et d'après ces renseignements de différents pays, nous devons apprendre que c'est l'Allemagne qui a ouvert la marche dans cette joute de la modernité artistique.

Il y a beaucoup d'Allemands qui n'y croiaient pas encore, parce que la transformation s'est opérée chez nous en toute tranquillité. Il y en a beaucoup et surtout parmi nos collègues de l'étranger qui pourront à peinec roire que tous nos innovateurs sont des élèves de nos écoles du gouvernement et que tous savent parfaitement combien leur profonde étude de l'antique, du Moyen-âge et de la Renaissance leur a facilité

Development of Architecture in Germany.

In his Essay on the “Aims of Architecture in the new Century”, Professor Cornelius Gurlitt has given a clear general account of the development of architecture in Germany during the last century, and has foreshadowed the approaching struggle of the various schools which will be a probable consequence of that development during the present century. When we contemplate the same period in England, Austria and France we come to the conclusion that in England at all events state organisation for architectural training has not been successful, although it must be owned that every effort has been made to cover this deficiency. We find however architects in England who abominate any given style. From France we see that the scholars of the Paris Ecole des Beaux-Arts, long lookelod upon as the best and most distinguished of schools, have thrown down the gauntlet to architecture with the cry, “All architecture rests on false principles, therefore antique architecture is also faulty.” These scholars demand the thorough reorganisation of the curriculum of every architectural school. From the accounts of this development in Austria we see that the school founded in Vienna by Professor Wagner and named after him has declared itself at once “eruptive” in fact “revolutionary.” But from all these different reports from various lands we can gather that it was in Germany that all these movements originated, that Germany was the pioneer. Up to this time many Germans have not believed this, as the changes have all been made silently. Many others too, particularly our foreign fellow-workers can scarcely believe that these pioneers have all of them been students at our state schools; that their reverent and thorough study of the antique as well as of medieval and Renaissance architecture



als durchaus entwickelungsfähig erachten müssen, weil sie Irrgänge zu vermeiden wußten. Auch unsere Schulen mögen nicht ganz frei sein von Altherkömmlichem, das recht wenig in unsere heutige Zeit paßt. Aber wir dürfen hoffen, daß allmählich auch darin Wandel eintreten wird, wie schon so vieles, das der freien künstlerischen Entwickelung der jugendlichen Architekten, ebenso sehr in ihrem Studium als im späteren Wirken hinderlich war, dem Ansturme der zu einem „Verbande" vereinten deutschen Architekten- und Ingenieurvereine hat weichen müssen. Eine neue Architekturrichtung auf der Schule zu lehren, scheint uns solange ein Irrweg, bis es sich um eine ausgebildete, durch Erfolg als nützlich bewiesene Lehre handelt; man würde zu leicht dem Fehler verfallen, eines einzelnen Lehre zu einem Dogma zu erheben. Die Erfolge, die wir erzielt haben, beruhen alle auf selbständigem Vorgehen der einzelnen, das sich wieder auf Erziehung zur Selbständigkeit gründet, und die, wenn sie nicht zur Dressur, zur „Abrichtung" führen soll, nur durch reiches Wissen und Können erreicht werden kann.

Auf unseren Technischen Hochschulen, die eine gleiche Verfassung genießen wie unsere Universitäten, denen sie im übrigen gleichgestellt sind, ist es einem jeden „Künstler" möglich als „Privatdozent" sich zu habilitieren, und zeigt sich seine Lehre von Erfolg, so wird ihm kaum die Berufung als „Professor" ausbleiben. Das ist unseres Erachtens das beste Korrektiv gegen Ueberwuchern veralteter Lehren; wenigstens hat sich dies bei allen deutschen Universitäten im Laufe der Jahrhunderte bestens bewährt. In Verbindung damit ist — wie den Professoren — den angehenden Architekten nicht nur eine, sondern es sind ihnen neun deutsche und die Schweizerische in Zürich, als gleichberechtigend geöffnet. Paßt dem Einzelnen der Vortrag der Dozenten an der einen Schule nicht, so sucht er sich diejenige, an welcher etwas freiere Lehre herrscht. Neben dem steht dem angehenden Baukünstler noch eine große Zahl von „Kunstakademien" und (diesen gleichgestellte) Kunstinstitute offen, auf denen er eine — freilich nur in beschränktem Maße für den Eintritt in den Staatsdienst berechtigende — künstlerische Ausbildung in der Architektur finden wird.

Diese Vielgestaltigkeit des Unterrichtes, die Verbreitung der Schulen über ganz Deutschland (nur im äußersten Osten bestehen noch Lücken) in den verschiedensten Einzelstaaten, die teilweise sogar besondere Eigenheiten auch in künstlerischer Richtung sich gewahrt haben, sowie sie eigenartig typische Denkmäler älterer Baukunst aufweisen, sichern vor Einseitigkeit, vor dem Unitarismus des Unterrichtes. Und so sehen wir denn auch Architekten aus Norddeutschland in Süddeutschland und süddeutsche im Norden wirken und sich auszeichnen, ohne daß dadurch das künstlerische Gepräge der einen oder anderen Landschaft oder Stadt beeinträchtigt werden könnte.

Das ist sogar eine der hauptsächlichsten Aufgaben, derer sich die Architekten Deutschlands befleißigen: den Landschaften, den Städten ihr künstlerisches Gepräge, „das Städtebild", zu erhalten oder, wo es verstümmelt oder in der Entwickelung gefährdet erscheint, wieder aufzubessern und zu schmücken. In dieser Beziehung hat sich auch der realistischst und modernst wirkende deutsche Architekt den vollen Idealismus erhalten, und es ist wohl sein größtes Streben, darin seine Künstlerschaft zu bekunden.

Dabei ist selten eine in streng historischer Treue gefaßte Nachbildung beabsichtigt, dagegen wird höchster Wert auf charakteristische Silhouette und Gesamterscheinung gelegt.

Besondere Vereine, nicht allein die archäologischen und Geschichtsvereine, sondern haupt-

la création d'œuvres nouvelles, ils savent aussi que la nouvelle tendance est absolument susceptible de développement parce qu'ils ont su éviter les errements. Il se peut bien que nos écoles ne soient pas entièrement dépourvues d'anciennes traditions qui ne s'accordent plus avec l'esprit de notre époque, mais nous pouvons espérer que là aussi des temps meilleurs viendront peu à peu, de même que déjà, tant d'obstacles qui se dressaient sur le chemin du jeune architecte, tant pendant ses études que pendant sa pratique ont dû céder le pas à l'opposition des sociétés allemandes d'architectes et d'ingénieurs réunies en société centrale. L'enseignement d'une nouvelle doctrine d'architecture dans nos écoles nous paraîtrait une aberration, tant qu'il ne s'agira pas d'un enseignement dont l'utilité aura été confirmée par le succès. On courrait trop facilement le risque d'élever à la hauteur d'un dogme la doctrine d'un seul. Les résultats que nous avons obtenus sont tous dus à l'initiative d'artistes isolés qui doivent leur individualité au genre d'éducation qu'ils ont reçue. Cette individualité pour éviter de dégénérer en originalité forcée, ne peut être que le fruit d'un vaste savoir et d'une grande puissance de création.

Il est loisible à chaque vrai artiste de monter en chaire comme professeur libre (Privatdocent) dans nos écoles polytechniques, qui jouissent de la même organisation que nos universités et qui sont du reste placées sur le même rang. Si son enseignement est couronné de succès, il est presque certain qu'il obtiendra la place d'un professeur définitif. C'est là à notre avis le meilleur correctif contre la prédominance d'un enseignement suranné; ce système a du moins fait ses preuves pendant des siècles dans toutes les universités allemandes. C'est ainsi que les jeunes architectes de même que les professeurs ont à leur disposition non pas une seule, mais neuf écoles polytechniques auxquelles il faut encore ajouter l'école suisse de Zurich placée sur le même pied.

Si l'enseignement des professeurs ne convient pas à l'élève dans telle ou telle de ces écoles il n'a qu'à chercher ailleurs une doctrine plus libre et plus selon ses aspirations; à part cela l'élève architecte a encore à sa disposition un grand nombre d'académies des beaux-arts et d'autres instituts analogues où il peut étudier le côté artistique de l'architecture mais dont les études n'ouvrent pas aussi facilement l'accès aux fonctions publiques.

Cette variété dans l'enseignement, cette profusion d'écoles dans toute l'Allemagne (il n'y a de lacunes que dans les provinces orientales) et dans tous les états d'Allemagne, ayant en partie leurs caractères particuliers et leurs tendances artistiques, les caractères différents que présentent les anciens monuments, tout cela est une garantie contre la monotonie et contre l'esprit unitaire de l'enseignement.

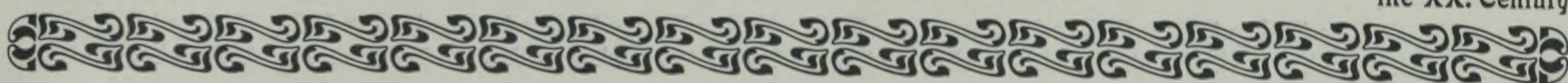
C'est ainsi que nous voyons des architectes de l'Allemagne du nord pratiquer dans le midi et s'y distinguer et vice versa sans que cela nuise au caractère artistique de l'une ou de l'autre contrée ou ville. C'est même un des buts les plus élevés que se soient fixés les architectes d'Allemagne, de conserver aux villes et aux paysages leur caractère distinctif, leur physionomie propre ou là, où cette physionomie a été modifiée, où elle paraît être en danger de disparaître, de la rétablir et de l'embellir.

Dans ce domaine, l'architecte allemand a sû à côté de ses dispositions d'esprit éminemment pratiques et modernes conserver l'étincelle idéale et c'est certainement sa plus grande ambition de montrer là sa valeur artistique. A l'intention rare imitation fidèle de styles historiques est prévalante une recherche marquée de

has laid for them a foundation on which their own new creations may rest, and from which still more and still greater works may develop themselves; and this because their firm faith will always prevent them from being led into the wrong road, and from following false lights.

It is possible that our schools must plead guilty to the charge of having retained much of the conventional which suits ill with the requirements of the present day, but this fault can be, it is to be hoped, gradually mended. Our young architects in the course of their artistic development have already stormed the citadel of conventionality, as may be seen by the formation of Architects' and Engineers' Unions. To found a new school of architecture on the teaching of the schools seems on the face of it an error; first experience must prove it to be of general utility and beauty, before it can be elevated to the height of a dogma. The successes we have achieved have been the outcome of independent thought founded on such thorough knowledge and power of performance as can only result from careful study and which can never be achieved by "cram" or by mechanical imitation. Our technical High Schools which are in all respects equal in rank to our universities appoint any artist who distinguishes himself as university tutor. Is his teaching successful he is appointed professor. This is surely a sufficient corrective to obsolete methods and out-of-date teaching, and it is a plan which has proved itself successful on German universities for nearly a century. The young German architectural student has the choice of nine of these German High Schools, together with one in Zurich; all of equal value. If the teaching on one of these is not free enough for him, he can seek another where the teaching is freer. As well as these institutions, there are numerous Art Acadamies and Art Institutes at which a young student may qualify himself within certain limits for the state service. These various methods and schools of instruction, the spread of these schools throughout the length and breadth of Germany (only in the extreme east do we find any lack), the fact that many of these have already made themselves a name for certain special studies of which memorials exist in various great towns, all these things protect the teaching from monotony and the German architect from one-sidedness. So we see the works of North German architects in South Germany and vice-versa, and this without any detriment to the artistic appearance of either landscape or city.

It is indeed a noticeable fact that German architects have taken upon their shoulders the beautification and general artistic construction of the streets and places of their cities; and where defects and deficiencies have occurred in the course of years it is a labour of love for our architects to cover the one and improve the other. Even the most realistic and modern of German architects never sacrifices his ideal so far as to forget this; in fact most of them strive to prove their real artistic power in the degree in which they are successful in this respect.



sächlich die örtlichen Architektenvereine wirken in diesem Sinne anregend sowohl bei den Staats- als den Verwaltungen der Städte, und sie haben schöne Erfolge erzielt.

Ein einziger, durchaus gemeinsamer Grundzug beherrscht die gesamte deutsche Architektur in Nord und Süd, in Ost und West, in den Städten und auf dem Lande: es ist die Loslösung vom Kasernenmäßigen, von allem, was dem Palazzo ähnelt, von allem Kastenmäßigen, von unschön gezwungener Symmetrie und unendlichen, langweiligen Wiederholungen. Bei den städtischen Bauten wird ebensowohl malerische Wirkung in den Vordergrund gestellt und daher die lange vernachlässigt gebliebene Ausbildung des Daches gepflegt, und selbst auf Kirchenbauten dehnt sich das Bestreben zu malerischer Gestaltung aus. Das ist der starke, nur scheinbar unterdrückt gewesene germanistische Zug, der wieder zum Durchbruch gekommen ist, der Aufgezwungenes nicht duldet!

Und selbst bei den Staatsbauten, wie z. B. den Gerichtsbauten, selbst bei den Kasernen-Neubauten, bei Staats- und städtischen Schulen, Kranken-, Waisen- und Alters-Versorgungshäusern und sogar bei Gefängnissen wird eine malerische Wirkung angestrebt. Bei Museenbauten ist z. B. eine malerisch gruppierte eingebäudige Anlage bei dem „Bayerischen Nationalmuseum für volkstümliche Kunst" in München durch Gabriel Seidl und bei dem „Märkischen Museum" der Stadt Berlin durch Ludwig Hoffmann durchgeführt worden, weil die inneren Erfordernisse einer einheitlichen Architektur der verschiedenen Baukörper widersprechen. Die malerische Wirkung ist bei den neuen Staatsmuseen in Berlin in drei getrennten, nur durch offene, bedeckte Wandelgänge verbundenen Einzelbauten erzielt worden.

Ein mächtiger Anstoß zu einer innigeren Anteilnahme weitester Bevölkerungskreise an Architekturbestrebungen erwuchs uns durch einige Stadterweiterungen und die Anlage von Villenkolonien in Umgebung der größeren Städte. Hier war dem Künstler vergönnt, seiner Phantasie freieren Lauf zu lassen als in dem so vielfach beengten Rahmen der binnenstädtischen Bebauung.

Die „Behaglichkeit", welche ehemals in der deutschen bürgerlichen Wohnung geherrscht hatte, war unter einem steifen Formalismus zu Grunde gegangen. In den neugeschaffenen Landhausbezirken konnte diese Behaglichkeit wieder aufleben — man brauchte nur auf die teilweise in England und mehr noch in Amerika gepflegte, der Bequemlichkeit der Bewohner angepaßte Raumausbildung und -Verteilung zurückzugreifen. — Daß derartige Wohnanlagen auch einst deutsche waren, sogar die einzig urdeutschen, — davon hat man sich erst später überzeugt. Derartige Belehrungen haben aber auch wieder eine recht nachhaltige Wirkung ausgeübt, indem man sich dem Studium des altdeutschen Bürger- und auch des Bauernhauses zugewandt und in den spärlichen, von der sogenannten „Kultur" des 18. und 19. Jahrhunderts nicht bis zur Unkenntlichkeit verstümmelten, verunstalteten oder verwischten Ueberresten, herrlichste Spuren einer ehemals das gesamte Volk beherrschenden Kunstrichtung wiederentdeckt hat, auf deren Wiedererweckung einige Meister neuerer Richtung (vielleicht unbewußt?) ihre Lehren aufbauen. Vielfach läßt diese altdeutsche „Volkskunst" sich nur aus den in jenen vom großen Verkehr abgeschiedenen Gegenden stammverwandter nordischer Völker (Norwegen, Schweden u. s. w.) erhaltenen Ueberresten primitiver Kunstleistungen zu richtiger Wertschätzung ergänzen.

Aber die größten Errungenschaften der Bestrebungen der deutschen Architekten haben wir darin zu erblicken, daß auch die Staaten wie die

silhouette caractéristique de l'ensemble. Certaines associations et non seulement les sociétés d'histoire et d'archéologie, mais surtout les sociétés locales d'architectes rendent dans ce sens de grands services, elles agissent auprès de l'état et des municipalités et ont obtenu de beaux résultats.

Un trait unique et général domine dans toute l'architecture allemande, que ce soit au nord ou au sud, à l'est ou à louest, dans les villes ou à la compagne: c'est le renoncement au genre caserne, à tout ce qui ressemble soit au palazzo, soit au caisson, à toute symétrie forcée, aux répétitions innombrables et ennuyeuses. Dans les constructions urbaines on recherche avant tout les ensembles pittoresques et on retourne aux grandes et belles silhouettes de toits si longtemps négligées; ce besoin de groupement pittoresque de l'ensemble s'étend aussi aux édifices religieux. C'est là le relèvement de l'esprit d'indépendance germanique, qui a paru quelque temps étouffé mais qui reprend tous ses droits et ne souffre aucune contrainte.

On recherche maintenant un emsemble intéressant pour les édifices publics comme par exemple pour les palais de justice, même pour les casernes et pour les écoles, les hôpitaux, les orphelinats, les asiles de vieillards et jusqu'aux prisons.

Dans les nouvelles constructions de musées par exemple comme au musée national d'art populaire à Munich par Gabriel Seidl et au Musée des Marches de la ville de Berlin par Ludwig Hoffmann, il a été recherché un groupement pittoresque des différents corps du bâtiment parce que les exigences de l'aménagement intérieur ne s'accommodaient pas d'une architecture uniforme pour les différentes parties de l'édifice. L'effet pittoresque a été obtenu pour les nouveaux musées de l'état à Berlin en reliant par des passages couverts trois bâtiments séparés.

Une puissante impulsion a été donnée à l'intérêt général et profond que porte la population aux questions de l'architecture, par quelques agrandissements de villes et par l'étude de colonies de villas dans les environs des grandes villes. Ici l'artiste pouvait laisser à son imagination un cours plus libre que cela n'est généralement le cas dans le cadre étroit de l'intérieur des cités.

Le comfortable intime qui autrefois caractérisait le logement de la bourgeoisie allemande avait fait place au formalisme et à la raideur. Dans les nouveaux quartiers de villas, cette intimité pouvait reparaître, on n'avait qu'à étudier l'agrément et le comfort en usage dans les maisons anglaises et plus encore dans celles de l'Amérique ou la disposition et l'arrangement des pièces sont dictés par la commodité des habitants. Ce n'est que plus tard qu'on s'est convaincu que de telles dispositions avaient été allemandes et mêmes les seules en usage en Allemagne autrefois. Cette expérience a eu un durable effet, en poussant à l'étude des anciennes habitations allemandes du bourgeois et du campagnard ainsi que de celles du paysan, on a découvert d'admirables restes d'un art autrefois généralement répandu dans le peuple, et cela en fouillant les maigres débris que nous a épargnés la soi-disant culture des 18me et 19me siècles, lorsque ces débris ne sont pas défigurés et rendus méconnaissables. C'est sur ces vertiges que quelques maitres de la nouvelle école basent leurs innovations, peut-être sans s'en rendre compte eux-mêmes. Souvent, il n'est possible de se faire une idée exacte de ce qu'a dû être le vieil art populaire allemand qu'en faisant des recherches en dehors des chemins battus, chez les peuples du nord parents des Germains (en Suède, en Norwège etc.).

Strict historical truth is perhaps seldom intended in these buildings, but great stress is laid on a characteristic silhouette and an effective general appearance.

The archeological and historical unions have of course their word to say in such matters, but they are largely supported by the local architectural unions, by the State and by the town administrations, all of which encourage and stimulate the architects and help to bring about such satisfactory results.

One general feature may be noticed in the whole of German architecture whether it is from North, South, East or West, whether it is in town or country and that is the effort to be free from the barrack style, from everything which looks like a "palazzo" or a "box", from unbeautiful and forced symmetry, and from tiresome endless monotonous repetitions. For city buildings the picturesque is also demanded; the roof so long neglected, has been made to show its capabilities of beauty and variety, and even ecclesiastical edifices must not fail in being picturesque. This impatience of forced conventionality is a strong Germanic feature which has always existed and which was only partially suppressed. Government buildings and others, where as a rule utility was the only consideration, must now be beautiful as well as useful, and this applies to barracks, hospitals, orphanages, almshouses and even prisons. As an example of museum buildings, we may cite the picturesquely grouped edifice for the "Bavarian National Museum for popular Art" in Munich by Gabriel Seidl, and the "Museum of the Mark Brandenburg" in the city of Berlin by Ludwig Hoffmann; the requirements of a museum cannot of course permit of a symmetrical interior architecture. The new State Museum of Berlin achieves its picturesque effect by the union of the three detached buildings by open covered colonnades.

An immense impetus to architecture generally was given by the rapid growth of many large cities, and by the formation in their suburbs of villa colonies, this has been the work of the people. Here the architect could let his fancy wander at its own free will, unhemmed by the exigencies of the streets of large cities. The home comfort which formerly existed in German citizens' houses, had disappeared and was replaced by stiff comfortless formality; but these new villas have afforded scope for the realization of the artist's ideas as to comfort and snugness, and we find the English and American idea of a comfortable home in many cases imitated. That this comfort was originally German, and was in fact in olden times the chief idea of a German house many existing examples prove to us, and these have proved of great value as teachers to the new generation. These old citizens' and peasants' homes, many of which were defaced and altered by the „culture" of the 18th and 19th centuries, yet retain traces of an art which was at one time to be found in every German home, and many features of which are seen in the works of the most modern artists, perhaps unconscious imitations. Many of these houses are found in retired spots in



bis dahin im staatlichen Gängelbande geführten Großstädte sich wieder einer volkstümlichen Architektur zugewandt haben.

Im Kirchenbau werden bald romanische, bald gotische Anlagen oder Ausbildungsweisen — je nach Belieben und Auffassung der Gemeinden — bevorzugt, und das gilt für alle Bekenntnisse. Bald ist die streng archaische, bald eine freiere malerische Durchbildung bevorzugt, bald giebt man einer ganz modernen Auffassung Raum, wie z. B. die dekorative Ausbildung in allermodernstem Sinne bei der Kreuzkirche in Dresden durch Schilling & Gräbner durchgeführt worden ist.

Für die Verwaltungsgebäude oberer und niederer Staatsbehörden kommen durchweg nur mehr örtliche Rücksichten in Betracht, die nahe verwandt sind mit den vorgeschilderten, wobei nunmehr ebenfalls Bezugnahme auf die geschichtliche Entwickelung der betr. Städte und das Städtebild im Vordergrund steht.

Die „Architektur des XX. Jahrhunderts", die es sich zur Aufgabe stellt, alle neueren hervorragenden Erscheinungen und Bewegungen zu verfolgen und in Wort und Bild zu schildern, hat im vorigen Jahre eine Reihe von Veröffentlichungen gebracht, die das oben Gesagte unterstützen.

Der Erfolg, den wir mit diesen Veröffentlichungen erzielt haben, sei uns denn ein Sporn, auf dem bisher betretenen Wege weiter zu wandeln:

So beabsichtigen wir, in diesem Jahre denjenigen deutschen Städten, in denen sich ein besonderes Aufblühen der Architektur bemerkbar macht, ausführlichere Sonderbetrachtungen zu widmen.

Den Reigen wird Berlin eröffnen, und hier sollen dann auch die Schöpfungen des jetzigen Stadtbaurats Ludwig Hoffmann (Erbauer des Reichsgerichts in Leipzig) eingehend gewürdigt werden, der es verstanden hat, dem Städtischen Bauwesen frisches, blühendes Leben einzuhauchen. Von seinen Bauten, die übersichtlich in der „Berliner Architekturwelt"*) erscheinen, enthält bereits das vorliegende Heft einen Beitrag.

So soll auch der zweite Band Zeugnis ablegen von dem ernsten, erfolgreichen Wirken der deutschen Architektenschaft.

Die Redaktion.



Mais le plus grand mérite des efforts des architectes allemands consiste dans le résultat obtenu, que les monuments élevés par le gouvernement et par les grandes villes autrefois menées en lisière par le gouvernement sont maintenant empreints d'un caractère populaire. Dans les constructions religieuses on choisit tantôt le style et la disposition des églises romanes ou gothiques selon le goût ou la manière de voir des communautés, et cela pour toutes les confessions. Tantôt on préfère la disposition sévèrement archaique, tantôt une composition plus libre et plus pittoresque, tantôt même, on emploie les formules les plus modernes pour la décoration, comme par exemple à l'église de la Croix à Dresde restaurée par les architectes Schilling & Gräbner. Pour les bâtiments d'administrations des ressorts plus au moins élevés, on ne s'inspire guère que des conditions locales qui dépendent en grand partie du développement historique et de l'aspect général des villes en question.

L'architecture du XX[me] Siècle qui s'est donné la mission de suivre et de décrire par le texte et par l'illustration toutes les nouvelles et importantes manifestations de l'art de bâtir a déjà publié l'an passé une série de constructions qui confirment ce que nous venons d'avancer.

Le succès que nous avons obtenu avec ces publications sera pour nous un encouragement à continuer dans la voie que nous nous sommes tracée.

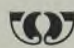
Nous avons l'intention de consacrer cette année des articles spéciaux aux villes allemandes chez lesquelles on peut constater une floraison architecturale particulièrement développée.

C'est avec Berlin que nous commencerons et nous rendrons d'abord hommage aux créations de l'architecte en chef actuel de la ville, Ludwig Hoffmann, l'auteur du tribunal suprême à Leipsic c'est à lui que nous devons le souffle de fraicheur et de liberté qui a rajeuni l'architecture de l'édilité de la Ville de Berlin.

Le numéro présent contient déjà un exemple de ces constructions qui sommairement se publient dans la „Berliner Architekturwelt"*)

Ainsi notre présent second volume témoignera des aspirations sérieuses et fructueuses du monde des architectes allemands.

La Rédaction.



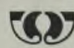
Germany and in remote parts of Sweden and Norway countries, which in primitive art have much in common with old Germany. The greatest victory has however been won in the great towns, where architecture has freed itself from the leading strings of the state, and flourishes in characteristic popular forms.

In ecclesiastical architecture, we see now Romanesque, now Gothic, according to the taste and ideas of the parish, and independent of any confession. Here one may see the most severe archaism, and there a free picturesqueness. The interior decoration of the old Kreuz Kirche in Dresden (Schilling and Gräbner) is strictly modern. For Government buildings of all kinds the local requirements are first considered, and these can be, and are as a rule, made to harmonize with the general appearance of the town and its historical development.

The "Architecture of the XX[th] Century" has set itself the task of chronicling all new and important works and movements, and to illustrate these by words and pictures. In this work we find all that has been said above exemplified. The success which has hitherto attended our efforts, encourages us to pursue the same path that we have hitherto done. We intend during the coming year to devote special articles to these German towns, in which the development of architecture is specially to be noticed. Berlin will open the series, and the works of the city Baurath Hoffmann (the talented architect of the Reichsgericht in Leipsic) will receive special and deserved attention. This artist may be said to have infused new life and vigour into the city architecture. The present number contains specimens of Hoffmann's buildings which appear more detailed in the "Berliner Architectur Welt" *).

It is to be hoped that this second volume will give evidence of the earnest and successful efforts of German architects.

The Publishers.



Zu den Tafeln.

Architekt Franz von Hoven errichtete von Oktober 1899 bis April 1901 in den Taunusanlagen 18 das Geschäftsgebäude für die „Frankfurter Transport-Unfall- und Glasversicherungs-Aktiengesellschaft" in Frankfurt a. M.

Der durchaus modern aufgefaßte Prachtbau zeigt eine glückliche Verbindung der Motive deutscher mit französischer und englischer Frührenaissance. Der Unterbau ist aus Bergsträßer Granit, der Aufbau aus hellem Burgreppacher Sandstein der Firma Ph. Holzmann & Co. ausgeführt. Untergeschoß und Erdgeschoß dienen

Taf. 1. als Geschäftslokal der Eigentümerin, der I. Stock ist als Geschäftslokal vermietet. Der II. Stock enthält zwei vornehme Wohnungen. Die Rohbauarbeiten wurden von Schuffner & Albert, die Kunstschlosserei durch Gebr. Armbrüster in Frankfurt, die Bildhauerarbeiten von Fritz Klimsch in Charlottenburg, und die Zentralheizung von Gebr. Sulzer in Winterthur ausgeführt.

*) „Berliner Architekturwelt", Berlin, E. Wasmuth.

Explication des planches.

Monsieur Franz von Hoven architecte à Francfort s. M. a construit d'octobre 1899 à avril 1901 dans les Taunusanlagen No 18 la maison de la „Société francfortoise par actions, d'assurance contre les accidents et la brisure de glaces".

Ce palais conçu dans un esprit tout moderne montre un heureux mélange de Renaissance allemande, française et anglaise. Le socle est construit en granit clair de la Bergstrasse, les étages en pierre claire de Burgreppach de la maison Ph. Holzmann & Co. Le sous-sol et le rez-de-chaussée servent de bureaux à la société, le 1[er] étage est loué à une maison de commerce. Le second étage contient deux appartements de maîtres. Le gros-œuvre a été exécuté par M[rs] Schuffner & Albert, la ferronnerie d'art par les frères Armbrüster à Francfort, la sculpture par Fritz Klimsch à Charlottenbourg et le chauffage central par les frères Sulzer à Winterthour.

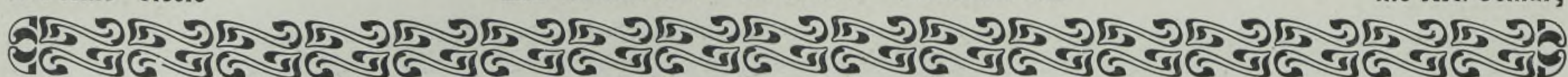
*) „Berliner Architekturwelt", Berlin, E. Wasmuth.

Description of Plates.

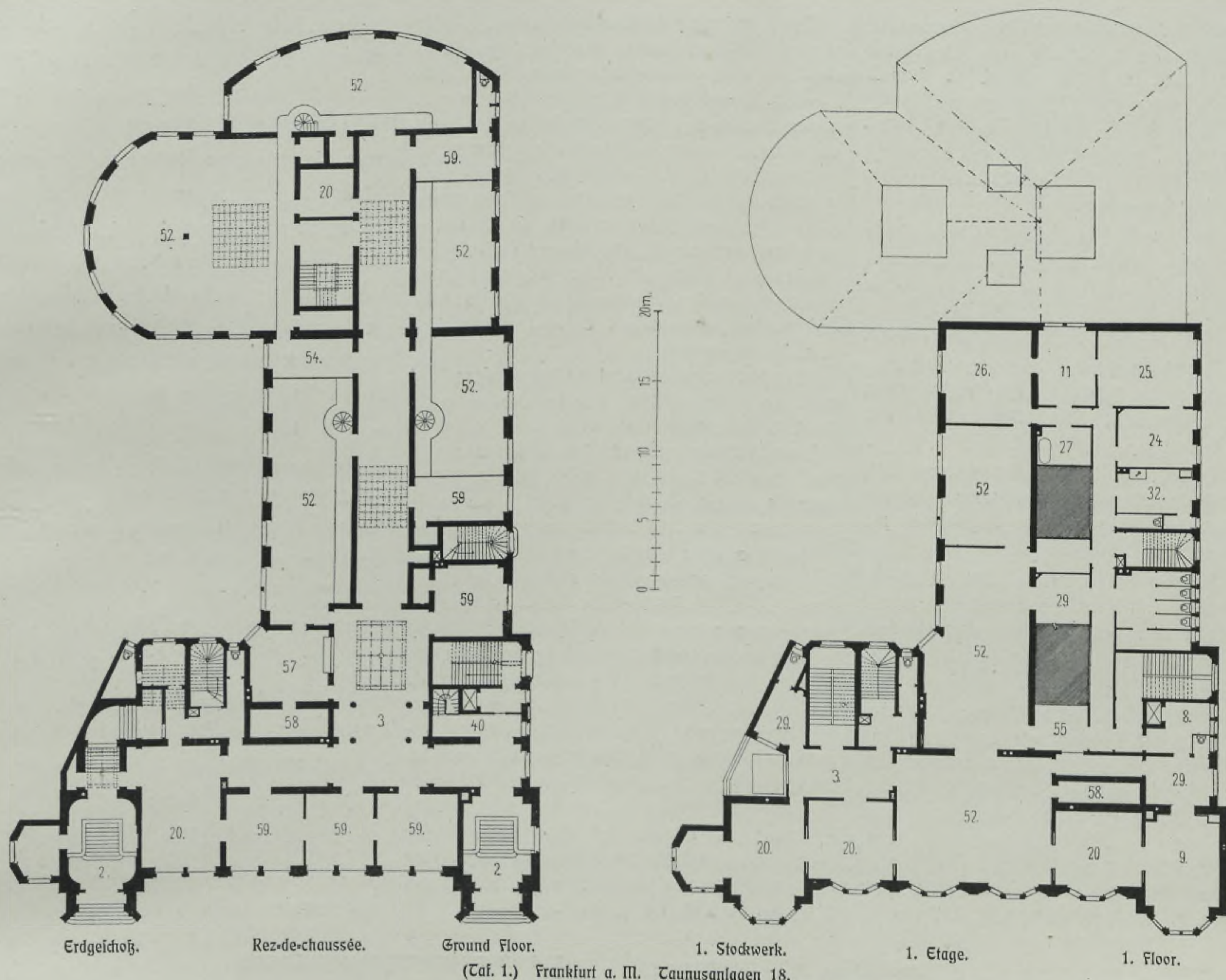
The architect Franz von Hoven built from October 1899 to April 1901 the business premises of the "Frankfurter Transport-, Unfall- and Glasversicherungs-Aktien-Gesellschaft".

This magnificent edifice which has a thoroughly modern aspect is a happy union of the German with the French and English early Renaissance. The lower part is of Bergsträsser granite, the upper part of light Burgreppacher sandstone was carried out by the firm Ph. Holzmann and Co. The ground floor and basement are the business premises of the owners, the first floor is let as business premises, the second floor contains two superior dwellings. The masonry was carried out by Schuffner and Albert, the iron work by the Brothers Armbrüster in Frankfurt, the sculptural details by Fritz Klimsch in Charlottenburg and the hot air heating apparatus by the Brothers Sulzer in Winterthur.

*) „Berliner Architekturwelt", Berlin, E. Wasmuth.



Taf. 1.



Erdgeschoß. Rez-de-chaussée. Ground Floor. 1. Stockwerk. 1. Etage. 1. Floor.

(Taf. 1.) Frankfurt a. M. Taunusanlagen 18.

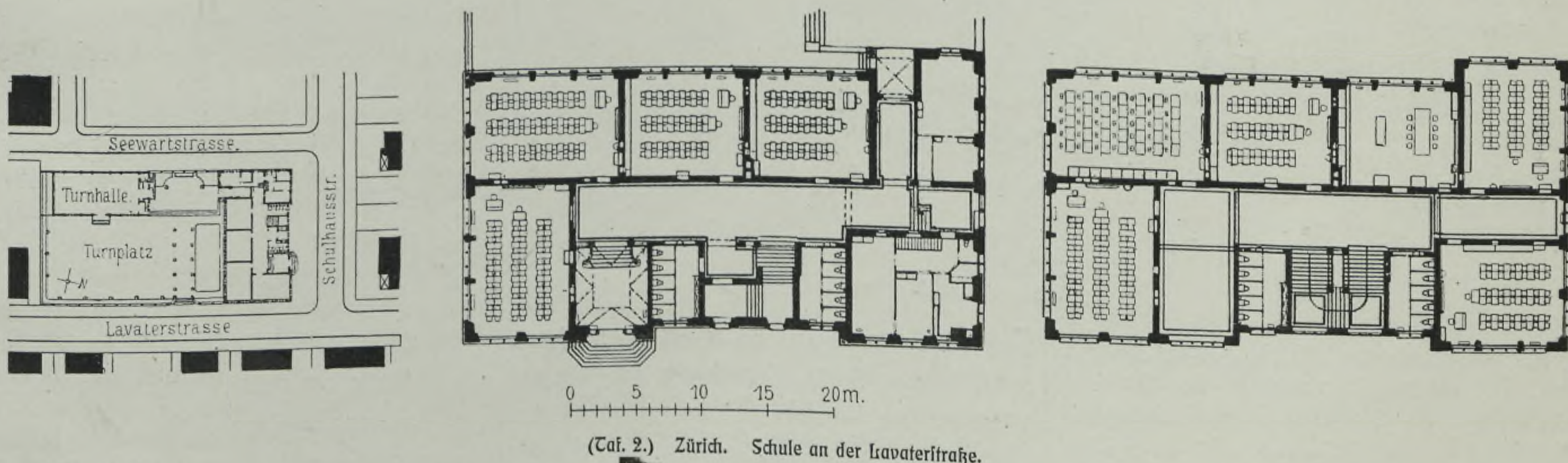
Das in der Schweiz sehr hoch entwickelte Schulwesen erfreut sich in der Stadt Zürich einer besonderen Pflege. Man strebt dahin, durch äußerst zweckmäßige Ausgestaltung und Einrichtungen der Schulhäuser, sowie durch ihre künstlerische Erscheinung das Erziehungswesen zu fördern: für Lehrer und Schüler die Schule jeden Anscheines einer Zwangsanstalt zu entkleiden und so auch dem Schulwesen im öffentlichen Leben eine freundlichere, achtungsvolle Zuwendung zu gewinnen, als es nur zu häufig ehemals der Fall war.

L'enseignement public si fort en honneur en Suisse est l'objet de soins tout particuliers dans la ville de Zurich. On tend à encourager l'école en donnant à ses bâtiments une disposition absolument conforme à ses besoins et une apparence artistique, on cherche à ôter à ces établissements tout ce qui pour le maître comme pour l'élève peut éveiller l'idée d'une maison de force et en même temps à augmenter dans le public plus de sympathie et de respect pour l'enseignement que ce n'était le cas jadis.

Switzerland enjoys a high reputation as to the development of her schools and school-buildings, and Zurich is especially fortunate in this respect. Efforts are made so to construct and equip the school buildings, that their artistic appearance shall work educationally and conduce to culture. The school, which used to be considered a sort of prison, is robbed of its terrors, and becomes a second home, and is loved and revered as such.

The building erected lately by Professor Gustav Gull, in the Lavaterstrasse between

Taf. 2.



(Taf. 2.) Zürich. Schule an der Lavaterstraße.

Das unter diesen Gesichtspunkten jüngst in Zürich II (Ortsteil: Enge) durch Professor Gustav Gull an der Lavaterstraße, zwischen Schulhaus- und Seewartstraße, binnen 15 1/2 Monaten Bauzeit für eine Sekundärschule errichtete, weitgehenden Forderungen entsprechende Gebäude hat insgesamt einen Aufwand von rund 386 600 Mark einschließlich 48 900 Mark für die Turnhalle und 27 400 Mark für Geländeregulierung, jedoch ausschließlich der Möbel erfordert.

Le bâtiment d'école secondaire construit dernièrement par le professeur Gustave Gull à Zurich au quartier de l'Enge, rue Lavater, entre les rues de l'Ecole et de Seewart répond de tous points aux exigences énoncées plus haut. La construction a duré 15 mois et demi, elle a coûté 386 600 Marks y compris 48 900 Marks pour la salle de gymnastique et 27 400 Marks pour la régularisation du terrain, non compris cependant le mobilier.

Schul- and Seewartstrasse Zurich II (Enge-Country) in a period of 15 1/2 months, fulfils in every respect the great demands made upon it as a secondary school. The cost of building was 386 600 Marks, including 48 900 Marks for the gymnasium and 27 400 Marks for the regulation of the uneven site.

In the basement with vaulted beton ceilings is the warm water heating apparatus (Brothers Linke in Zurich), the wash house and cellar of



In dem mit Betongewölbe überdeckten Untergeschoß liegen Gelasse für die durch Gebrüder Linke in Zürich ausgeführte Warmwasser-Heizanlage, die Waschküche und Keller zur Wohnung des Hauswarts, sowie mit Eingang an der Lavaterstraße die mit Gas geheizte Schulküche (für Kochschulkurse) nebst Vorrats- und Speiseraum.

Das Erd- und die beiden Obergeschosse enthalten fünf Klassenzimmer für je 54 und neun Klassenräume für je 36 Schüler, sowie einen Zeichensaal und im I. Stock das Lehrerzimmer, das zugleich die Sammlungen enthält.

Die Hauswartwohnung liegt im Gebäudeteil rechts, dessen Fußboden dem ansteigenden Gelände entsprechend höher liegt als in den übrigen Teilen.

Taf. 2. Im Dachgeschoß liegen die Gesangklasse, zwei Arbeitszimmer, ein Chemiezimmer und das Vorstandszimmer, sowie das Brausebad mit 16 Brausen und 2 Ankleideräumen.

Die Zwischendecken haben Holzbalkenlagen auf Walzträgern, nur in den Fluren und in den Baderäumen sind sie aus Betonguß hergestellt.

Die Fassaden sind aus „Bollinger“ Bruchsteinquadern, die Fensterbänke und Stufen aus Granit hergestellt, die Dächer mit Ziegeln eingedeckt; die Fenster haben Doppelverglasung. Die Turnhalle, deren Fußboden mit 1 cm starkem Linoleum bedeckt ist, hat Gasheizung. Die gesamte Anlage hat elektrische Beleuchtung. Das Gemälde an der Eingangsfassade ist durch Schmidt & Söhne ausgeführt; die Modelle der Bildhauerarbeiten entstammen den Ateliers der Professoren J. Regl, P. Abry und E. Roß.

Dans un sous-sol couvert de voûtes en béton se trouvent des locaux pour les appareils de chauffage à air chaud établis par les frères Linke à Zurich, la buanderie et la cave du concierge et la cuisine de l'école, ayant son entrée de la rue Lavater et installée avec fourneaux à gaz pour servir à un cours de cuisine. A côté, se trouvent encore le garde-manger et la chambre aux provisions.

Le rez-de-chaussée et les deux étages supérieurs contiennent cinq classes de 54 élèves chacune et 9 classes de 36 élèves, ainsi qu'une classe de dessin et au premier étage la salle des maîtres qui contient aussi les collections pour l'enseignement.

L'appartement du concierge se trouve dans l'aile droite du bâtiment, dont le sol par suite de la déclivité du terrain se trouve plus haut que celui des autres parties. Dans les combles sont placés une classe de chant, deux salles de travail, une salle de chimie, la chambre du directeur, et le bain avec 16 douches et deux cabinets de toilette.

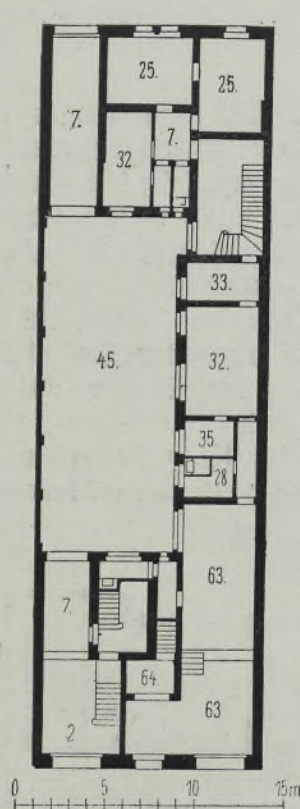
Les planchers sont formés de poutraisons en bois portées par du poutres en fer, ce n'est que dans les vestibules et dans les bains, que les planchers sont construits en béton.

Les façades sont en pierre de Bollingen, les tablettes de fenêtre et les marches d'escalier sont en granit. Les toits sont couverts en tuiles. Les fenêtres ont un double vitrage. La gymnastique dont le sol est recouvert d'un linoleum de 1 cm d'épaisseur est chauffée au gaz.

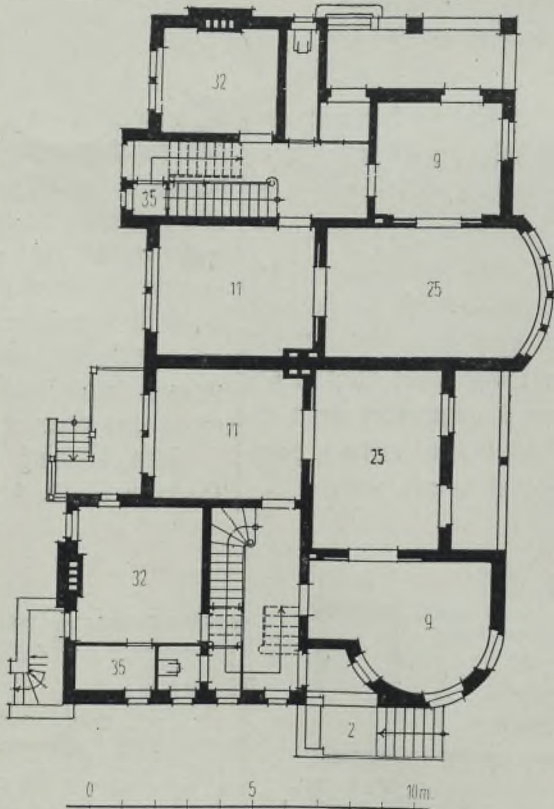
Tout le bâtiment est éclairé à la lumière électrique. La peinture qui décore la façade de l'entrée est de Schmidt et fils; les modèles pour la sculpture sortent des ateliers des professeurs J. Regl, P. Abry et E. Ross.

the house-porter's dwelling, the school kitchen (entrance in the Lavaterstrasse) with gas apparatus for cooking lessons, as well as store and cupboard room. The ground floor and two upper floors contain five class rooms each holding 54 scholars and 9 class rooms each holding 36 scholars, a drawing school, and on the 1st floor a teacher's room which is at the same time a museum. The porter's lodging lies on the right side of the building which owing to the formation of the site is higher than the rest. On the top story are the rooms for singing classes, two work-rooms, a laboratory for chemistry and the committee room. In this story too are showerbaths (16 taps) and two dressing rooms. Between the floors are wooden beams resting on iron girders, only in the halls and in the bathrooms is beton used. The facades are of freestone, the window sills and stairs are of granite, the roofs are of tiles, and the windows are all doubly glazed. The gymnasium has the floor covered with linoleum 1 centimetre thick, and is heated by gas. The entire building has electric light. The painting on the entrance facade is by Schmidt & Sons, the models for the sculpture are from the studios of Professors J. Regl, P. Abry and E. Ross.

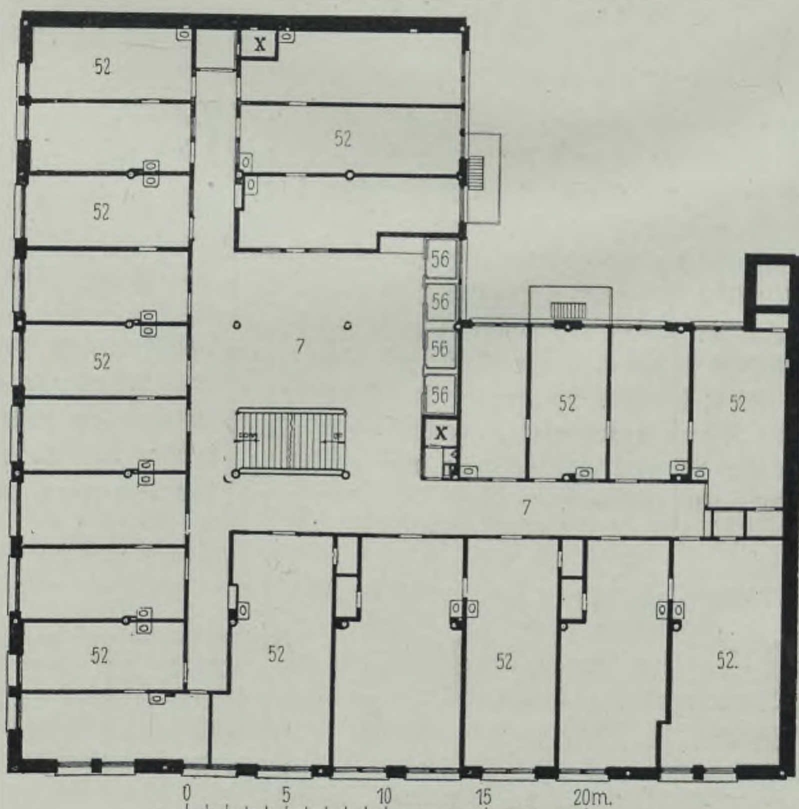
Taf. 3—5.



(Taf. 3.) Berlin. Dennewitzstraße 24a.



(Taf. 4.) Darmstadt. Mellitaweg 6 und 8.



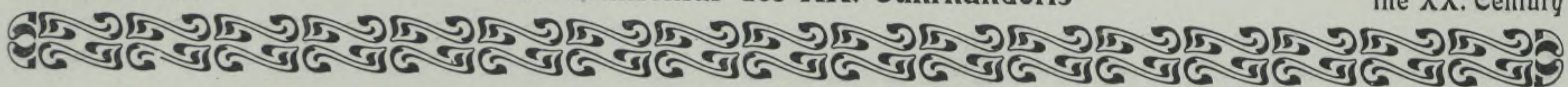
(Taf. 5.) Chicago. Medinah-Tempel.

Das ausgedehnte, östlich an den Potsdamer Außenbahnhof grenzende Gelände der jüngst errichteten Städtischen Volksbadeanstalt in Berlin W. hat als Zufahrt an der Dennewitzstraße 24a einen nur rd. 12,6 m breiten Geländestreifen, der zur Anlage eines städtischen Verwaltungsgebäudes sich nicht eignete. Um das

Taf. 3. kostbare Gelände in einer den Betrieb und Verkehr der Badeanstalt nicht beeinträchtigenden Weise zu verwerten, die gleichzeitig dem Eingange zum Bade eine bestimmte weitkenntliche Charakteristik verleiht, verwendete es Baurat Ludwig Hoffmann zur Erbauung eines Wohnhauses mit je zwei Wohnungen in jedem Stockwerk, weil es an solchen kleineren, besseren Wohnungen in diesem Stadtviertel mangelt. Nur der im Erdgeschoß

Le vaste terrain des Bains populaires dans l'Ouest de Berlin bordé à l'est par la gare extérieure de Potsdam est accessible de la Dennewitzstrasse 24a par une bande de terrain de 12,6 mètres seulement, qui ne se prêtait pas à la construction d'un édifice municipal. — Afin d'utiliser ce précieux terrain de manière à ne pas gêner les accès et le service de l'établissement de bains, tout en montrant clairement l'entrée par un motif caractéristique, le conseiller Ludwig Hoffmann y construisit une maison d'habitation avec deux appartements par étage, car il manque de petits appartements comfortables

The newly erected Public Baths in the West of Berlin are situated on a piece of land stretching westward from the Potsdamer railway The entrance is in the Dennewitzstrasse (No 24a) and the site not being suitable for official buildings it was determined to utilize the exceedingly valuable strip of land in other ways. The Baurath Ludwig Hoffmann has built a dwelling house containing on each floor two dwellings, intended principally for the middle classes, for whom very few suitable dwellings exist in this quarter. In the ground floor



straßenwärts gelegene Teil ließ sich wie geschehen zur Anlage eines kleinen Restaurants zweckmäßiger verwerten.

Die Hauptaufgabe einer würdigen Repräsentation ließ sich an der Stelle, die vom Dennewitzplatz her durch die elektrische Hochbahn etwas verdeckt erscheint, nicht besser erfüllen als durch die Wahl einer vornehm und gegen die benachbarten älteren Privatgebäude entschieden Taf. 3. hervortretenden Architektur größten Maßstabes. Die Ausführung in besonders schönem Material, nämlich Wünschelberger Sandstein, bringt die hochkünstlerische Auffassung der Fassade zur Geltung. Die auffällige Charakterisierung des „Städtischen" Gebäudes durch das auf dem Dachaufbau weithin sichtbare Stadtwappen ist dadurch besonders gehoben, daß ihm ein ganzes Stockwerk Platz machen mußte, und die beiden so gebildeten seitlichen Lücken die stolze Silhouette des Aufbaues um so wirksamer zur Erscheinung bringen.

Das von Professor F. Pützer in Darmstadt am Melita-Weg 6 und 8 (Mathildenhöhe) vom Oktober 1900 bis Juli 1901 mit 60000 Mk. Kostenaufwand erbaute Zwillings-Landhaus erzielt seine anmutig-malerische Wirkung ganz ohne Taf. 4. Aufwand äußerlicher Mittel: die Mauern sind mit weißen Putzflächen und hellen Sandsteingewänden hergestellt, die Dächer mit roten Ziegeln eingedeckt; nur das Holzwerk der Veranda und der Erkerbrüstung sind in farbig abgesetzter Kerbschnitztechnik hervorgehoben.

Der „Medinah-Tempel" benannte Riesenbau in Chicago ist binnen 15 Monaten durch die Architekten Beers, Clay & Dutton für den Preis von 3000000 Mk. errichtet worden. Das Gebäude enthält im Erd- und I. Obergeschoß Kaufläden mit Schaufenstern und in den hierauf folgenden acht Stockwerken je 22 große kaufmännische Bureaux und Comptoirs, die teilweise mit Tresoranlagen versehen sind. Für die beträchtliche Anzahl von Rohrzügen für Dampf etc. sind besondere Räume x x angelegt. Die gleich den Portalen in reichen maurischen Taf. 5. Formen durchgeführten Oberstockwerke dienen der Besitzerin, einer Freimaurerloge, als Heim und enthalten außer den üblichen Arbeits- und Festräumen einen Banketsaal für 2000 Personen. Der Titel der Loge: „The Ancient Arabic Order of Majestic-Shrine" gab den Anlaß zur Wahl der maurischen Ausbildungsformen und er erklärt auch die obige Benennung des Bauwerks.

Auf Pfeilern fundiert, ist das Skelett des Aufbaues aus gußeisernen Säulen und Stahlträgern, durchaus feuersicher hergestellt; alles Eisenwerk ist mit Streckmetall in 3,8 cm starkem Cementputz eingehüllt; das Mauerwerk besteht aus hartgebrannten Backsteinen, die Zierteile aus harter Terracotta, die Dachdeckung aus rotglasierten Falzziegeln.

Von Mai 1900 bis November 1901 hat Architekt W. Martens (weitbekannt durch die vielen von ihm ausgeführten stolzen Bankbauten) in Berlin zwischen Behren- und Rosmarienstraße, Ecke der Charlottenstraße 42, das Haupt-Geschäftsgebäude der „Berliner Bank" errichtet. Um genügendes Tageslicht zu sichern, mußten die Fassaden an der engen Charlotten- und der noch Taf. 6. engeren Rosmarienstraße um einige Meter gegen die alte Bauflucht zurückgesetzt werden, und um für die im Erdgeschoß liegenden Hauptkassenräume eine gesteigerte Helligkeit zu erzielen, ist auch der obere mittlere Teil der Front an der Charlottenstraße noch weiter eingerückt worden.

Der untere Sockel der Fassaden besteht aus feingestocktem, hellgrauem Oberstreiter Granit; im Untergeschoß und in den Dachaufsätzen ist geschliffener, hellgelber Friedersdorfer und im

dans ce quartier. Seule la partie du rez-de-chaussée côté de la rue se prêtait mieux à l'installation d'un petit restaurant.

L'emplacement vu de la place Dennewitz paraît un peu caché par la ligne aérienne du chemin de fer électrique et il n'existait guère d'autre moyen de la distinguer, que de la traiter dans une architecture à grande échelle qui devait la faire fortement contraster avec les maisons anciennes et de peu d'apparence qui l'environnent.

La composition extrêmement artistique de la façade est encore rehaussée par emploi de matériaux particulièrement beaux, nous voulons parler du grès de Wünschelberg. La marque caractéristique de cette maison, propriété municipale est l'armoirie de la ville appliquée à la toiture et visible de loin. — Tout un étage devait être sacrifié à cette décoration qui rehaussée par les parties laissées basses dresse sa silhouette hardie dans les airs.

La maison double élevée par le Professeur F. Pützer à Darmstadt Melitaweg 6 et 8 (Mathildenhöhe) d'octobre 1900 à juillet 1901 pour le prix de 60000 Marks est d'un effet agréable et pittoresque sans grands et dispendieux moyens. Les murs montrent des surfaces crépies blanches et des pierres de taille claires; les toits sont recouverts en tuiles rouges. Seuls les bois de la Veranda et des appuis du balcon sont rehaussés de chanfreins en creux et colorés.

Le gigantesque édifice de Chicago nommé le „Temple de Medinah" a été construit en 15 mois par les architectes Beers, Clay et Dutton pour le prix de 3000000 Marks. Le bâtiment contient au rez-de-chaussée et au premier étage des magasins avec devantures tandis que les huit étages qui se trouvent au dessus contiennent chacun 22 grands bureaux et comptoirs qui sont en partie pourvus de trésors. On a disposé des locaux spéciaux x x pour le grand nombre de tuyaux à vapeur et autres qui traversent les étages.

Les étages supérieurs traités ainsi que les portails en style mauresque servent à la propriétaire, la loge maçonnique: „The Ancient Arabic Order of Majestic-Shrine". Il s'y trouve outre les salles usuelles de travail et de fête, une salle de banquet pour 2000 personnes.

Le nom de la loge donna lieu au choix du style mauresque et explique la dénomination populaire du monument. Le squelette de l'édifice formé de colonnes de fonte et de poutres d'acier reposant sur une fondation de piliers est absolument incombustible, toutes les constructions en fer sont revêtues de ciment et métal-réticulaire en 3,8 cm d'épaisseur. La maçonnerie est en briques dures, les ornements en terra-cotta également dure, la toiture en tuiles à recouvrement rouges vernies.

Monsieur W. Martens architecte à Berlin, bien connu pour les importantes et nombreuses maisons de banque qu'il a construites, a élevé à Berlin de mai 1900 à novembre 1901 entre les Behren- et Rosmarienstrasse, à l'angle de la Charlottenstrasse No 42, le bâtiment principal de la Berliner Bank. Pour garantir un jour suffisant, les façades sur la Charlottenstrasse et la Rosmarienstrasse plus étroite encore, ont été reculiés de quelques mètres de l'alignement et pour donner aux salles de la caisse principale situées au rez-de-chaussée une clarté plus grande encore, on a retiré davantage la partie supérieure centrale sur la Charlottenstrasse.

Le socle des façades est en granit gris clair de Oberstreit finement piqué, pour le rez-de-chaussée et pour les parties supérieures on a

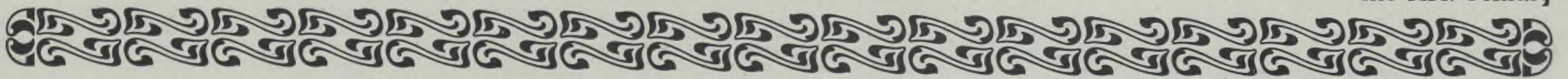
towards the street is a small restaurant. The Dennewitzplatz is in this part somewhat hidden by the new electric railway, it was necessary therefore to erect a building which should stand prominently forward, and indicate the entrance to the Baths. This has been done, and the house is an effective contrast to the rather antiquated surrounding architecture. The material, Wünschelberger sandstone, is especially suitable and causes the artistic facade to stand out in bold relief. The city arms are placed on the roof in such a manner as to give the building the necessary official character, one whole story being devoted to this sign; the spaces on the side left unbuilt only serve to enhance the effectiveness of the silhouette.

The "twin" country house (semi-detached houses) built by Professor F. Pützer in Darmstadt in the Melita Way 6 and 8 (Mathildenhöhe) from Oct. 1900 to July 1901 at a cost of 60000 Marks, achieves its picturesque effect entirely without exterior decoration. The walls are white plastered surfaces varied with light sandstone, the roofs are of red tiles, and only the carved wood-work of the veranda gives the necessary colouring and ornament.

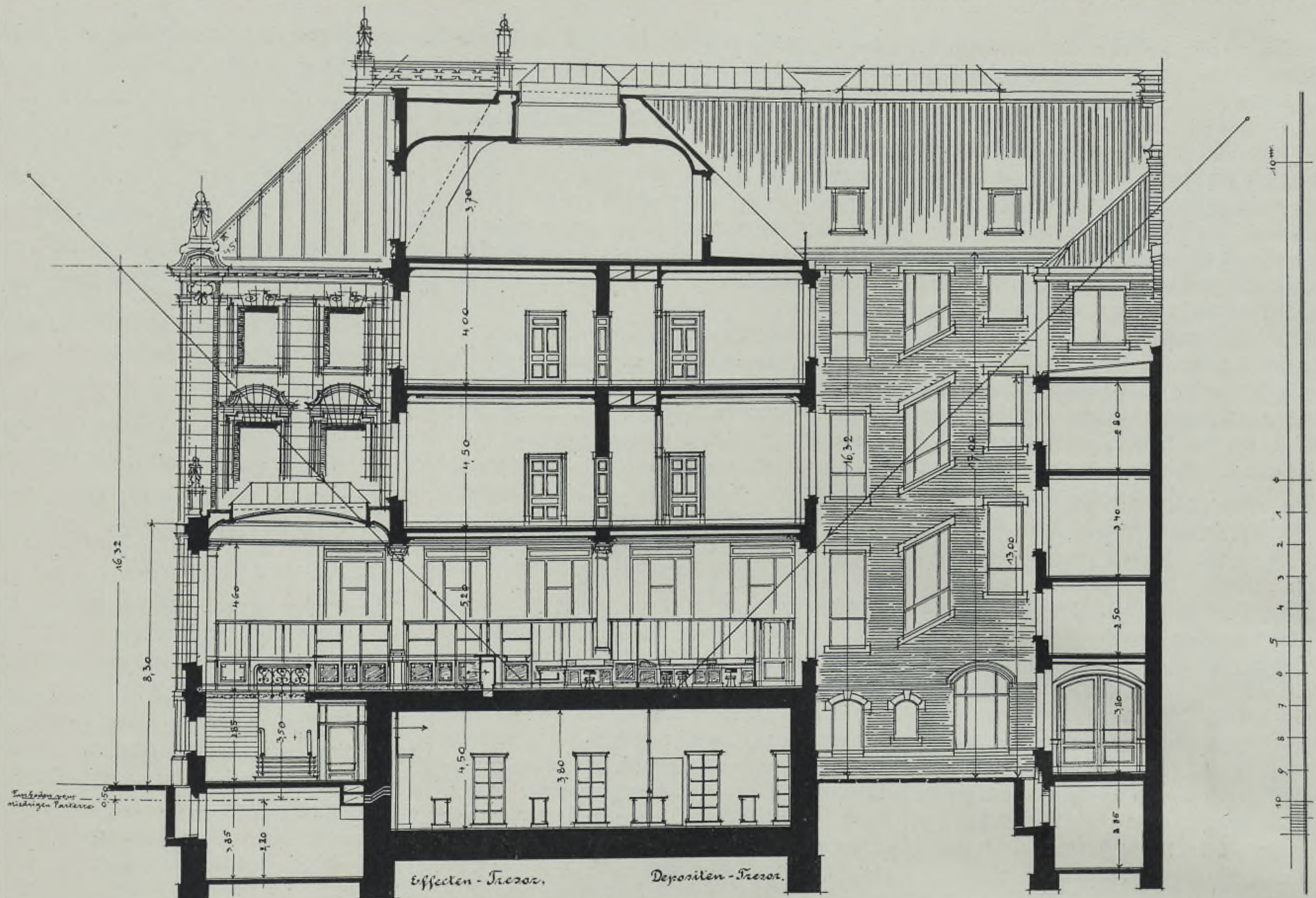
The gigantic building called the "Medinah Tempel" in Chicago was erected during fifteen months by the architects Beers, Clay and Dutton at a cost of 3000000 Marks. The building contains on the ground and first floors business premises with shop windows; the eight stories above contain each 22 large mercantile offices which are in places furnished with patent safes. For the considerable amount of piping necessary for heating, water etc. separate apartments have been constructed. The first floor which like the portals is of rich Moorish architecture is reserved as the Freemasons' Lodge to which society the whole building belongs. This floor contains in addition to the usual necessary rooms a banquetting hall capable of seating 2000 persons. The title of the lodge „The Ancient Arabic Order of Majestic Shrine" suggested the selection of the Moorish style of architecture, and the name of the above-mentioned temple. The foundation rests on pillars, the frame-work of the house is of cast iron pillars and steel girders. All the iron work is covered with a thick coating of streehedmetal and cement, the brick-work is of rough bricks, the ornamental parts of hard terra-cotta, the roofing of red glazed tiles.

The architect W. Martens, already well known by his splendid Bank buildings has built in Berlin between the Behren- and the Rosmarienstrasse (corner of the Charlottenstrasse 42) the principal building of the Berliner Bank. In order to secure sufficient day-light, the building was obliged to be set a few meters back from the usual line of frontage in the narrow Charlottenstrasse and the still narrower Rosmarienstrasse. For the principal Cash entrance on the ground floor in the middle, the building is set still farther back for the same reason.

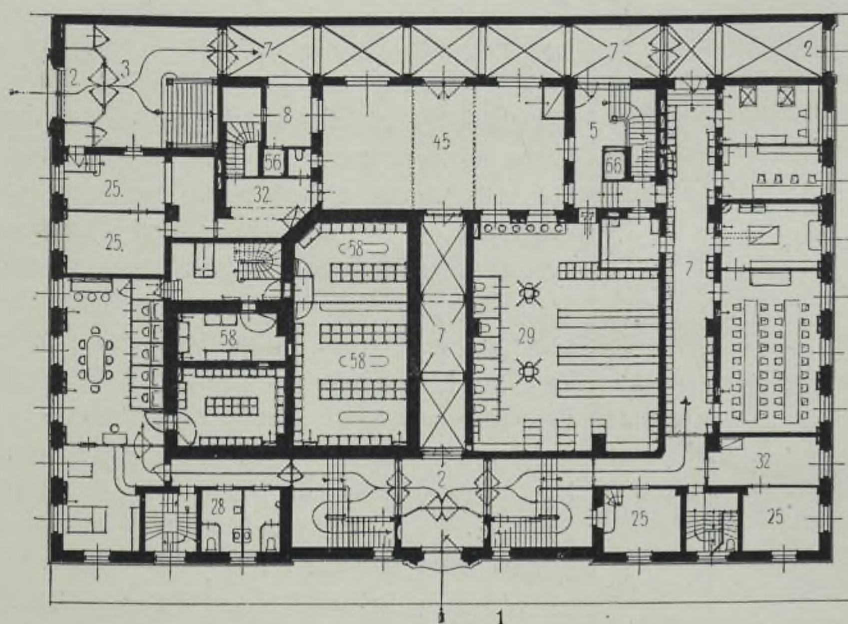
The base is of light grey Oberstreiter granite, the lower story and the roof story is of carved light yellow Friedersdorfer sandstone, for

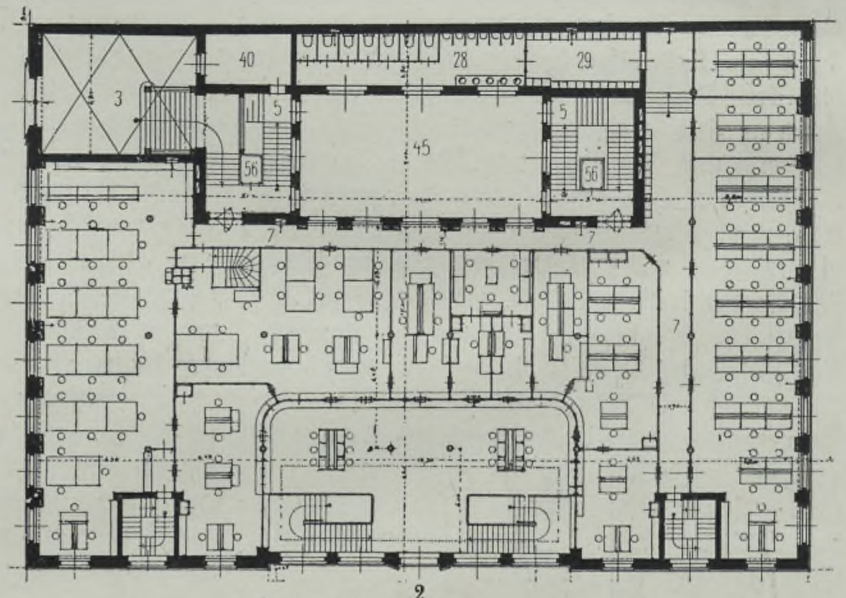


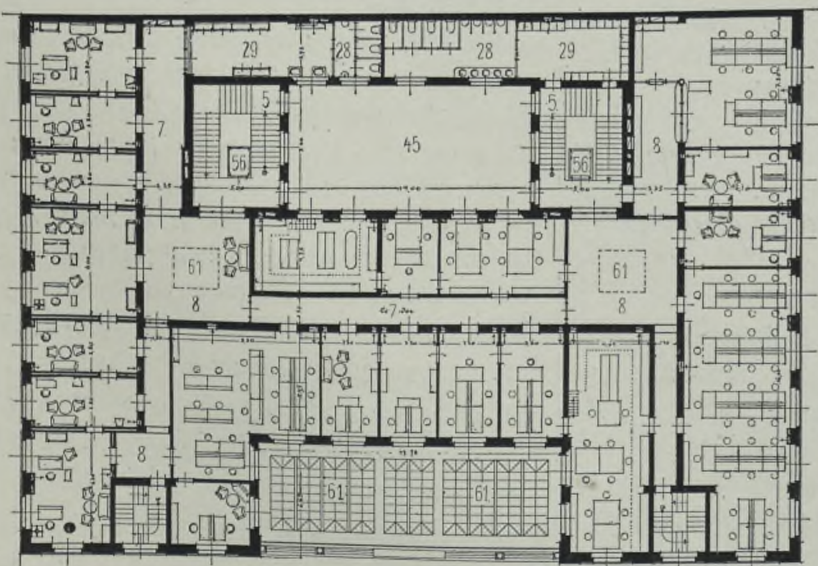
Taf. 6.

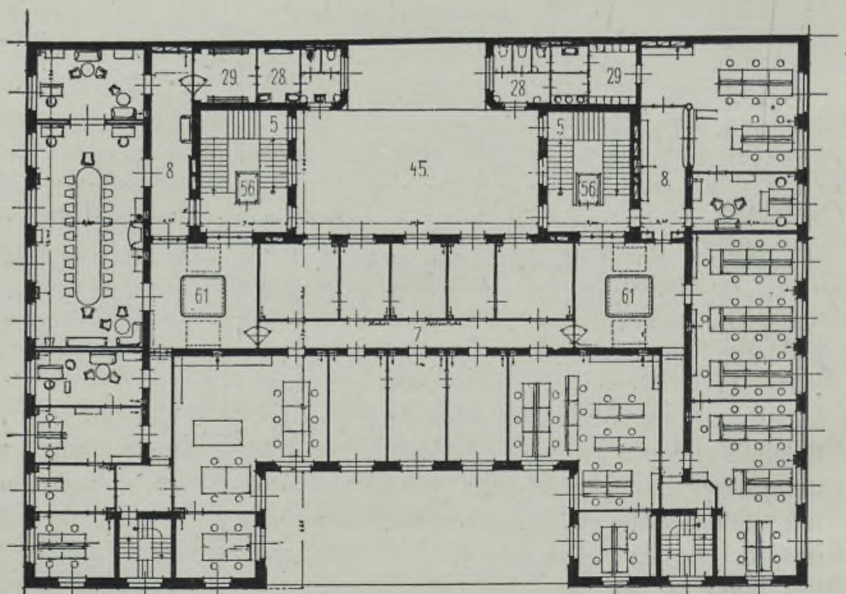


Taf. 6.









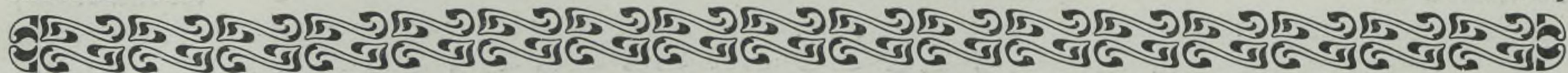
(Taf. 6.) Berlin. Behrenstraße 46. Berliner Bank.

übrigen heller Alt-Warthauer Sandstein verwendet. Die Fassade an der Rosmarienstraße ist geputzt. Die Dächer sind mit blaurotem Schiefer eingedeckt. Die Architektur nähert sich dem Berliner Barock der Zeit Friedrichs des Großen, das noch frei war von der Ueberladung späterer Zeiten. Indes ist diese ältere Auffassung hier nicht sklavisch nachgeahmt, sondern sie ist in ganz modernem Sinne durchgeführt und sie weist auch

Taf. 6.

employé du grès jaune clair de Friedersdorf et pour le reste, de la pierre claire de Alt-Warthau. La façade sur la Rosmarienstrasse est crépie. Les toits sont couverts en ardoise bleue. L'architecture rappelle le Barocco Berlinois sous Frédéric le Grand, alors pas encore surchargé comme il le fut plus tard. Cette application du style baroque n'est cependant pas une imitation servile, mais elle est bien traitée

the remaining part of the building Alt Warthauer sandstone. The facade on the Rosmarienstrasse is of plaster, the roofs are of slate. The style is Berliner barock of the time of Frederick the Great, which was then simpler and less overloaded than it became afterwards. It is by so means a slavish imitation, a thoroughly dans



durchaus moderne Züge auf, die besonders ausgeprägt in den Ziergiebeln, dem Portal und an dem eingeschossigen Vorhallenbau an der Charlottenstraße zum Ausdruck kommen.

Es braucht kaum gesagt zu werden, daß die Bank mit doppelten elektrischen Personenaufzügen und nach neuesten Systemen durchgebildeten Stahlkammern mit für die Kundschaft vermietbaren Abteilen eingerichtet ist.

Taf. 6. Der figürliche Schmuck des Giebelfeldes ist von Professor Brütt, der ornamentale Teil des Inneren und Aeußeren vom Bildhauer Gerschel, die Malerarbeit von M. J. Bodenstein ausgeführt; das Kunstschlosserwerk lieferten Ed. Puls und Baechler & Paasche, die Tischlerarbeit G. Olm und G. Kuhnert und die Möbel der Direktionsräume Kimbel & Friederichsen, sämtlich in Berlin.

Eine mächtige künstlerische Begabung bekunden die Karlsruher Architekten Curjel & Moser in ihrem jüngsten Meisterwerke, der protestantischen Pauluskirche in Basel.

dans un esprit entièrement moderne, qui s'affirme particulièrement dans les frontons, le portail et le hall d'entrée du côté de la Charlottenstrasse.

Il est à peine besoin de dire que cet établissement est pourvu de lifts doubles électriques et de trésors construits d'après les systèmes les plus modernes et dont une partie est louée à la clientèle de la banque.

Les figures qui ornent le fronton sont l'œuvre du professeur Brütt; la décoration de l'intérieur et de l'extérieur est due au sculpteur Gerschel; M. J. Bodenstein a exécuté les travaux de peinture. Les fers forgés sont de Ed. Puls et de Baechler et Paasche, la menuiserie de G. Olm et G. Kuhnert, enfin les meubles des salles de la direction sont de Kimbel et Friederichsen, toutes ces maisons à Berlin.

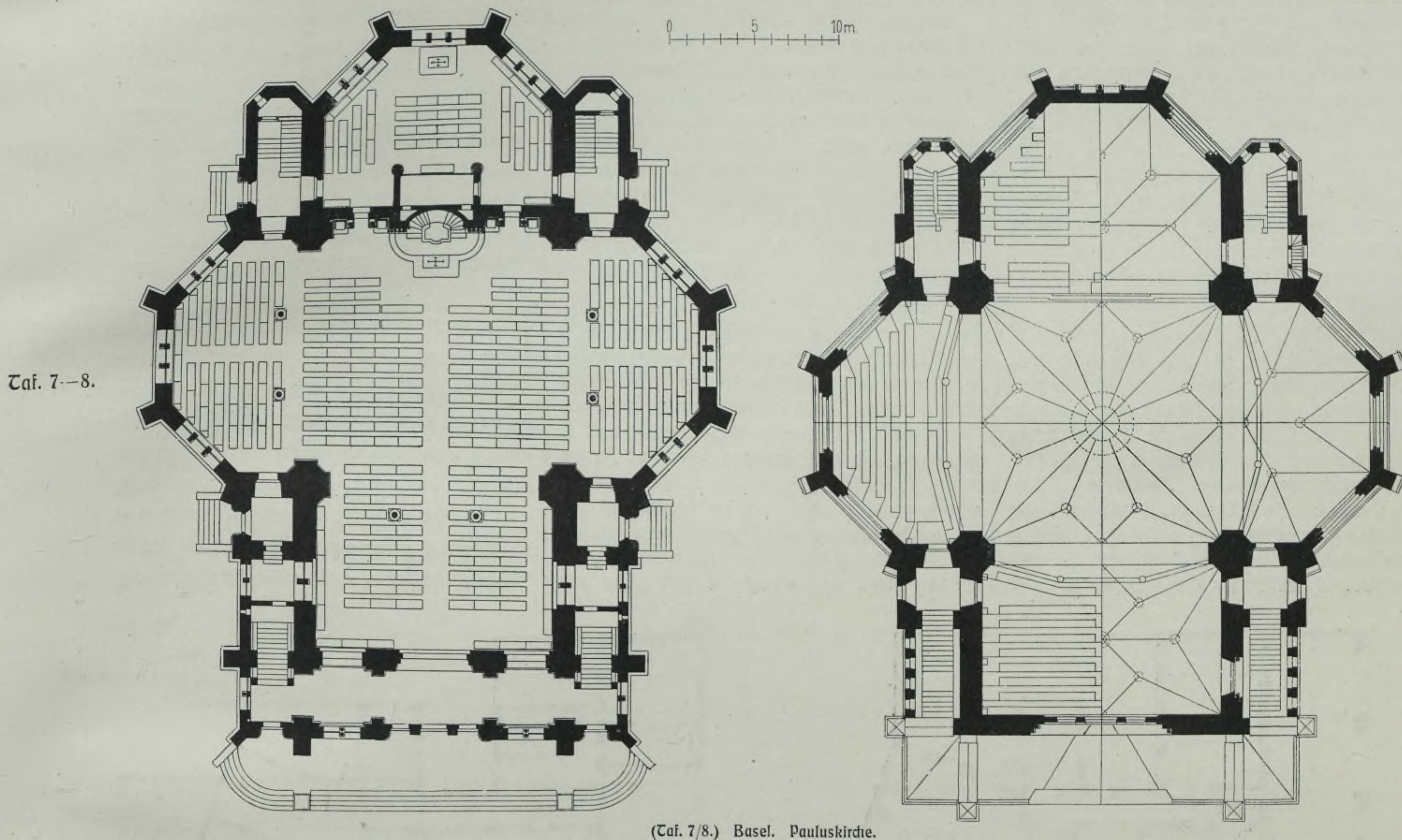
Les architectes Curjel et Moser de Carlsruhe témoignent dans leur dernier chef d'œuvre, l'église protestante la „Pauluskirche" à Bâle d'une puissante originalité artistique. C'est une

modern spirit pervading the whole. Many details, such as the ornamental gables, the portals, and the portico in the Charlottenstrasse are distinctly modern. There are two double electric lifts, and safety chambers of the newest construction for the use of the clients.

The sculptural decoration of the gables is by Professor Brütt, the other ornamental parts by the sculptor Gerschel, the painting by M. J. Bodenstein, the iron and lock work by Ed. Puls, Baechler and Paasche, the woodwork by G. Olm and G. Kuhnert, and the furniture of the Director's rooms by Kimbel and Friedederichsen all of them in Berlin.

Very high artistic gifts are shown in the last masterpiece of the Carlsruhe architects Curjel and Moser, the protestant Paulus church in Basel. This is a work which seems created

Taf. 7—8.



(Taf. 7/8.) Basel. Pauluskirche.

Es ist das ein Werk, das fast eigens dazu geschaffen erscheint, einerseits die Notwendigkeit oder doch die Vorteile streng wissenschaftlicher Durchbildung der Architekten in Konstruktion wie in geschichtlicher, architektonischer und formalistischer Beziehung darzulegen, andererseits den Beweis zu liefern, wie sehr wohl selbst die als archaistisch, vollständig abgeschlossen geltenden romanischen Bauweisen einer weiteren Fortbildung in ganz modernem Sinne

Taf. 7—8. sich leihen, ohne in ihrem hehren Charakter dadurch Einbuße zu erleiden. Freilich setzt das immer voraus, daß solches „Unterfangen" nur einem Meister der Kunst ansteht, der nicht durch Stil und stilistische Bedenken sich beherrschen läßt, sondern die gestellte Aufgabe und darin sich häufende Stilfragen zu „bemeistern" versteht.

Die Zentralanlage, mit der Kanzel in der Mitte, davorstehendem Altartische und dahinter liegender Orgel und Sängerchor entspricht den Anforderungen, welche das protestantische „Gemeindehaus" als „Predigtkirche" erfüllen soll, am besten, indem der Blick sämtlicher

œuvre qui paraît expressement devoir servir à la démonstration, d'une part de la nécessité, ou du moins des avantages pour l'architecte d'une instruction approfondie, scientifique en construction et en matières historique, architectonique comme des formes artistiques spéciales; d'autre part de prouver combien même les éléments archaïques, absolument limités en apparence, de l'architecture romane, sont susceptibles de développement dans un esprit entièrement moderne sans perdre pour cela de leur caractère austère. Convenu, qu'une telle entreprise ne peut être tentée que par un maître qui non seulement ne se laisse pas dominer par un style et des scrupules de stilistique mais qui possède son programme à fond et qui saura maîtriser les questions de style qui s'y pressent.

Le système central: la chaire au milieu, la table-autel devant, l'orgue et le chœur derrière correspond le mieux aux exigences du culte protestant qui a besoin d'une église de paroisse, d'une salle de prédicateur dans laquelle le regard de tous les fidèles se porte sans entraves et continuellement sur la chaire, l'autel

to show on the one side the absolute necessity of a thorough technical training of the architect in construction viewed in its architectural and historical sense; on the other side it is a proof that churches professedly archaic and complete in all details of the Romanesque style can yet bear the addition of modern touches, without sacrifiing any of their sacredness. As a matter of course these touches must be from the hand of a master; — a master who does not let himself be coerced into a blind obedience to style but who harmonizes the various crowding diversities and forces them into subservience to his own original idea.

The central nave with the chancel in the middle at the end, with the altar in front and the organ and choir behind, fulfils the great requirement of all protestant churches, that the eyes of the congregation shall be always fixed on chancel, altar and organ. The room underneath the organ gallery is arranged as a con-

Gemeindeglieder unverwandt, beständig auf Kanzel, Altar und Orgel gerichtet bleibt. Auch die Verwendung des Erdgeschoßraumes unter der Orgelempore (im Chor) als Confirmandensaal ist den rituellen Ansprüchen durchaus angepaßt, und sie sichert am besten eine vollkommene Akustik. Durch die äußerlich klar gekennzeichnete Anlage der Emporentreppen ist in einfachster Weise allen Verkehrsstockungen und Störungen beim Betreten und Verlassen der Kirche vorgebeugt und damit ein Moment gewonnen, das natürlich die malerische Wirkung und gleichzeitig die Standfestigkeit des Baues zu erhöhen beiträgt. Das ist von besonderem Wert, da der Vierungsturm vollständig ohne Eisen konstruiert ist.

Taf. 7—8. Der Bau, bei welchem Architekt W. Mund mit der Bauführung betraut war, dauerte von Juni 1898 bis November 1901 und erforderte einen Aufwand von 640000 M. Sockel, Treppen und Säulenschäfte bestehen aus Gotthardgranit, die äußeren Quadern aus weißgelbem Sandstein aus Hartenburg i. d. Pfalz (von Gebr. Schmitt). Zu dem äußeren Schichtenmauerwerk sind Bruchsteine (Moëllons) aus Fels in Luxemburg, zum innern dagegen weißgelber Sandstein aus Luxeuil verwendet worden. Bildhauer Kiefer in Ettlingen führte die Michaelstatue, die Kanzel wand und das Eingangsportal aus, Binz in Karlsruhe die Evangelistenzeichen und Hyer in Basel die ornamentalen Skulpturen. Von Maler Asal in Karlsruhe rühren die Turmfiguren her und die Figurenfenster von Professor Laenger in Karlsruhe.

Das in Wien, Nordbergstraße, Ecke Althanplatz 4, von den Architekten und k. k. Hofbaumeister Ferd. Dehm & F. Olbricht vom 20. November 1899 bis 9. März 1901 errichtete Zinshaus, kann als typisch für die Gestaltung der großen städtischen Gebäude in neuester Entwicklungsstufe der Wiener „Modernen" Schule gelten, insofern die Aufbauverhältnisse des bisher geltenden Baroks durchweg beibehalten und an Stelle dessen konstruktiven Zierformen das rein äußerlich aufgeheftet aus dem „Empirestil" u. a.

et l'orgue. De même l'adaptation du local en rez-de-chaussée sous la galerie de l'orgue dans le choeur comme salle de confirmants correspond absolument aux exigences rituelles et assure le mieux une acoustique parfaite.

En exprimant clairement à l'extérieur les escaliers des galeries on a empêché tout encombrement et désagrément pour les fidèles tant à l'entrée qu'au sortir du service divin et en même temps on a obtenu un motif qui contribue à rehausser le côté pittoresque de l'édifice et à en augmenter la stabilité.

On conviendra que cela est un avantage tout particulier si l'on songe que la tour quadrilatérale est construite en exclusion de absolue feraille.

La construction dont la conduite a été confiée à Mr W. Mund architecte a duré de juin 1898 à novembre 1901 et a coûté Marks 640000. Le socle, les escaliers et les futs de colonnes sont en granit du St. Gothard, les pierres de taille des façades sont d'un grès jaune clair de Hardenbourg dans le Palatinat (Frères Schmitt). La maçonnerie extérieure est composée d'assises de moëllons de Fels en Luxembourg, on a employé par-contre de la pierre blanche de Luxeuil à l'intérieur. La statue de (St.) Michael, la paroi de la chaire et le portail d'entrée ont été exécutés par le sculpteur Kiefer d'Ettlingen. Binz de Carlsruhe a sculpté les figures des Evangelistes et Hyer de Bâle les décorations ornementales.

Le peintre Asal de Carlsruhe a composé les figures de la tour, celles des fenêtres sont du professeur Laenger à Carlsruhe.

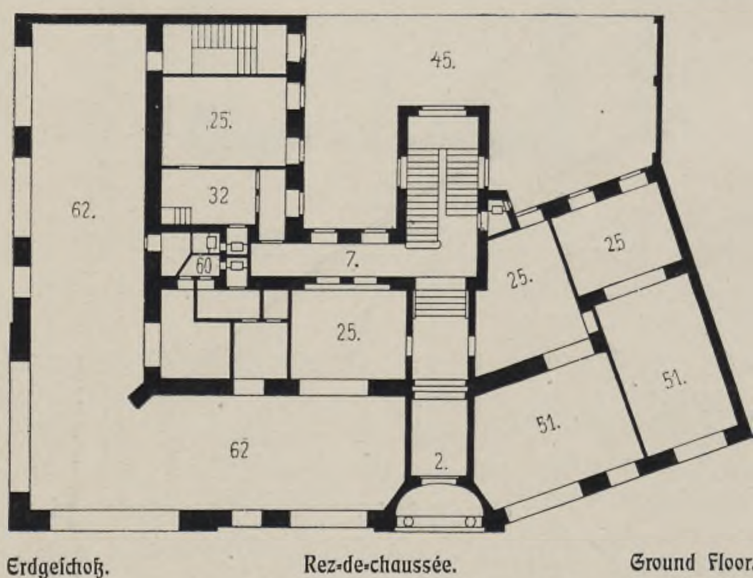
La maison à loyer construite à Vienne, Nordbergstrasse, à l'angle de la place Althan No. 4 par les architectes de la cour Ferd. Dehm et F. Olbricht du 20 novembre 1899 au 9 mars 1901, peut être considérée comme un type de la disposition de grandes maisons de ville au dernier degré de développement de l'école moderne viennoise, en ce sens que les proportions des façades baroques jusqu' à présent usuelles, ont été conservées pour ce monument, mais, qu'au lieu du détail de ce style a pris place une

firmation room; this is strictly canonical and has the advantage of securing the best possible acoustic. The staircase to the gallery is visible and is calculated, though simple in construction to ensure the easiest possible means of ingress and egress, so that no stoppage or disturbance can take place. This one detail enhances the effect of the whole and bears witners to the substantiality of the building. This is a matter of great moment as the quadrilateral tower is built entirely without iron. The building, the superintendence of which was entrusted to the architect W. Mund was erected from June 1898 to November 1901 at a cost of 640 000 Marks. The base, steps, and pillars are of Gotthard granite, the outside square stones are of yellow-white sandstone from Hartenburg in the Palatinate (Broth. Schmitt). For the outer masonry free stone from Fels in Luxemburg, for the interior yellow white sandstone from Luxeuil. The statue of (St.) Michael is by the sculptor Kiefer in Ettlingen, the same artist composed the chancel wall and the entrance porch; the Evangelists a reby Binz in Carlsruhe; the ornamental sculpture by Hyer in Basel. The figures on the tower are by Asal in Carlsruhe, and the window designs by Professor Laenger in Carlsruhe.

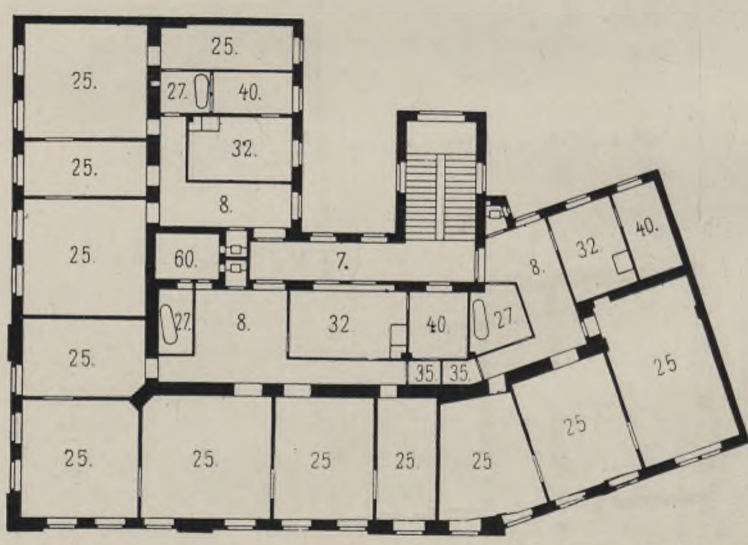
The dwelling house arranged in flats built in Vienna, Nordbergstrasse at the corner of Althanplatz 4 by the architect and Government building master Ferd. Dehm and F. Olbricht from 20 Nov. 1899 to March 1901, may be considered as a type of the new Vienna modern school.

The erection is the conventional barock style, but instead of using barock ornament, we find the "Empire" and other styles added for this purpose.

Taf. 9.



Erdgeschoß. Rez-de-chaussée. Ground Floor.



1. Stockwerk. 1. Etage. 1. Floor.

(Taf. 9.) Wien. Althanplatz 4.

entnommene Schmuckwerk getreten ist. Die Tunnelöffnung (Eckbauerdgeschoß), die Vergoldung der Kuppelrippen- und Bekrönung, vollständige Vergoldung der Balkongitter, erhöhen den angestrebten theatralisch-pomphaften Eindruck. Pomphaft ist auch das Innere, z. B. mit Treppenstufen von gelbem ungarischen Marmor ausgestattet,

Taf. 9. während die Fassade sich als Putzbau kennzeichnet.

Die Bauausführung und Leitung lagen in den Händen der Baumeister Eduard Dücker und Architekt E. Liebmann. Die Bildhauerarbeiten sind von Ed. Kubesch, die Tischlerarbeiten von den Brüdern Schlesinger, die Arbeiten der Schlosser von Anton Teische, und die der Maler von Sim. Seemann ausgeführt.

décoration extérieure empruntée au style empire. L'entrée en forme de tunnel au rez-de-chaussée de l'aile d'angle, la dorure des arêtes de la coupole et de son couronnement, les grilles de balcon entièrement dorées, rehaussent l'impression intentionnée de faste pompeux et théatral.

L'intérieur est aussi fastueux avec ses marches d'escalier en marbre jaune de Hongrie; les façades sont crépies. La conduite et l'exécution des travaux ont été confiées à l'entrepreneur Edouard Dücker et à l'architecte E. Liebmann. Les sculptures son dûes à Ed. Kubesch, la menuiserie aux frères Schlesinger, la serrurerie à Antoine Teische et la peinture à Sim. Seemann.

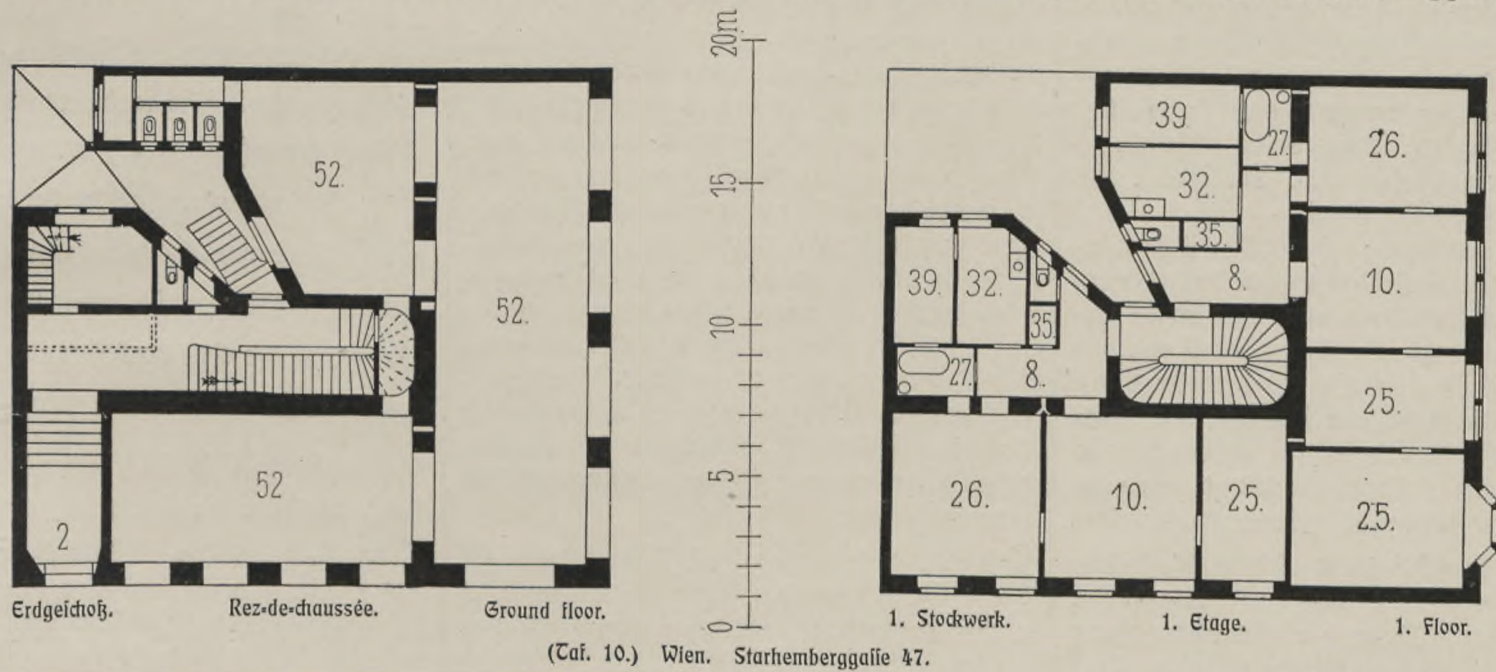
The opening to the tunnel (corner house basement), the gilding of the ribs of the cupola and of the garlands round it, the entire gilding of the balcony iron work help to enhance the theatrical pompous effect of the whole. The interior is equally magnificent with steps of yellow Hungarian marble; the facade is of plaster work. The superintendence lay in the hands of the building master Edward Dücker and the architect E. Liebmann. The sculpture is by Ed. Kubesch, the wood work by the Brothers Schlesinger, the iron work by Anton Teische and the painting by Sim. Seemann.

Eine ganz neue Tonart schlägt Architekt Max Fabiani in Wien bei dem von ihm dort Starhemberggasse 47, Ecke Favoritenplatz, errichteten Miets-Wohn- und Geschäftshause an.

L'architecte Max Fabiani à Vienne, a touché une note toute nouvelle dans la maison à loyer qu'il a construite en cette ville à l'angle de la Starhemberggasse 47 et place des Favorites.

A new note has been struck by the architect Max Fabiani in Vienna in the large dwelling and business house built by him at the corner of the Starhemberggasse and Favoritenplatz.

Taf. 10.



(Taf. 10.) Wien. Starhemberggasse 47.

Er bildet dasselbe als Pfeilerbau, dessen Füllungswände berankt und aus welchen die nötigen Fensteröffnungen ausgeschnitten erscheinen. Das als dünne, weit ausladende Platte in Erscheinung tretende Dach ruht auf vorgestreckten I Trägern, die teilweise durch ein unterliegendes Dreieck, und über den Pfeilern durch paarige eiserne Konsolträger unterstützt sind. Das ganze ist als Putzbau mit angetragenem Ranken-Ornament durchgeführt.

Taf. 11. Unter den großen Schulneubauten, welche seit der Einbeziehung ihrer Umgebung in die Stadtgemeinde München seitens dieser errichtet wurden, ist die durch die Architekten K. Hocheder und R. Rehlen während eines Zeitraums von 15 Monaten an der Weilerstraße mit einer Kostensumme von 621 000 Mk. ausgeführte Volksschule eine derjenigen, in welcher die wieder aufgenommene Altmünchener Barockarchitektur

Il figure une construction à piliers, entre lesquels les panneaux couverts de branchailles tons découpées les baies des fenêtres

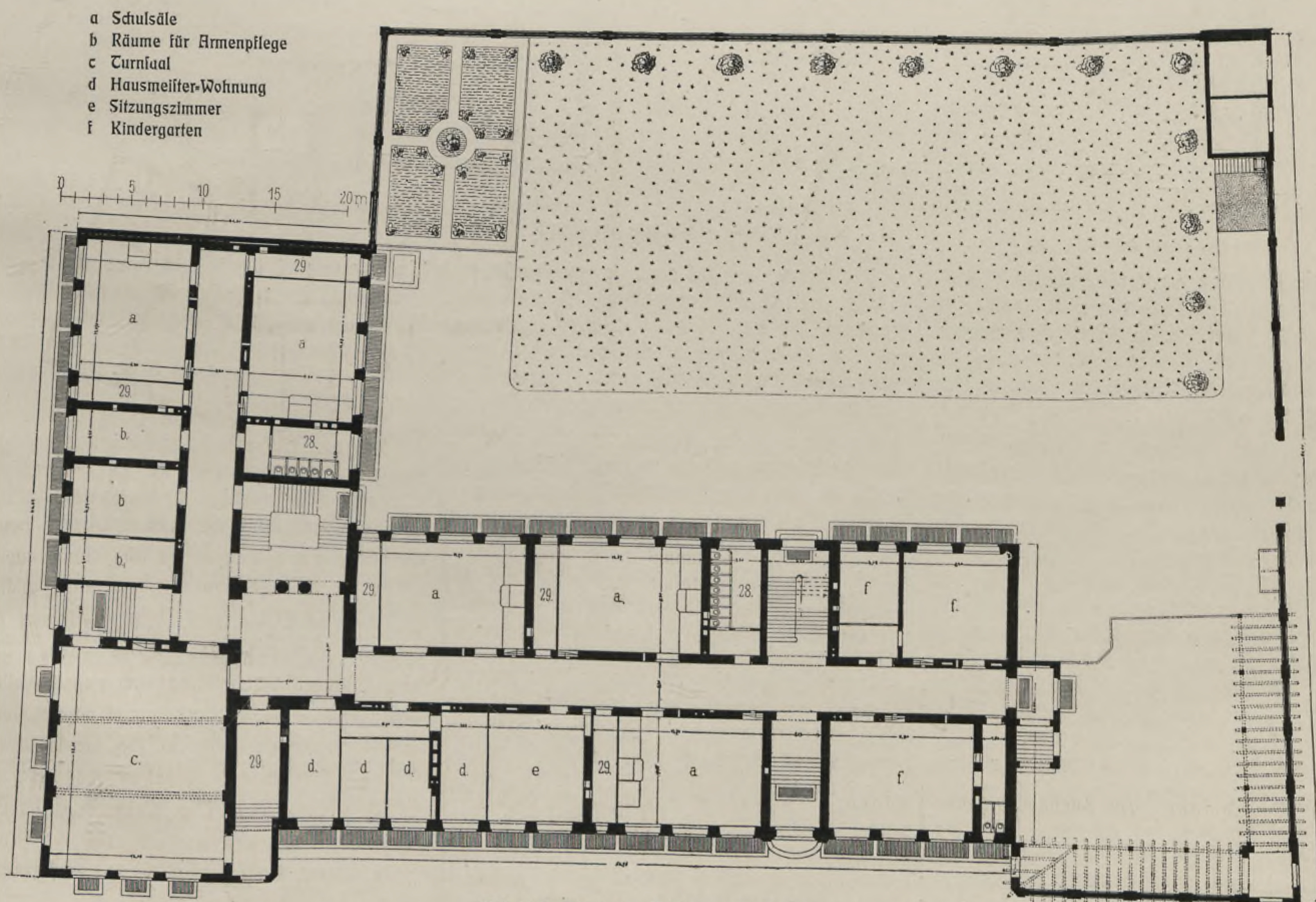
La saillie du toit apparaît comme une mince et large dalle qui repose sur des fers à I saillants, lesquels sont en partie soutenus par des triangles et au dessus des piliers par des consoles accouplées. Le tout est exécuté en maçonnerie crépie avec ornements modelés en mortier de chaux.

Parmi les grands bâtiments d'école que la ville de Munich a fait élever dans les faubourgs depuis leur annexion à la capitale, celui de la Weilerstrasse, construit en 15 mois par les architectes K. Hocheder et R. Rehlen montre dans toute leur ampleur monumentale les formes de l'Ancien Barocco-Munichois. (Comparez Livraison III année 1901 Pl. 51 et 52. Bains publics à Munich par R. Hocheder.)

It is a pillared edifice with wreathed panels between, in which the necessary window openings are cut. The roof projects far out with a thin edge and rests on I girders which are partly supported by under-lying triangular supports and by consoles forming the capitals to the pillars. The whole building is of plaster-work with ornaments modeled in mortar.

The old Munich barock architecture has a monumental example in the new communal school buildings built by the architects K. Hocheder and R. Rehlen during fifteen months in the Weilerstrasse at a cost of 621 000 Marks. (Compare year 1901, No III,

Taf. 11.



(Taf. 11.) München. Schule an der Weilerstraße.



zu voller monumentaler Wirkung kommt. (Vergl. Jahrgang 1901, Heft III. Tafel 51 und 52, Volksbad in München von K. Hocheder.) Wie bei allen diesen Bauten ist auch dabei Haustein nur sparsam an Sockeln, Portalen u. s. w. verwendet, während die Flächen der aus Backstein aufgemauerten Fassaden mit Kalkmörtel geputzt sind und die Ornamente im Putz vertieft oder in sogenannter Antragearbeit ebenfalls in Kalkmörtel ausgeführt wurden. Die Dächer sind mit Plattenziegeln eingedeckt.

Taf. 11. Zum nebenstehenden Grundrisse ist noch zu bemerken, daß anschließend an den freistehenden Gebäudegiebel der offene, von einer Laube umzogene Kindergarten (f) sich anschließt und daß über den Spielsälen und dem Sitzungszimmer und den Räumen für Armenpflege (b) in den oberen Stockwerken Schulsäle sich befinden. Über der Hausmeister-Wohnung (d) liegen Oberlehrerzimmer und Bibliothek, und darüber die Räume für Lehrmittel.

Als hervorragenden Versuch frühmittelalterliche Aufbaumotive bei modernen Profanbauten und in modernem Gewande zu verwenden, kann das in Karlsruhe, an der Karlstraße, Ecke Akademiestraße, von April 1898 bis Oktober 1901 durch die Architekten Curjel & Moser (Conf. Pauluskirche in Basel, Taf. 7—8), für den Preis von 700000 Mk. errichtete Bankgebäude von Veit L. Homburger gelten. Es ist aus weißgelbem Spessartsandstein von Gebr. Adelmann, durchaus massiv hergestellt.

Cette maison d'école primaire a coûté 621 000 Marks.

Ici comme dans toutes ces constructions, la pierre de taille n'est employeé qu' avec ménagement pour le socle, les portails etc., tandis que les surfaces des murs sont crépies en mortier de chaux, les ornements sont creusés dans le crépissage ou sont modelés en relief également en mortier de chaux. Les toits sont revouverts en tuiles plates. Ajoutons encore pour la compréhension du plan ci-contre que le „jardin d'enfants" (f) entouré d'une galerie ramée, rejoint le mur-pignon et qu' au dessus des salles à manger, de la chambre des séances et des bureaux de bienfaisance, (b) se trouve des salles d'école dans les étages supérieurs. Au dessus de l'appartement du concierge (d) se trouvent les chambres des maitres supérieurs et la bibliothèque et au dessus les locaux pour les matériaux d'enseignement.

La maison de banque de Mr Veit L. Homburger à Carlsruhe, Karlstrasse, à l'angle de la Akademiestrasse construite d'avril 1898 à octobre 1901 par les architectes Curjel et Moser (voyez Pauluskirche à Bâle Pl. 7—8) a coûté 700000 Marks. C'est un essai des plus importants d'application d'une façade du Moyen-âge primitif à un édifice moderne profane avec une décoration moderne.

L'édifice a été construit massif en pierre blanche du Spessart par les frères Adelmann.

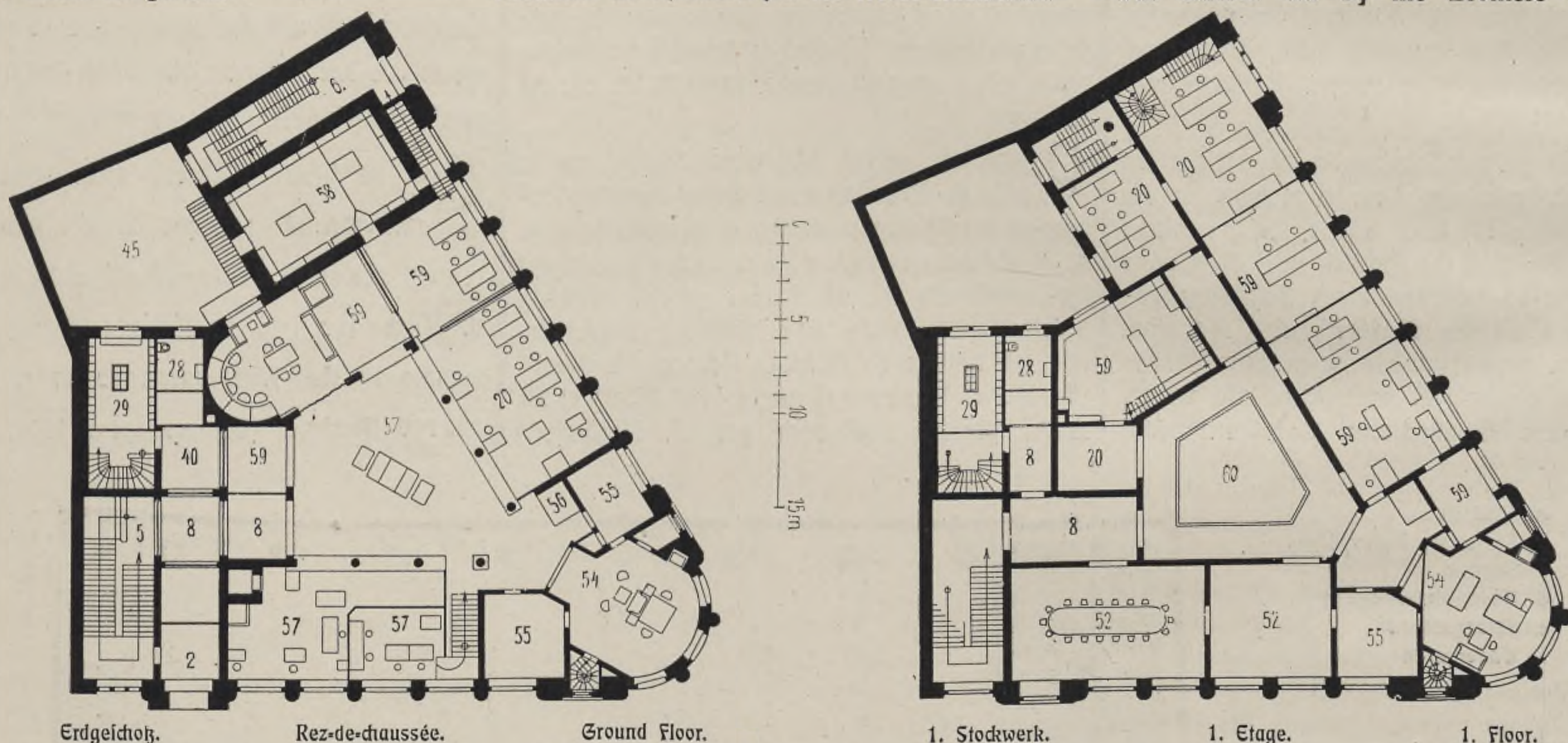
Plates 51 and 52 public baths in Munich by K. Hocheder.)

As in all these buldings hewn stone is sparely used on basement, portals etc. the walls, surfaces and ornaments are mainly in plaster and modeled mortar. The roofs are of flat tiles.

The ground plan adjoining shows as a continuation of the roof gables the open "Kindergarten" (f) contourned with roofs of leaves. Situated over the play-room, the committee-rooms and other offices are distribued class-rooms. Over the dwelling of the "house-master" (d) or school-porter, are the rooms for upper teachers and the library, and over these are rooms for school-apparatus.

The bank building of Veit L. Homburger in Carlsruhe Karlstrasse at the corner of the Akademiestrasse built from April 1898 till Oct. 1901 by the architects Curjel and Moser (see Paul's Church in Basel plate 7—8) at the cost of 700000 Marks, may be considered as a meritorious and successful attempt to reproduce early medieval church architecture and apply it to ordinary modern purposes. It is massively built of yellowish white Spessart sandstone and was carried out by the Brothers Adelmann.

Taf. 12.



(Taf. 12.) Karlsruhe. Ecke Karls- und Akademiestraße.

Mit der Bauführung war der Architekt R. Bischoff betraut; die Bildhauerarbeit hat O. Kieffer in Ettlingen ausgeführt. Die Schlosserarbeiten stammen von Sauer, Nagel & Weber in Karlsruhe, die inneren Marmorverkleidungen aus Schachermühle bei Straßburg i. E.

Als würdiges Seitenstück zu der in Nr. IV 1901 auf Taf. 82—84 gebrachten Hofapotheke und dem hier auf Taf. 12 abgebildeten Bau ist das von Herrm. Walder in Karlsruhe, Ecke der Kaiser- und Karlstraße errichtete Geschäfts- und Wohnhaus anzusehen.

Taf. 13. Der Aufbau gemahnt mit seinen zweigeschossigen Bogenöffnungen, dem hohen Wartturm und den breiten Söllern an alte Kauf- und Gewerkshäuser. Mit seinem durchaus volkstümlichen, von Künstlerhand ausgeführten Bildwerk ist der Bau eine Zierde der Stadt geworden.

Freudig berührt es, daß auch der davor stehende, schmiedeeiserne Licht- und Stromträgermast eine entsprechende künstlerische Ausbildung in modernen Formen gefunden hat.*)

*) Wir verweisen auf die Veröffentlichung großen Maßstabes in „Schmiedearbeiten der Gegenwart" Band III. Verlag von Ernst Wasmuth.

Les travaux ont été conduits par l'architecte R. Bischoff; O. Kieffer à Ettlingen a exécuté la sculpture. Sauer, Nagel et Weber à Carlsruhe ont livré les ouvrages de serrurerie. Les revêtements intérieurs de marbre proviennent de Schachermühle près de Strasbourg en Alsace.

On peut considérer comme un digne pendant de la pharmacie de la cour publiée dans le No IV 1901 Planches 82—84 et du bâtiment représenté ici Planche 12, la maison d'habitation et de commerce à l'angle de la Kaiserstrasse et de la Karlstrasse à Carlsruhe construit par Mr Herrmann Walder, architecte à Carlsruhe.

La façade rappelle avec ses arcades à deux étages, sa haute tour et ses larges balcons, les anciennes maisons de commerce et des métiers. Cette construction avec ses décorations sculptées d'un caractère absolument populaire et artistique constitue un ornement pour la ville. On est aussi agréablement surpris de voir le mât en fer forgé pour la lumière électrique etc. traité d'une façon artistique en style moderne.*)

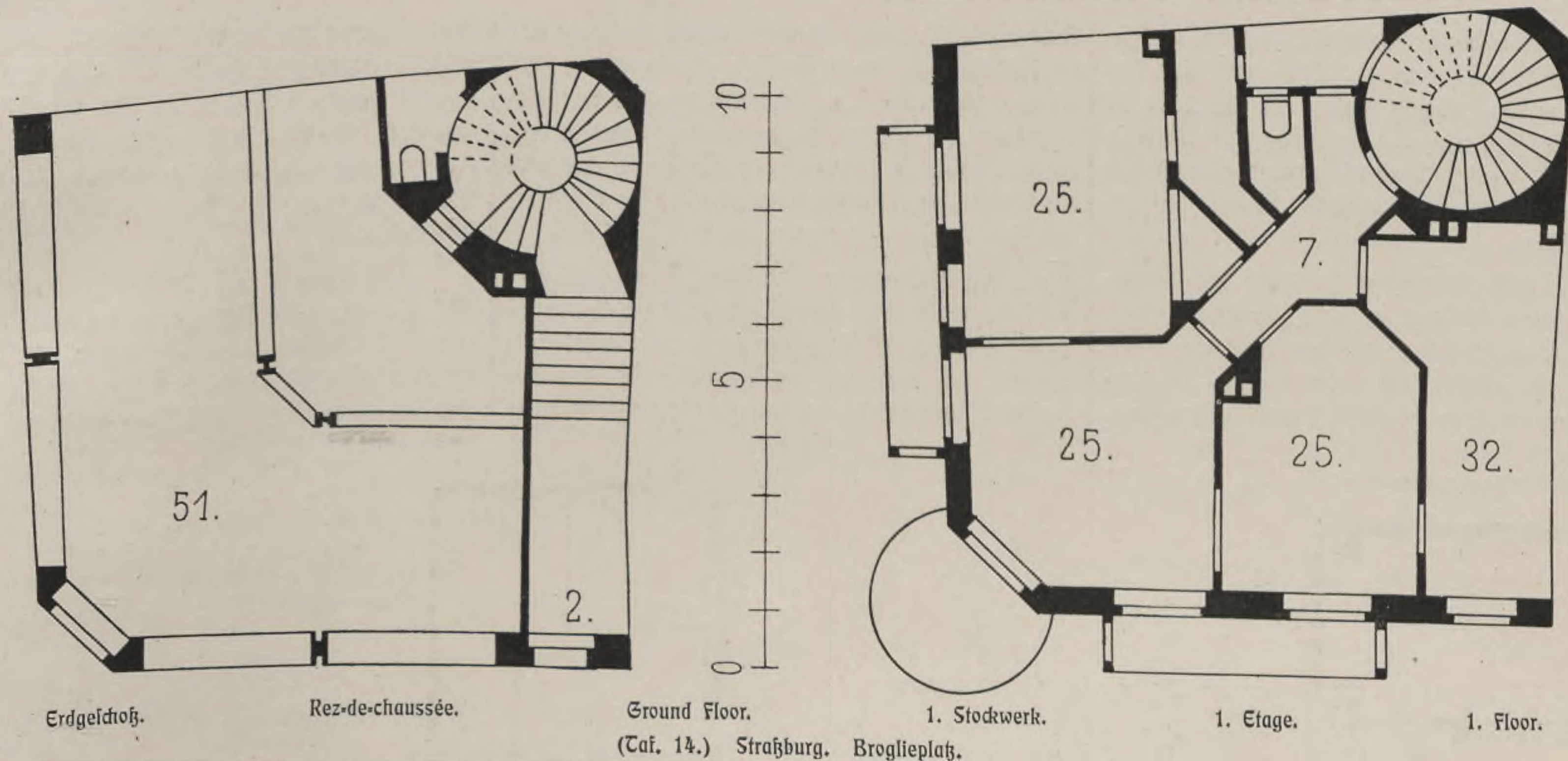
*) Voyez la publication à grande échelle d'ouvrages en fer forgé, „Schmiedearbeiten der Gegenwart" Vol. III E. Wasmuth éditeur.

The direction of the building was in the hands of the architect R. Bischoff, the sculpture is by O. Kieffer in Ettlingen, the iron work by Sauer, Nagel and Weber in Carlsruhe, the interior marble panelling was from Schachermühle near Strassburg in Alsace.

The house built by Hermann Walder in Carlsruhe at the corner of the Kaiser- and Karlstrasse partly as business premises and partly as dwellings, may be considered a worthy companion to the Court Pharmacy illustrated in No IV (1901) on plates 82—84 and in this number on plate 12. The imposing archway stretching upwards through two stories, the high tower, and two large terraces remind us of the merchant's and guild houses of ancient times. While the architecture is thoroughly characteristic of the country and people, it yet shows the hand of a master and is one of the greatest ornaments of the town. An agreeable impression is made by the suitable artistic design of the electric mast standing before the house.*)

*) We beg to call attention here to "Schmiedearbeiten der Gegenwart" Vol. III, published by Ernst Wasmuth in which work details of iron work are given on a large scale.

Taf. 14.



Erdgeschoß. Rez-de-chaussée. Ground Floor. 1. Stockwerk. 1. Etage. 1. Floor.
(Taf. 14.) Straßburg. Broglieplatz.

In Straßburg i. E. bauten die Architekten Berninger & Krafft am Broglieplatz, Ecke der Blauwolkengasse, vom 1. Juli 1900 bis zu dem 1901 für den Eigentümer H. Flach ein Geschäfts- und Wohnhaus in ganz moderner Stilfassung. Die von aller Schulmäßigkeit sich lossagende Aufbau-Komposition der ausgebauten Loggien, der Dacherker und des Erkerturmes, wie der gesamten ornamentalen Durchführung des Taf. 14. Eisenwerkes, gewähren dem Bau einen eigenartigen Reiz, der gegenüber den meist monotonen älteren und neueren Bürgerhäusern an einem der wichtigsten Verkehrsplätze des inneren Straßburgs recht vorteilhaft zur Geltung kommt. Das Material ist vornehmlich Eisen und französischer (Morlaix-) Kalkstein mit Backstein für die Zwischenpfeiler.

Das von Architekt Lefranc in Paris, Boulevard du Temple 7 und 9, erbaute Zinshaus gewährt ein recht glückliches Bild von den Bestrebungen der Pariser Architekten, ihrer Stadt ein freundlicheres Straßenbild zu schaffen, als es unter der Geltung des im Haussmann'schen Regime bedingten auch die Baukunst knebelnden Schematismus sich entwickeln konnte.

Taf. 15. Befreiend wirkten vor allem die Aufhebung der alten Fenstersteuer und die Freigabe der Anlage von Erkern und Loggien, welche wie alle größeren Vorsprünge an Privatbauten aus „strategischen Gründen" untersagt waren. Die Bildsamkeit und Tragfähigkeit des prachtvollen dortigen Steinmaterials erlaubt die, an anderen Orten kaum durchführbaren, höchst praktischen ausgekragten Bogenanlagen, welche wesentlich die reizvolle Erscheinung unserer Fassade begünstigen. Zeigt die Anlage der Kaufläden auch keinerlei Fortschritte, wie sie in den benachbarten Staaten längst zur Durchführung kamen, so ist das lediglich in der konservativen Eigenwilligkeit der

Mrs Berninger et Krafft architectes on tbâti du 1er juillet 1900 au 1er juillet 1901 à la place Broglie au coin de la Blauwolkengasse à Strasbourg pour M. H. Flach une maison d'habitation et de commerce en style entièrement moderne. La composition de la façade avec ses loggias en saillie, ses lucarnes et sa tourelle ainsi que l'ensemble de la décoration de la construction en fer, n'a rien d'académique et donne à l'édifice un charme particulier. Cette maison située sur une des places les plus importantes et les plus animées de l'intérieur de Strasbourg contraste avantageusement avec les maisons bourgeoises, tant anciennes que modernes, qui sont généralement fort monotones.

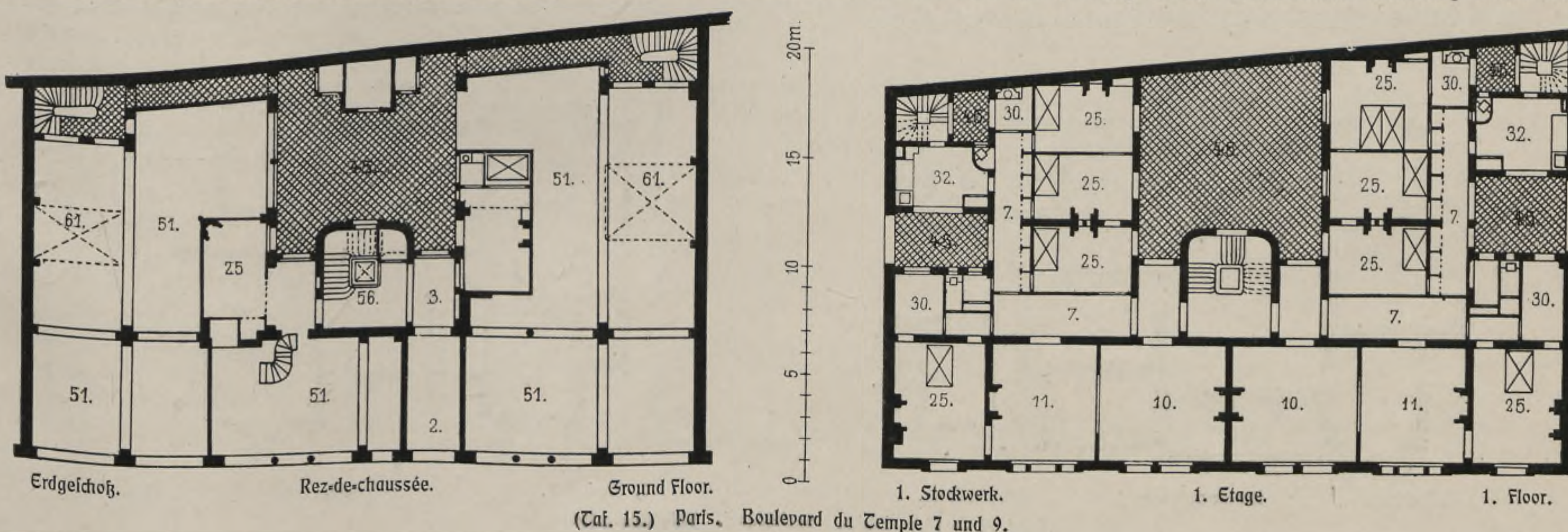
La maison à loyer construite par M. Lefranc architecte, à Paris Boulevard du Temple 7 et 9 offre un heureux exemple des efforts faits par certains architectes parisiens pour donner aux rues de leur ville un aspect plus riant que ne le permettait la règle imposée par le régime Haussmann et qui avait pour but de baillonner l'architecture. La suppression de l'ancien droit des portes et fenêtres ainsi que la permission accordée d'établir des bow-windows en saillie et des loggias permet à l'architecte de se mouvoir plus librement; ces derniers appendices étaient auparavant interdits aux constructions particulières „pour des raisons de stratégie".

La force de résistance et la souplesse de l'admirable pierre du pays permet l'exécution à peine possible ailleurs d'arcs en saillie d'une grande utilité pratique, ces saillies contribuent largement à l'aspect séduisant de cette façade. Si la disposition des magasins ne montre aucun des progrès que nous constatons dans ce domaine chez les nations voisines, cela tient sur-

The archiects Berninger and Krafft in Strassburg in Alsace have built on the Broglieplatz at the corner of the Blauwolkengasse from 1st July 1900 to the summer of 1901 a business and dwelling house for Mr. H. Flach. The house is distinctly modern; the unconventional composition of the loggias, of the roof gables and of the towers as well as of the ornamental iron work lend an exceptional charm to the building which stands out in advantageous contrast to the monotonous architecture of the old and new surrounding houses in one of the most important centres of Strassburg. The material is principally iron and French (Morlaix-) limestone with brick for the supports.

The dwelling house built by the architect Lefranc in Paris, Boulevard du Temple 7 and 9, is a particularly good example of the efforts of French architects to construct more cheerful-looking streets than it was possible to do under the "Haussmann régime", a régime which not only regulated the direction of the streets; but which forced all architecture to be of the same monotonous character. A great step towards freedom was the repeal of the window-tax, and the permission to use loggias and bows; ornaments which had been formerly forbidden on "strategical grounds". The exceedingly plastic quality of the splendid stone material found in the neighbourhood in great abundance renders it eminently workable into a variety of useful and beautiful architectural forms. The Paris architects therefore have a comparatively easy task in constructing charming facades. And when we cannot note a corresponding progress in the architecture of the public shops, it is principally owing to the conservative obstinacy of the smal

Taf. 15.



Erdgeschoß. Rez-de-chaussée. Ground Floor. 1. Stockwerk. 1. Etage. 1. Floor.
(Taf. 15.) Paris. Boulevard du Temple 7 und 9.



Pariser Kleinkaufleute begründet, gegen welche der Architekt nicht anzukämpfen vermag. Die Anlage von Dachgaupen nahe an der First ist deshalb geboten, weil die durchweg dem Gesinde zugewiesenen oberen Bodenkammern nicht mehr wie früher durch schiefliegende Fenster erhellt werden dürfen.

Taf. 15.

Die in Leeds (Yorkshire) durch die Architekten Peckin & Bulmer erbaute „Penny-Bank" (Volks-Sparbank) kann als ein typisches Werk der aus gotischen und Renaissance-Motiven entwickelten neueren englischen Baukunst gelten.

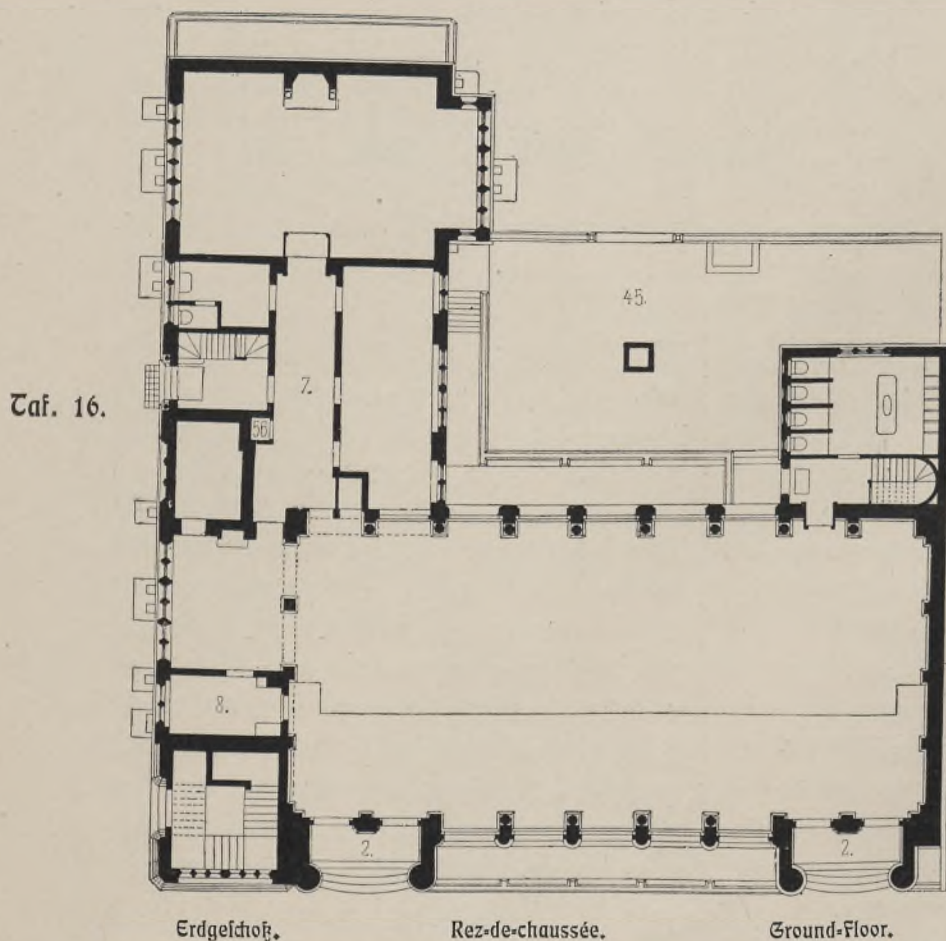
tout à l'obstinément conservateur des boutiquiers parisiens, que l'architecte ne pourra que vainement combattre. Les lucarnes proches du faîte éclairent les chambres pour des combles qui généralement sont réservées aux domestiques et ne doivent plus comme autrefois être éclairées par des chassés en pente.

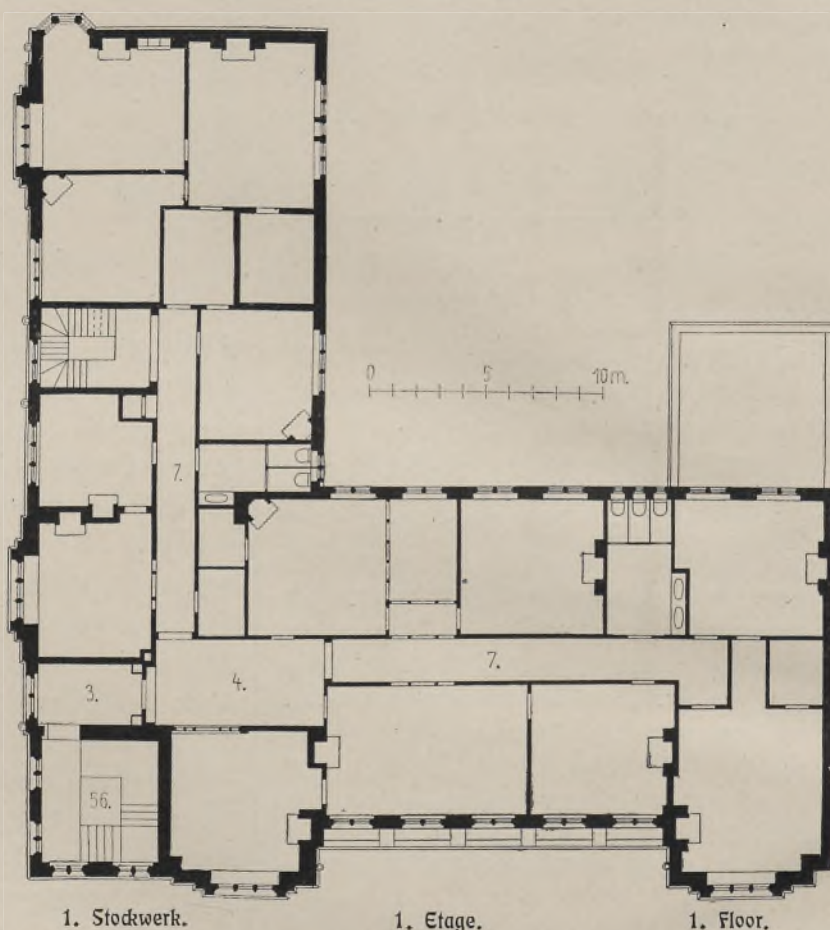
La caisse d'épargne populaire „Penny Bank" construite à Leeds (Yorkshire) par les architectes Peckin et Bulmer peut être considérée comme un type de la nouvelle architecture anglaise dérivée des styles gothique et renaissance.

shopkeepers; against which the most enthusiastic architect struggles in vain. The erection of straight corners nearly to the summit of the building has been a necessity for lighting the garrets, the old slanting window in the roof being forbidden as a means of lighting servants' bedrooms.

The Penny Bank built by the architects Peckin and Bulmer in Leeds, Yorkshire may be considered as a typical work of the modern English style, a style developed from the union of Gothic and Renaissance.

Taf. 16.





Erdgeschoß. Rez-de-chaussée. Ground-Floor. 1. Stockwerk. 1. Etage. 1. Floor.

(Taf. 16.) Leeds. Pennybank.

Der ganze Bau, der in den Fassaden gänzlich aus Haustein ausgeführt ist, beherrscht mit seinem hochragenden Turme das Straßen- und Städtebild und bildet somit einen mahnenden Wegweiser für die Bevölkerung. Der sehr einfach und klar entwickelte Grundriß ist streng den geschäftlichen Erfordernissen angepaßt, auf die hier leider nicht eingegangen werden kann.

Taf. 16.

Zu bemerken ist noch, daß der von der linksseitigen Treppe links liegende Gebäudeteil, der auf unserem Bilde nicht Platz finden konnte, so wie es aus dem Grundrisse zu entnehmen, dem hier abgebildeten vollständig gleichgebildet ist.

In Zürich, in prachtvollster Lage am Seefeldquai, mit reizendster Aussicht auf den See und die Alpen, hat Architekt Alexander Koch in London für Herrn Ruegg-Honegger eine nach englischer Auffassung malerisch gruppierte, dem Landschaftsbilde wohlangepaßte Villa erbaut, die auch in der Grundrißausbildung den äußersten

Le bâtiment entièrement construit en pierre de taille avec sa haute tour domine les alentours et la ville et semble indiquer au loin le chemin de l'épargne à la population. Le plan aussi simple que clair est exactement dicté par les exigences du service qu'il serait trop long d'expliquer ici.

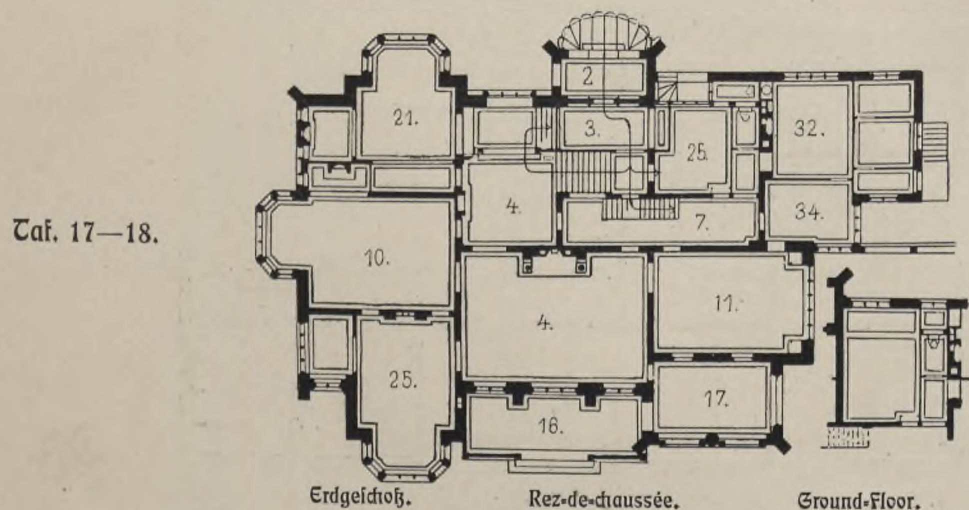
Remarquons encore que la partie gauche de l'édifice qui s'étend au delà de l'escalier de gauche et que l'on voit en plan, mais qui ne pouvait être reproduite sur notre planche, est absolument semblable à la partie que nous avons reproduite.

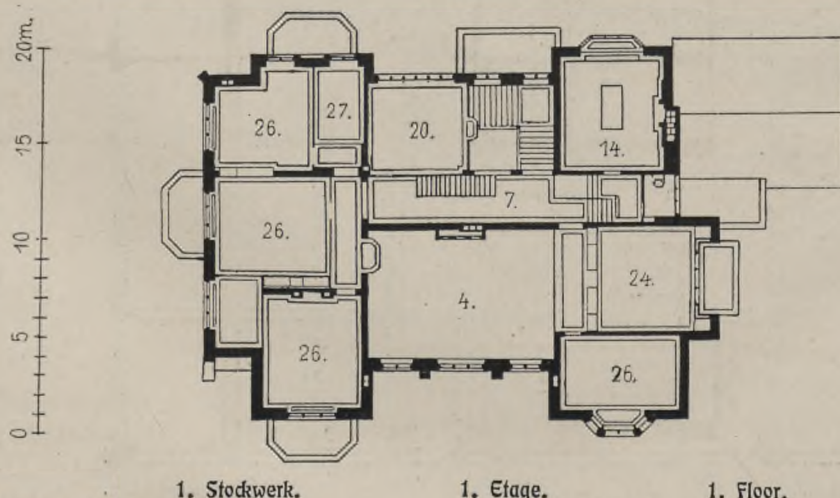
M. Alexandre Koch architecte à Londres a construit pour M. Ruegg-Honegger à Zurich, dans une situation admirable sur le Seefeldquai avec vue délicieuse sur le lac et les Alpes, une villa conçue dans l'esprit anglais, avec groupement pittoresque des différentes parties et se mariant bien avec le paysage. Le

The building, which stands on a commanding site, and, with its tower, forms a noticeable feature in the town, has a facade entirely of hewn stone. The very simple and clearly-defined ground-plan is constructed on strictly utilitarian principles. We cannot unfortunately give further details of it. The part of the building lying left of the staircase could not be represented on our illustration; but from the ground-plan it is easy to see that it corresponds entirely with the right side and that there was therefore no necessity for further illustration.

In Zurich, on a splendid site on the Seefeld quai with a charming outlook on the lake and the Alps the architect Alex. Koch of London has built a villa for Mr Ruegg-Honegger. The house is English in form and fashion and is so grouped as to command the best possible view of the

Taf. 17—18.





Erdgeschoß. Rez-de-chaussée. Ground-Floor. 1. Stockwerk. 1. Etage. 1. Floor.

(Tafel 17 — 18.) Zürich. Seefeldquai. Villa Ruegg-Honegger.



Anforderungen vornehm-behäbiger Wohnlichkeit Rechnung trägt.

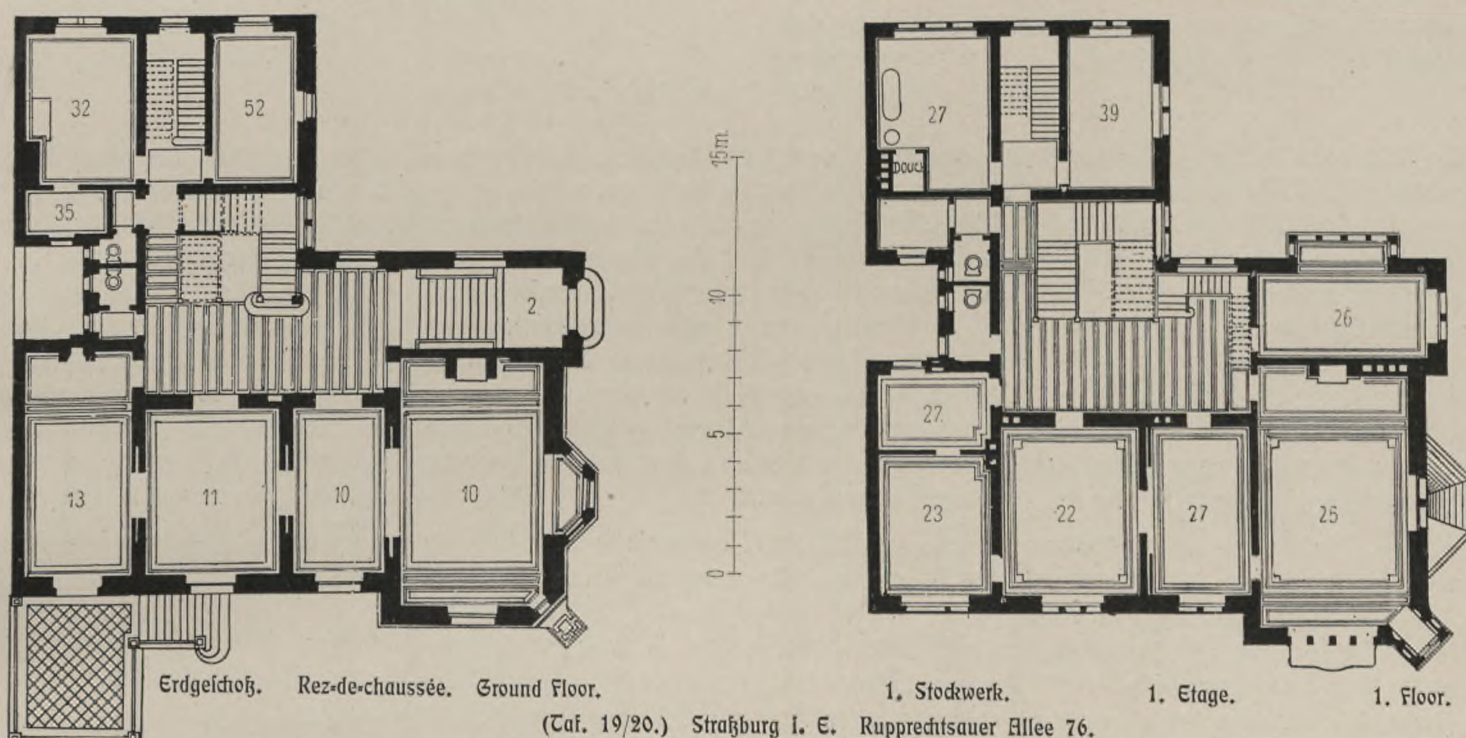
Darunter ist besonders hervorzuheben, wie die große, durch zwei Stockwerke durchgehende Halle, in der das gesellschaftliche Familienleben seinen Mittelpunkt findet, und die vorgelegte Terrasse, auch gegen die schärfsten Seewinde durch
Taf. 17—18. die seitlich vorspringenden Gebäudeteile geschützt, jederzeit den Genuß des reizenden Panoramas unbehindert gewähren. So bewegt die ganze Anlage sich dem Auge bietet und die Ausblicke unbehindert läßt, zeigt sie doch im Innern die Geschlossenheit, die einen bequemen Zusammenhang der Räume und Schutz gegen das Einspielen der Winde sichert.

plan de cette maison se plie aux exigences d'une habitation réunissant la grande élégance à l'extrême comfort.

Remarquons en particulier le grand hall montant de fond et formant le centre de la vie de famille et la terrasse placée devant, protégée par les corps de bâtiments avancés contre les âpres vents du lac et offrant de tous temps la jouissance du grandiose panorama des montagnes. Malgré la diversité qu' offre le coup d'œil de l'ensemble et la variété des points de vue dont on jouit, l'intérieur montre cependant ce caractère de „chez soi" que donne la suite des chambres communiquantes et protégées contre le jeu des vents.

landscape in which it is itself an interesting object. The hall, which extends upwards through two stories is particularly noticeable and is so arranged as to be the centre of social and family life; the terrace in front, protected from the sharp sea wind, is at all times available as an agreeable point from which to view the lovely surrounding panorama. Wide and free to the winds of heaven as the house is on the outside, so carefully and snugly is the interior of the house arranged; and the greatest possible comfort is secured.

Taf. 19—20.



Erdgeschoß. Rez-de-chaussée. Ground Floor. 1. Stockwerk. 1. Etage. 1. Floor.

(Taf. 19/20.) Straßburg i. E. Rupprechtsauer Allee 76.

Von den Architekten Berninger & Krafft in Straßburg i. E. ist daselbst in der Rupprechtsauer Allee 76 das schöne Landhaus des Herrn O. Schützenberger aus französischem (Savonnières-) Kalkstein erbaut worden. In der Gesamtanlage an italienische Villenbauten erinnernd, zeigt die feinfühlige und glänzende, durchaus moderne Detail-Formgebung zwar verwandte Züge mit der des Baues am Broglieplatz (Taf. 14), ist jedoch durchaus der ruhig würdigen Aufbauerscheinung des vornehmen Landsitzes angepaßt.

Eins der auffälligsten aber auch am klarsten durchgebildeten Werke der „Wagnerschule" ist der „Königsbazar" am Franzensplatz in Budapest. Die Architekten Aladar Kármán und Julius von Ullmann haben den ausgedehnten,

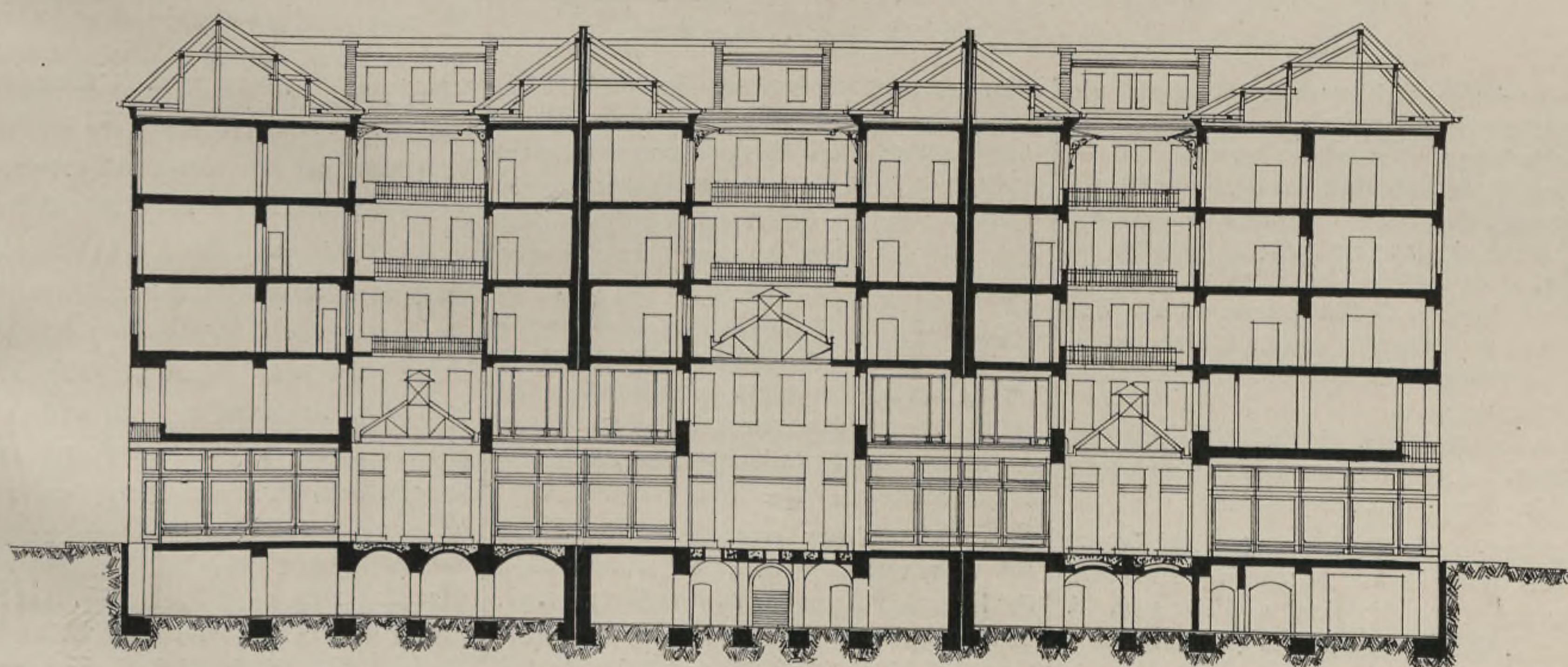
Mrs Berninger et Krafft architectes ont construit à Strasbourg l'allée de Ruprechtsau No 76 la belle maison de M O. Schützenberger, en pierre de Savonnières française. La disposition générale rappelle celle des villas italiennes, mais si la façon brillante et toute moderne dont est traité le détail montre quelque parenté avec la maison de la place de Broglie (Pl. 14), elle est admirablement adaptée à l'aspect tranquille et digne d'une habitation de campagne distinguée.

Le Königs-Bazar, Place François à Buda-Pest est une des œuvres les plus imposantes et aussi les plus claires de l'école du professeur Wagner. Les architectes Aladar Kármán et Julius von Ullmann ont élevé cette construction étendue

The architects Berninger and Krafft in Strassburg in Alsace have built in the Ruppr rechtsauer Allee 76 the beautiful villa o Mr O. Schützenberger. The house is built of French limestone (Savonnières) and a while as a whole recalling the Italian villa style, it shows much fine feeling and thoroughly modern form details. It is in many respects similar to the building on the Broglieplatz (see plate 14), but the idea of a restful quiet home is never lost sight of.

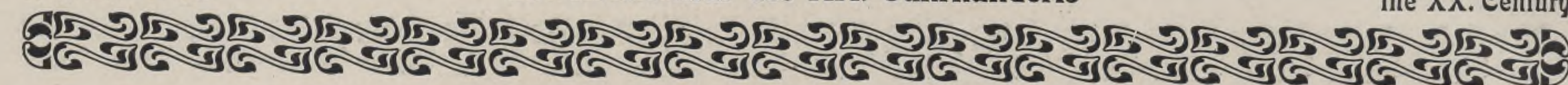
One of the most noticeable and at the same time one of the clearest exponents of the Wagner school is the "Königsbazar" on the Franzensplatz in Budapest. The building, carried out in all its details in the sincerest and most

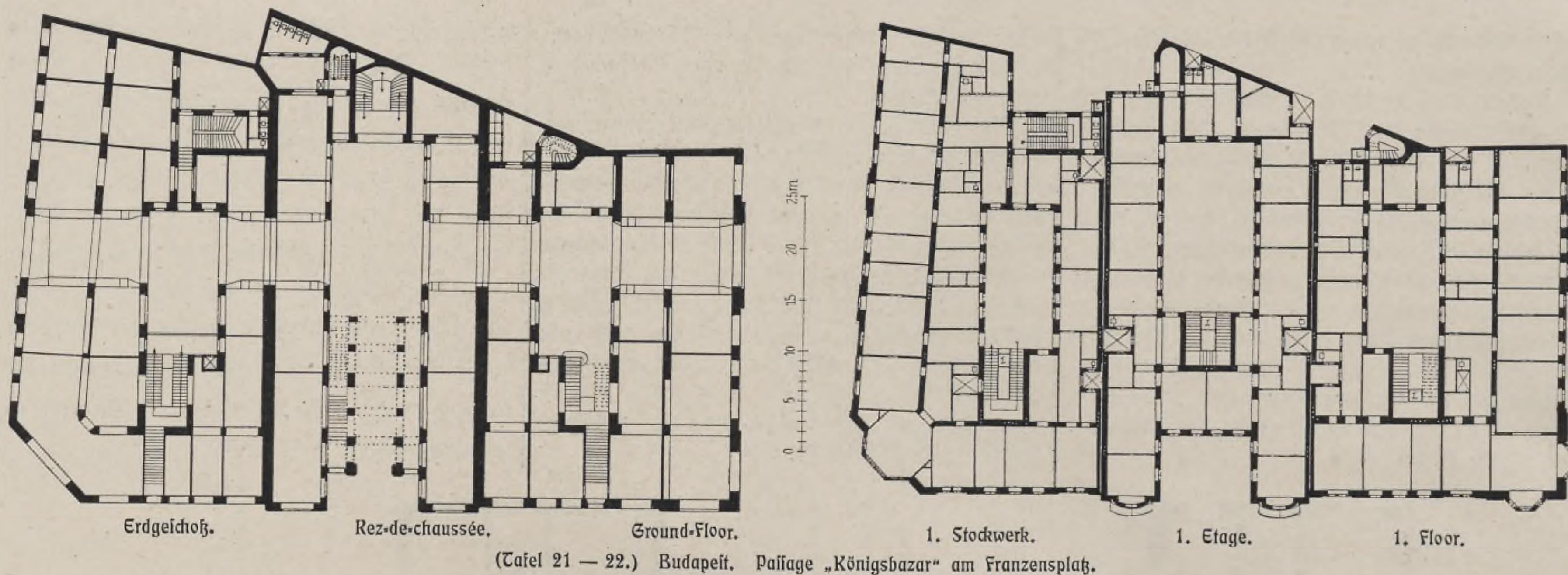
Taf. 21—22.



Längsschnitt. Coupe longitudinale. Longitudinal section.

(Taf. 21/22.) Budapest. Passage „Königsbazar" am Franzensplatz.





Erdgeschoß. Rez-de-chaussée. Ground-Floor. 1. Stockwerk. 1. Etage. 1. Floor.

(Tafel 21 — 22.) Budapest. Passage „Königsbazar" am Franzensplatz.

Taf. 21—22. in allen Teilen fein durchgebildeten Bau vom 5. September 1899 bis 1. November 1900 für den Preis von rd. 1110000 Mk. aus Backstein in Putzbau mit Granitpfeilern und zwischen genieteten Trägern ausgewölbten Decken ausgeführt. Wie der Aufbau, so zeigt auch der Grundriß eine bemerkenswert glückliche Lösung in der äußeren Zusammenfassung von zwei Eckgebäuden mit einem zwischenliegenden zu einem großen von der Passage durchzogenen Prachtbau, ohne Beeinträchtigung der Selbständigkeit der einzelnen Bauten.

Martin Dülfer, der Architekt des Geschäftshauses der „Münchener Allg. Zeitung" (vergl. Jahrg. 1901, Heft IV, Taf. 91), errichtete von April 1899 bis März 1900 das hier abgebildete Landhaus in München-Sendling, Wolfrathshauserstr. 31½, für den Preis von nur

Taf. 23. 58 000 Mark. Fast allen äußeren Schmuckwerkes entbehrend — nur die Balkongitter des Giebelbaues sind in blendend reizvoller Schmiedetechnik

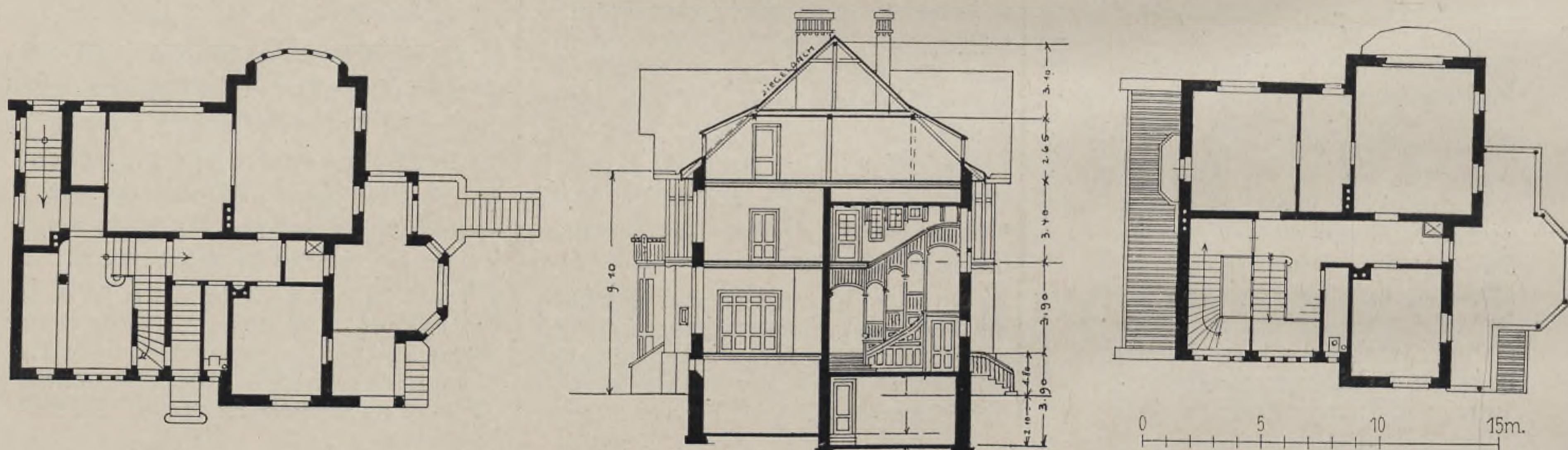
si bien étudiée dans tous les détails, du5 septembre 1899 au 1er novembre 1900 pour le prix de 1110000 Marks. L'édifice est en maçonnerie de briques crépies, avec des piliers en granit et des plafonds voûtés entre traverses en fer rivées.

Le plan montre ainsi que l'élévation une heureuse solution du programme demandant un ensemble monumental formé par trois maisons de location, separées, dont deux d'angle, flanquant une de milieu, les trois traversées par un passage commercial.

Martin Dülfer, l'architecte de l'immeuble du journal „Münchener Allgemeine Zeitung" (voyez No IV 1901 Planche 91), a construit d'avril 1899 à mars 1900 la maison de campagne représentée ici. Cette villa qui se trouve Wolfrathshauserstrasse 31½ à Sendling Munich n'a couté que 58000 Marks; elle est presque dépourvue de tout ornement. Seules les balustrades des balcons du fronton sont d'un travail charmant

artistic manner, was erected by the architects Aladar Kármán and Julius von Ullmann from 5th Sep. 1899 to 1st Nov. 1900 at a cost of 1110000 Marks. It is of brick with plasterwork, the pillars are of granite and the vaulted roofs are supported by iron girders. The ground plan as well as the erection shows a particularly happy solution of a difficult problem; the two corner buildings being connected with a third by a magnificent arcade, and yet each separate building is complete in itself.

Martin Dülfer the architect of the business premises of the "Münchener Allgemeine Zeitung" (see No IV plate 91 year 1901 of this periodical) built from April 1899 till March 1900 the country house here represented in Munich-Sendling Wolfrathshauserstrasse 31½ at a cost of only 58000 Marks. The ground-plan and



(Tafel 23.) München. Wolfrathshauserstr. 31½.

und das tragende Holzwerk der Freihalle wie die Ortsparren durch einfache Bemalung oder charakterisierende Bearbeitung hervorgehoben — zeichnet sich der vornehme Bau durch eine freundlich anmutende, poesie- und ruhevolle Stimmung aus, die durch eine ungekünstelte Silhouette ge-

Taf. 23. hoben, auch weit in der Ferne zur Geltung kommt. Bis zur Sockeloberkante ist der Bau in Beton, der Aufbau in verputztem Ziegelmauerwerk ausgeführt, das Dach mit Ziegeln (Biberschwänzen) gedeckt.

Der Grundriß und die gesamte Einrichtung gestatten, daß das Haus ungeteilt oder auch durch zwei Familien bewohnt werden kann.

Zu den in Heft IV, Jahrg. 1901, auf Taf. 82 bis 84 und 89 gebrachten interessanten Schöpfungen von Herrmann Billing (i. F. Billing & Mallebrein) bildet das von demselben

Taf. 24—25. Meister in Jahresfrist bis 1. Oktober 1899 in Karlsruhe erbaute Simon'sche Einzelwohnhaus, Eisenlohrstraße 23, eine glückliche Ergänzung be-

en fer forgé et les bois de construction de la verandah ainsi que les chevrons de front sont rehaussés d'une peinture simple et d'une décoration caractéristiques. Cet édifice d'un caractère si distingué commande l'attention par son aspect gai et poétique ainsi que par sa calme fraicheur; sa silhouette pleine de naturel se distingue de fort loin. La construction est en beton jusqu' à la hauteur du socle, en briques crépies pour les étages; le toit est recouvert en tuiles. Le plan et la disposition générale sont composés de façon à permettre par d'habiter la maison une seule famille ou par deux.

La maison Simon construite en un an du 1er octobre 1899 Eisenlohrstrasse 23 à Carlsruhe par Hermann Billing de la maison F. Billing et Mallebrein, offre un heureux complément des intéressantes créations du même maitre que nous avons publiées dans la livraison IV de l'année 1901, Planches 82 à 84 et 89. Cette œuvre

arrangement of the rooms make the house convenient for the use of one or of two families. The lower part is of beton the upper part of plastered brick-work; it is roofed with flat tiles. Avoiding nearly all external ornament, with the exception of the extremely artistic iron work of the balcony and of the tastefully coloured and carved wood work, the architect has succeeded in creating a noblelooking house at once homelike and restful, and which stands out, an effective silhouette, in the surrounding landscape.

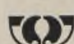
The dwelling house built by Hermann Billing (of the firm Billing and Mallebrein) in the Eisenlohrstrasse 23 Carlsruhe, from the beginning of 1899 till October of the same year may be considered as a companion building to the interesting creation of the same architect illustrated in No IV year 1901 plates 82—84 and 89; and



züglich der Vielseitigkeit des Architekten als der Wiederaufnahme älterer volkstümlicher Motive (wie sie z. B. oberrheinische Gebirgsbauten aufweisen) für moderne Bauwerke. Ein ganz besonderer Reiz liegt in der persönlich eigenartigen
Taf. 24—25. Durchbildung und der ungezwungen malerischen Silhouette.

Das mit Zentralheizung ausgestattete, aus hellgelbem Sandstein von Hardenberg i. Pfalz hergestellte Haus hat nur 42000 M. Baukosten erfordert.

Zur Notiz: Die Zahlen in den Grundrissen werden erläutert durch das Verzeichnis S. 19.



Bücher-Chronik.*)



Wettbewerb um ein neues Rathaus für Dresden. 42 Tafeln in Lichtdruck mit 4 Bl. Text, 32/46 cm. Preis 18 M. 50 Pf. Berlin 1901. Ernst Wasmuth. Unter der großen Zahl von deutschen Wettbewerben sind wohl diejenigen, welche den Bau von Rathäusern in größeren Städten zum Zweck haben, zu den anziehendsten zu rechnen. Die rege Beteiligung hervorragender Architekten erweist dies mehr als zur Genüge. Aber auch diejenigen, welche von einer thätigen Beteiligung sich ausschließen müssen, bezeugen ihre innige Anteilnahme bei den Besprechungen innerhalb der Fachgenossenschaften.

Ob die Bewerbungen nun sofort zu einem faßbaren Ergebnis führen oder nicht, so wird doch dies in den meisten Fällen nur den wenigsten der Fachgenossen soweit bekannt, daß sie zu selbständigem Urteil gelangen können. Und alle die gewaltige aufopfernde Thätigkeit weitester Kreise geht der Gesamtheit verloren, wenn, wie gewöhnlich nur einige der preisgekrönten Entwürfe in gänzlich unzureichender Darstellung kleinsten Maßstabes veröffentlicht werden.

Dankbarlichst muß man es daher begrüßen, wenn, wie hier geschehen, die Veröffentlichung in größerem Maßstabe und in genauer Wiedergabe nach den Original-Handzeichnungen (in Kunst-Lichtdruck) erfolgt.

Die Veröffentlichung enthält neben den Bedingungen des Preisausschreibens die Darstellungen der fünf preisgekrönten und der sieben vom Preisgericht zum Ankauf empfohlenen Projekte eine Auswahl hervorragender Entwürfe. Alle diese Entwürfe geben Zeugnis für das hohe Können ihrer Verfasser sowie für die rege Teilnahme aus allen Gauen des Reiches, und sie können gewissermaßen als eine Illustration des diesem Hefte vorausgestellten Aufsatzes gelten.

Fortschritte auf dem Gebiete der Architektur. Ergänzungsheft Nr. 12 zum Handbuch der Architektur. Die Volksschulhäuser in den verschiedenen Ländern: II. Volksschulhäuser in Oesterreich-Ungarn, Bosnien und der Herzegowina. Von Carl Hinträger, Professor an der Technischen Hochschule zu Wien. 21 Mark. Stuttgart 1901.

Um die auf breitester Basis aufgebaute, zu einer stattlichen Bibliothek angewachsene Encyklopädie der Hochbauwissenschaften „Das Handbuch der Architektur" jederzeit dem zeitigen Standpunkte des Bauwesens entsprechend vollständig zu erhalten, ohne zu ausgedehnten Neuauflagen der Einzelbände schreiten zu müssen,

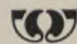
*) Wir werden an dieser Stelle objektiv über die neuen Erscheinungen auf dem Gebiete der einschlägigen Litteratur berichten und bitten um Einsendung von Recensions-Exemplaren. Die Redaction übernimmt jedoch keinerlei Verpflichtung, weder zur Rücksendung noch zur Besprechung.

témoigne de la variété du talent de l'artiste et intéresse par l'heureuse application à l'architecture moderne d'anciens motifs d'architecture nationale inspirés, tant de constructions de la contrée que de ceux de la région montagneuse du haut Rhin.

La note individuelle et originale de la composition ainsi que la silhouette si libre et pittoresque prêtent à cette œuvre un charme tout particulier.

La maison pourvue d'un chauffage central et construite en pierre claire de Hardenberg dans le Palatinat n'a coûté que 42000 Marks.

NB.: Les chiffres inscrits dans les plans sont expliqués par la liste de la page 19.



Revue des livres.*)



Concurs pour un nouvel Hôtel de ville à Dresde, 42 planches en héliogravure avec 4 feuilles de texte 32/46 cm. Prix 18 M. 50 Pf. Berlin 1901. E. Wasmuth, éditeur.

On peut bien compter les concours qui ont pour objet la construction d'hôtels de ville dans les grandes villes, parmi les plus attrayants des nombreux concours qui ont lieu en Allemagne. La part active que prennent des architectes éminents à ces concours prouve surabondamment ce que nous avançons là. Mais ceux même qui ont été empêchés d'y prendre part d'une façon pratique témoignent de leur vif intérêt dans le discussions qui ont lieu à ce sujet entre les architectes.

La plupart du temps, il n'y a qu'un petit nombre de collègues qui puisse se former une idée personelle sur la question de savoir si le concours a donné un résultat immédiat et pratique ou non. Et l'énorme dépense de travail d'un grand nombre d'arstistes est perdu pour l'ensemble s'il n'est publié qu'un petit nombre des projets primés et cela à une petite échelle et d'un rendu insuffisant, on ne peut donc saluer qu' avec reconnaissance l'entreprise ici faite d'avoir publié à une grande échelle et d'un rendu exact en héliogravure artistique, les dessins originaux.

La publication comprend outre les conditions du concours, la représentation des cinq projets primés, celle de sept projets dont l'achat a été recommandé par le jury et celle d'un choix de projets importants.

Tous ces projets témoignent de la haute capacité de leurs auteurs, ainsi que de la vive part prise à ce concours dans toutes les parties de l'Empire et ils peuvent jusqu' à un certain point servir d'illustration à l'article en tête de la présente livraison.

Progrès dans le domaine de l'architecture. Livraison complémentaire No 12 du Handbuch de l'architecture". Les écoles populaires dans les différents pays: II. Ecoles populaires en Autriche-Hongrie, en Bosnie et Hercégovine, par Charles Hinträger, Professeur à l'école polytechnique de Vienne. 21 M. Stuttgart 1901.

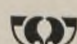
Pour maintenir à la hauteur de sa réputation et des exigences du jour le „Livre de l'architecture", cette publication si largement établie et qui a pris les proportions d'une véritable encyclopédie de la science de la construction, sans procéder à une nouvelle édition des volumes déjà parus, l'éditeur a pris le parti depuis quelques années, de publier des livrai-

*) Nous publierons à cette place des critiques impartiales sur les dernières productions du domaine littéraire spécial et nous prions de nous envoyer des exemplaires à cet effet. La redaction n'attume cependant aucune responsabilité quant au renvoi ou à la critique de ces ouvrages.

is not only an example of the versatility of the architect, but a revival of old popular styles exemplified in the Upper Rhine mountain buildings. A special charm lies in the characteristic originality displayed in the form which makes, without any artificial effort, an effective feature in the landscape.

The house is heated with hot air and is built of light yellow sandstone from Hardenberg in the Palatinate. The cost was only 42000 Marks.

Notice: The figures in the ground plans are aplained in the list page 19.



Chronicle of books.*)



Competition for a new Guildhall for Dresden. 42 plates in photogravure with 4 leaves of text. 32 by 46 centimeters. Price 18 M. 50 Pf. Berlin 1901. E. Wasmuth.

Among the numerous architectural competitions for Germany, those of municipal buildings in large towns are the most attractive; this is proved by the large number of architects who always take part in such competitions.

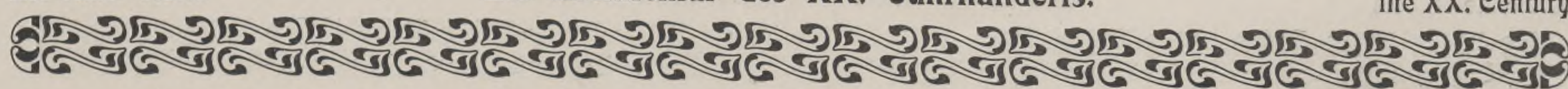
In these cases, only the successful designs are generally accessible to the profession; for this reason an independent judgment as to the value of the whole of the designs is quite impossible; all the enormous work and pains are lost to the general architectural world, if only a few designs see the light of day.

Most thankfully therefore do we welcome these reproductions, all of them on a large scale and of great exactness (Art-photogravure). The publication includes the conditions of the competition, the five prize designs, and the seven recommended for purchase. These designs show much knowledge and skill, and prove too, how stimulating such competitions are for architects in every part of the country. They may in fact be considered an illustration of the essay at the beginning of this number.

Progress in the Field of Architecture. Supplementary number (12) to the "Handbook of Architecture". Elementary School houses in various countries: II. Elementary school houses in Austria-Hungary, Bosnia and Herzegovina. By Carl Hinträger, Professor at the Technical High School, Vienna. Price 21 Marks. Stuttgart 1901.

The "Handbook of Architecture", a work with the broadest possible basis has gradually grown to be an Encyclopaedia, a library in itself. In order to keep this important work up

*) We take this opportunity of giving information concerning the most interesting works published on this subject, and beg for this purpose the sending of press criticismus. The publishers will not however bind themselves either to return the same or to criticize them.



werden seit einer Reihe von Jahren die „Ergänzungshefte" herausgegeben, deren Zahl mit vorliegendem bereits auf zwölf angewachsen ist. Es hatte sich im Laufe der Zeit erwiesen, wie sehr bei den riesigen Fortschritten des Volksschulwesens in einzelnen Ländern auch die Gesichtspunkte, welche hie und da dem Bau der Schulen unterlegt worden sind, gewaltig von einander abweichen, und daß auch diese bei Neubauten in Betracht zu ziehen sind. So enthält das Ergänzungsheft 8, Abteilung I der Volksschulhäuser in verschiedenen Ländern, die Volksschulhäuser in Schweden, Norwegen, Dänemark und Finnland. Selbstverständlich beschränken sich die Darstellungen nicht auf die rein baulichen, sondern auch auf alle Schuleinrichtungen einschl. derer für das Turnwesen u. s. w. Den bezüglichen Anführungen sind die erforderlichen statistischen Nachweise und die verschiedenen grundlegenden Regierungserlasse vorangestellt, so daß der IV. Teil des Handbuches, 6. Halbband, Heft I, mit den beiden hier erwähnten gewissermaßen für sich eine „Encyklopädie des gesamten Volksschulbauwesens" darstellt.

Die englische Baukunst der Gegenwart.

Beispiele neuer englischer Profanbauten, mit Grundrissen, Textabbildungen und erläuterndem Text, von Herrmann Muthesius. Lieferung II. Leipzig und Berlin 1901. In Mappe 38/50 cm. Preis 25 M.

Anschließend an die I. Lieferung dieses Werkes, welche die neuere kirchliche Baukunst in England behandelte, läßt der Herausgeber hier die Früchte seiner der englischen Profanarchitektur gewidmeten Studien, folgen. Es ist auf diesen 28 Lichtdrucktafeln eine recht reiche Sammlung verschiedenartigster Bauten dargestellt, die so recht die Grundzüge erkennen lassen, welche in all ihrer Mannichfaltigkeit dem englischen Profanbauwesen seine Eigentümlichkeit verleihen. So schildert der Verfasser auch die namentlich in Birmingham zu höchster Vollendung gediehene Bauweise mit Terracotten an dem Gerichtsgebäude daselbst u. s. w.

Muthesius geht überhaupt darauf aus, das, was für englisches Bauwesen charakteristisch ist, hervorzuheben, und erläutert dies, soweit nötig, unter Zuhilfenahme von Handzeichnungen, Grundrissen, Schnitten, Innenansichten und Einzelheiten als Textbilder. Er giebt einen wirklichen Einblick in das Streben der englischen Architektur, jedem Objekt, sei es Bank-, Korporationshaus, Hotel, höhere oder niedere Schule, Volksbibliothek u. s. w., Einzel- oder Reihenwohnhaus und darunter auch denen der wenigbemittelten Bevölkerung — auch der Arbeiter — bei einer malerischen Außengestaltung eine möglichst klare und bequeme Raumausnützung zu erzielen und im ausgedehntesten Sinne dabei künstlerische Anschauungen zur Geltung zu bringen, die alles Schablonenhafte nach Möglichkeit zu vermeiden trachten.

sons complémentaires dont le nombre atteint la douzaine avec l'ouvrage présent. On a acquis la certitude que dans le cours des dernières années, les énormes progrès accomplis dans les différents pays dans le domaine de l'instruction publique avaient amené des divergences considérables dans la manière de construire les écoles dans les différents pays et que ces innovations devaient être prises en considération pour la construction de nouvelles écoles.

La livraison complémentaire 8. Serie I. Ecoles populaires dans différents pays, contient les écoles populaires de Suède, de Norvège, de Danemark et de Finlande. Il va sans dire que les représentations de ces écoles ne se bornent pas à la construction simple de ces édifices, mais s'étendent à l'organisation, au matériel, y compris celui des salles de gymnastique etc. A ces documents sont joints les statistiques nécessaires et les diverses ordonnances importantes publiées par les gouvernements, si bien que la IVme partie du Livre d'architecture 6me demi volume livraison I avec les deux livraisons ci-dessus mentionnées constituent en quelque sorte une encyclopédie de la construction des écoles populaires.

L'architecture anglaise contemporaine,

exemples de constructions profanes anglaises modernes avec plans, dessins dans le texte et texte explicatif par Herrmann Muthesius. IIme Livraison. Leipzig et Berlin 1901. Prix en carton de 38/50 cm. M. 25.

L'auteur fait suivre à la première livraison de cette publication qui traitait l'architecture religieuse moderne en Angleterre, le fruit de ses études consacrées à l'architecture profane anglaise. Nous avons sous les yeux une série de 28 planches en héliogravure représentant une riche collection de constructions des genres les plus variés. Ces exemples sont extrêmement caractéristiques pour les traits distinctifs de l'architecture profane anglaise, on y retrouve toute sa physionomie individuelle. C'est ainsi que l'auteur nous fait faire connaissance avec l'emploi dans l'architecture de terra-cotta, technique qui a atteint sa perfection surtout à Birmingham et en particulier à son palais de justice etc.

Muthesius part du reste du principe de publier ce qui est caractéristique pour l'art de bâtir en Angleterre et de l'expliquer, si cela est nécessaire, au moyen de croquis à la main, de plans, de coupes, de vues d'intérieurs et de détails dans le texte. Il nous ouvre une perspective des plus intéressantes sur les tendances de l'architecture anglaise, consistant à donner à chaque objet son aspect, propre, de grouper ses différentes parties d'une manière pittoresque, d'obtenir une utilisation aussi complète que possible de l'espace disponible, et en même temps de ne négliger en aucune façon le côté esthétique de la question, d'éviter à tout prix la banalité et la répétition. Ces principes sont suivis pour tous les programmes qui se présentent à l'architecte, que ce soit celui d'une banque, d'un hôtel, d'un club, d'une école primaire ou supérieure, d'une bibliothèque populaire etc. etc., ou qu'il s'agisse de maisons d'habitation, particulières ou à loyer, ou maisons économiques pour les petites bourses, même pour les maisons d'ouvriers.

to date and to prevent the too frequent new editions of special volumes a supplement has been published for several years, and these volumes have now amounted to twelve. Time has shown that though all lands have striven to make progress in this particular branch, yet each country has its own special way of marking such progress. Supplement 8 part 1 of the school houses of various countries contains those of Sweden, Norway, Denmark and Finland.

Not only bare outlines are given, but all details as to the interior and equipment of the schools, including Government regulations, state decrees respecting education and all such correlative matter. By this the IV part of the "Handbook" 6th half vol., 3, Number 1, together with the numbers mentioned above, form an Encyclopaedia of the whole subject of elementary school buildings.

English Architecture of the present day.

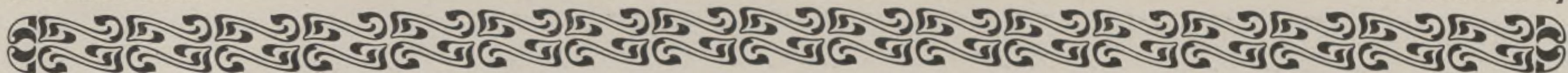
Examples of new English buildings, with groundplans, and with illustrative and explanatory text, by Hermann Muthesius. Part II. Leipsic and Berlin 1901. In portfolio 38 by 50 centimeters. Price 25 Marks.

The first part of this work treated of modern English ecclesiastical architecture, and the author has continued his English studies devoting himself to non-ecclesiastical buildings. The abovementioned work contains the result of these studies. It comprises 28 photogravures of a characteristic collection of all the various styles for which English modern architecture is famous. The author has taken Birmingham specially as a town in which the most beautiful specimens of terracotta architecture are to be seen, i. e. the Law Courts etc.

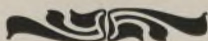
Muthesius has made it his special task to bring out the actually characteristic points, and illustrates these by hand drawings, cuts, groundplans, interiors and other details. One gets by this a real insight into the aims of English architects; in every object, be it bank, hotel, corporation buildings, upper or lower school, public library, detached house, rows of houses, houses for the lower classes, for workmen, one sees the endeavour to achieve the greatest possible utility with the most picturesque possible exterior, and the effort to avoid everything stereotyped and tedious as much as possible.



Verantwortlich für die Redaction: Otto Dorn Gr.-Lichterfelde. Verlag von Ernst Wasmuth, Berlin, Markgrafenstraße 35. Gedruckt bei W. Büxenstein, Berlin SW.



Erläuterungstafel für die Grundrisse	Table explicative de plans	Table explaining the ground-plans
1. Portal	Portail	Portal.
2. Eingang	Entrée	Entrance.
3. Vestibül	Vestibule	Vestibule.
4. Diele	Vestibule	Hall.
5. Haupttreppe	Grand escalier	Grand staircase.
6. Treppenhaus	Cage d'escalier	Staircaise.
7. Flur	Corridor	Floor.
8. Vorzimmer	Salle d'attente	Waiting-room.
9. Empfangszimmer	Antichambre, salle de réception	Parlour.
10. Salon	Salon	Drawing-room.
11. Speisezimmer	Salle à manger	Dining-room.
12. Musikzimmer	Chambre de musique	Music-room.
13. Rauchzimmer	Fumoir	Smoking-room.
14. Billardzimmer	Salle de Billard	Billiard-room.
15. Wintergarten	Jardin d'hiver	Winter-garden, palm-house.
16. Terrasse	Plate-forme	Terrace.
17. Veranda	Vérande	Veranda.
18. Balkon	Balcon	Balcony.
19. Loggia	Loge	Loggia.
20. Arbeitszimmer	Cabinet de travail	Workroom, study.
21. Bibliothek	Bibliothèque	Library.
22. Herrenzimmer	Chambre du maître	Gentlemen's-room.
23. Damenzimmer	Chambre de la maîtresse	Lady's-room.
24. Kinderzimmer	Chambre pour les enfants	Nursery.
25. Wohnzimmer	Appartement	Sitting-room.
26. Schlafzimmer	Chambre à coucher	Bed-room.
27. Badezimmer	Salle de bains	Bathing-room.
28. Closet	Cabinet d'aisance	Watercloset.
29. Garderobe	Vestiaire	Wardrobe.
30. Ankleidezimmer	Cabinet de toilette	Dressing-room.
31. Fremdenzimmer	Chambre pour les étrangers	Room for guests.
32. Küche	Cuisine	Kitchen.
33. Spülküche	Cuisine à écurer	Rinsing-room.
34. Anrichtezimmer	Chambre de service	Servery.
35. Speisekammer	Garde-manger	Provision-room (larder).
36. Geschirrzimmer	Chambre des poteries	Room for potteries.
37. Plättzimmer	Chambre de repassage	Linen-room.
38. Waschküche	Lingerie	Washing-room.
39. Mädchenzimmer 40. Dienerzimmer	Chambre pour les domestiques	Servant's-room.
41. Kohlenkeller	Cave de houille	Coale-cellar.
42. Weinkeller	Cave à vin	Wine-cellar.
43. Fleischkeller	Charnier	Larder.
44. Centralheizung	Chauffage	Colefaction.
45. Hof	Cour	Court.
46. Wirtschaftshof	Cour de service	Outhouse.
47. Garten	Jardin	Garden.
48. Gewächshaus	Serre	Green-house.
49. Stall	Ecurie	Stable.
50. Wagenremise	Remise	Coach-house.
51. Laden	Magasin	Shop.
52. Geschäftsraum	Comptoir	Office.
53. Lagerräume	Lieu de dépôt	Room of business.
54. Privatkontor	Bureau privé	Private-office.
55. Sprechzimmer	Parloir	Parlour.
56. Aufzug	Elévateur	Lift.
57. Kasse	Caisse	Cash-office.
58. Tresor	Trésor	Treasury.
59. Bureau	Bureau	Office.
60. Lichthof	Cour éclairée d'en haut	Court with sky-light.
61. Oberlicht	Toiture vitrée	Sky-light.
62. Café	Café	Coffee-house.
63. Restauration	Restaurant	Restoration.
64. Buffet	Buffet	Buffet.
65. Orchester	Orchestre	Orchestra.
66. Gallerie	Galérie	Gallery.
67. Bühne	Théâtre	Theatre.
68. Kegelbahn	Jeu de quilles	Bowling-path.
69. Maschinenraum	Salle des machines	Machinery.
70. Foyer	Foyer	Foyer.





Franz von Hoven Arch.

Lichtdruck Wilhelm Greve Berlin

Frankfurt a. M.

Taunus-Anlagen 18

Frankfurter Transport-Unfall- und Glas-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft.

Maison d'une société d'assurance

House for an insurance Company

Verlag von Ernst Wasmuth, Berlin W. 8, Markgrafenstr. 35.



Gustav Gull Arch. — Lichtdruck Wilhelm Greve Berlin

Zürich

Schule an der Lavaterstrasse

École — School

Verlag von Ernst Wasmuth, Berlin W. 8, Markgrafenstr. 35.



Ludw. Hoffmann Arch.

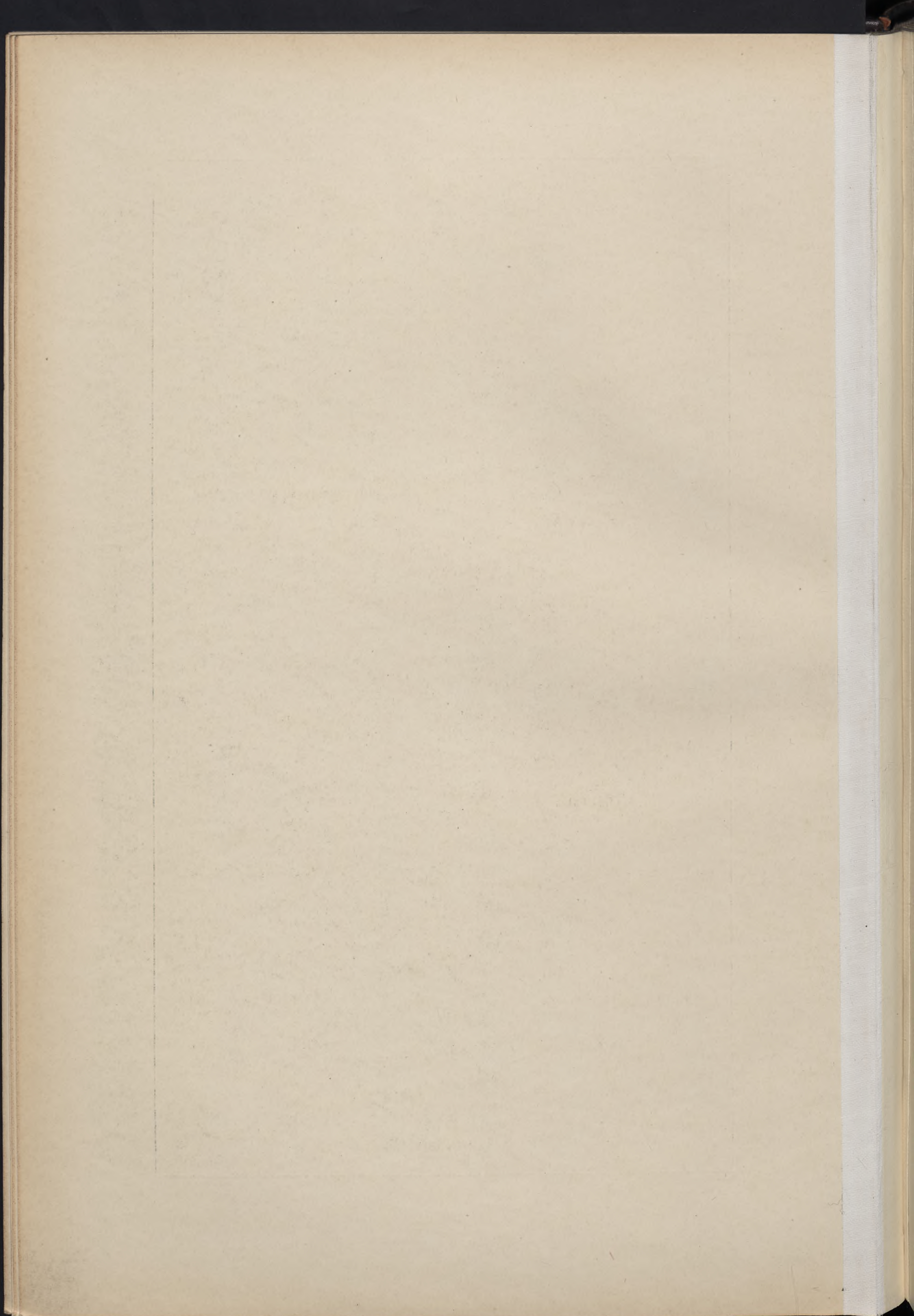
Lichtdruck Wilhelm Greve Berlin

Berlin

Dennewitzstrasse 24a

Maison à loyer — Wohnhaus — Dwelling-house

Verlag von Ernst Wasmuth, Berlin W. 8, Markgrafenstr. 35.





F. Pützer Arch.

Lichtdruck Wilhelm Greve Berlin

Darmstadt

Viktoria-Melita-Weg 6 und 8

Doppelvilla

Hôtel

Cottages

Verlag von Ernst Wasmuth, Berlin W. 8, Markgrafenstr. 35.



Beers, Clay & Dutton Arch.

Lichtdruck Wilhelm Greve Berlin

Chicago

„Medinah Temple"

Palais commercial

Geschäftshaus

Commercial-Building

Verlag von Ernst Wasmuth, Berlin W. 8, Markgrafenstr. 35



W. Martens Arch.

Lichtdruck Wilhelm Greve Berlin

Berlin

Behrenstrasse 46 Ecke Charlottenstrasse

Berliner Bank

Banque

Bank

Verlag von Ernst Wasmuth, Berlin W. 8, Markgrafenstr. 35.



Curjel & Moser Arch.

Lichtdruck Wilhelm Greve Berlin

Basel

Église St. Paul

Pauluskirche

St. Paul's Church

Verlag von Ernst Wasmuth, Berlin W. 8, Markgrafenstr. 35.



Curjel & Moser Arch.

Lichtdruck Wilhelm Greve Berlin

Basel

Église St. Paul

Pauluskirche

St. Paul's Church

Verlag von Ernst Wasmuth, Berlin W. 8, Markgrafenstr. 35.



Ferd. Dehm & F. Olbricht Arch.

Lichtdruck Wilhelm Greve Berlin

Wien

Althanplatz 4

Maison à loyer — Wohn- und Geschäftshaus — Dwelling-house with shops

Verlag von Ernst Wasmuth, Berlin W. 8, Markgrafenstr. 35.



Max Fabiani Arch.

Lichtdruck Wilhelm Greve Berlin

Wien

Starhemberggasse 47 Ecke Favoritenplatz

Maison à loyer

Wohn- und Geschäftshaus

Dwelling-house with shops

Verlag von Ernst Wasmuth, Berlin W. 8, Markgrafenstr. 35.



K. Hocheder Arch. Lichtdruck Wilhelm Greve Berlin

München

École — Schule an der Weilerstrasse — School

Verlag von Ernst Wasmuth, Berlin W. 8, Markgrafenstr. 35.



Curjel & Moser Arch.

Lichtdruck Wilhelm Greve Berlin

Karlsruhe i. B.

Ecke Karlstrasse und Akademiestrasse

Banque — Bankhaus Homburger — Bank

Verlag von Ernst Wasmuth, Berlin W. 8, Markgrafenstr. 35.



Herm. Walder Arch.

Lichtdruck Wilhelm Greve Berlin

Karlsruhe i. B.

„Zum Moninger" Ecke Kaiser- und Karlstrasse

Maison à loyer

Wohn- und Geschäftshaus

Dwelling-house with shops

Verlag von Ernst Wasmuth, Berlin W. 8, Markgrafenstr. 35.



Berninger & Krafft Arch.

Lichtdruck Wilhelm Greve Berlin

Strassburg i. E.

Broglieplatz Ecke Blauwolkengasse

Maison à loyer — Wohn- und Geschäftshaus — Dwelling-house with shops

Verlag von Ernst Wasmuth, Berlin W. 8, Markgrafenstr. 35.



Louis Lefranc Arch.

Lichtdruck Wilhelm Greve Berlin

Paris

Boulevard du Temple 7 und 9

Maison à loyer

Wohn- und Geschäftshaus

Dwelling-house with shops

Verlag von Ernst Wasmuth, Berlin W. 8, Markgrafenstr. 35.



Perkin & Bulmer Arch.

Lichtdruck Wilhelm Greve Berlin

Leeds

Banque — Yorkshire Penny Bank — Bank

Verlag von Ernst Wasmuth, Berlin W. 8, Markgrafenstr. 35.



Alex. Koch Arch.

Lichtdruck Wilhelm Greve Berlin

Zürich

Hôtel — Villa H. Ruegg-Honegger — Dwelling-house

Verlag von Ernst Wasmuth, Berlin W. 8, Markgrafenstr. 35.



Alex. Koch Arch.

Lichtdruck Wilhelm Greve Berlin

Zürich

Hôtel — Villa H. Ruegg-Honegger — Dwelling-house

Verlag von Ernst Wasmuth, Berlin W. 8, Markgrafenstr. 35.





Berninger & Krafft Arch.

Lichtdruck Wilhelm Greve Berlin

Strassburg i. E.

Ruprechtsauer-Allee 76

Hôtel — Villa Schützenberger — Cottage

Verlag von Ernst Wasmuth, Berlin W. 8, Markgrafenstr. 35.



Berninger & Krafft Arch.

Lichtdruck Wilhelm Greve Berlin

Strassburg i. E.

Ruprechtsauer-Allee 76

Hôtel — Villa Schützenberger — Cottage

Verlag von Ernst Wasmuth, Berlin W. 8, Markgrafenstr. 35.



Aladár Kármán und Julius Ullmann Arch.

Lichtdruck Wilhelm Greve Berlin

Budapest

Maison à loyer — Passage „Königsbazar" am Franzensplatz — Dwelling-house with shops

Verlag von Ernst Wasmuth, Berlin W. 8, Markgrafenstr. 35.



Aladár Kármán und Julius von Ullmann Arch.

Lichtdruck Wilhelm Greve Berlin

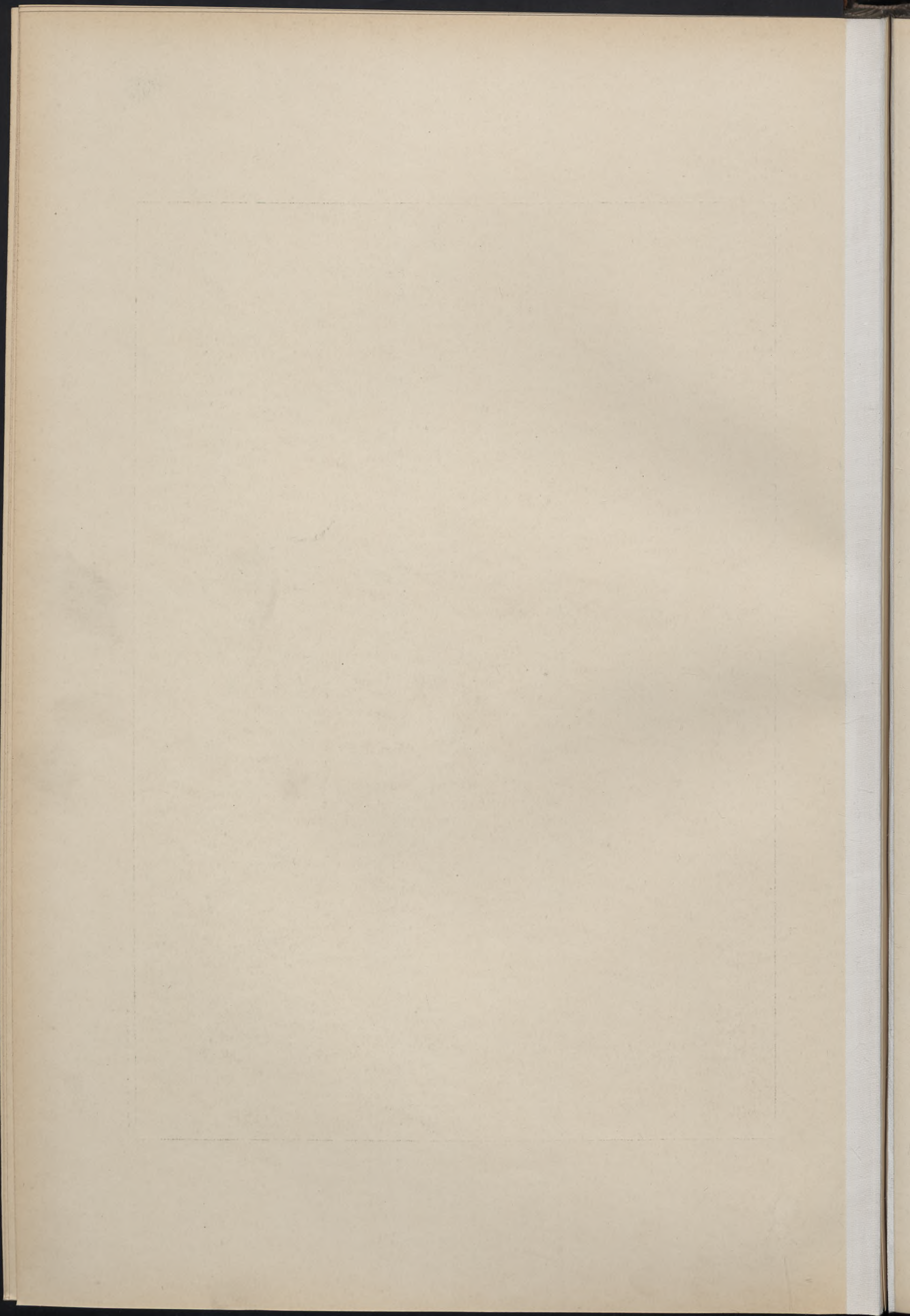
Budapest

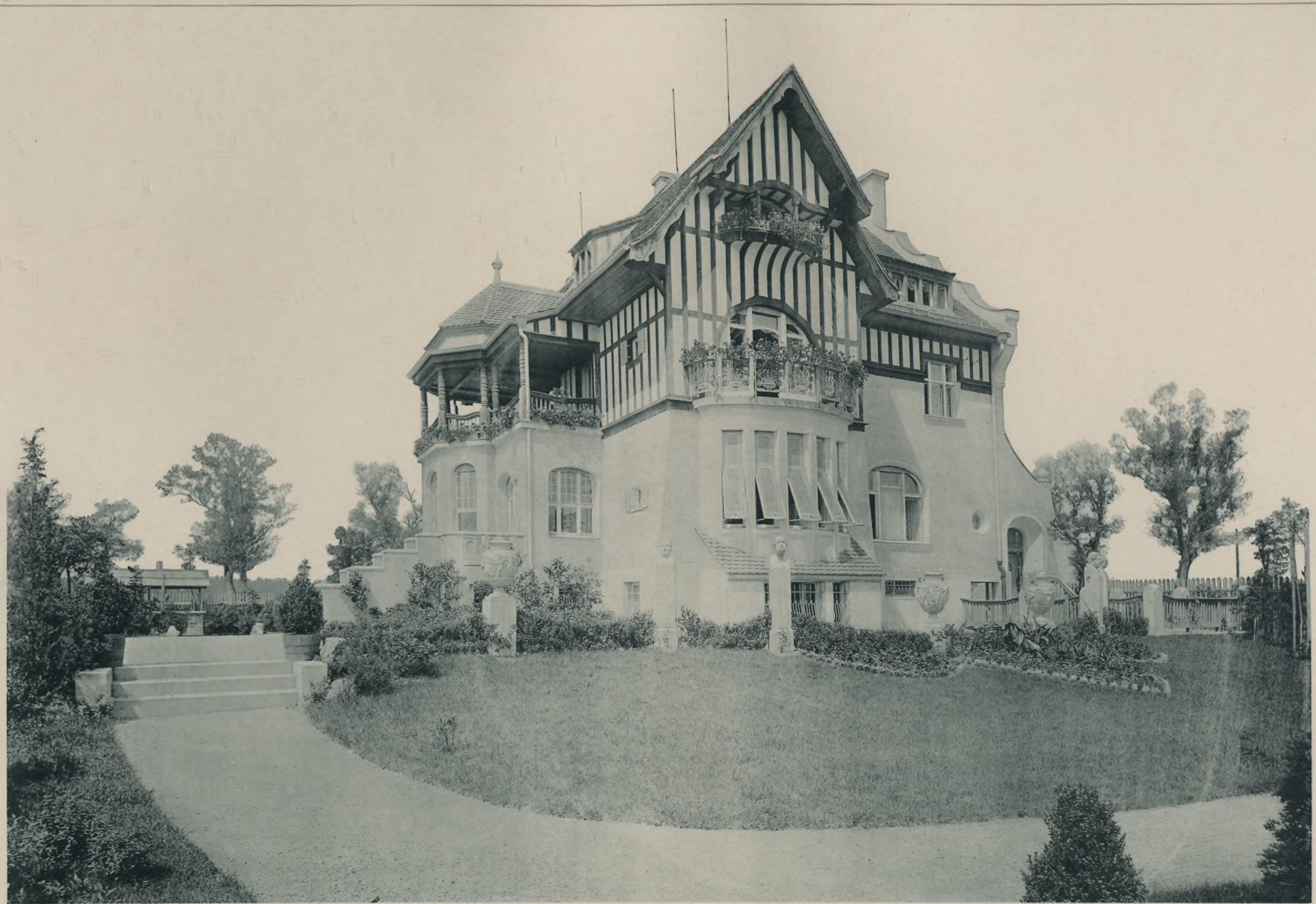
Passage „Königsbazar" am Franzensplatz

Maison à loyer

Dwelling-house with shops

Verlag von Ernst Wasmuth, W. 8, Markgrafenstrasse 35.





Martin Dülfer Arch.

Lichtdruck Wilhelm Greve Berlin

München

Wolfrathshauserstrasse 31 1/2

Maison de campagne — Villa — Cottage

Verlag von Ernst Wasmuth, Berlin W. 8, Markgrafenstr. 35.



Billing & Mallebrein Arch.

Lichtdruck Wilhelm Greve Berlin

Karlsruhe i. B.

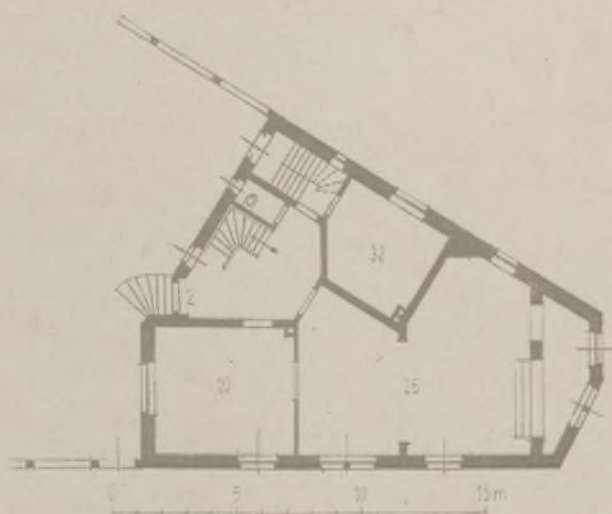
Eisenlohrstrasse 23

Hôtel

Villa

Cottage

Verlag von Ernst Wasmuth, Berlin W. 8, Markgrafenstr 35.





Billing & Mallebrein Arch.

Lichtdruck Wilhelm Greve Berlin

Karlsruhe i. B.

Eisenlohrstrasse 23

Hôtel — Villa — Cottage

Verlag von Ernst Wasmuth, Berlin W. 8, Markgrafenstr. 35.

L'Architecture du XXième Siècle

1902

Architecture of the XX. Century

Die Architektur des XX. Jahrhunderts

Zeitschrift für moderne Baukunst

Herausgegeben von Hugo Licht
Stadtbaudirektor in Leipzig

2. Jahrgang

2. Heft

Zu den Tafeln.

Als beistätigenden Beitrag zu der im Aufsatze „Die Entwickelung der Architektur in Deutschland" (vergl. Seite 1 und ff. dieses Jahrgangs) auf Seite 4 angeführten Thatsache, daß in Deutschland auch bei den Bauten der verschiedenen Verwaltungsbehörden die örtlichen Rücksichten mit Bezug auf geschichtliche Entwickelung und Städtebild in Vordergrund gestellt werden, bringen wir hier zwei Ansichten vom Aeußeren und eine vom Inneren der soeben eröffneten Schalterhalle des „Neuen Hauptbahnhofes in Danzig".

Kaum eine unserer großen Seehandelsstädte hat eine wechselvollere Geschichte aufzuweisen — selbst das in so vielen Beziehungen ähnliche Venedig nicht! Aus einer dänisch-slavischen Niederlassung entstanden, unter der Herrschaft des Deutschherren-Ordens zu weltbedeutender Blüte entwickelt, als deutsche Hansastadt, alsdann Republik unter polnischem Protektorat u. s. w., bis
Taf. 26—28. es 1793 wieder unter preußische Herrschaft zum deutschen Stammlande kam, bezeugt auch seine eigentümlich entwickelte Architektur unverkennbar die Einflüsse solch wechselnder Geschicke. Bezeugt uns die Baugeschichte, daß die reichen Kaufherren seinerzeit ganze Paläste aus Venedig, aus Portugal herangeschafft und hier wieder aufbauen ließen, so läßt sich leicht ermessen, daß die heimischen Architekten bei eigenem Schaffen sich den Einflüssen solcher Vorbilder nicht entziehen konnten. So entstand denn in Danzig, dem „Venedig der Weichselmündung an der Ostsee", die eigentümliche, an orientalische oder venetianische Pracht mahnende, stolztrotzende „Danziger Renaissance", der baltisch-nordischen sehr nahe verwandt und doch vollständig ihre selbständige, nirgend wiederkehrende Eigenheit wahrend. Das allgemein zur Geltung kommende Material besteht aus tiefbraunroten, handgestrichenen, aber sehr regelmäßigen Backsteinen und hellgrauem schwedischen Granit, dessen Textur der straffen Führung des auf Fernwirkung berechneten Ornaments angepaßt ist. Die Dächer sind mit Falzziegeln, die Türme mit Kupfer gedeckt.

Explication des planches.

Comme preuve de ce qui a été dit dans notre article sur le développement de l'architecture en Allemagne (voyez p. 1 et suivantes de cette année) et de ce que nous avons affirmé p. 4, qu'on tenait compte en Allemagne pour les divers bâtiments d'administation des conditions locales et historiques, nous publions ici deux vues extérieures et une intérieure de la spaçieuse halle aux guichets de la „Nouvelle gare centrale à Dantzig".

Il existe à peine un port de mer qui ait subi un sort plus varié dans son histoire que Dantzig, pas même Venise, qui lui ressemble sous tant de rapports.

Issue d'une colonie slavo-danoise, elle attint un développement inoui sous la domination de l'Ordre des chevaliers teutons, comme ville de la Hanse allemande. Elle fut ensuite république sous le protectorat de la Pologne, jusquà ce qu'en 1793 elle retourna à son pays d'origine sous le règne de la Prusse. Le singulier développement de son architecture trahit indubitablement la variété de ses destins politiques: L'histoire nous apprend qu'autrefois de riches marchands firent venir de Venise et de Portugal des palais entiers qui furent élevés ici, il est donc facilement admissible que les architectes du pays furent, dans leur travaux, influencés par de tels modèles. C'est ainsi que se développa à Dantzig, la „Venise de l'embouchure de la Vistule sur la Baltique", cette étonnante Renaissance danzicoise rappelant par sa pompe et son originalité l'Orient et Venise: elle est parente de l'architecture des pays baltiques mais a bien ses caractères propres qu'on ne retrouve nulle part ailleurs.

Les matériaux généralement employés sont les briques rouges formées à la main mais très régulières et le granit gris clair de Suède dont le grain demande une ornementation raide, propre à être vue de loin.

Les toits sont couverts en tuiles à recouvrement, les tours en cuivre.

Description of Plates.

As a proof of the statements enlarged upon in our Essay "The development of Architecture in Germany" (compare page 1 and fellowing pages) we read on page 4: that all official buildings are designed with regard to both local requirements and to historical association. We bring as examples of this two views of the exterior and interior of the newly opened booking-office of the "New Railway Terminus in Dantzic".

There is scarcely a large seaport in the world that can look back on such a changeful past as Dantzic, not even Venice which it greatly resembles. Founded by a Danish-Slavish colony and raised to a great height of prosperity by the order of "Deutschherren" as a German Hanse town, then a republic under a Polish protectorate and then in 1793 again a German town under the Prussian flag. The peculiarities of its most interesting architecture show the vicissitudes of its history. We learn that the rich Dantzic merchants transported whole palaces from Venice and from Portugal and had them re-erected in their own town, and we can imagine how great an influence this imported architecture had on the native builders of the day. In this way arose in the "Venice on the Vistula" what was called the Dantzic Renaissance, an original style half Oriental half Venetian and wholly proud and magnificent; related it is true to the North Baltic home style, but yet thoroughly independent and peculiar to this city alone.

The principal material used in the new booking-office is dark red-brown brick laid with great regularity and light grey Swedish granite; the combination is most effective and ornamental, particularly in the distance. The roofs are covered with Falztiles, and the towers are covered with copper.



In den kontinentalen Großstädten, in welchen das Reihen-Etagenmiethaus vorwaltet und die Höhenentwickelung so manchen Beschränkungen unterliegt, ist dem Architekten zur Aufgabe gestellt, durch eine kräftige Gliederung der einzelnen Gebäudeteile dem Hause und dem Straßenbilde ein malerisches Gepräge zu schaffen. In denjenigen Städten der Niederlande und in England, besonders in London, wo mit guter Absicht schmale Baustellen vorherrschen und, den örtlichen Bedürfnissen entsprechend, kaum andere als Dreifenster-Häuser Käufer oder Mieter finden würden, wird dem Architekten die entgegengesetzte Aufgabe: durch Zusammenfassung einer Zahl von Einzelhäusern eine Gruppe zu schaffen, um der bizarr wirkenden Zerrissenheit des Straßenbildes zu steuern. Jedoch muß dann jedem Hause die vollständige Selbständigkeit (auch im äußeren erkennbar) gewahrt bleiben. Taf. 29. Das ist also wieder durchaus verschieden von dem vornehmlich in Wien herrschenden System: mehrere Miethäuser zu einem Mietskasernenpalast zusammen zu kuppeln.

Ein recht schönes Beispiel aus London zeigen die vier von dem Architekten E. W. Stephens errichteten, zu einer Häusergruppe vereinigten Gebäude an dem neu angelegten „Hans Place" Nr. 11—14, Herbert Crescent, Chelsea, S.W.

Wie wenig Zwang ein solches Vorgehen dem Architekten auferlegt, wird durch die im Vorbau und die in drei Geschossen durchgeführte zweiachsige Fensterteilung des Hauses Nr. 11 ohne weiteres ersichtlich; eine Störung in der Gesamterscheinung der Gruppen ist dadurch nicht hervorgerufen, sondern es hat nur die malerische Wirkung gewonnen.

Die im vornehmsten Viertel Londons (am Hydepark) durch Architekt A. H. Kersey, F. R. J. B. A. errichteten fünf Wohnhäuser, Parkstreet 2—10, sind in einheitlicher Architektur zu einem Block gruppiert. Alle Innen- und Außendetails sind vom Architekten selbst entworfen.

Unsere Abbildung zeigt das Eckhaus (Nr. 10) an der Aldfordstreet. Die Fronten wurden aus roten Ziegeln und Portlandstein hergestellt, die Taf. 30. Dächer mit Broseley-Ziegeln gedeckt. Die Bildhauerarbeiten sind durch Mr. Sidney Elms, das Schmiedewerk durch White und die Verglasungen von Mrs Warrington & Co. ausgeführt. Zum inneren Tischlerwerk ward wesentlich gebeiztes Eichenholz verwendet, für die Gesellschaftsräume aber Zeder- und amerikanisches Nußholz und für die mit Atlas tapezierten Boudoirs Walnuß mit Ahorn. Die massiven Decken sind mit Eichenholzparket, die Treppenstufen mit Teakholz belegt.

Architekt F. Rud. Vogel, der Erbauer des schönen Waldhauses auf Zeche „Preußen" bei Dortmund und des Amtshauses zu Nachrodt (vergl. Jahrgang 1901, Tafel 48 und 53 und Seite 29 und 39), erbaute im Jahre 1901 mit einem Aufwande von nur 55000 Mark in

Dans les grandes villes du continent où dominent les grandes maisons à loyer et où les règlements imposent certaines limites pour les hauteurs, les architectes ont reconnu la nécessite d'employer des motifs d'architecture vigoureux pour distinguer certaines parties des façades et donner un caractère pittoresque aux rues.

Dans certaines villes des Pays-Bas et d'Angleterre, particulièrement à Londres où dominent les terrains étroits et où d'accord avec les habitudes du pays on ne trouve guère d'acheteur ou de locotaire que pour la maison à trois fenêtres de front, l'architecte a un programm opposé; il s'efforce de grouper en un seul corps un certain nombre de maisons pour mitiger l'aspect décousu des rues. Chaque maison doit cependant à l'extérieur conserver entièrement sa physionomie propre. Voici donc un système absolument contraire à celui de Vienne qui consiste à grouper plusieurs maisons en un type de palais-caserne à louer. Un bel exemple du système anglais nous est offert par le groupe de quatre maisons construits par l'architecte E. W. Stephens sur la place nouvellement crée, dite „Hans Place" No. 11—14. Herbert Crescent, Chelsea, S.W.

La disposition de fenêtres à deux axes dans l'avant corps et les trois étages de la maison No. 11 nous montre du premier coup de combien de liberté jouit l'architecte. Cela ne trouble en aucune façon l'aspect général du groupe, mais en augmente au contraire l'impression pittoresque.

Dans le plus beau quartier de Londres, longeant Hydepark, cinq maisons nouvellement érigées par l'architecte Mr A. H. Kersey, F. R. J. B. A. Parkstreet 2—10 paraissent groupées en un seul bloc, d'architecture similiaire; tous les détails d'intérieur et d'extérieur sont dûs au crayon de l'architecte même.

Nous représentons ici la maison à l'angle de l'Aldfordstreet.

Les façades sont en brique rouge avec pierre du Portland, les toitures couvertes en tuiles Broseley. Les sculptures sont exécutées par Mr Sidney-Elms, les ferronneries par White et les vitrages par Mrs Warrington & Co.

Les boiseries intérieures sont généralement en chêne macéré, celles des salles de réception en cèdre et noyer d'amérique et en noyer érable dans les boudoirs, dont les pans hauts sont tapissés en satin.

Les plafonds massifs sont couverts de parquets en chêne et les marches des escaliers en bois-teak.

Mr F. Rud. Vogel, l'architecte de la belle „Maison des bois" de la mine „Prusse" près de Dortmund et de la maison de commune à Nachrodt (voyez année 1901 Pl. 48 et 53 et p. 29 et 39) éleva en 1901 pour la somme de Marks 55000 seulement, à la Tiergarten-

In the large cities of the continent the architect who is subject to various restrictions as to the height of the houses is obliged to construct flats extending through one enormous story. And the house itself occupying a wide area forms an important feature in the picturesque development of the street. In the Netherlands and in England, particularly in London where the building sites are for the most part narrow, and seldom afford room for more than three windows, the architect has another task before him; he has to construct a number of single houses so as to form a harmonious group in the line of the street, and yet to preserve for each its individuality both of interior and exterior. This is in striking contrast to the Vienna fashion, where several houses are grouped together into a kind of palatial barracks. A very fine example from London is shown in the four houses designed by the architect E. W. Stephens at the "Hans Place" newly laid out, No. 11—14, at Herbert Crescent, Chelsea, S.W.

The architect has shown great freedom in his treatment of the porch and in the window framing of the three stories, of the house No. 11, and yet the harmony of the whole is not disturbed, on the contrary, a most picturesque effect has been thereby achieved.

The architect of the residences 2—10 Park Street, London W., is Mr A. H. Kersey, F. R. J. B. A. Red brick and Portland stone were used for the exterior. The ornamental plasterwork has been executed by Mr Sidney Elms, the ironwork by White and the glazing by Mrs Warrington & Co. The roofs are covered with Broseley tiles.

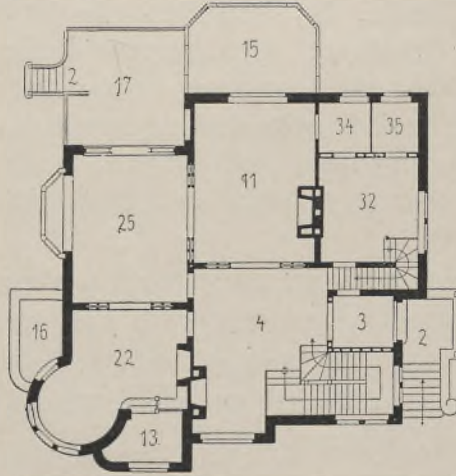
The interior woodwork is chiefly fumigated oak, with the exception of the drawing-rooms, where pencil cedar and American walnut have been employed, and the boudoirs, which are panelled in satin walnut and maple. The floors are of parquet oak laid on solid boarding. The stairs have teak treads and risers.

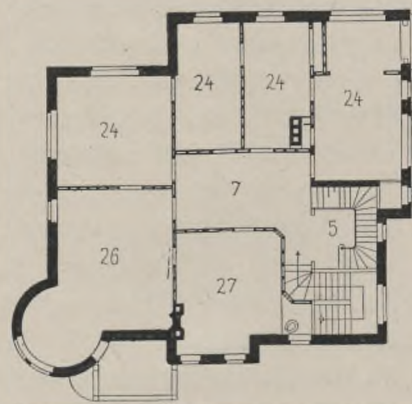
A feature of this large block of residences, in the most fashionable part of London, is that all the details were designed by the architect.

The architect F. Rud. Vogel the builder of the pretty "Foresthouse" at the mine "Preussen" near Dortmund and of the official building at Nachrodt (compare year 1901 Plates 48 and 53 and pages 29 and 39) built in 1901 at a

Taf. 31—32.







(Taf. 31—32.) 0 1 5 10m Hannover. Tiergartenstraße 37.

Hannover, Tiergartenstraße 37, die Villa „Eulenhorst“ für den dortigen Fabrikanten Frommeyer.

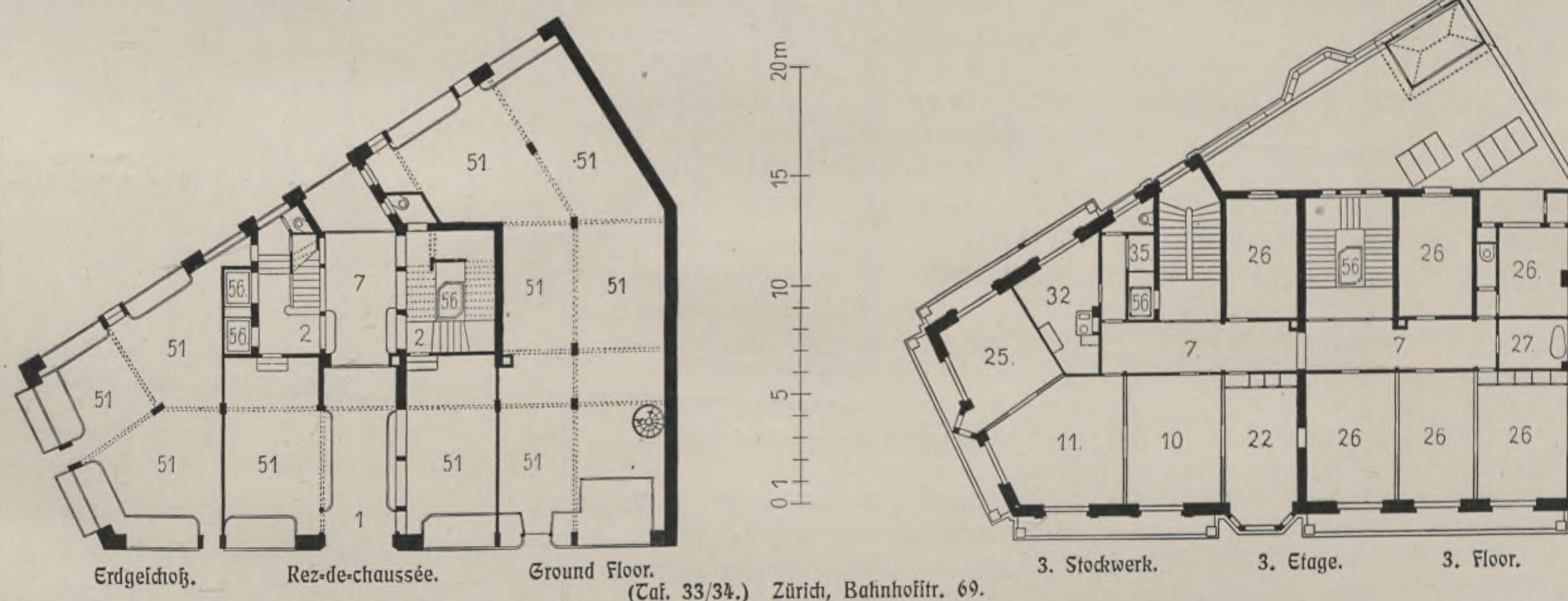
Die unter Anlehnung an früh-romanische Formen des nördlichen Harzgebietes bei Verwendung von rotem Sandstein mit rauhbearbeiteten Stirnflächen für die Architekturteile und lediglich in den Fugen geflächten Bruchsteinen für die unteren Bauteile, im übrigen mit Putzflächen, in welchen das gefärbte Ornament ausgekratzt ist, durchgeführte Villa giebt dem Ganzen einen eigenartigen, dadurch besonders gesteigerten Reiz, als der Ausbau wie im Inneren so auch im Aeußeren die sorgfältigste Durchbildung erfahren hat. Wir
Taf. 31—32. verweisen hier bezüglich des Aeußeren auf die Brüstungen der überdachten Freitreppe, die Fensterverglasungen des Treppenhauses, des Freisitzes im ersten Stock. Der Blick in die Diele zeugt von der künstlerisch feinempfundenen und gemütvollen Durchführung des inneren Ausbaues.

Die Balkenlagen und Dachkonstruktionen sind aus hochkantig gestellten Bohlen hergestellt, die Dächer mit roten Falzziegeln, das Freitreppendach mit braungefärbten Schindeln gedeckt. Die Kamine sind für Holzfeuerung eingerichtet. Als besondere kunstgewerbliche Leistungen sind die nach Entwürfen des Architekten, von Schomburg und von Eikernkamp ausgeführten Kunstschmiedearbeiten und die durch Lauterbach & Schröder hergestellten Kunstverglasungen anzuführen.

In Zürich, an der breiten Bahnhofstraße 69, auf einem spitzwinklig durch die schmale Sielgasse begrenzten Gelände, dessen scharfe
Taf. 33—34. Spitze durch die hier ebenfalls abzweigende Seidengasse abgestumpft ist, stand bisher ein baufälliges Gebäude, „zur Trülle“ benannt, weil hier einst eine jener mittelalterlichen Martereinrichtungen stand: ein aus eisernen Stangen gebildeter, um seine senkrechte Achse drehbarer Käfig, in welchem „arme Sünder“ öffentlich zur Schau gestellt und von der lieben Gassenjugend durch Umdrehen des Käfigs u. s. w. geneckt wurden. Auf diesem Gelände haben die Architekten Pfleghardt und Häfeli ein modernes Zinshaus errichtet, das im Erdgeschoß und den beiden unteren Obergeschossen große Geschäftsräume und in den oberen je zwei größere Wohnungen enthält, während in dem ausgebauten
Taf. 33—34. Dachgeschoß nur Fremdenzimmer, zu den unteren Wohnungen gehörig, angelegt werden durften.

Die ausgezeichnete Lage bedingte eine Hervorhebung des Baues über die nachbarlichen Gebäude, was durch die Anlage des Turmes und Emporführung des Ziergiebels an der Ecke wirksam erfolgte. In diesem Giebel erscheint denn auch die Benennung des Hauses durch figürliche Darstellung ihres Ursprunges versinnbildlicht: der darüber angebrachte lächelnde Narrenkopf soll die Thorheit der alten Zeit, die derartige Einrichtungen als „Weisheit“ erachtete, aussprechen.

Nach der schmalen Sielgasse durfte das Gebäude nur in beschränkter Höhe aufgeführt



Erdgeschoß. Rez-de-chaussée. Ground Floor. (Taf. 33/34.) Zürich, Bahnhofstr. 69. 3. Stockwerk. 3. Etage. 3. Floor.

strasse 37 à Hanovre, la „Villa Eulenhorst“, pour le fabricant Frommeyer.

Ce bâtiment est conçu dans l'esprit des formes du style roman primitif de la contrée septentrionale du Harz. Pour les lignes d'architecture il a été employé de la pierre rouge bossée; le mœllon à joints irréguliers a été utilisé pour le soubassement; pour les autres parties on a fait usage de crépissage dans lequel l'ornement colorié est gravé en creux. L'aspect de cette maison est des plus originals et le charme en est rehaussé par le fait que l'extérieur ainsi que l'intérieur ont été exécutés avec le plus grand soin. Pour l'extérieur, nous attirons particulièrement l'attention sur les balustrades de l'escalier en auvent, sur la fenêtre de l'escalier et sur le balcon au premier étage.

Un coup d'œil dans le Hall témoigne du fin sentiment et de la donnée artistique qui a présidé à l'exécution intérieure. Les poutraisons et les fermes du toit sont construites en madriers posés de champ. Les toits sont recouverts en tuiles à recouvrement rouges, l'auvent de l'escalier en bardeaux peints en brun.

Les cheminées sont installées pour feu de bois. Citons comme productions particulièrement intéressantes d'art décoratif les travaux en fer forgé exécutés d'après les projets de l'architecte, par Schomburg et par Eikernkamp et les vitraux de Lauterbach et Schröder.

A Zurich, bordant la large rue de la Gare No. 69, sur un terrain en forme d'angle aigu, borné par l'étroite Sielgasse, dont l'angle aigu est ici coupé par la Seidengasse qui aboutit également à ce point dans la rue de la gare, s'élevait jusqu'à nos jours une bâtisse branlante, nommée „au pilori“ du nom d'un de ces instruments de supplice placé à cet endroit au Moyen-âge. C'était une sorte de cage en fer fixée sur un axe vertical et dans laquelle de pauvres délinquants étaient exposés à la risée publique et aux plaisanteries de la jeunesse des rues qui s'amusait à faire tourner la cage. C'est sur cette place que les architectes Pfleghardt et Häfeli ont élevé une maison de rapport moderne, contenant de grands locaux de commerce au rez-de-chaussée et aux deux premiers étages ainsi que deux grands appartements par étage pour les étages supérieurs. Dans l'étage du toit ont été aménagées des chambres d'amis dépendant des appartements.

L'excellente situation de cet immeuble exigeait un signe marquant qui le distinguât des maisons voisines, c'est ce qui fut obtenu au moyen d'une tour et d'un fronton élevé dominant l'angle. Dans ce fronton un groupe rappelle l'origine du nom de l'ancienne maison; au dessus se trouve une tête de fou qui doit rappeller à quelles aberrations étaient sujets les ancêtres qui considéraient comme sages des institutions inhumaines.

Du côté de l'étroite Sielgasse, la maison ne devait avoir que peu de hauteur; le toit de la

cost of only 55000 Marks the villa "Eulenhorst" 37 Tiergartenstrasse Hanover for the manufacturer Mr Frommeyer. The villa is in the early Romanesque style of which examples are seen in the Northern Harz. It is built of red sandstone with roughened surfaces for the architectural parts, the other parts are plastered surfaces with coloured ornament. The result of the whole is very effective and both exterior and interior show that the greatest care has been given to details. In proof of this we beg to draw attention to the design for the outside steps which are roofed over, to the windows of the hall, and to the balconies on the first floor. The hall shows how artistic has been the hand which has designed the interior of the house. The roof is of woodwork, and is covered with Falztiles, the roof of the steps is of brown shingle. The fireplaces are constructed for wood fires. Specially noticeable are the artistic iron work executed by Schomburg and by Eikernkamp and the windows by Lauterbach and Schröder, all following the designs of the architect.

In the broad Bahnhofstrasse 69 Zurich, there stood till lately a dilapidated building on a piece of land which formed an acute angle with thenarrow Sielgasse; the sharp corner of this angle is cut off by the Seidengasse and here stood the building known as "Zur Trülle". It was probably used in the Middle Ages as a place of torture, and the iron cage was evidently a pillory in which "poor sinners" were exposed to the insults of the populace. On this site, the architects Pfleghardt and Häfeli have erected a modern house containing on the ground and first floors large business premises and on the upper floors dwellings; the roof story contains additional rooms belonging to the dwellings. The imposing site has been advantageously used to erect a noticeable building, the towers and the architecture of the roof being particularly striking. On the gables is an allegorical figure emblematic of that which formerly stood there; above this is a Fool's Head representing Modernity laughing contemptuously at what was considered the wisdom of medieval times.

The side fronting the narrow Sielgasse could not be carried up very high, and the roof of



werden; das Dach des niedrigen Teiles ist als Garten angelegt. Die Fassaden sind aus ostschweizerischem Sandstein hergestellt; alle freiliegenden Eisenstützen und Träger sind mit Kieselguhr zwischen Asbest ummantelt, die Decken über Keller und den drei Geschäftsgeschossen in Stein-Eisenkonstruktion ausgeführt, die Dächer mit
Taf. 33—34. Biberschwänzen gedeckt, die Türme mit Kupfer. Das Bildhauerwerk des Giebels führte Siegwart in Luzern aus, das der übrigen ornamentalen Teile Paul Abry in Zürich. Das Kunstschmiedewerk wurde Illi von Arx und Theiler in Zürich übertragen. Die Baukosten betrugen ca. 33,6 M. für einen cbm umbauten Raum, von der Kellersohle bis zum Dachkranz gerechnet.

Architekt A. Mathiesen in Kopenhagen vollendete kürzlich das dort binnen Jahresfrist erbaute Haus Nygade 6, Ecke Gamel-

partie basse est disposé en jardin. Les façades sont construites en grès de la Suisse orientale. Tous les supports en fer sont revêtus de masses isolantes. Les plafonds des caves et des trois étages de comptoirs sont construits en fer. Les toits sont recouverts en tuiles, les tours en cuivre.

La sculpture du fronton a été exécutée par Siegwart de Lucerne, les autres décorations plastiques sont l'œuvre de Paul Abry à Zurich.

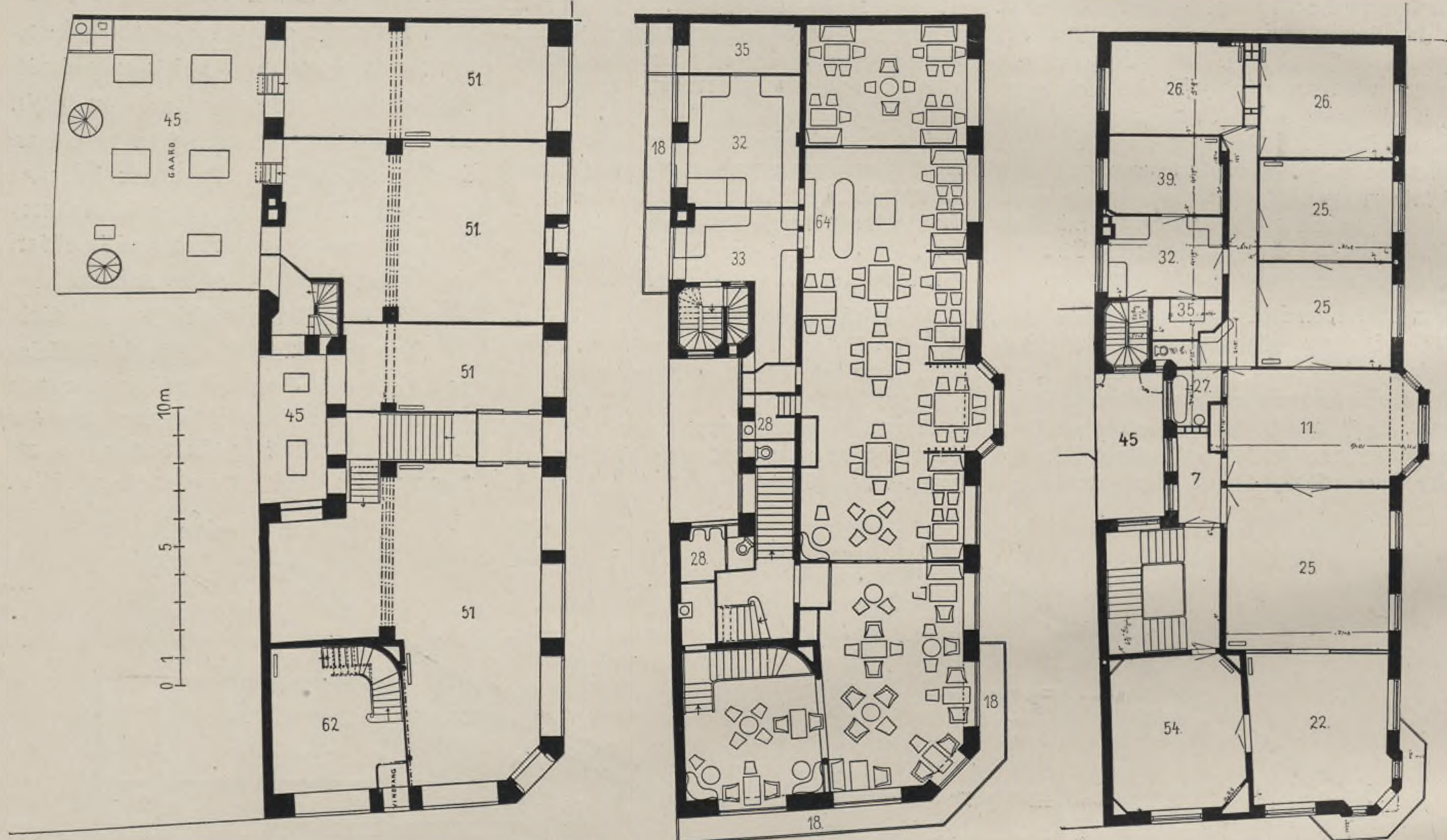
Les ouvrages en fer forgé sortent des ateliers de Illi von Arx et Theiler à Zurich. Les frais de construction comportent Marks 33,60 par mètre cube d'espace compté du sol des caves jusqu' à l'entablement principal.

Mr. A. Mathiesen à Copenhague terminait dernièrement la maison Nygade 6, angle Gameltorv construite en une année; son

the lowest part is laid out as a garden. The facades are of sandstone from East Switzerland all free lying iron parts are covered with a preparation of asbestos; the ceilings of the cellars and of the business premises are of stone and iron, the roofs are of tiles, and the towers roofed with copper. The sculpture of the gables is by Siegwart of Lucerne, the other ornamental parts by Paul Abry of Zurich, the artistic iron work is by Illi of Arx and Theiler of Zurich. The cost of building amounted to 33,6 Marks pr. 1 cubic metre of building reckoned from the floor of the cellar to the capital cornice.

The architect A. Mathiesen in Kopenhagen has lately completed the house situated Nygade 6 corner of Gameltorv. The

Taf. 35.



(Taf. 35.) Kopenhagen. Nygade 6.

torv, dessen Erdgeschoß zu Kaufläden, das erste Stockwerk nebst dem unterkellerten großen Hinterhofe zu einem Café und dessen Obergeschosse zu Wohnungen größeren Stiles ausgebildet sind. Die Balkone und der Erkerturm gewähren eine prachtvolle Aussicht auf den dort — an dem mit reizender Fontainenanlage geschmückten Altmarkt — sich kreuzenden Hauptverkehr der Stadt. Die Fassaden sind aus roten Handstrichziegeln mit Granitarchitekturteilen ausgeführt. Die Decken im Keller, im Erd- und ersten Obergeschoß sowie die Balkone bestehen aus Beton zwischen Eisenträgern, die oberen
Taf. 35. dagegen sind mit Holzbalkenlagen ausgeführt.

Der Bau kostete insgesamt 1 000 000 Mark, wovon 312 500 auf die Konstruktion und der Rest mit 687 500 Mark auf Grunderwerb entfallen.

Die Bildhauerarbeiten sind von A. Bundgaard, die Steinhauerarbeiten von Karl Scheller, die der Maurer von Karl Köhler, das Kunstschmiedewerk von Christensen von Hillerod und die Malerarbeiten von Vald. Schmidt ausgeführt worden.

Ein ganz eigenartig malerisches Gepräge kennzeichnet das vom Architekten (Maurer- und
Taf. 36. Zimmermeister) Wilh. Gebhardt in der Prinzenstraße 42 zu Berlin von Februar bis Ende September 1901 errichtete Geschäfts- und Wohnhaus.

rez-de-chaussée est occupé par des magasins, tandis que le premier étage et la grande cour posterieure (sur caves), servent à un café. Les étages supérieurs sont aménagés en appartements de grand style.

Les balcons et la tourelle offrent une vue splendide sur les rues principales de la ville qui se croisent ici sur la place de l'ancien marché ornée de superbes fontaines. Les façades sont exécutées en briques rouges avec des parties d'architecture en granit. Les plafonds des caves, du rez-de-chaussée et du premier étage sont construits en béton entre fers à I, tandis que ceux des étages supérieurs sont formés de poutres en bois.

Cette maison a coûté en tout 1000000 de Marks dont 312500 pour la construction et le reste de 687500 pour l'achat du terrain.

Les travaux de sculpture sont de A. Bundgaard, ceux de taille de Karl Scheller, ceux de maçonnerie de Karl Köhler, les fers forgés de Christensen de Hillerod et la peinture de Vald. Schmidt.

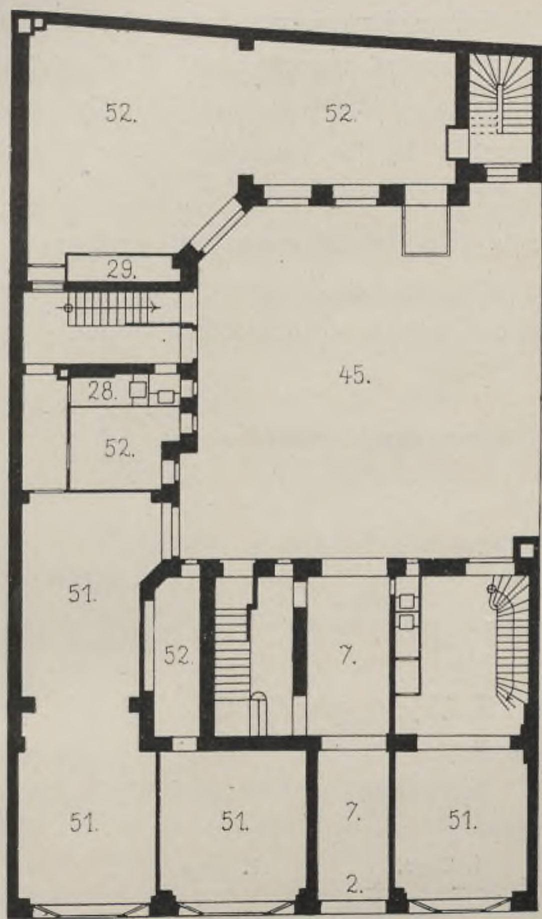
La maison de commerce et d'habitation élevée de février jusqu'à fin septembre 1901 par l'architecte et entrepreneur de maçonnerie et de charpente Wilh. Gebhardt, Prinzenstrasse 42 à Berlin fait une impression tout

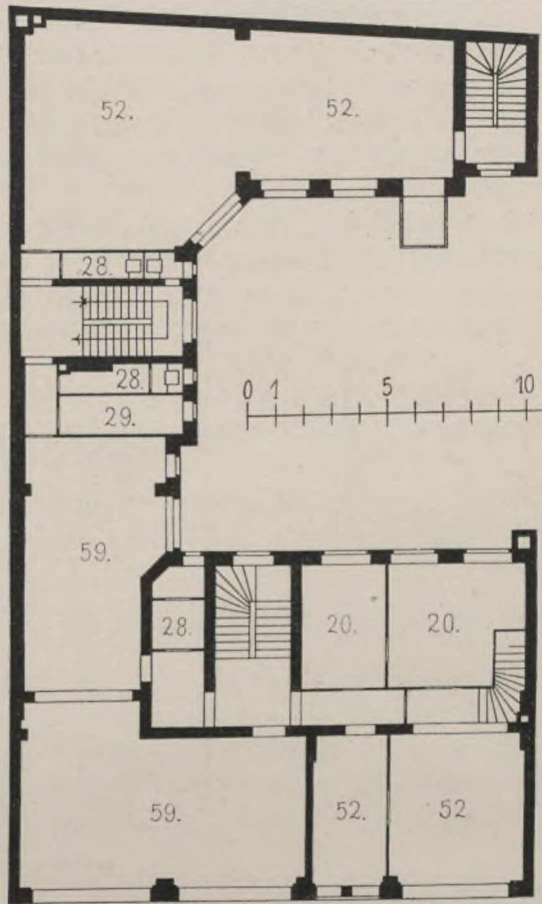
ground floor contains shops, the first floor together with the court-yard lying behind it is arranged as a café and the upper floors are superior flats. The balconies and corner towers afford an exceedingly interesting view of the best part of the commercial town, the Ancient market with its charming fountains. The facades are of red tiles with granite ornaments. The ceilings in the cellar, in the ground floor and first floor as well as the balconies are of beton with iron girders; the upper stories have wooden beams. The building cost 1000000 Marks of which 312500 Marks were spent in the construction and 687500 Marks were spent on the purchase of site. The sculpture was the work of A. Bundgaard, the stonework is by Karl Scheller, the brickwork by Karl Köhler, the artistic iron work by Christensen of Hillerod and the painting by Vald. Schmidt.

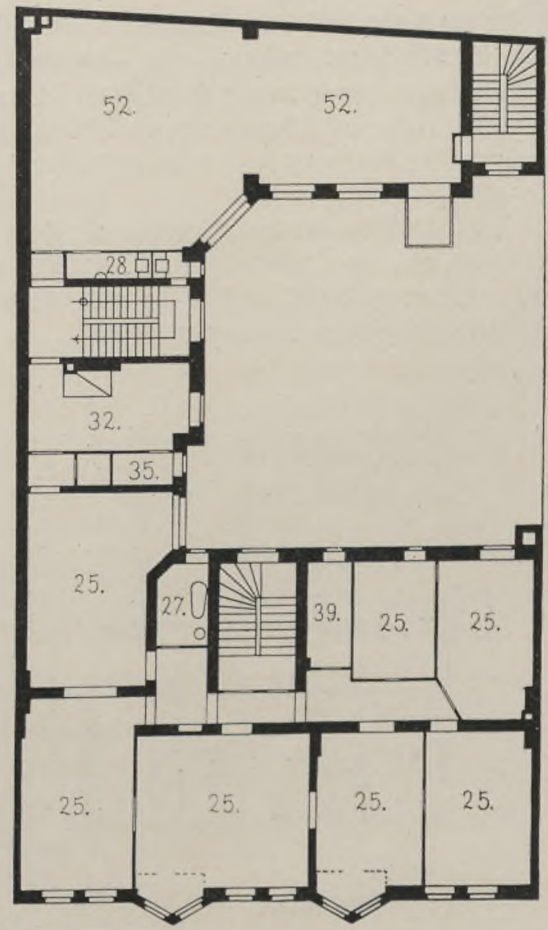
The house in the Prinzenstrasse 42, Berlin erected by the architect and builder Wilh. Gebhardt from February till the end of September 1901 is a picturesque building with much artistic individuality. The ground plan was



Taf. 36.







(Tafel 36.) Berlin. Prinzenstraße 42.

Die Grundrisse sind vom Erbauer in Gemeinschaft mit dem Architekten Kolb, die Fassaden von den Architekten Schweitzer und Eberhardt, die innere Ausstattung von dem Letztgenannten entworfen.

Zu der Vorderfront sind lederfarbene Siegersdorfer Verblendsteine und Kunstsandstein (von Gebr. Friesecke) verwendet worden; der Sockel besteht aus Granit. Die grauweißen Putzflächen und die in Stuck ausgeführten Antragarbeiten wurden durch Bildhauer Otto Pobig ausgeführt.
Taf. 36. Die Kunstschmiedearbeiten entstammen den Werkstätten von Semmler und Bleyberg.

An der Herstellung des Baues, der einen Gesamtaufwand von rund 200 000 Mark (d. i. 640 Mark für 1 qm) erforderte, sind namentlich noch nachfolgende Firmen beteiligt gewesen: für das Zimmerwerk: die des Erbauers, das Mauerwerk: Chr. Neumann, Marmor- und Granitarbeit: Wilh. Sasse Nachflg., die Dächer: Fr. Hieke, elektrische Anlagen: Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft und Fr. Wiegel, den Fahrstuhl: Berliner Aufzug-Fabrik (P. Müller), Zentralheizung: Ch. Lepthin, sämtlich in Berlin.

Die von den Architekten Hantelmann und Baule in Hannover, in der Rühlmannstraße 1, nach einjähriger Bauzeit im Oktober 1901 in Putzbau (sog. Terra nova) mit Sandsteinbrüstungen und -Abdeckungen fertiggestellte, zwei Hauptgeschosse über hohem Untergeschoß und ausgebautes Dachgeschoß aufweisende Villa Rehbock zeigt so recht, wie mit wenig Aufwand kostspieliger Mittel, bei wohldurchgebildeter Behandlung der Putzflächen hochoriginelle künstlerische Wirkungen
Taf. 37. zu erzielen sind, die einen erfreulichen Wechsel in der Gestaltung des Straßenbildes bieten.

à fait particulière et pittoresque. Les plans ont été élaborés par le constructeur en collaboration avec l'architecte Kolb, les façades sont des architectes Schweitzer et Eberhardt les installations intérieures ont été composées par ce dernier.

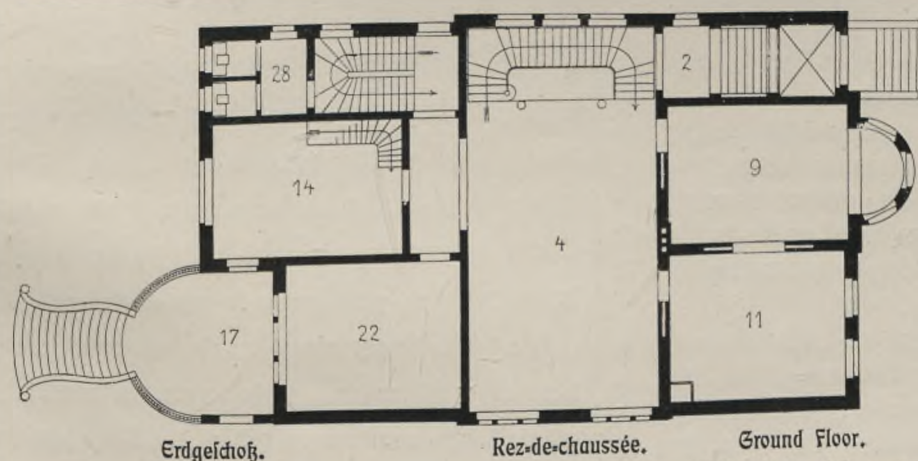
La façade principale est en briques couleur de cuir de Siegersdorf et en pierre artificielle de Frieseke frères. Le socle est en granit. Les surfaces crépies et les décorations en stuc ont été exécutées par Mr Otto Pobig sculpteur. Les fers forgés sortent des ateliers de Semmler et Bleyberg.

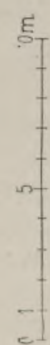
A l'exécution des travaux, qui a nécessité une dépense de 200 000 Marks, soit 640 Marks par mètre carré, ont pris part outre les maisons sus-nommées: Wilh. Gebhardt pour la charpente, pour la maçonnerie: Chr. Neumann, les travaux de marbre et de granit: Wilh. Sasse successeur, la toiture: Fr. Hieke, l'installation électrique: la Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft et Fr. Wiegel, l'ascenseur: la fabrique berlinoise d'ascenseurs (P. Müller), le chauffage central: Ch. Lepthin, tous à Berlin.

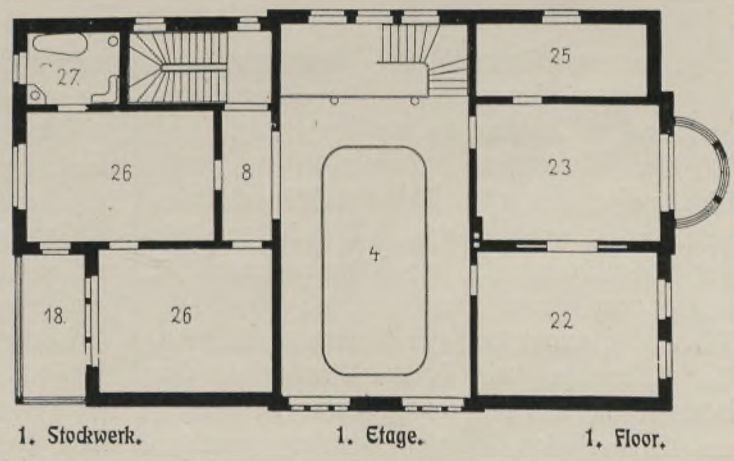
La „villa Rehbock" construite en un an par les architectes Hantelmann et Baule à Hanovre à la Rühlmannstrasse 1 fut finie en octobre 1901. C'est une construction crépie, (Terra nova) avec des appuis, dalles de recouvrement et couronnements en grès; elle a deux étages principaux sur un sous-sol élevé et un étage dans le toit. Cette villa montre combien on peut obtenir d'effet original et artistique avec peu de dépenses, en faisant usage convenable des surfaces crépies et combien de telles constructions servent à rompre la monotonie des rues.

constructed by the builder together with the architect Kolb, the facades are by Schweitzer and Eberhardt, the inside equipment by the last-named firm. The front is of leather-coloured Siegersdorfer stone and artificial sandstone by Brothers Friesecke, the basement is of granite, the grey-white plasterwork and the stucco is by the sculptor Otto Pobig; the artistic iron work is by Semmler and Bleyberg. The following firms were employed in the building which cost about 200 000 Marks (640 Marks per square metre) woodwork — the builder; brickwork: Chr. Neumann; marble and granite work: Wilh. Sasse; the roofs: Fr. Hieke; electric installation: Allgemeine Electrizitäts-Gesellschaft and Fr. Wiegel; the lifts: Berliner Aufzug-Fabrik (P. Müller); central heating apparatus: Ch. Lepthin, all in Berlin.

The villa Rehbock, built by the architects Hantelmann and Baule in Hanover in the Rühlmannstrasse 1, in one year, was finished in October 1901. The buildung is of plasterwork (so-called "terra nova") with sandstone supports; it contains two chief stories with a high cellar story below and a roof story above. This house however shows that an effective result can be obtained in skilful hands with little means. The original artistic style is a most welcome variety to the monotony of the streets.







Erdgeschoß. Rez-de-chaussée. Ground Floor. 1. Stockwerk. 1. Etage. 1. Floor.

(Tafel 37.) Hannover. Rühlmannstraße 1.



Die durch die Architekten Schmohl & Stähelin in Stuttgart während nur 13 monatiger Bauzeit in der Neckarſtraße 56 errichtete „Stuttgarter Bürgerhalle“ giebt uns ein ſchönes Bild der in freierer Faſſung wieder auflebenden Deutſch-Renaiſſance.

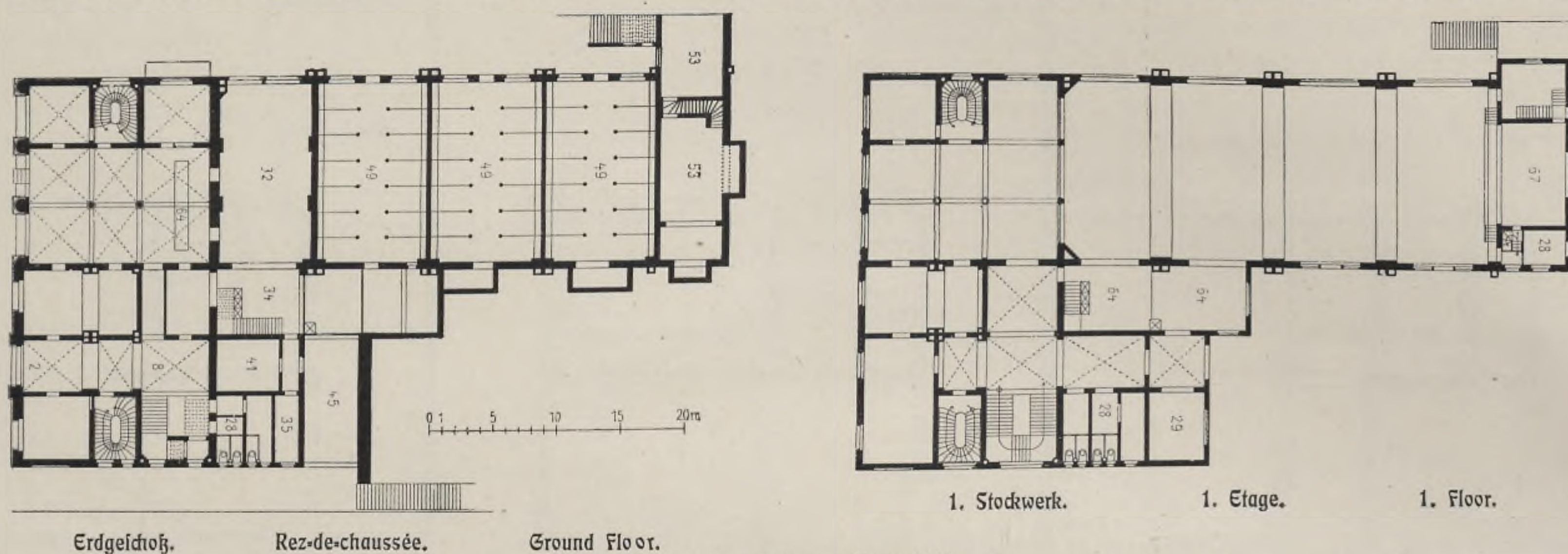
Der ſtolze Bau, der im Erdgeſchoß nur Reſtaurationsräume, im I. Stock Säle zu Feſtlichkeiten und Konzerten birgt, enthält in den oberen Stockwerken größere Mietswohnungen.

La „Stuttgarter Bürgerhalle“, Brasserie construite à Stuttgart, Neckarstrasse 56 par les architectes Schmohl et Stähelin dans l'espace de 13 mois nous donne un bel exemple de libre interprétation de renaissance allemande renouvelée.

Cette belle construction occupée au réz-de-chaussée par un restaurant et au Ir étage des locaux de fêtes et de concerts, contient aux étages supérieurs de grands appartements à louer.

The German Renaissance has received a new and beautiful example in the "Stuttgarter Bürger Halle", built in Stuttgart, Neckarstrasse 56 by the architects Schmohl and Stähelin in a period of 13 months. The imposing building contains on the ground and first floor only restaurants and halls for concerts etc.; the upper floors are large dwellings arranged in flats. The

Taf. 39—40.



Erdgeſchoß. Rez-de-chaussée. Ground Floor. 1. Stockwerk. 1. Etage. 1. Floor.
(Taf. 38/40.) Stuttgart. Bürgerhalle.

Die Faſſade beſteht aus Hochdorfer Sandſtein. Sämtliche Entwürfe für Bildhauer, Maler, Kunſtſchmiedewerke und Ausſtattung ſind ausführlichſt von den genannten Architekten durchgearbeitet und unter deren perſönlicher Leitung zur Ausführung gebracht worden. Das macht die geringe Koſtenſumme, die nur 400 000 M. betragen hat, wohl erklärlich.

Das von Architekt Edw. T. Hapgood in Hartford, Conn. (U. S. A.) in der Farmington Avenue im Jahre 1901 für Herrn Theodore B. Dickerſon erbaute Landhaus kann als klaſſiſches Beiſpiel für die praktiſche und maleriſch reizvolle Anlage nordamerikaniſcher Wohnhäuſer gelten. Die durchaus einfache und

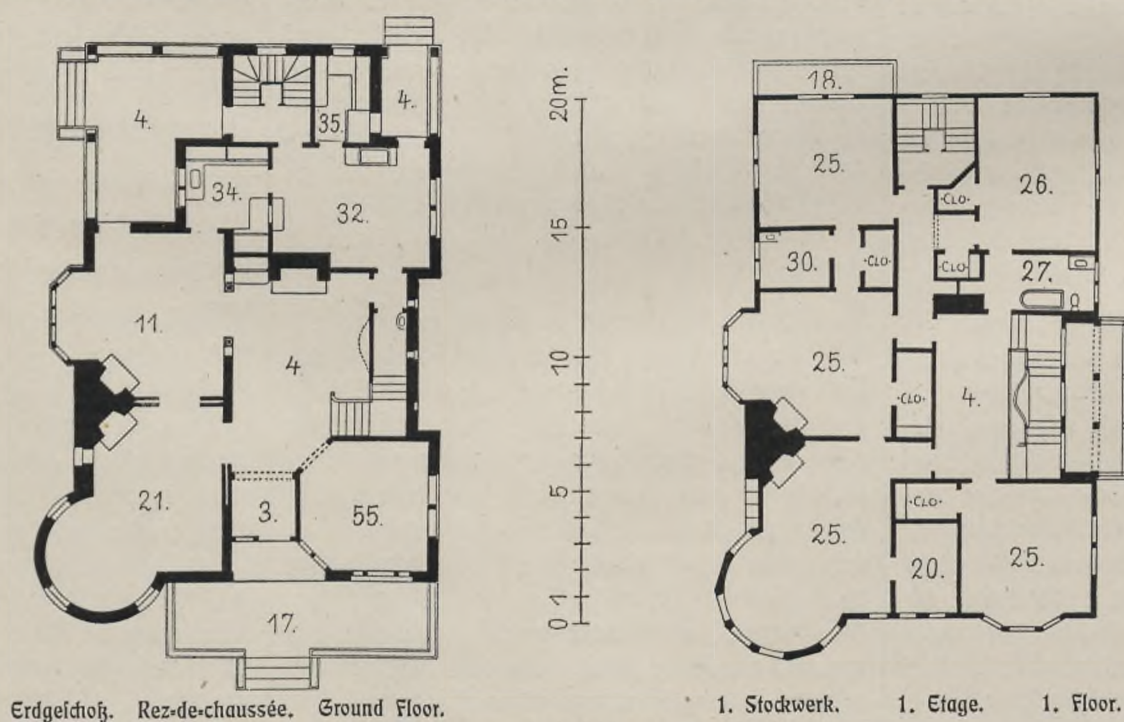
Les façades sont en pierre de Hochdorf. Tous les projets pour sculpteurs, peintres, serrurerie artistique et mobilier ont été étudiés en détail par les architectes et exécutés sous leur direction immédiate; cela explique le prix très bas de cet édifice qui ne s'est élevé qu'à 400 000 Marks.

La maison de campagne construite en 1901 dans Farmington Avenue par Mr Edw. T. Hapgood à Hartford, Conn. (Etats-Unis) pour Mr Theodore B. Dickerson, peut être citée comme exemple classique d'habitation américaine unissant le plus grand comfort à l'extrême élégance. La disposition du plan favorise une

facade is of Hochdorfer sandstone. The designs of the sculptor, of the painter, of the artistic iron work, in fact the entire equipment were worked out thoroughly under the personal superintendence of the architects. This explains the comparatively small cost of the building, which was only 400 000 Marks.

A classical and charming example of North American house architecture at once picturesque and practical is the house built by the architect Edw. T. Hapgood in Hartford. Conn. (U. S. A.) in the Farmington Avenue in 1901 for W. Theodore B. Dickerson. The simple

Taf. 41.



Erdgeſchoß. Rez-de-chaussée. Ground Floor. 1. Stockwerk. 1. Etage. 1. Floor.
(Taf. 41.) Hartford (U. S.). Farmington Avenue.

ungekünſtelte Grundrißanlage begünſtigt den bequemſten Zuſammenhang der Räume und bietet reiche Ausſicht auf die Umgebung.

Das Kellergeſchoß iſt mit roten, genau ſchichtmäßig aber in den Köpfen nicht bearbeiteten Sandbruchſteinen verkleidet. Die Außenwände des Erdgeſchoßes ſind aus Klinkern hergeſtellt, deren vom Brand bunt gefärbte Köpfe die Flächen in unregelmäßiger Muſterung beleben. Das Obergeſchoß aus Fachwerk hat gleich den Dächern eine mit Papier überdeckte Verſchalung und darüber eine Schindelverkleidung erhalten, die mit vandyckbrauner „Cabot“ſcher Schindel-

communication commode des pièces et offre une vue splendide sur les environs.

L'étage des caves est revêtu de pierres rouges en assises régulières traitées en bossage. Les façades du rez-de-chaussée sont construites en briques dures dont les bouts surcuits à différentes couleurs forment des surfaces à dessins irréguliers.

L'étage supérieur est en pans de bois et a ainsi que les toits un revêtement en feuillets recouvert de papier et bardeaux pardessus, peints d'une peinture spéciale brun Van-Dyck dite de Cabot.

ground plan allows of the most comfortable arrangement of the rooms, from which one has wide views of the surrounding country. The underground basement is panelled with sandstone; the outside walls are of "clinkers" whose burnt surfaces give an agreeable element of colour. The upper story is of framework and has, as well as the roofs a patent covering painted vandyke brown "Cabot". The panels of the frieze and of the corner towers are of



farbe gestrichen ist. Die Flächen der aus Stuck hergestellten Panele des Frieses und des Erkerturmes sind mit Zement angetragen und mit Taf. 41. hellen Kieseln und Glassplittern gespickt, wodurch sie einen achatähnlichen, bunten Schiller erhalten haben. Die Stockwerkhöhen betragen nur: im Keller 2,20, Erdgeschoß 3,14, I. Stock 2,73, Dachgeschoß 2,51 m. (a. Sc. Am. 1901.)

Zu den Werken, mit welchen Architekt F. R. Voretzsch in Dresden die neuzeitliche Architekturrichtung des XX. Jahrhunderts einleitete (vergl. Jahrg. 1901, S. 30, 41 u. 42, Taf. 42. bez. Taf. 50, 58 u. 59), gehört u. a. auch das große Mietwohnhaus Reichenbachstraße 57. Das Bildwerk der im ganzen sehr schlicht gehaltenen Sandsteinfassade ist von Prof. Rr. Rentsch ausgeführt. Die Herstellung des ganzen Baues beanspruchte nur 8 Monate bei einem Aufwande von 102 000 M.

Von den Erbauern der Pauluskirche in Basel, (vergl. Jahrg. II, S. 9) Architekten Curjel und Moser in Karlsruhe, wurden in letzterem Orte kürzlich mehrere kleinere Wohngebäude errichtet, die unter freier Verwendung mittelalterlicher Formen oder in Anlehnung an diese ihr eigenartiges Schaffen noch weiter beleuchten mögen und das eingangs des vorigen Heftes und bei Erwähnung genannten Kirchenbaues Gesagte bestätigen.

Zunächst sind es die beiden zusammengebauten dreigeschossigen, landhausartigen Wohnhäuser:

Taf. 43. Helmholtzstraße 9 u. 11, deren Fassaden aus grünem Sandstein aus Sulzfeld b. Eppingen in Baden bestehen und welche nach einjähriger Bauzeit im Juli 1900 beendigt wurden. Nr. 9 hat ca. 75 000, Nr. 11 ca. 90 000 M. Baukosten erfordert.

Taf. 44—45. Ebenfalls von Curjel & Moser wurde in Karlsruhe das zweigeschossige kastellartige, gänzlich freistehende Wohnhaus Hoffstraße 2 von Mai 1900 bis August 1901 bei einem Kostenaufwande von ca. 200 000 M. aus gelblichem Sand-

Les surfaces des panneaux de la frise et de la tourelle sont crépies en ciment et lardées d'éclats de verre et de cailloux clairs, ce qui leur donne un reflet d'agate et un riche chatoiement. La hauteur d'étages est pour la cave de 2,20 mètres, pour le rez-de-chaussée de 3,14, pour le premier étage de 2,73 et pour les chambres hautes de 2,51 mètres. (Sc. Am. 1901.)

La grande maison à loyer Reichenbachstrasse 57 fait partie des oeuvres avec lesquels Mr F. R. Voretzsch architecte inaugurait à Dresde la nouvelle direction dans l'architecture du XXme siècle (Voyez l'année 1901 p. 30, 41 et 42, Pl. 50, 58 et 59).

La sculpture de la façade traitée du reste d'une façon très sobre est du Professeur Rr. Rentsch. La construction de toute la maison n'exigea que 8 mois et une dépense de 102000 M.

Les auteurs de l'église de St. Paul à Bâle (Voyez Vol II p. 9) les architectes Curjel et Moser à Carlsruhe ont élevé dernièrement dans cette ville plusieurs petites maisons, en employant librement les formes d'architecture du Moyen-age ou en s'en inspirant. Ces travaux sont propres à illustrer la manière particulière de faire de ces artistes et de confirmer ce qui a été dit d'eux au commencement de la livraison précédente au sujet de la dite église.

Ce sont d'abord les deux maisons contiguës d'habitation à trois étages en style de villa: Helmholtzstrasse 9 et 11 dont les façades sont en grès vert de Sulzfeld près Eppingen en Bade, elles furent terminées après un an de construction en juin 1900. La maison No. 9 a coûté 75000, No. 11 90000 Marks.

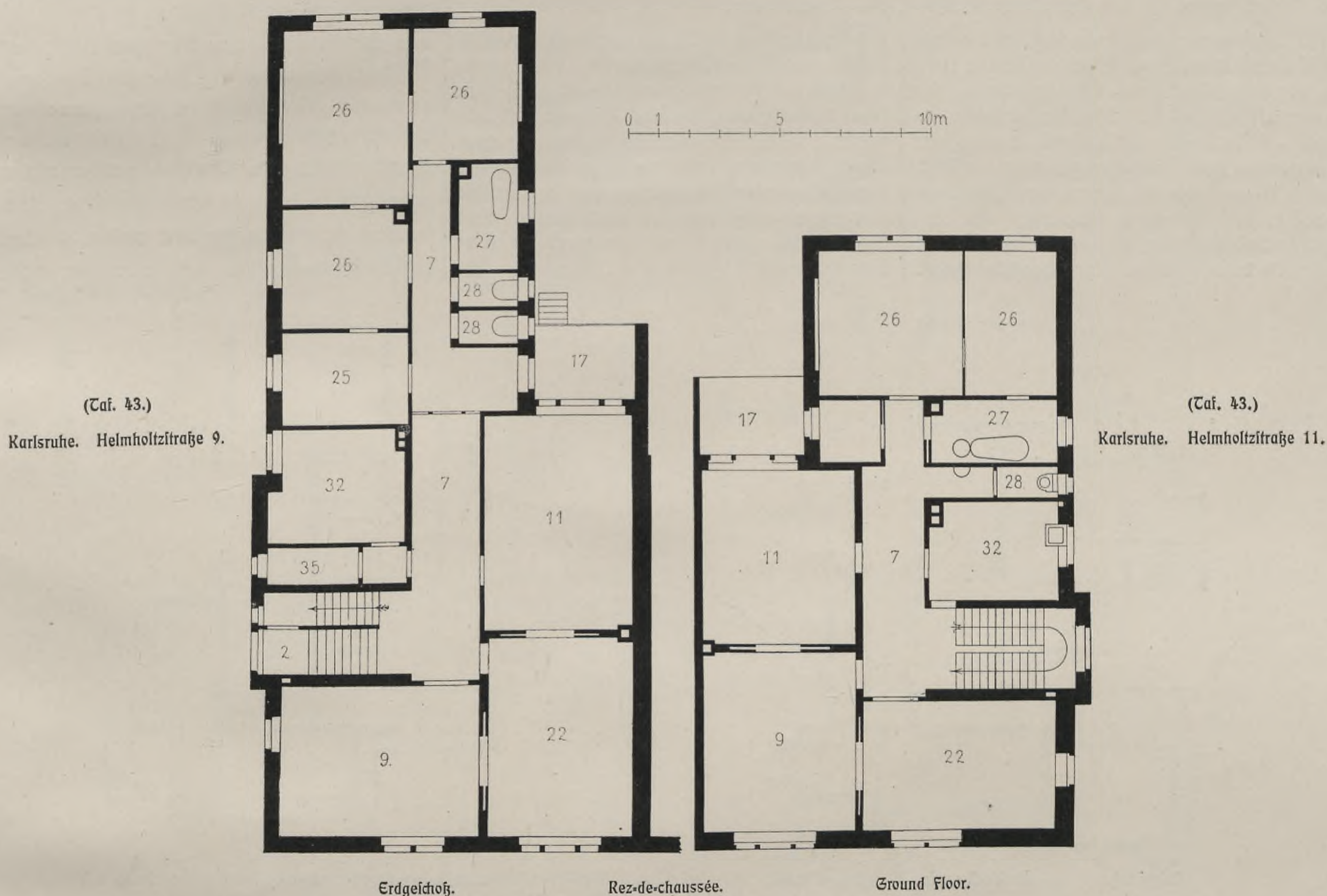
Ce sont également les architectes Curjel et Moser qui ont construit à Carlsruhe de mai 1900 à août 1901 pour la somme de 200000 M. la maison à deux étages, à l'aspect de château, tout à fait isolée Hoffstrasse 2. Cette maison a été construite en pierre jaune des frères

cement and are ornamented with fragments of glass and with light-coloured pebbles, the whole having the effect of agate. The height of the various stories is as follows: basement 2,20 m, ground floor 3,14 m, 1st floor 2,73 m, roof story 2,51 m. (Sc. Am. 1901.)

The large dwelling house in the Reichenbachstrasse 57, Dresden built by the architect F. R. Voretzsch must be considered as one of those works by which this architect illustrates the modern tendency of the 20th Century (compare year 1901 page 30, 41 and 42 with plates 50, 58 and 59). The sculpture of the exceedingly simple sandstone facade is by Prof. Rr. Rentsch. The entire building only occupied 8 months and cost 102000 Marks.

The architects of St. Paul's Church in Basle (comp. year II, page 9) Messrs Curjel and Moser in Carlsruhe have lately built several small dwelling houses which show how these architects have further employed those medieval forms to which allusion was made in a previous number. First we will notice the semi-detached pair of villas, each containing three stories Helmholtzstrasse 9 and 11, the facades of which are of green sandstone from Sulzfeld near Eppingen in Baden and which were finished in one year in July 1900. No. 9 cost about 70000 Marks, No. 11 90000 Marks.

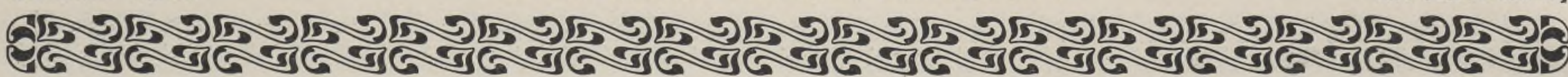
By the same architects Curjel and Moser was built the castellated detached house 2 Hoffstrasse Carlsruhe from May 1900 to August 1901 at a cost of 200000 Marks. It is built of yellow sandstone from Brothers Schmidt in



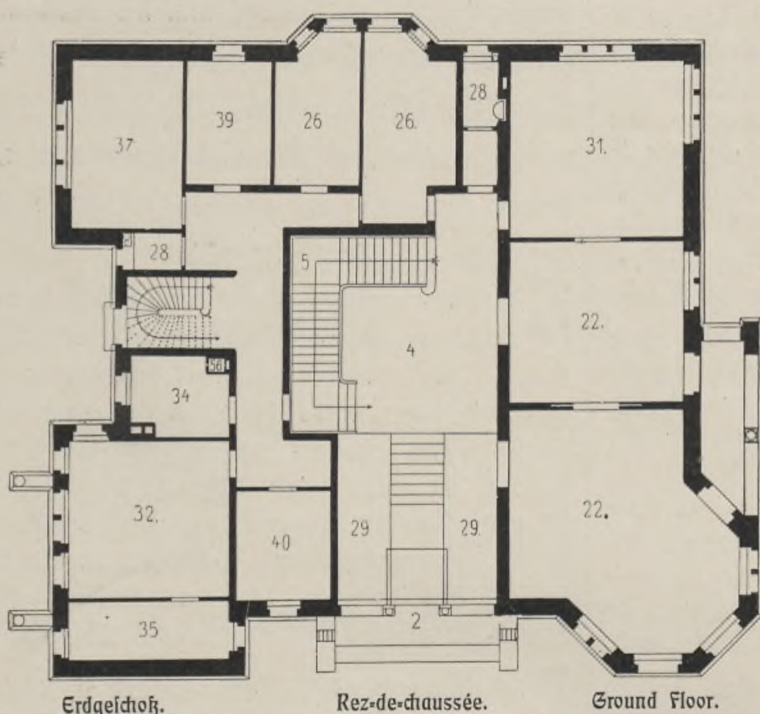
(Taf. 43.) Karlsruhe. Helmholtzstraße 9.

(Taf. 43.) Karlsruhe. Helmholtzstraße 11.

Erdgeschoß. Rez-de-chaussée. Ground Floor.



Taf. 44—45.



Erdgeschoß. Rez-de-chaussée. Ground Floor. 1. Stockwerk. 1. Etage. 1. Floor.

(Taf. 44—45.) Karlsruhe. Hoffstraße 2.

stein der Gebr. Schmidt in Hartenberg und mit reich ausgestattetem inneren Ausbau hergestellt. Bauführer Greulich und die Bildhauer Bing und Schach waren mit der Ausführung betraut.

In der Berliner Grunewaldkolonie wurde bei einjähriger Bauzeit am 1. Oktober 1901 die von Architekt Agathon Reimann an der Fontanestraße 8—10, Ecke Bettinastraße erbaute „Villa Heil" fertiggestellt, die in vier Stockwerken sechs Familienwohnungen enthält, aber in ihrer ganzen Erscheinung und Einrichtung vermöge ihrer bewegten Grundriß- und Silhouettenausbildung den für Bauten dieser Kolonie bedingten malerischen Landhauscharakter wahrt.

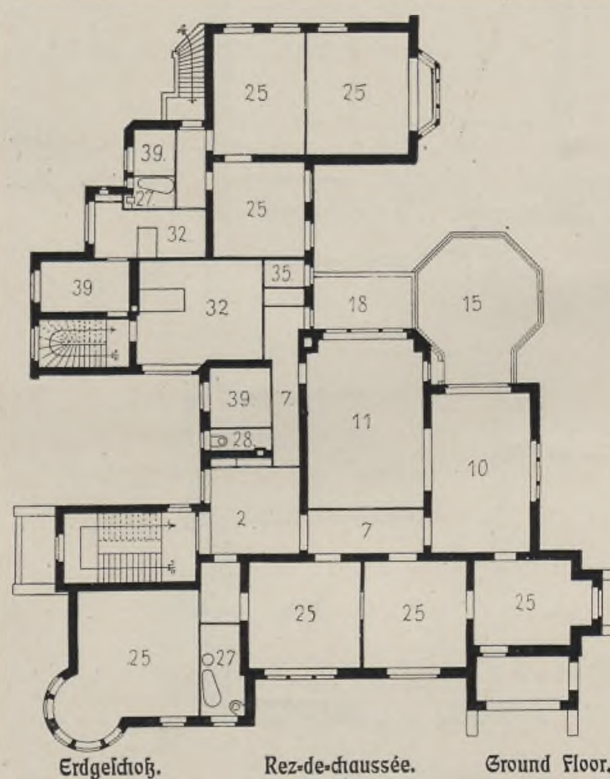
Schmidt à Hartenberg; l'interieur est traité avec luxe. Le conducteur de travaux Greulich et les sculpteurs Bing et Schach ont été chargés de l'exécution.

Mr Agathon Reimann architecte a terminé après un an de travaux la „villa Heil" à l'angle des rues Fontane 8—10 et Bettina dans la colonie de villas Grunewald près Berlin. Cette villa contient en quatre étages six appartements, mais sa disposition et son aspect s'accordent parfaitement avec le caractère pittoresque exigé pour les constructions dans cette contrée, grâce à son plan mouvementé et à sa silhouette.

Hartenberg. The interior is finely built. The building master Greulich and the sculptors Bing and Schach were entrusted with the carrying out of the architects design.

In the Grunewald colony near Berlin was built the villa Heil in the Fontanestrasse 8—10 corner of the Bettinastrasse from October 1. 1900 to October 1901 by the architect Agathon Reimann. The house has four stories containing 6 flats for family dwellings; it is however in its arrangement and architecture suitable to the position which it occupies in the

Taf. 46—47.



Erdgeschoß. Rez-de-chaussée. Ground Floor. 1. Stockwerk. 1. Etage. 1. Floor.

(Taf. 46—47.) Berlin-Grunewald. Fontanestraße 8—10.

Das Fassadenmaterial besteht aus roten Handstrich-Backsteinen, unbehauenem Kalkstein und Zementputz. Die Dächer sind teils mit holländischen Pfannen, teils mit Falzziegeln eingedeckt.

In der kurzen Zeit vom 1. März 1899 bis 1. Februar 1901 ist in Nürnberg am Frauenthorgraben 17 vom Architekten Hans Müller das Haus „Tiefer Keller" zum Preise von 200000 Mark erbaut worden. Im Erdgeschoß enthält das ganz im Charakter der Alt-Nürnberger Patrizierhäuser gehaltene Gebäude nebst Zubehörräumen nur einen einzigen zweischiffigen Restaurationssaal, der zur Sommerzeit durch eingeschobene Glaswände in eine nach der Straße offene Halle und einen geschlossenen hinteren Saal abgeteilt wird. Zur Winterzeit

Taf. 48.

Les façades sont en brigues rouges, en pierre calcaire non taillée et en crépissage de ciment. Les toits sont recouverts en partie avec des tuiles hollandaises, en partie avec des tuiles à recouvrement.

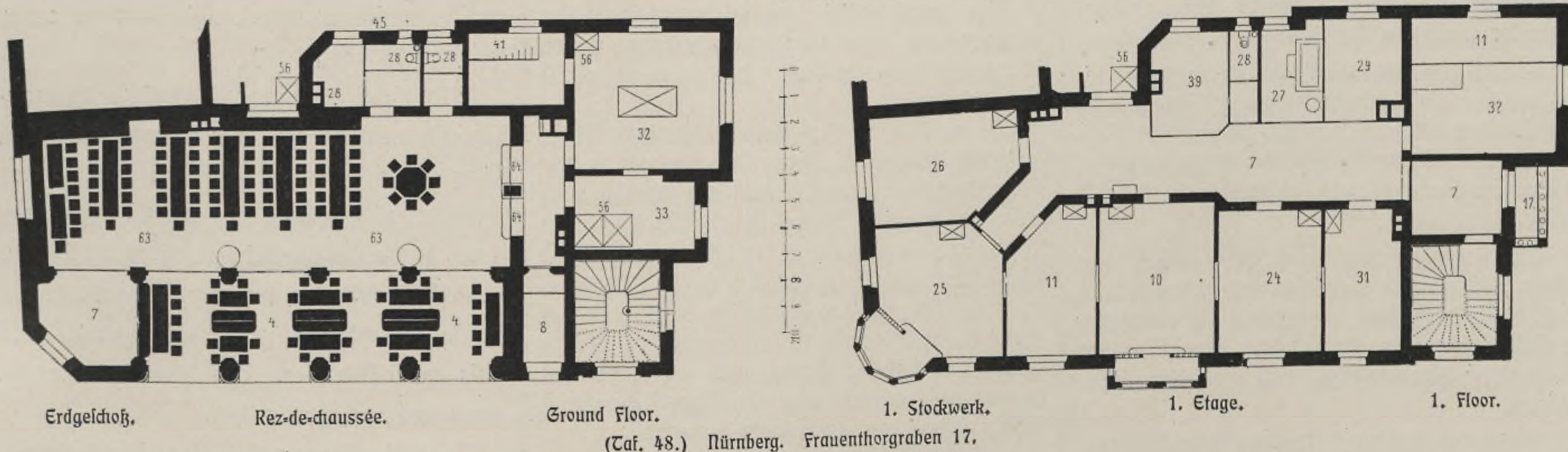
La maison dite „Tiefer Keller" à Nuremberg fut construite dans le court espace de temps du 1er mars 1899 au 1er février 1901 Frauenthorgraben 17 par Mr Hans Müller architecte pour le prix de 200000 M. Cette maison qui a bien le caractère des habitations patriciennes du vieux Nuremberg ne contient au rez-de-chaussée qu'une grande salle de restaurant avec ses dépendances. La salle construite à deux nefs peut en été, grâce à des vitres mobiles, etre transformée en halle ouverte du côté de la rue et en une salle fermée sur le

villa colony. The material of the facade is red brick with limestone and cement work. The roofs are covered with tiles partly hollandish form and partly from the Rhine.

The house "Tiefer Keller" was built in Nuremberg, Frauenthorgraben 17 by the architect Hans Müller from March 1899 to Feb. 1901 at a cost of 200000 Marks. The basement which is quite in the style of the old patrician Nuremberg houses contains in addition to domestic offices, a restauration with two long aisles; this is in summer divided into two by the introduction of a glass partition. In winter the arches towards



Taf. 48.



Erdgeschoß. Rez-de-chaussée. Ground Floor. 1. Stockwerk. 1. Etage. 1. Floor.

(Taf. 48.) Nürnberg. Frauenthorgraben 17.

werden die äußeren Hallenbogen geschlossen und somit ein einräumiger Saal hergestellt. Die oberen Geschosse enthalten große Wohnungen.

In den ganz in Haustein ausgeführten Fassaden wurde sogenannter Burgsandstein aus Nürnbergs Umgebung verwendet, zu den inneren Pfeilern des Erdgeschosses polierter Jurakalk.

In den ringförmig sich an die alten Umwallungen anschließenden Stadterweiterungsbezirken von Nürnberg werden im Gegensatz zu der im Innern der Stadt herrschenden geschlossenen Bauweise meist nur freistehende, landhausartige Wohngebäude mit geringer Geschoßzahl, aber ausgebauten Unter- und Dachgeschossen, errichtet. Auch in ihrer Architektur zeigen diese eine freiere Behandlung als die Bauten der Altstadt. Von den neueren bringen wir hier zwei von demselben

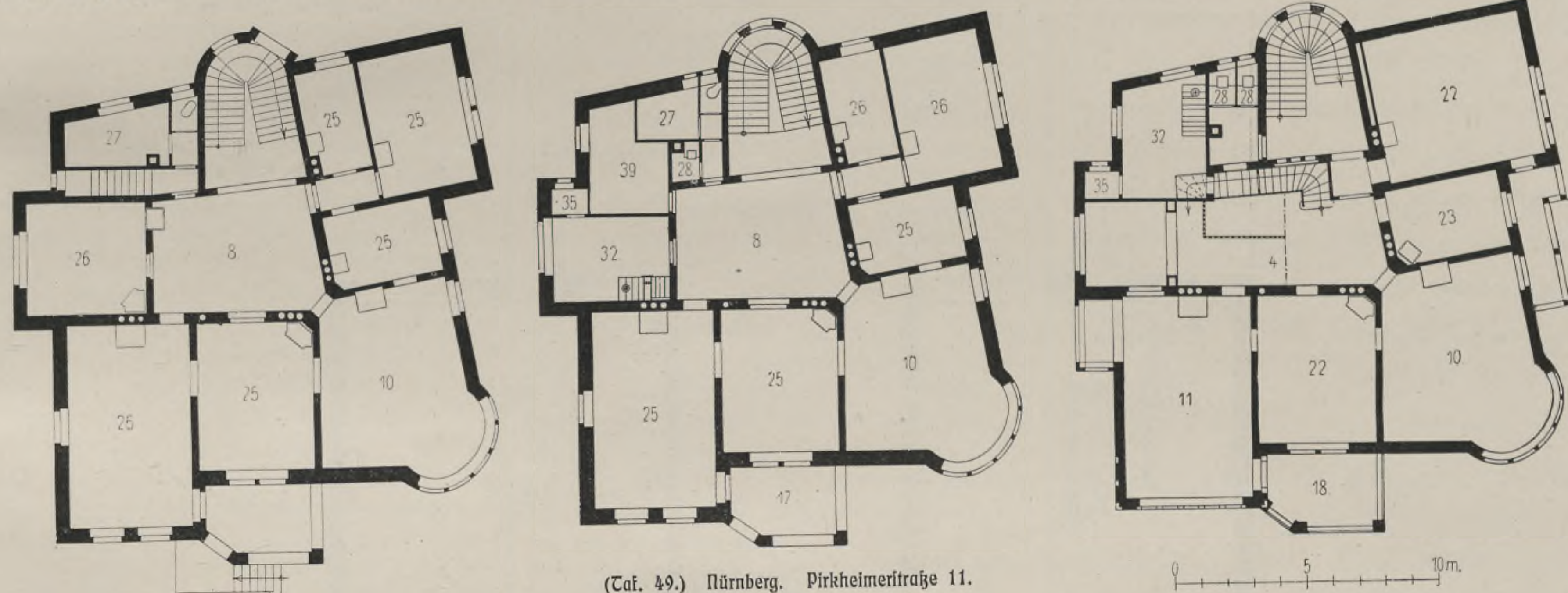
derrière. En hiver, les arcades sur les rues sont fermées et il n'existe plus qu'une grande salle. Les étages supérieurs contiennent de grands appartements. Les façades sont entièrementen grès des environs de Nuremberg, dit: Burgsandstein; pour les piliers intérieurs au rez-de-chaussée on employait du calcaire du Jura poli.

Dans les quartiers qui s'ajoutent d'une forme circulaire suivant les circumvallations de Nuremberg à l'ancienne ville, les maisons sont pour la plupart isolées et de peu d'étages, avec sous-sol exhaussé et mansarde, en opposition à celles de l'intérieur de la ville qui sont hautes et serrées les unes contre les autres. Dans leur architecture aussi, ces maisons de faubourgs montrent plus de liberté que celles de la vieille ville.

the street are closed, and a large dining hall is arranged. The upper stories contain large private dwellings. The facades are of Burg sandstone from the neighbourhood of Nuremberg, the inside pillars of the basement are of polished Jura limestone.

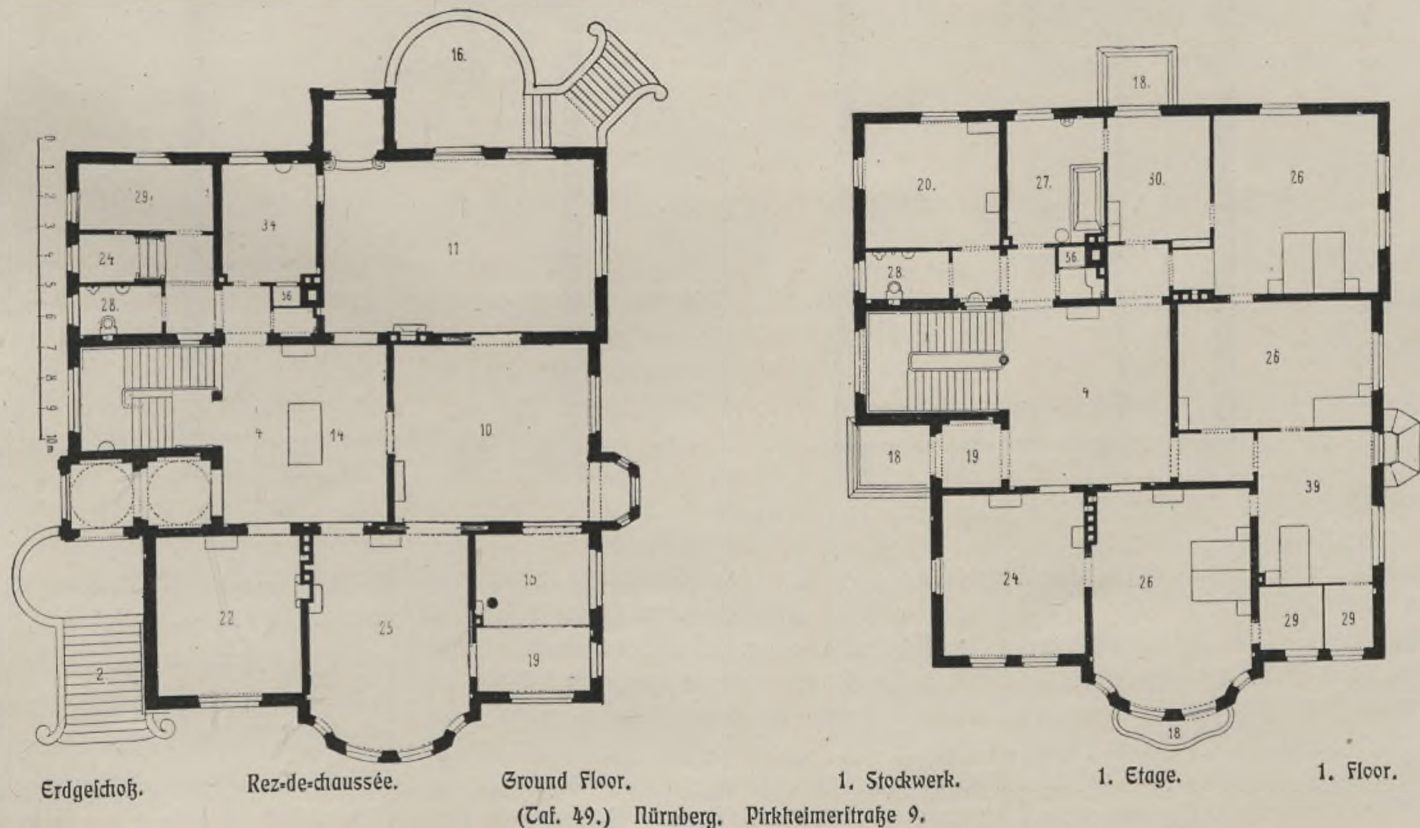
Outside the town of Nuremberg is a new district built in the form of a ring round the old ramparts; and here in contrast to the closely built streets of the city the houses are more or less detached villas, of only one or two stories, with extended accommodation in the basement and roof stories. The architecture of this quarter is in all respects freer and more various than that of the city, and we bring two

Taf. 49.



(Taf. 49.) Nürnberg. Pirkheimerstraße 11.

Taf. 49.



Erdgeschoß. Rez-de-chaussée. Ground Floor. 1. Stockwerk. 1. Etage. 1. Floor.

(Taf. 49.) Nürnberg. Pirkheimerstraße 9.



Architekten, Rückert, in kurzer Folge nebeneinander errichtete Barokbauten, nämlich:

Villa Petri, Untere Pirkheimerstraße 11, bei welcher ein Teil eines älteren Gebäudes in den Neubau einbezogen ward, wodurch der Herstellungspreis (ohne Honorar des Architekten und Kosten der Gartenanlage) sich auf nur 92000 M. stellte.

Taf. 49. Die Fassaden sind unter Verwendung von rotem Mögeldorfer Sandstein mit grüngefärbten Putzflächen hergestellt, die Dächer mit Schuppenbezügl. Falzziegeln eingedeckt. Das Haus hat Niederdruck-Dampfheizung und elektrische Lichtanlage.

Villa Stockmann, Untere Pirkheimerstraße 9, ist im Juli 1900 nach 15 monatiger Bauzeit fertiggestellt worden und hat, einschl. Stallgebäude, 170000 M. gekostet.

Die Materialien und Ausrüstung sind ganz gleich wie bei vorstehendem Gebäude Nr. 11.

In Berlin ist durch Architekt Georg Rathenau binnen Jahresfrist, bis zum 1. April 1902, das in der Leipziger Straße 92 gelegene „Verwaltungsgebäude der Singer Co., Nähmaschinen Akt.-Ges." errichtet und fertiggestellt

Nous publions ici deux de ces maisons des environs, de style baroque, construites à peu d'intervalle l'une de l'autre par le même architecte Rückert.

Ce sont la „villa Petri", Untere Pirkheimerstrasse 11, dans laquelle une partie d'une ancienne maison fut utilisée dans la nouvelle construction, ce qui fit que les frais sans honoraires d'architecte et sans l'arrangement du jardin ne s'élevèrent pas à plus de 92000 M. Les façades ont un enduit de mortier de ton verdâtre, avec emploi de grès rouge de Mögeldorf. Les toits sont recouverts en tuiles. La maison est pourvue d'un chauffage à vapeur à basse pression et de lumière électrique.

La „villa Stockmann", dans la même rue No. 9 a été finie en juillet 1900 après 15 mois de construction et a coûté M. 170000, y compris l'écurie. Les matériaux de construction et l'exécution sont absolument les mêmes qu'à la maison No. 11 ci-dessus mentionnée.

La maison d'administration de la société par actions pour la fabrication de machines à coudre „Singer Co." a été élevée et terminée dans l'espace d'un an jusqu'au 1er avril 1902 à la Leipzigerstrasse 92 à Berlin

good examples in barock style from the same architect Rückert.

Villa Petri, 11 Untere Pirkheimerstrasse. Here the architect has only altered and added to an already existing house, so that the cost (exclusive of architect's fee and the laying out of the garden) amounted to only 92000 Marks.

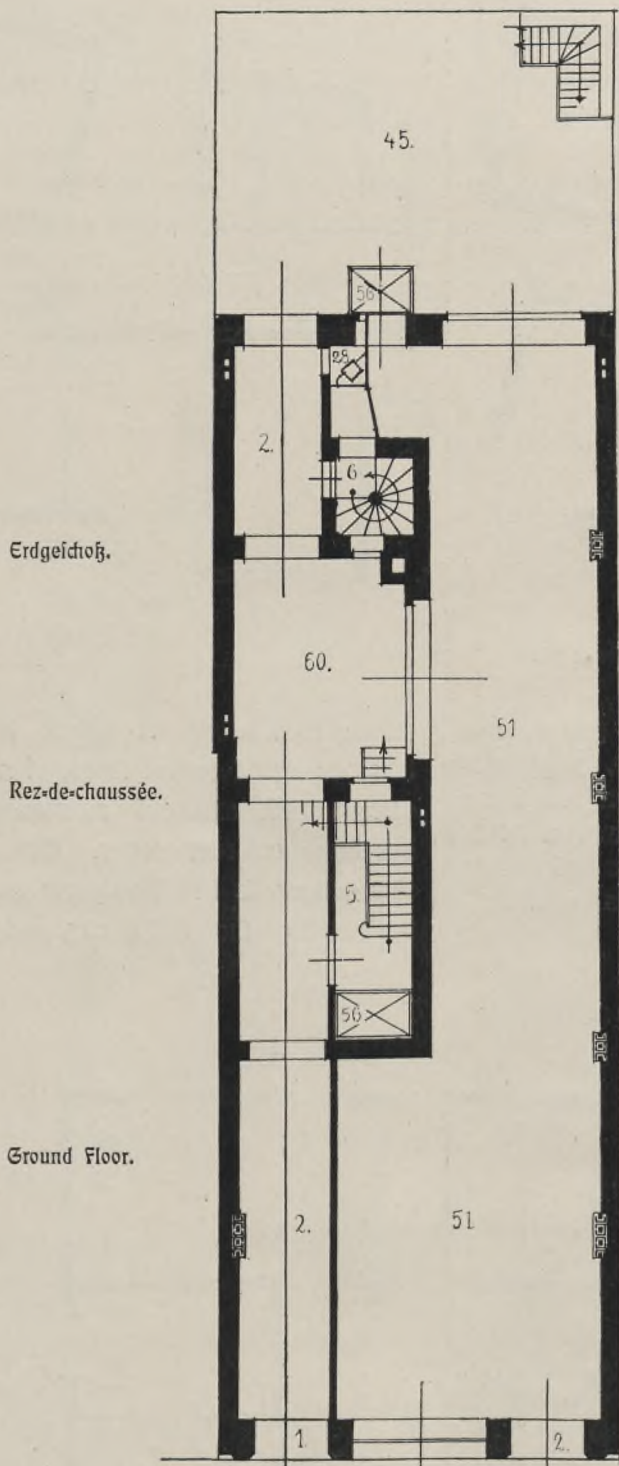
Red Mägeldorfer sandstone is used in the facades varied with green plaster-work. The roofs are of Falz tiles. The house is heated by steam and has electric light.

Villa Stockmann, 9 Untere Pirkheimerstrasse was finished in July 1900 after occupying 15 months in building, and cost including stabling 170000 Marks. Material and equipment the same as No. 11.

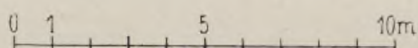
The architect George Rathenau is building in the Leipzigerstrasse 92, Berlin the „Verwaltungsgebäude der Singer Co. Nähmaschinen Aktien-Gesellschaft" in one

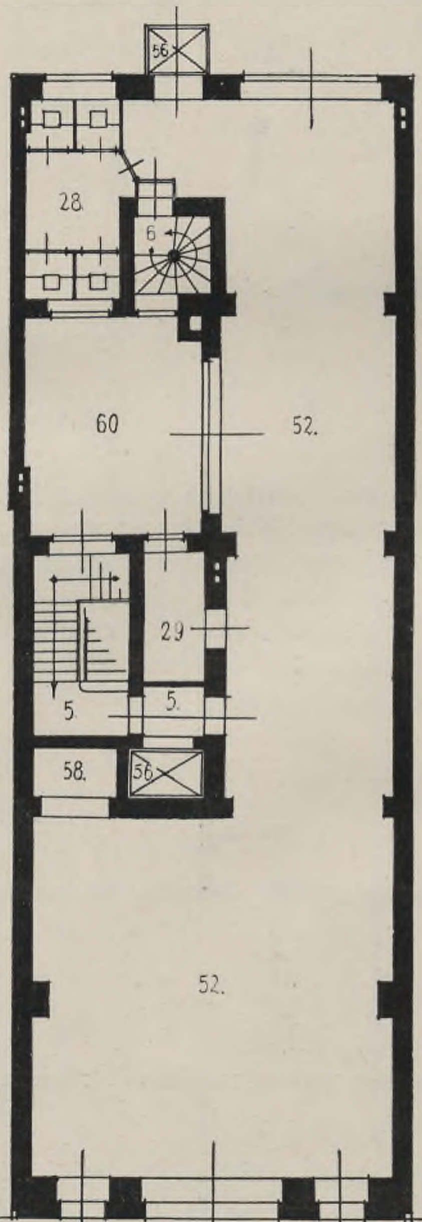
Taf. 50.

(Taf. 50.) Berlin. Leipzigerstr. 92.



Erdgeschoß. Rez-de-chaussée. Ground Floor.





1. Stockwerk. 1. Etage. 1. Floor.

Taf. 50. worden. Der sehr schmale Bau fesselt durch seine vornehm ruhigen Verhältnisse und seine fein durchgeführten Skulpturen. Die Fassade ist aus schlesischem Sandstein mit Sockel aus schwedischem Granit von Wimmel, während die Skulpturen von Bildhauer Pobig ausgeführt wurden. Die Decken sind nach System „Kleine" (Backstein mit Bandeisen-Einlage zwischen I Trägern) her-

par Georges Rathenau architecte. L'étroite façade séduit par ses proportions nobles et tranquilles ainsi que par la finesse de ses sculptures. La façade est en grès de Silésie, le socle en granit de Suéde de Wimmel, les sculptures ont été exécutées par le sculpteur Pobig. Les plafonds sont construits d'après le système „Kleine" (Briques enjointées de fers

year ending April 1902. The very narrow building attracts by its distinguished and restful character and by the finely executed sculpture. The facade is of Silesian sandstone, the basement of Swedish granite by Wimmel, the sculpture by Pobig. The ceilings are consructed after the system "Kleine" (brick with band iron between I girders). In

geteilt. Um im Laden Pfeilervorlagen zu vermeiden, wurden die Deckenstützen aus Eisen mit Kreuzverankerung gebildet. Beide Fahrstühle sind nach System „Otis". Die Mauerarbeiten führte Carl Bäsell, das Kunstschmiedewerk die Firma Golde & Raebel aus. Die Gesamtkosten beliefen sich auf rund 200 000 M., das sind rund 690 M. für 1 qm überbauter Fläche oder 26,5 M. für einen 1 cbm umbauten Raum.

Zur Notiz: Die Zahlen in den Grundrissen werden erläutert durch das Verzeichnis Heft 1 d. J.

Bücher-Chronik.*)

Moderne Villen und Einfamilienhäuser. Sammlung moderner Wohngebäude, Villen und Einfamilienhäuser aus Stadt und Land, ausgeführt von den ersten Architekten der Jetztzeit. Berlin, Verlag von Ernst Wasmuth, 1902. Preis 24 M. 50 Tafeln und 1 Bl. Inhaltsverzeichnis; Kartonband, 32×46 cm.

Das vorliegende Sammelwerk kann als eine Fortsetzung der im selben Verlage vor mehreren Jahren unter ähnlichem Titel als: „Villen und Landhäuser" u. s. w. erschienenen gelten, enthält aber nur ausgeführte Werke aus allerneuester Zeit und giebt so eine Uebersicht, man darf wohl sagen: des Besten was auf dem Gebiete des Einfamilienhauses geleistet worden ist. Eine erstaunliche Fülle künstlerischer Gedanken, ein unerschöpflicher Reichtum an Phantasie ist darin zusammengetragen; aber es sind nicht wirre unfertige Phantasien, es sind nicht Dinge, die in ein unfaßbares Zauberreich gehören oder mit denen kaum der Schule entwachsene Jünglinge ihr „Erlerntes" auskramen, und darin mit den Leistungen ihrer ausführenden Meister prahlen. Es sind eben Werke ausgereifter Künstler! Alle einem überreizten Drange nach Freiheit des künstlerischen Ausdruckes entsprungenen Schöpfungen, alle diese Zerrbilder, die sich manche jüngeren Künstler im Namen einer modernen Kunstrichtung erlauben, sind hier mit ebensolcher Sorgfalt vermieden als Wiederholungen und Spielwerk mit abgenützten Motiven. Und es sind auch nicht nur Leistungen bestimmter Gruppen von Architekten hier aufgenommen, weder solcher die einer besonderen Schul- oder Stilrichtung hingegeben, noch aus bestimmten geographischen oder landsmännischen Kreisen entstammend.

So ist hier Karlsruhe und Umgebung mit 8, Berlin u. s. w. mit 6, Leicester (England) mit 7, Dresden, Kassel, Rotterdam, Antwerpen und Darmstadt sind mit je 3, Straßburg, Stuttgart, Leipzig und Düsseldorf mit je 2, Budapest, Barn (in Holland), München, Koblenz mit je einem Bauwerk vertreten.

Bei den meisten dieser Werke sind die Grundrisse (soweit sie besonderes bieten) in blasser Tinte beigedruckt, sodaß diese das Bild nicht stören. Denn auch die Darstellungen sind an und für sich vollendete Kunstblätter, die durchaus nicht verglichen sein wollen mit den in sog. „billigen Werken", wie sie leider unter hochtönenden Titeln so vielfach angepriesen werden, die nicht dem Aufleben der Künste dienen, sondern vielmehr dem Ansehen strebender und verdienter Künstler schaden: — so etwa wie die Künstler des Jahrmarktes uns Zerrbilder liefern, die gar häufig eine vollständige Abwendung vom wahren Kunstgenuß zur Folge haben.

*) Wir werden an dieser Stelle objektiv über die neuen Erscheinungen auf dem Gebiete der einschlägigen Litteratur berichten und bitten um Einsendung von Recensions-Exemplaren. Die Redaction übernimmt jedoch keinerlei Verpflichtung, weder zur Rücksendung noch zur Besprechung.

à cerceau entre fers I). Pour éviter de gros piliers dans le magasin, les supports du plafond furent exécutés en fer. Les deux ascenseurs sont du système „Otis". Les travaux de maçonnerie furent exécutés par Carl Bäsell, les fers forgés par la maison Golde & Raebel. Le coût de la construction fut de 200000 M. ce qui représente 690 M. par m² de surface bâtie ou 26,50 M. par mètre cube de construction.

NB.: Les chiffres inscrits dans les plans sont expliqués par la liste du 1er numéro de cette année.

Revue des livres.*)

Villas et maisons de famille modernes. Collection de maisons d'habitation, villas et maisons de famille à la ville et à la campagne exécutées par les premiers architectes de notre temps. Ernst Wasmuth éditeur Berlin 1902. Prix M. 24. 50 Planches et table des matières. Carton de 0,32×0,46 cm.

La collection présente peut être considérée comme une continuation des ouvrages parus il y a plusieurs années à la même librairie sous le titre de „Villas et maisons de campagne" etc. il ne contient cependant que des ouvrages exécutés tout dernièrement et donne une vue d'ensemble, on peut bien le dire, sur ce qui a été fait de mieux dans le domaine de la maison de famille. Une surprenante abondance de pensées artistiques, une richesse inépuisable d'imagination est concentrée ici, mais ce n'est pas une fantaisie confuse, ce ne sont pas des phantômes appartenant au règne des rêves fantastiques ou des élucubrations de jeunes gens à peine sortis de l'école et qui se parent des idées de leurs maitres; non, toutes les créations dues à une tendance maladive vers l'extraordinaire, à un besoin immodéré de liberté dans l'expression artistique, toutes les carricatures que les jeunes se permettent souvent au nom de l'art nouveau, ont été soigneusement éliminées, de même qui les répétitions et les pastiches de formes dès longtemps usées. Et ce ne sont pas non plus les œuvres d'un groupe spécial d'architectes, ni celles d'une certaine école ou d'un certain style que nous trouvons ici, ni non plus que des restrictions en limites politiques ou géographiques.

C'est ainsi que Carlsruhe et ses environs sont représentés par 8 constructions, Berlin avec 6, Leicester en Angleterre avec 7, Dresde, Cassel, Rotterdam, Anvers et Darmstadt chacune avec 3, Strasbourg, Stuttgart, Leipzig et Dusseldorf chacune avec 2, Budapest, Barn en Hollande, Munich et Coblence chacune avec une.

A la plupart de ces objects est annexé un plan, autant qu'il offre quelque particularité intéressante, ce plan est imprimé à l'encre claire de façon à ne pas gâter l'image. Car ces planches sont de véritables feuilles d'art qui n'ont rien de commun avec ces ouvrages soidisant bon marché, comme il n'y en a malheureureusement que trop, qui se présentant sous des titres pompeux, loin de servir à élever l'art ne font que nuire à la considération d'artistes de mérite; de même que les artistes de la foire font passer devant nos yeux des carricatures qui le plus souvent ont un effet tout contraire à celui d'une véritable jouissance artistique.

*) Nous publierons à cette place des critiques impartiales sur les dernières productions du domaine littéraire spécial et nous prions de nous envoyer des exemplaires à cet effet. La redaction n'attume cependant aucune responsabilité quant au renvoi ou à la critique de ces ouvrages.

order to avoid the inconvenience of pillars in the shops the roof supports have a specially fitted iron construction. The lifts are according to the system "Otis". The brickwork is carried out by Carl Bäsell, the artistic iron work by the firm Golde and Raebel. The entire cost amounted to 200000 Marks, or 690 Marks per square metre of bulding site; or 26,5 Marks per cubic metre of building.

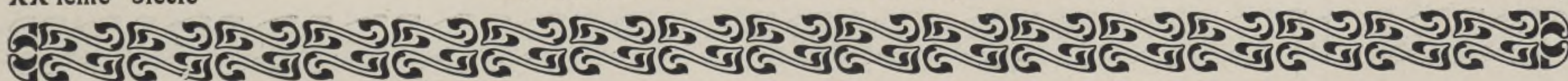
Notice: The figures in the ground plans are explained in the list of the first number of this year.

Chronicle of books.*)

Moderne Villen und Einfamilienhäuser. Collection of modern dwellings, villas and houses from town and country carried out by the first architects of the day. Berlin. Publishers Ernst Wasmuth 1902. Price 24 Marks. 50 plates Index. Kartonband 32 × 46

The collection before us may be considered as a continuation of the work entitled "Villas and Country Houses" published some years ago by the same firm. This collection however, contains examples of the latest and best of this class of work. There is much artistic thought displayed in the designs, and an almost inexhaustible fund of fancy is here to be drawn upon. It must not be thought that the designs are those of unripe students, only fit for Fairy Land; they are the work of experienced artists. All the extravagant striving after freedom and novelty at any price which young novices allow themselves under cover of this or that "tendency" is here avoided, as well as useless repetitions of the banal or unsuitable. Neither is the work confined to one school of architects nor to one land; we have 8 from Carlsruhe, 6 from Berlin, 7 from England (Leicester), 3 each from Dresden, Cassel, Rotterdam, Antwerp and Darmstadt, 2 each from Stuttgart, Leipsic and Düsseldorf and 1 each from Budapest, Barn (Holland), Munich and Coblenz. Most of the designs have the ground plan in pale ink, so as not to disturb the effect of the whole picture. The illustrations are works of art, and are not be confounded with socalled "cheap publications" so loudly advertised, which do nothing to raise the popular artistic taste, but which do much to disparage and injure the deserving artist, and which bear no more relation to true art, than do the caricatures of the artist at the booths in a fair.

*) We take this opportunity of giving information concerning the most interesting works published on this subject, and beg for this purpose the sending of press criticismus. The publishers will not however bind themselves either to return the same or to criticize them.



Erdmann Hartig: Die Ruhmeshalle in Barmen. 25 Tafeln in Kunstlichtdruck nebst 8 Seiten beschreibendem Text, in Mappe. Verlag von Ernst Wasmuth, Berlin W 8, Markgrafenstraße 35. 1902. Preis 25 Mark.

Sehr bald nach der öffentlichen, feierlich im Beisein des Kaiserpaares am 24. Oktober 1901 erfolgten Einweihung bietet der Architekt des herrlichen Baues: der von der Stadt Barmen und dem dortigen Kunstverein gestifteten Ruhmeshalle, den Fachgenossen die vorliegende Darstellung seines Werkes, welcher mit Spannung entgegengesehen wurde. Denn bei dem unter der deutschen Architektenschaft im Jahre 1895 veranstalteten Wettbewerb hatte das Preisgericht außer dem Hartig'schen Entwurfe auch dem vollständig gleichwertigen eines anderen hochberühmten Architekten einen ersten Preis zuerkannt, aber da der Hartig'sche Entwurf den Wünschen der Barmer Bürgerschaft am besten entsprochen hatte, ward dieser der Ausführung mit nur geringen Aenderungen zugrunde gelegt und so der Bau Ende Juni 1897 begonnen.

Der in sehr einfachen magistralen, der italienischen Hochrenaissance verwandten Zügen durchgeführte Bau umfaßt außer der mit einem Dom gekrönten Kaisergedenkhalle, im Erdgeschoß Räume für den Bergischen Geschichts- und den Barmer Kunstverein, sowie die Stadtbibliothek und im Obergeschoß eine größere Anzahl von Oberlichtsälen für eine Gemäldegalerie.

Sehr erfreulicherweise hält sich die Durchbildung der baulichen ornamentalen Details nicht streng an römischen Vorbildern, sondern sie bewegt sich in ganz moderner Weise, aber doch strengstens stilisiert — wie es einem derartigen Monumentalwerk zukommt.

So zeigen sich die Standbilder der Kaiser Wilhelm I. von Böse und Friedrich III. von Emil Kauer wie die figürlichen Darstellungen der geschichtlich allegorischen Friese von Giesecke als hochklassische Kompositionen, bei welchen jedoch lebendigste Porträttreue waltet. Alle Unverständlichkeiten sind mit Glück vermieden. Das Werk dürfte sich vor allem als Vorlagewerk für Kunstschulen empfehlen, Inhalt, Formgebung und die außerordentliche Klarheit der Tafeln sprechen dafür.

Erdmann Hartig. Le Musée de Barmen. 25 Planches en héliogravure avec 8 pages de texte descriptif, en carton. Ernst Wasmuth, éditeur, Berlin W8, Markgrafenstrasse 35. 1902. Prix 25 Marks.

Peu après l'inauguration publique et solennelle du magnifique monument qui eut lieu en présence du couple impérial le 24 octobre 1901, l'architecte offre à ses collègues la publication attendue avec impatience de ce musée élevé par la ville de Barmen et par la société d'arts de cette ville.

En effet, à la suite d'un concours institué en 1895 entre les architectes allemands, le jury avait décerné deux premiers prix, au projet Hartig et à celui d'un autre célèbre architecte qui fut classé ex aequo, comme cependant le projet de Hartig répondait mieux aux vœux de la ville de Barmen, son plan fut choisi pour l'exécution avec quelques légères modifications et les travaux commencèrent fin juin 1897.

L'édifice tenu magistralement dans des formes très simples rappelant dans leurs traits principaux la renaissance italienne, contient outre une halle couverte d'une coupole et consacrée à la mémoire des empereurs au rez-de-chaussée, des salles pour les sociétés d'art et d'histoire de Barmen ainsi que le bibliothèque de la ville et au premier étage plusieurs salles éclairées d'en haut pour une galerie de tableaux.

Il est fort heureux de constater que les formes ornementales de ce monument ne sont pas tenues dans les formes sévères de la tradition antique mais qu'elles se développent d'une manière entièrement moderne quoique strictement stylisée, comme cela convient à une œuvre aussi monumentale.

Les statues de l'empereur Guillaume I de Böse, celle de Frederic III de Emil Kauer ainsi que les représentations historiques et allégoriques des frises de Giesecke sont des compositions d'un esprit tout classique, chez lesquelles pourtant la réalité et la ressemblance ne sont point exclues. Toute allusion obscure a été évitée avec soin. Cet ouvrage peut, pour son contenu, son style et la clarté extraordinaire des planches être recommandé comme modèle aux écoles d'art.

Erdmann Hartig "Die Ruhmeshalle in Barmen". 25 plates in Art photogravure with 8 pages of descriptive text in portfolio. Publishers Ernst Wasmuth, 35 Markgrafenstrasse, Berlin W. 8. 1902. Price 25 Marks.

The public inauguration of this beautiful hall, the gift of the town of Barmen and of the Artists' Associations there, took place on the 24. Oct. 1901 in the presence of the Emperor and Empress. Immediately after, the architect prepared to publish for the use of artists the plans and illustrations of his great work which is looked forward to with great interest. This interest is increased by the fact that at the open competition in 1895 the adjudicators awarded a second First Prize to another celebrated architect, whose design was of equal excellence, but which would have required more alteration than Hartig's plan to render it suitable for the town of Barmen. The hall was commenced in 1897. The building, which has much in common with the Italian Renaissance is of stately simplicity, and contains a Royal Memorial Hall crowned with a dome, rooms for the Historical Union, and for the Barmen Artists' Association, and halls for the town library. In the upper floors are sky-lighted galleries for picture exhibitions. In the ornamental details, the artist has happily avoided a too blind following of the Roman examples; he has imitated strictly the modern school; any attempt at individual fantasy would have been out of place in so monumental a building. For example the statue of Wilhelm I. by Böse, and of Friedrich III. by Kauer, as well as the statues on the historical frieze by Giesecke are all of them strictly classical compositions, though they still retain their value as portraits. The illustrations are clear and explicit, and the work should form a valuable help to Art Schools: contents, form, and the extraordinary clearness of the plates rendering it specially valuable.



Verantwortlich für die Redaction: Otto Dorn, Gr.-Lichterfelde. Verlag von Ernst Wasmuth, Berlin, Markgrafenstraße 35. Gedruckt bei W. Büxenstein, Berlin SW.



P. Thömer, A. Rüdell, Cuny Arch.

Lichtdruck Wilhelm Greve Berlin

Danzig

Gare centrale — Hauptbahnhof — Central Railway-Station

Verlag von Ernst Wasmuth, Berlin W. 8, Markgrafenstrasse 35.



P. Thömer, A. Rüdell, Cuny Arch.

Lichtdruck Wilhelm Greve Berlin

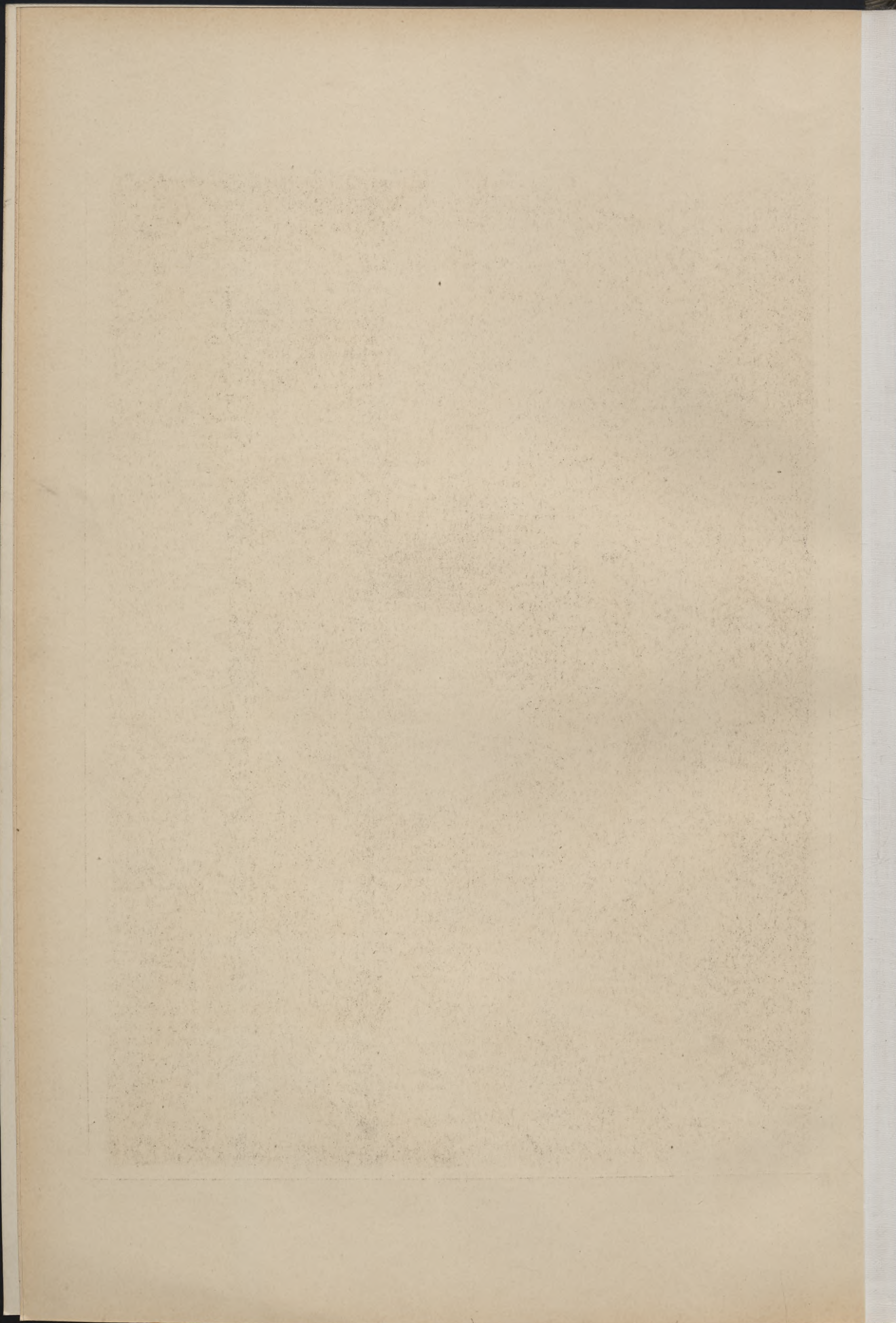
Danzig

Gare centrale

Hauptbahnhof

Central Railway-Station

Verlag von Ernst Wasmuth, Berlin W. 8, Markgrafenstrasse 35.





P. Thömer, A. Rüdell, Cuny, Arch.

Lichtdruck Wilhelm Greve Berlin

Danzig
Hauptbahnhof
Schalterhalle

Gare centrale
Halle aux guichets

Central Railway-Station
Booking-office

Verlag von Ernst Wasmuth, Berlin W. 8, Markgrafenstrasse 35.



C. W. Stephens Arch.

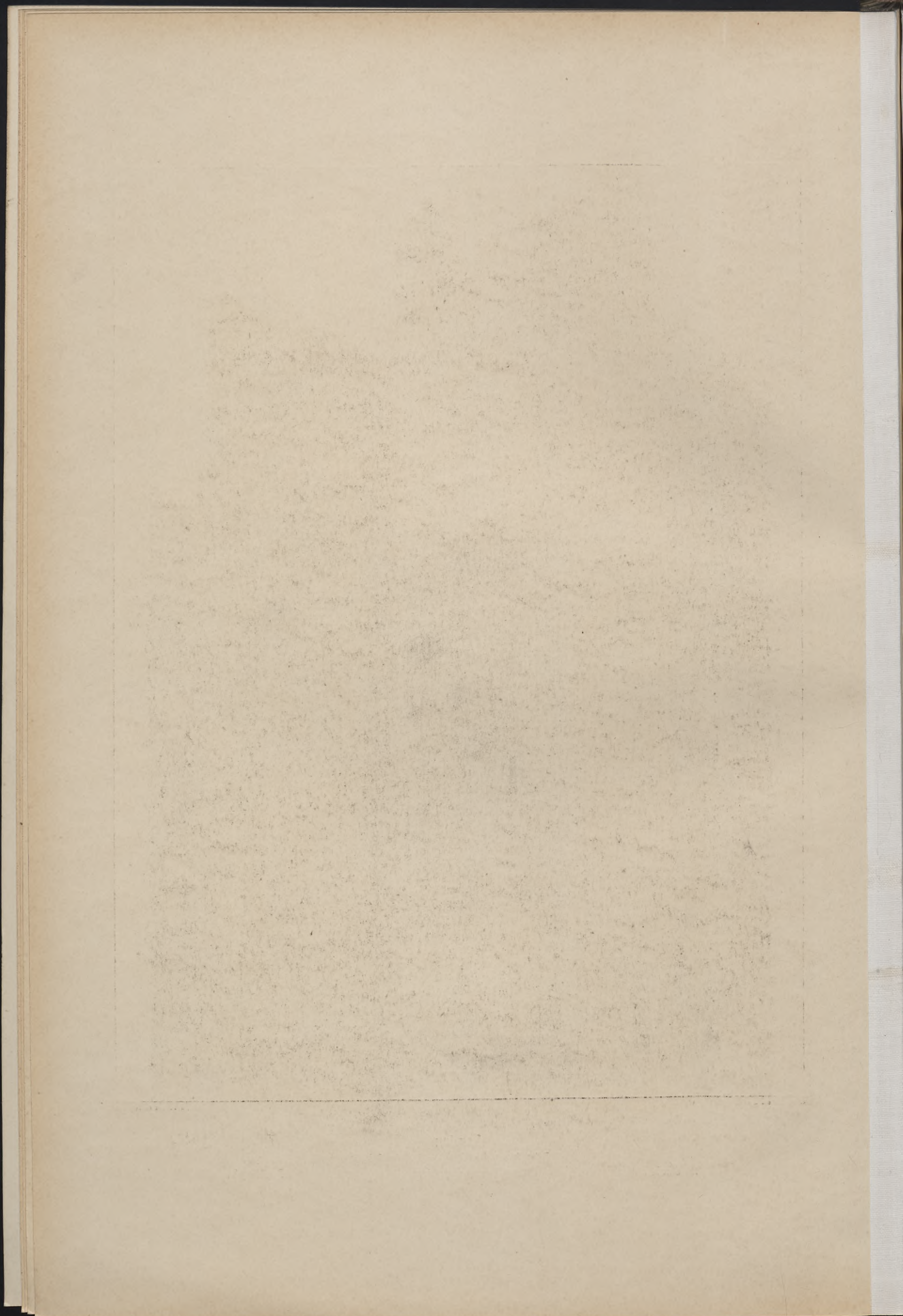
Lichtdruck Wilhelm Greve Berlin

London

Herbert Crescent, Hans Place 11—14, Chelsea S.W.

Maisons d'habitations — Wohnhäusergruppe — Dwelling-houses

Verlag von Ernst Wasmuth, Berlin W. 8, Markgrafenstrasse 35.





A. H. Kersey F. R. I. B. A. Arch.

Lichtdruck Wilhelm Greve Berlin

London

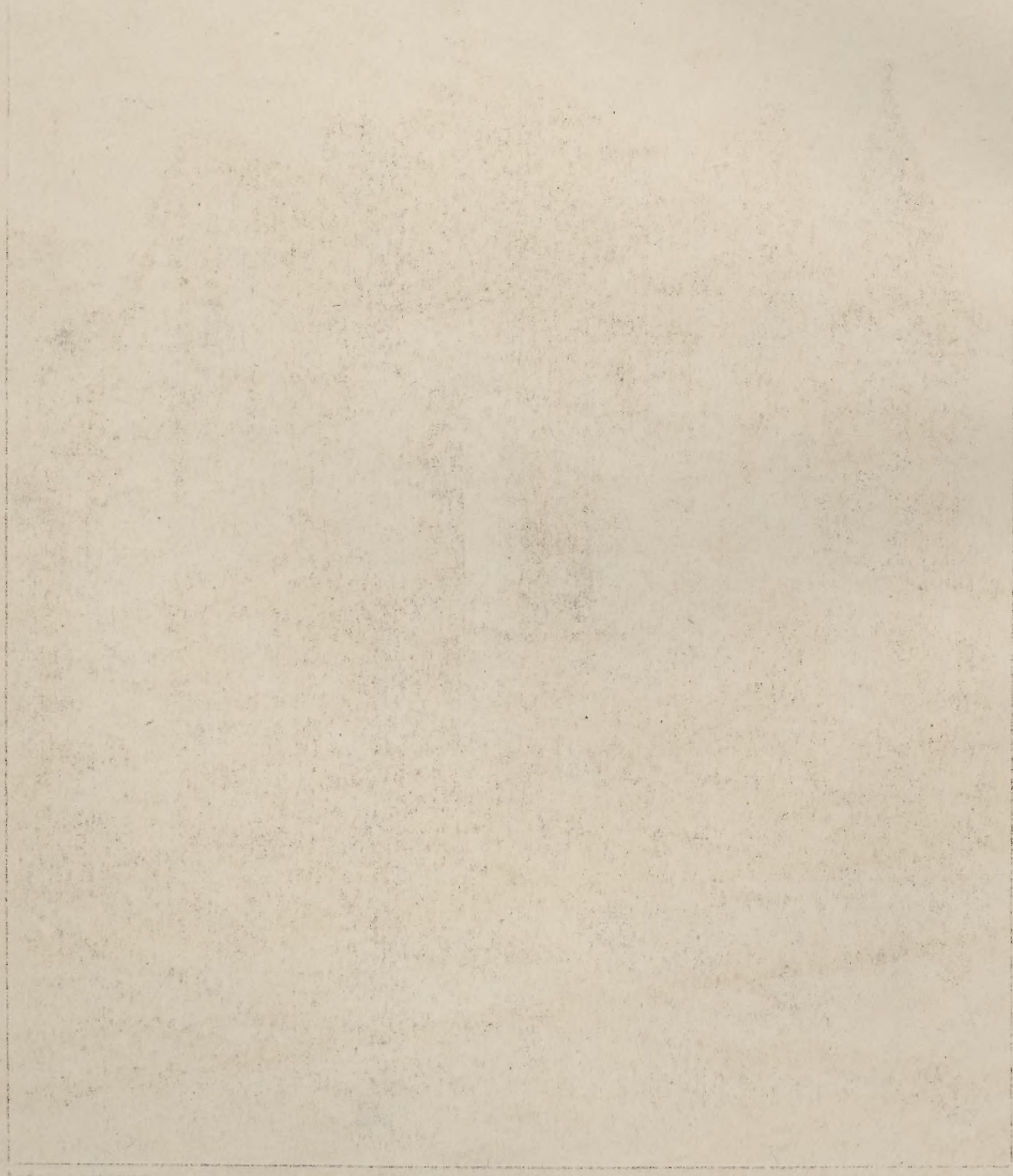
Parkstreet 2—10 — Hyde Park

Maisons d'habitation

Wohnhäusergruppe

Dwelling-houses

Verlag von Ernst Wasmuth, Berlin W. 8, Markgrafenstrasse 35.





F. Rud. Vogel Arch.

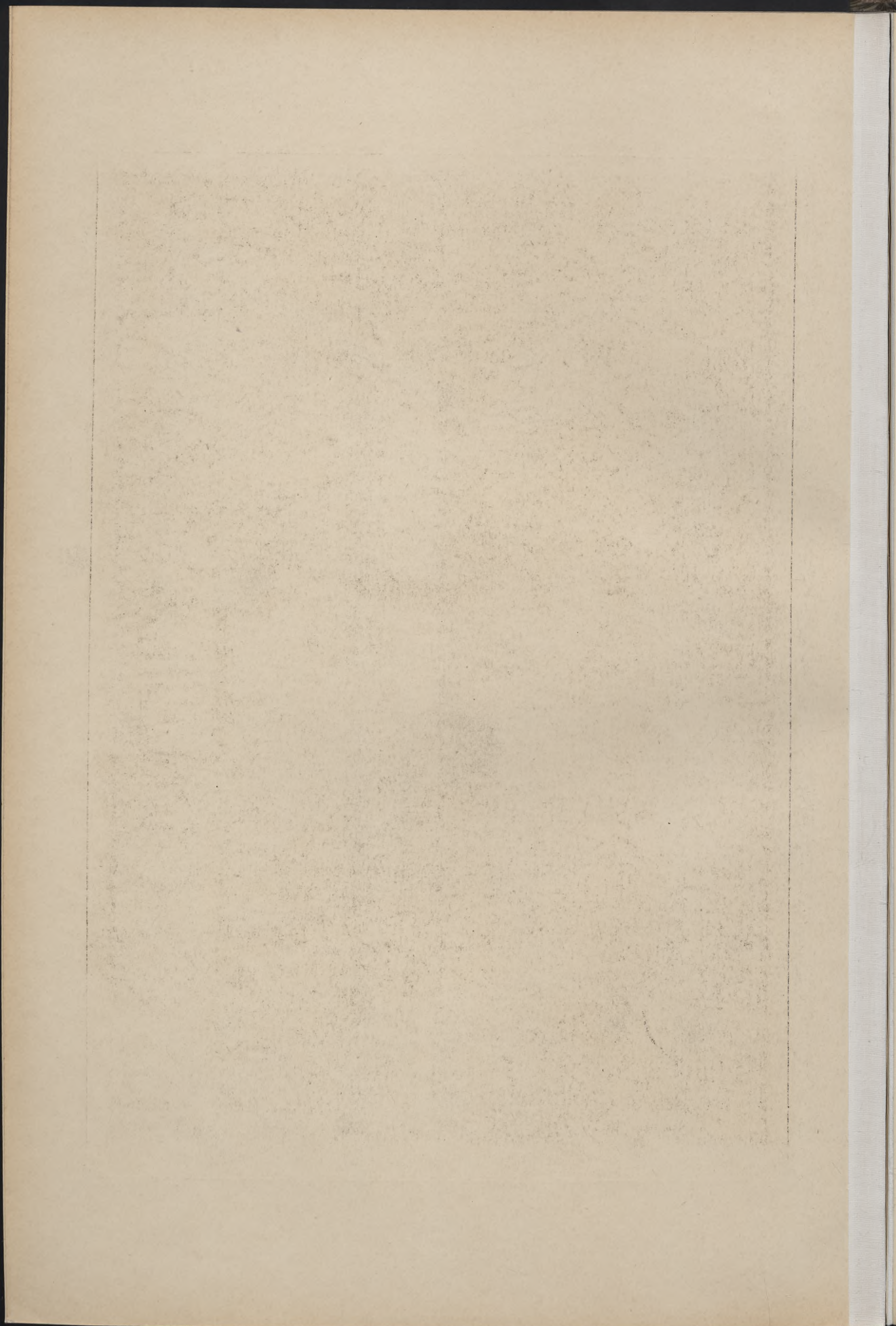
Lichtdruck Wilhelm Greve Berlin

Hannover

Thiergartenstrasse 37

Hôtel — Haus „Eulenhorst" — Villa

Verlag von Ernst Wasmuth, Berlin W. 8, Markgrafenstrasse 35.





F. Rud. Vogel Arch.

Lichtdruck Wilhelm Greve Berlin

Hannover

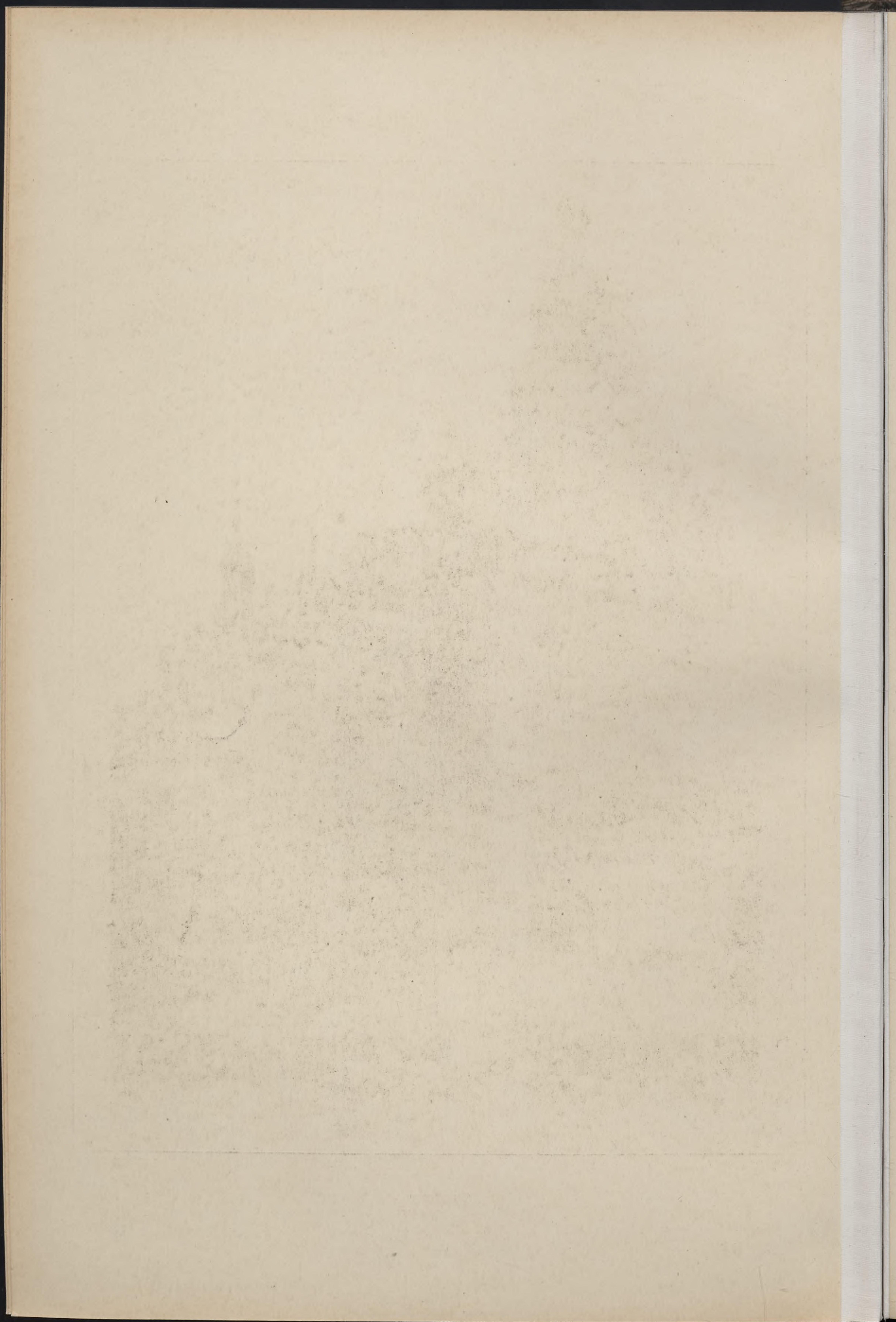
Thiergartenstrasse 37

Hôtel
Halle

Haus „Eulenhorst"
Diele

Villa
Hall

Verlag von Ernst Wasmuth, Berlin W.8, Markgrafenstrasse 35.





Pfleghard & Häfeli Arch.

Lichtdruck Wilhelm Greve Berlin

Zürich

Bahnhofstrasse 69

Maison à loyer

Wohn- und Geschäftshaus „Zur Trülle"

Dwelling-house with shops

Verlag von Ernst Wasmuth, Berlin W. 8, Markgrafenstrasse 35.



Pfleghard & Häfeli Arch.

Lichtdruck Wilhelm Greve Berlin

Zürich

Bahnhofstrasse 69

Maison à loyer — Wohn- und Geschäftshaus „Zur Trülle" — Dwelling-house with shops

Verlag von Ernst Wasmuth, Berlin W. 8, Markgrafenstrasse 35.



A. Mathiesen Arch.

Lichtdruck Wilhelm Greve Berlin

Kopenhagen

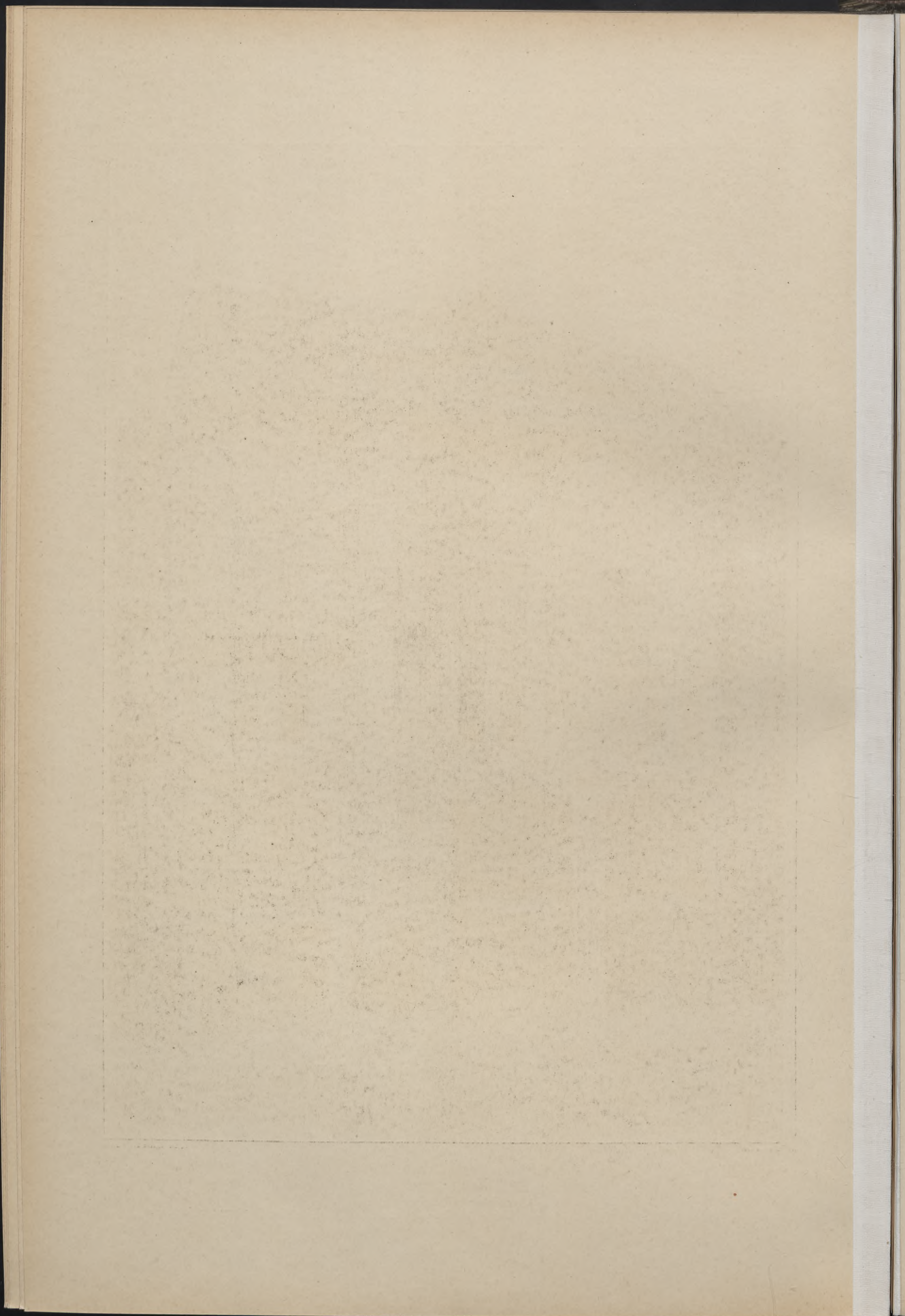
Nygade 6 Ecke Gameltorv

Maison à loyer

Wohn- und Geschäftshaus

Dwelling-house with shops

Verlag von Ernst Wasmuth, Berlin W. 8, Markgrafenstrasse 35.





Wilhelm Gebhardt Arch.

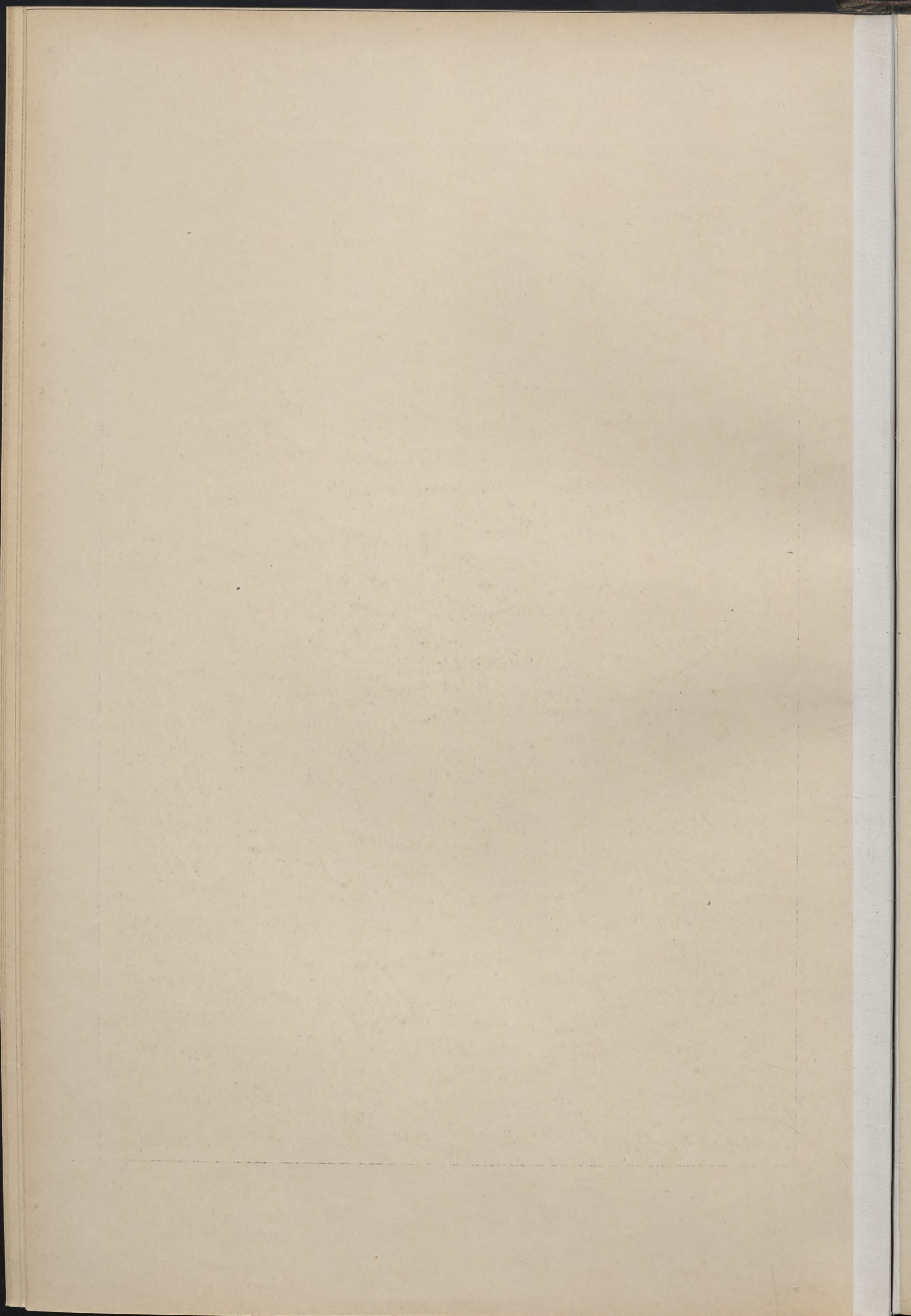
Lichtdruck Wilhelm Greve Berlin

Berlin

Prinzenstrasse 42

Maison à loyer — Wohn- und Geschäftshaus — Dwelling-house with shops

Verlag von Ernst Wasmuth, Berlin W. 8, Markgrafenstrasse 35.





Hantelmann & Baule Arch.

Lichtdruck Wilhelm Greve Berlin

Hannover

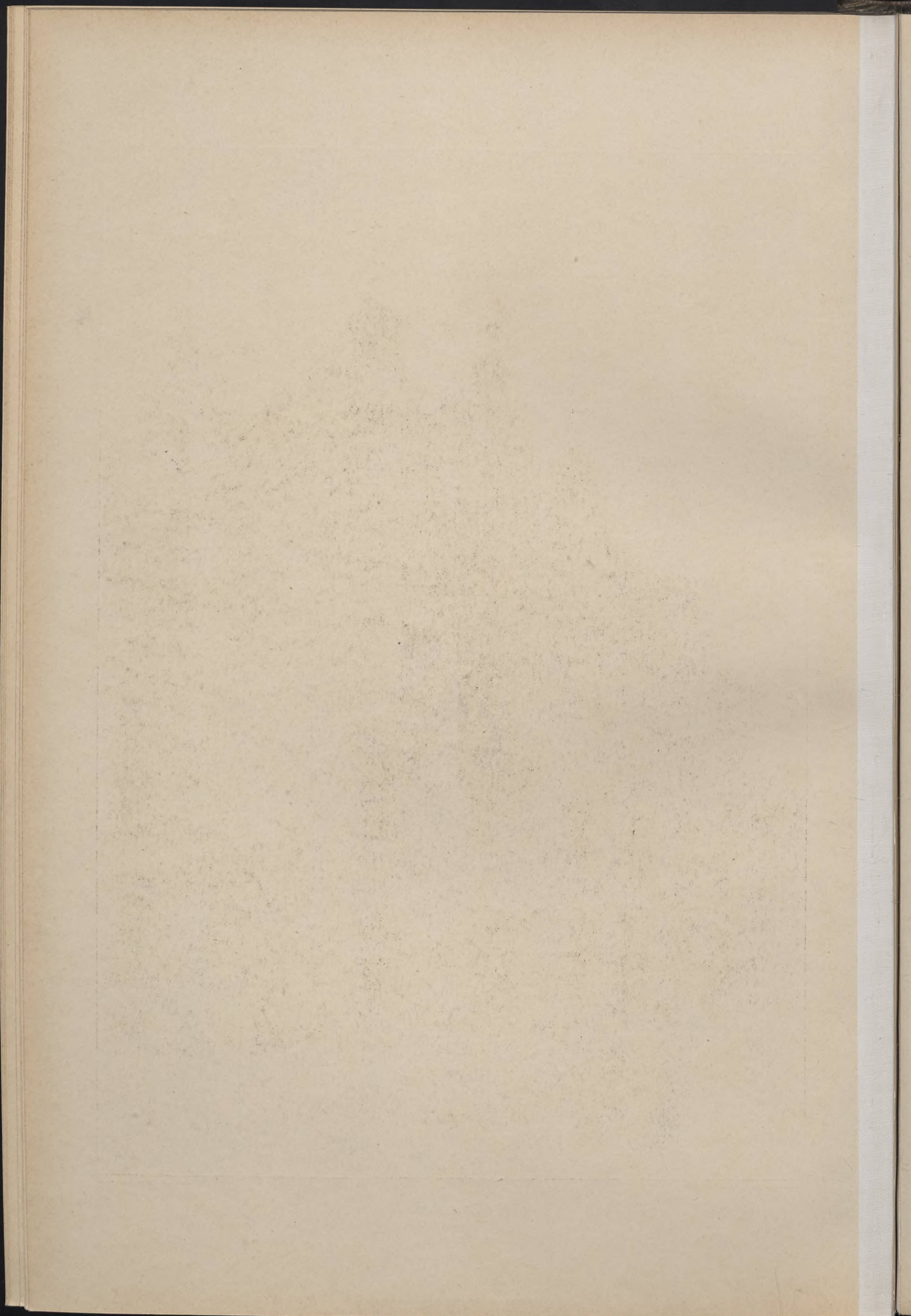
Rühlmannstrasse 1

Villa

Villa

Villa

Verlag von Ernst Wasmuth, Berlin W. 8, Markgrafenstrasse 35.





Schmohl & Staehelin Arch.

Lichtdruck Wilhelm Greve Berlin

Stuttgart

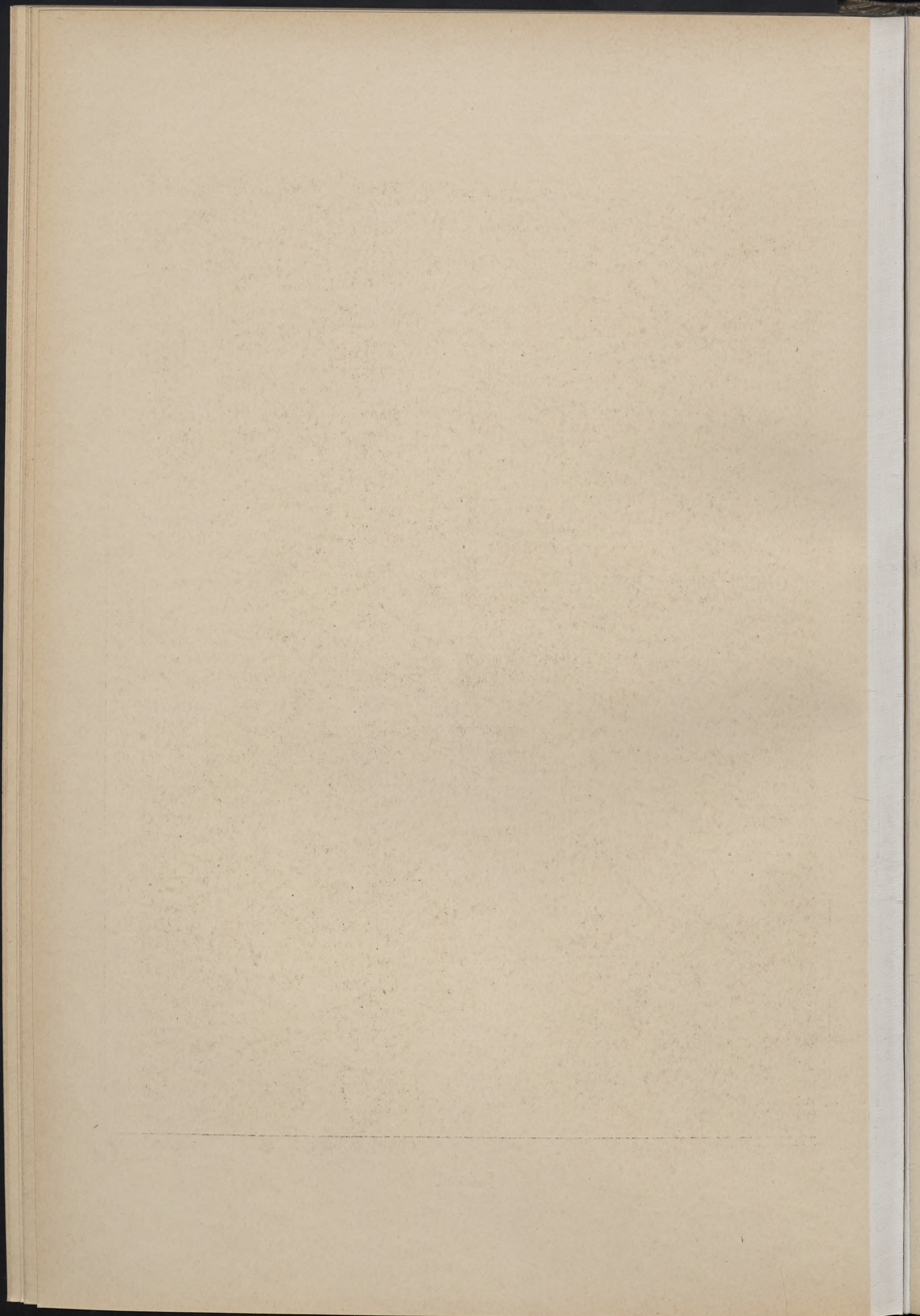
Neckarstrasse 56

Maison à loyer
avec brasserie

Stuttgarter Bürgerhalle

Dwelling-house
with restaurant

Verlag von Ernst Wasmuth, Berlin W. 8, Markgrafenstrasse 35





Schmohl & Staehelin Arch.

Lichtdruck Wilhelm Greve Berlin

Stuttgart

Neckarstrasse 56

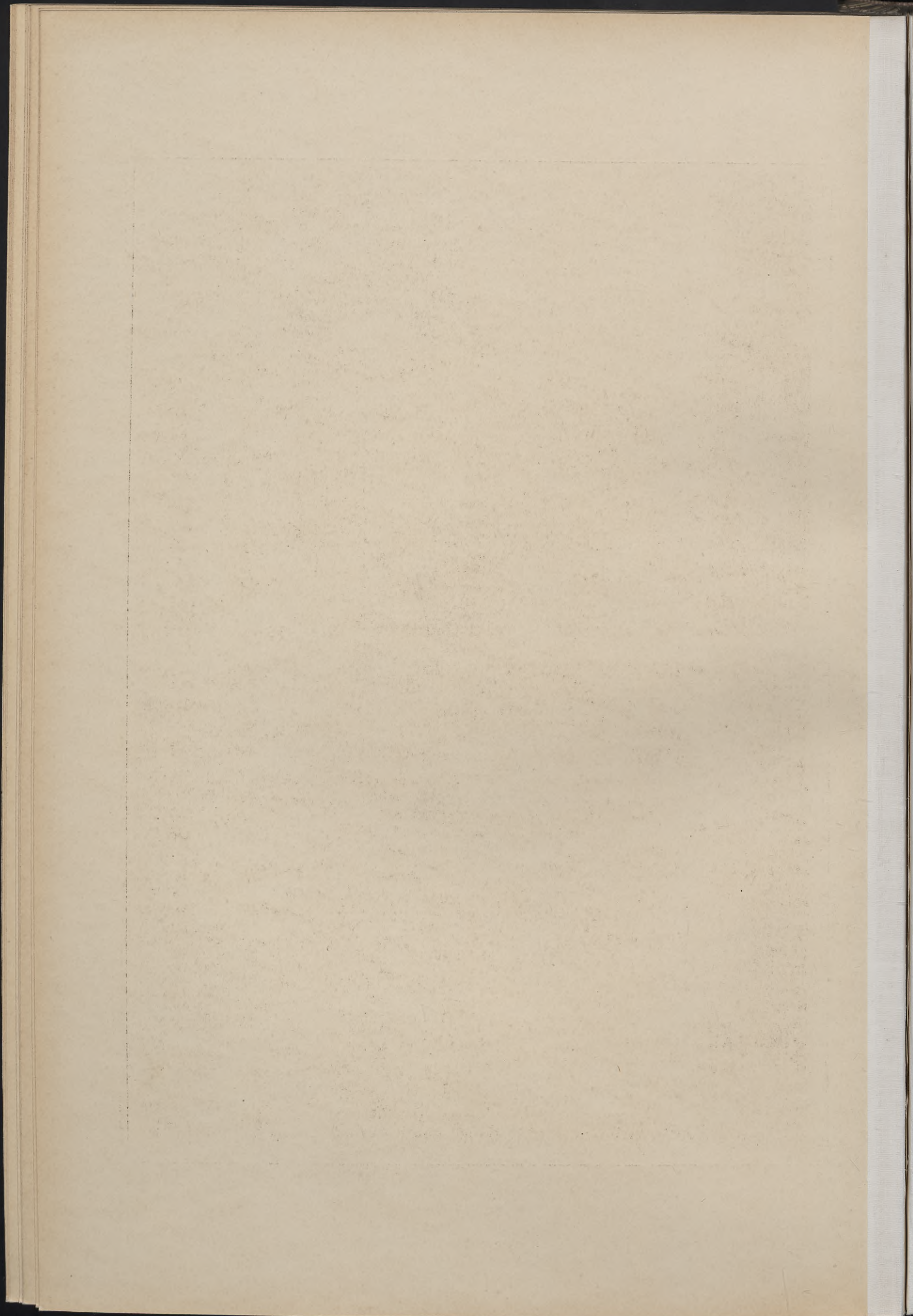
Stuttgarter Bürgerhalle

Restaurant

Restaurant

Restaurant

Verlag von Ernst Wasmuth, Berlin W. 8, Markgrafenstrasse 35.







Schmohl & Staehelin Arch.

Lichtdruck Wilhelm Greve Berlin

Stuttgart

Neckarstrasse 36

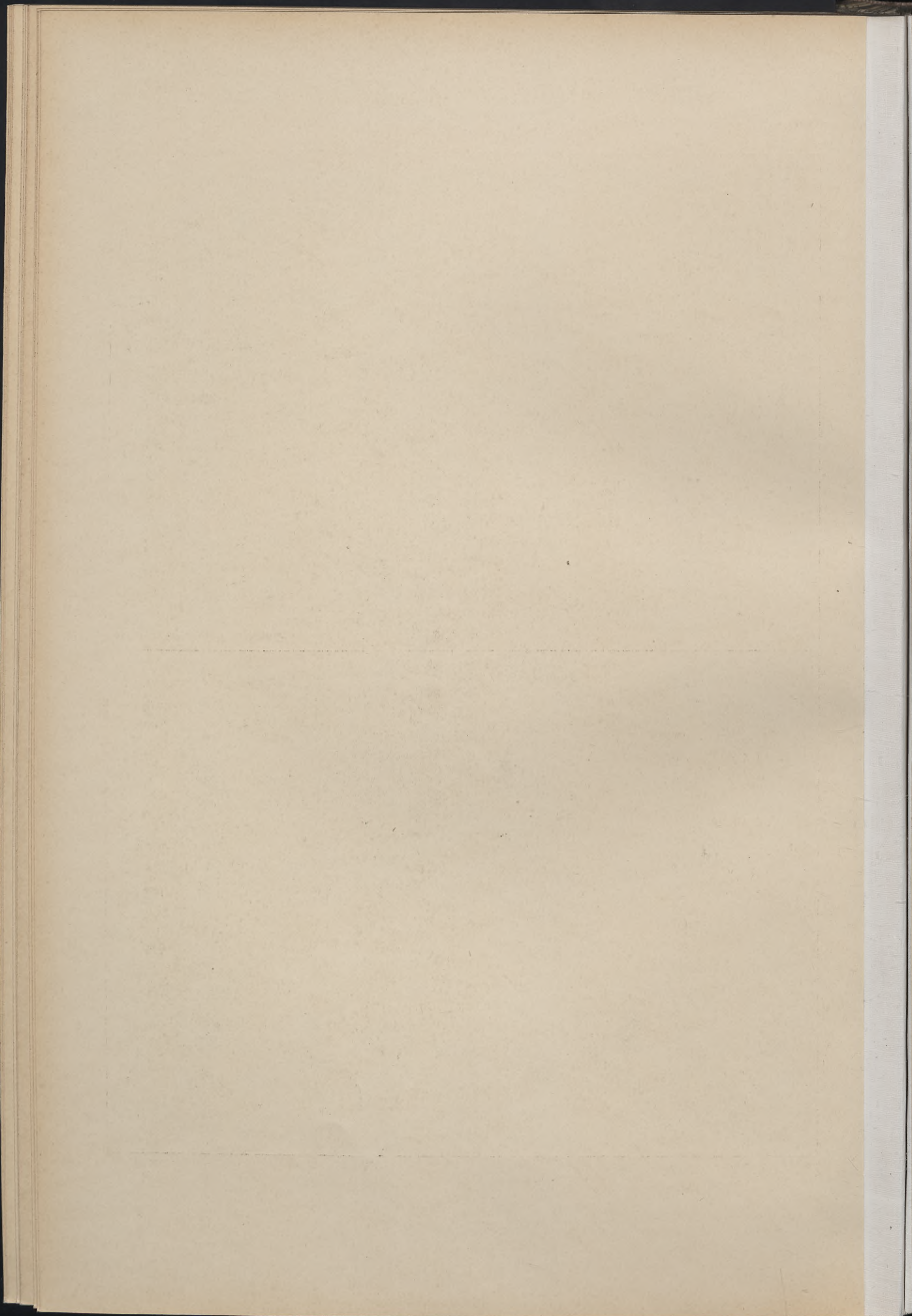
Stuttgarter Bürgerhalle

Salle de concert

Concertsaal

Concert-Hall

Verlag von Ernst Wasmuth, Berlin W. 8, Markgrafenstrasse 35.





Edw. T. Hapgood Arch.

Lichtdruck Wilhelm Greve Berlin

Hartford (Conn. U. S. A.)

Farmington Avenue

Maison de campagne — Einfamilienwohnhaus — Cottage





F. R. Voretzsch Arch.

Lichtdruck Wilhelm Greve Berlin

Dresden

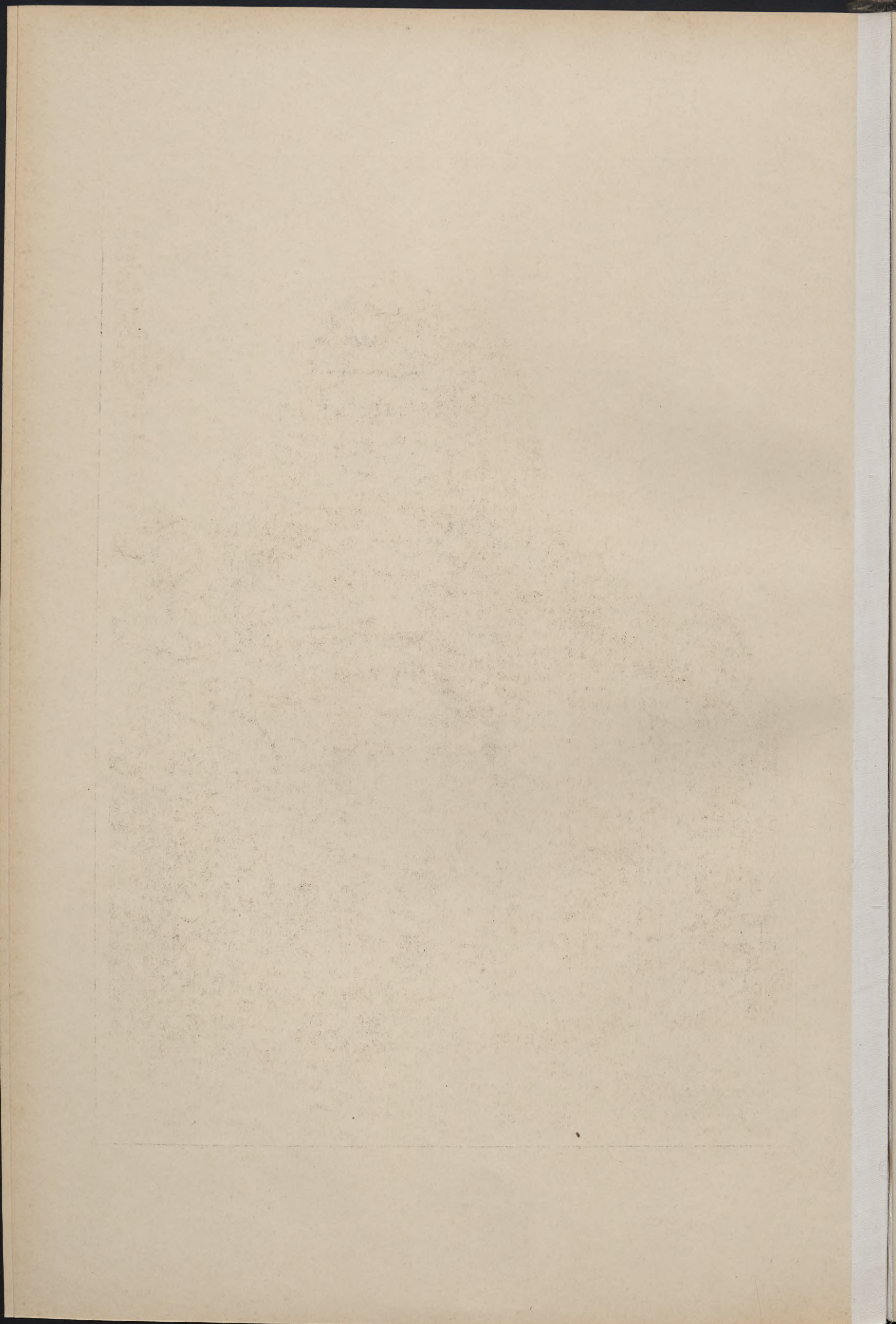
Reichenbachstrasse 57

Maison d'habitation

Wohnhaus

Dwelling-house

Verlag von Ernst Wasmuth, Berlin W 8, Markgrafenstrasse 35.





Curjel & Moser Arch.

Lichtdruck Wilhelm Greve Berlin

Karlsruhe i. B.

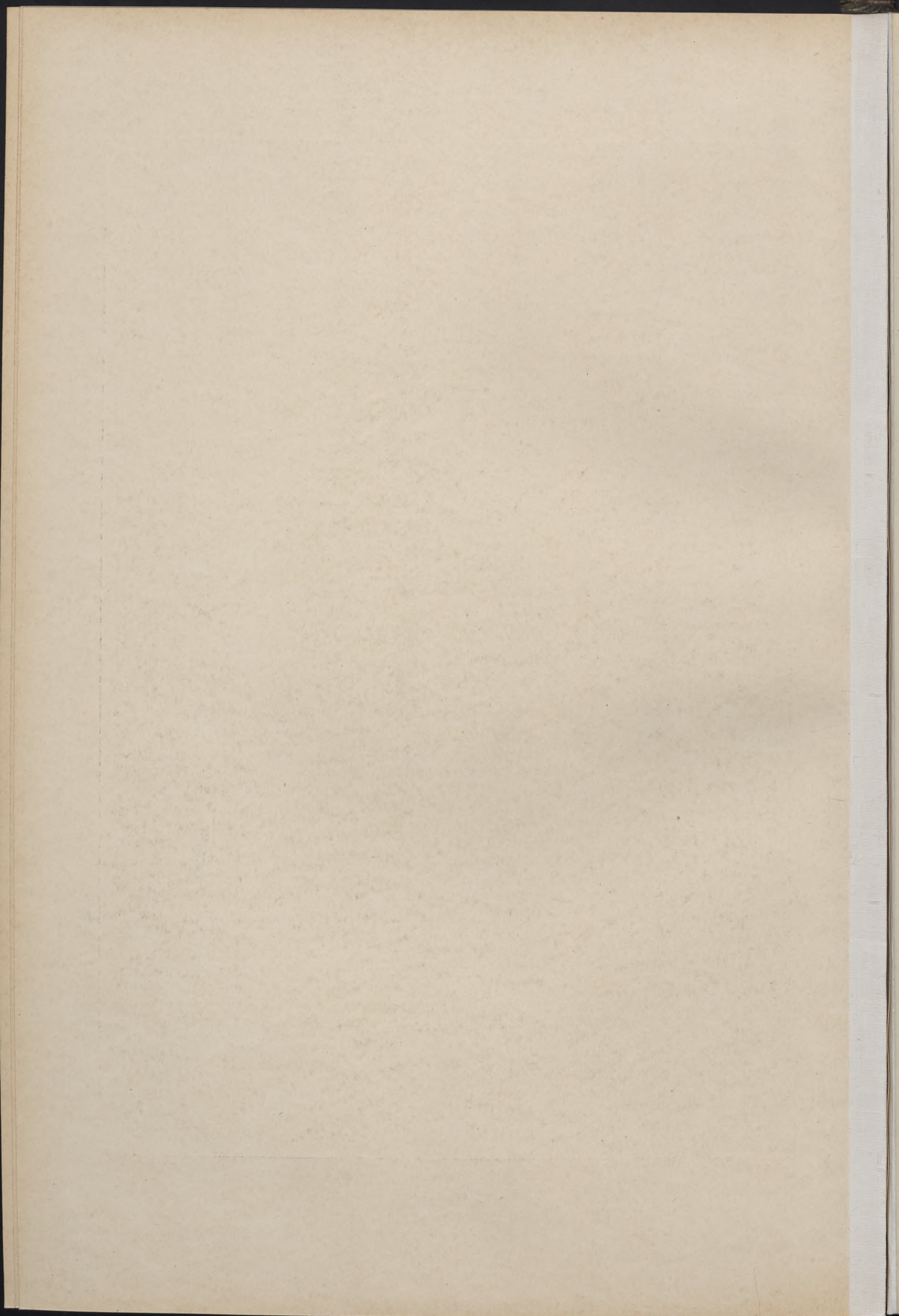
Helmholtzstrasse 9 u. 11

Maison d'habitation

Wohnhaus

Dwelling-house

Verlag von Ernst Wasmuth, Berlin W. 8, Markgrafenstrasse 35.





Curjel & Moser, Arch.

Lichtdruck Wilhelm Greve Berlin

Karlsruhe i. B.

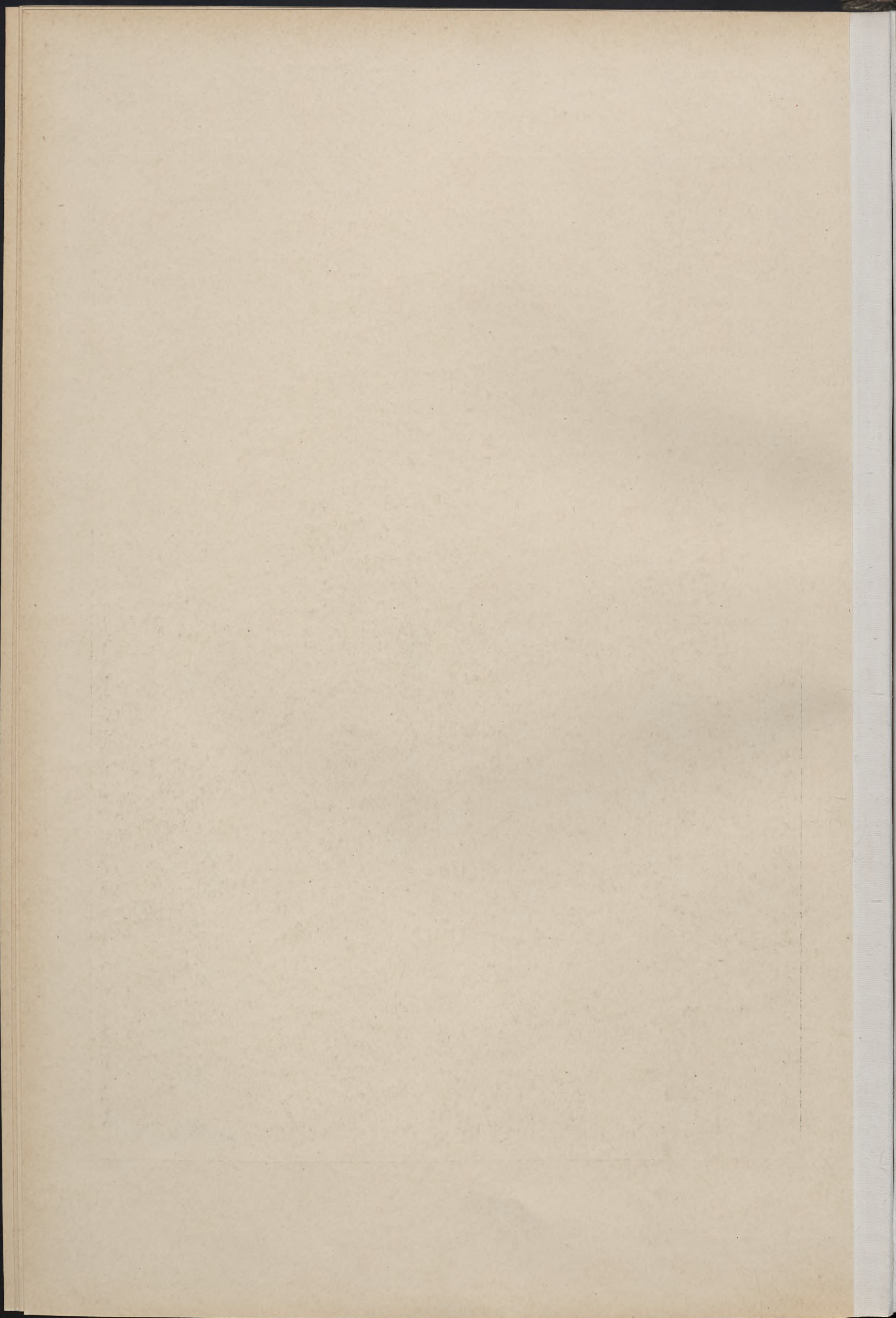
Hoffstrasse 2

Maison d'habitation

Wohnhaus

Dwelling-house

Verlag von Ernst Wasmuth, Berlin W. 8, Markgrafenstrasse 35.





Curjel & Moser Arch.

Lichtdruck Wilhelm Greve Berlin

Karlsruhe i. B.

Hollstrasse 2

Maison d'habitation

Wohnhaus

Dwelling-house

Verlag von Ernst Wasmuth, Berlin W. 8, Markgrafenstrasse 35.



Ag. Reimann Arch.

Lichtdruck Wilhelm Greve Berlin

Berlin — Grunewald

Fontanestrasse 8—10

Maison de campagne

Villa Heil

Cottage

Verlag von Ernst Wasmuth, Berlin W. 8, Markgrafenstrasse 35.



Ag. Reimann Arch.

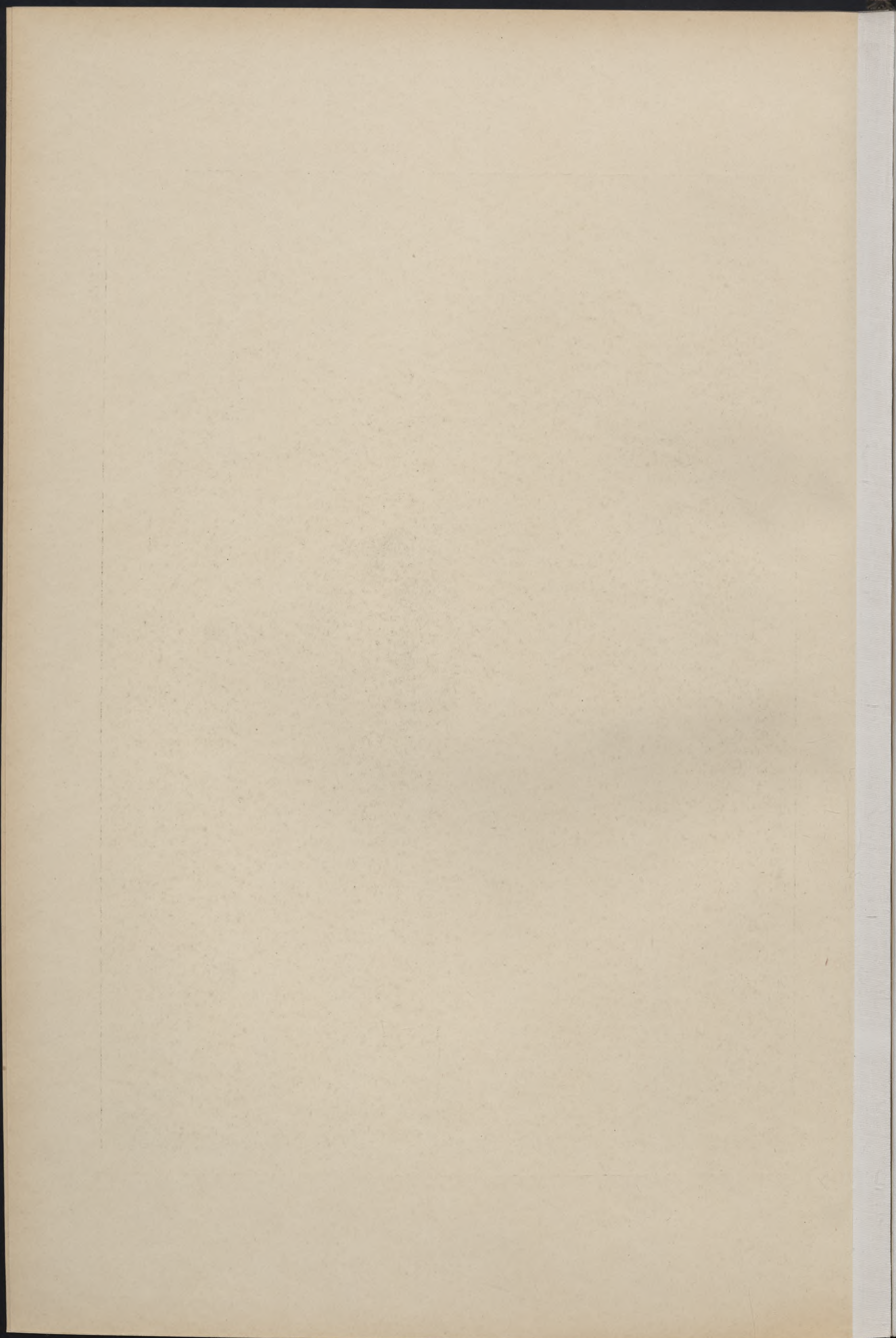
Lichtdruck Wilhelm Greve Berlin

Berlin — Grunewald

Fontanestrasse 8—10

Maison de campagne — Villa Heil — Cottage

Verlag von Ernst Wasmuth, Berlin W. 8, Markgrafenstrasse 35.





Hans Müller Arch.

Lichtdruck Wilhelm Greve Berlin

Nürnberg

Frauenthorgraben 17

Maison à loyer avec brasserie — Wohnhaus mit Brauerei-Ausschank — Dwelling-house with restaurant

Verlag von Ernst Wasmuth, Berlin W. 8, Markgrafenstrasse 35.





Peter Rückert Arch.

Lichtdruck Wilhelm Greve Berlin

Nürnberg

Untere Pirkheimerstrasse 9 und 11

Villa — Villa Stackmann — Cottage

Villa — Villa Petri — Cottage

Verlag von Ernst Wasmuth, Berlin W. 8, Markgrafenstrasse 35





Georg Rathenau Arch.

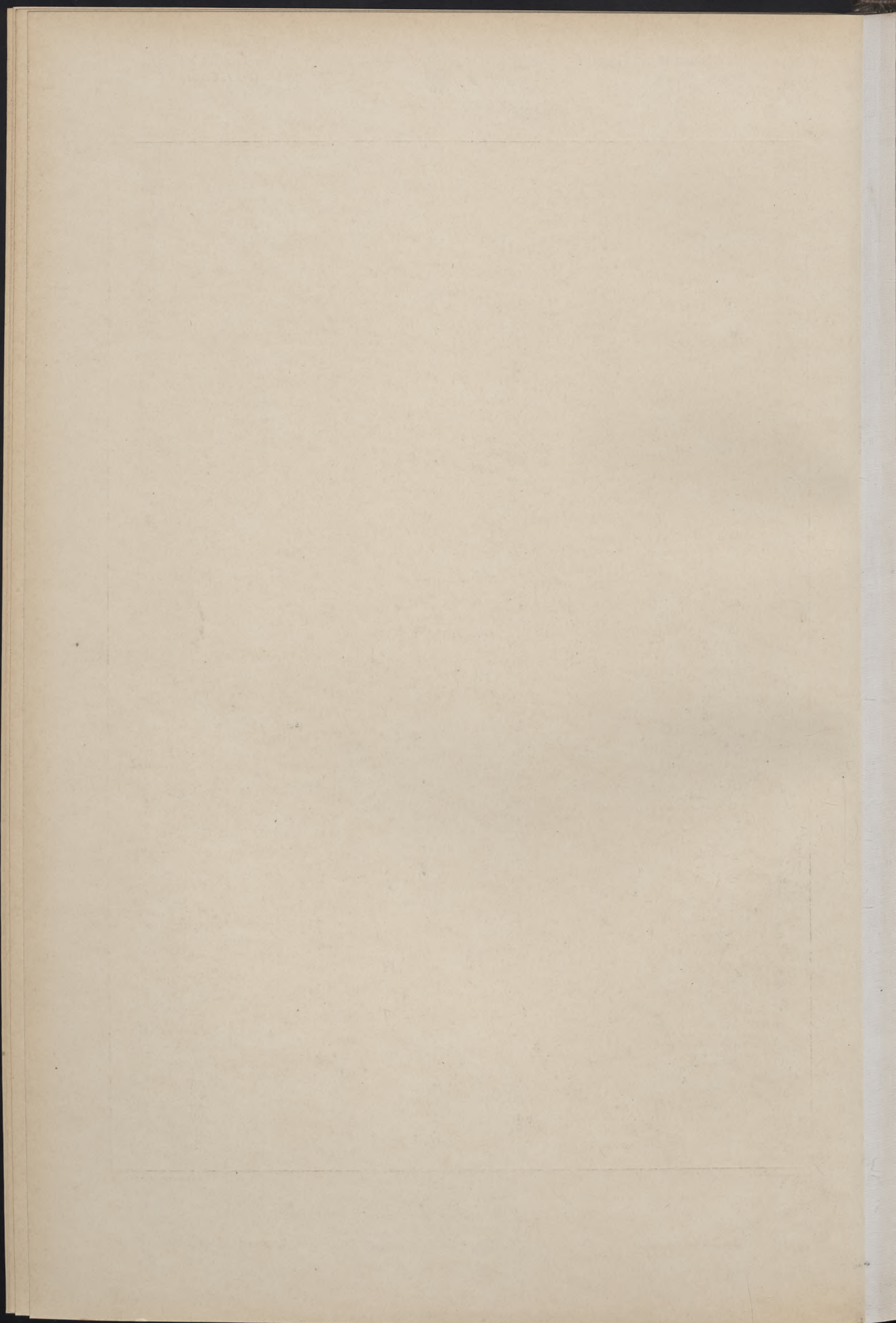
Lichtdruck Wilhelm Greve Berlin

Berlin

Leipzigerstrasse 92

Maison de commerce — Geschäftshaus der Singer Co. Nähmaschinen A.-G. — Commercial Building

Verlag von Ernst Wasmuth, Berlin W. 8, Markgrafenstrasse 35.



L'Architecture du XX[ième] Siècle

1902

Architecture of the XX. Century

Die Architektur des XX. Jahrhunderts

Zeitschrift für moderne Baukunst

Herausgegeben von Hugo Licht
Stadtbaudirektor in Leipzig

2. Jahrgang

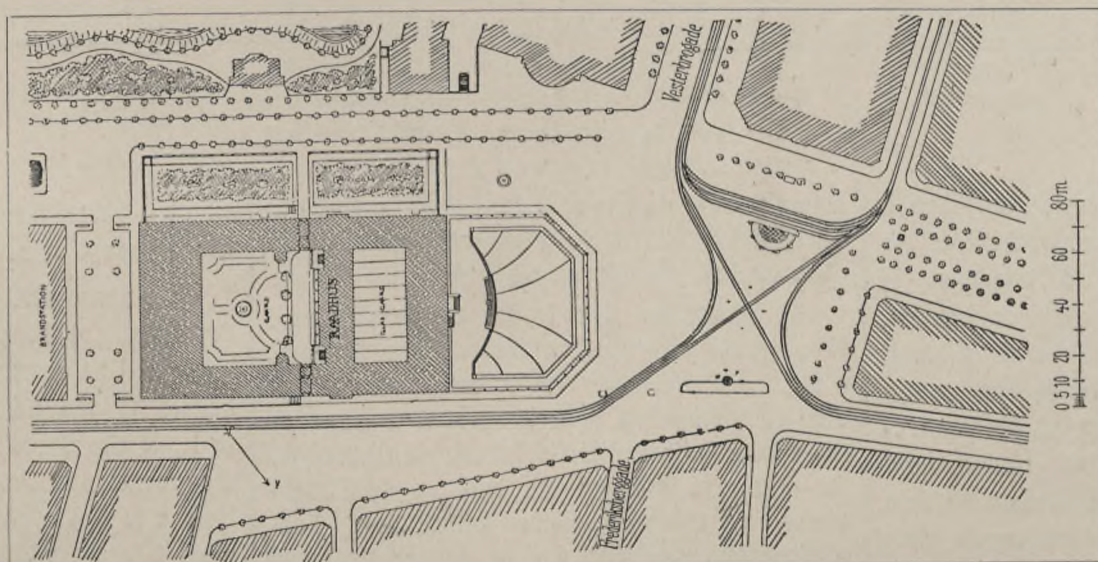
3. Heft

Zu den Tafeln.

Das prachtvolle, 1815 durch Chr. Hansen am Nytorv in Kopenhagen an Stelle des 1795 abgebrannten, in griechisch-klassizierenden Formen mit offenen Säulenhallen erbaute Rathaus hatte
Taf. 51. auch die Räume für das Oberlandesgericht geboten. Doch nun bei dem Anschwellen der Stadt und der gewaltigen neueren Aufgaben der Fürsorge für Verkehr und Volkswohlfahrt war der Bau unzulänglich geworden. Seine Lage zwischen wertvollen Privatbauten erlaubte weder eine Erweiterung noch einen Nebenbau in bequemer Lage, so daß man sich zu vollständigem Neubau entschließen mußte.

Zur Gewinnung von Bauplanskizzen war 1889 ein Wettbewerb veranstaltet worden, infolge dessen Architekt M. Nyrop zur Teilnahme an einem zweiten Wettwerben aufgefordert ward, in dem
Taf. 51. seinem in nordischer Renaissance durchgeführten Entwurfe 1890 der Sieg und damit der Auftrag zum Neubau zufiel. Die Vorarbeiten, die Herstellung der Baustelle auf einem neugestalteten Platze, am Zusammentreffen der Vesterbrogade und der Frederiksberggade, verzögerten den Beginn der Bauarbeiten bis zum Spätherbst 1902. Von der reizenden Platzanlage giebt hier folgender Lageplan ein Bild; das der Hinterfront gegenüberliegende Gebäude ist die neue Hauptfeuerwache. Der bedeutende Gefälleabfall von

Taf. 51.



Lageplan. Situation. Situation.

Explication des planches.

Le magnifique Hôtel de ville de Copenhague construit en 1815 par Chr. Hansen en style grec classique avec des portiques à colonnes, à la place de l'ancien Hôtel de ville brûlé en 1795, contenait aussi les services du tribunal supérieur.

Cependant par suite de l'agrandissement de la ville et des nouvelles exigences créées par l'énorme accroissement des moyens de transport et des établissements d'utilité publique, ce bâtiment était devenu insuffisant.

Sa position entre des maisons particulières d'une haute valeur ne permettait ni un agrandissement, ni une annexe dans une position pratique; on dut donc se décider à une construction entièrement nouvelle.

En 1889 il fut institué un concours pour obtenir des esquisses, c'est à la suite de ce concours que Monsieur M. Nyrop architecte fut invité à une seconde épreuve dont sortit vainqueur et choisi pour l'exécution en 1890 son projet conçu en renaissance du nord.

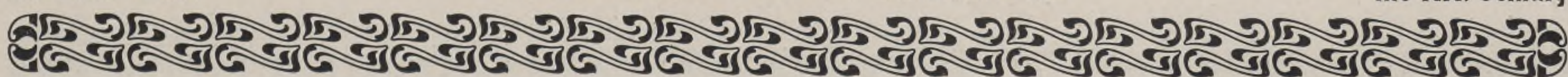
Les travaux préliminaires, la préparation de la place à la rencontre des Vesterbrogade et Frederiksberggade retardèrent le commencement des travaux jusqu'en automne 1892. Le plan de situation ci-dessus donne une image du charmant emplacement du monument. Le bâtiment situé vis-à-vis de la façade postérieure est la

Description of Plates.

The Guildhall at Nytorv Copenhagen, a magnificent edifice was built by Chr. Hansen in 1815 in place of one in the Greek-classical style which was burnt down in 1795. This old hall with open colonnades contained also the premises for the Court of the Presidency. The growth of the city, and the provision which must be made for traffic and general business, necessitated increased accommodation, and as this, on account of the limited space, was impossible, it was decided to erect an entirely new building.

In 1889 a public competition for building designs was offered; the consequence was that the architect M. Nyrop was requested to compete a second time, and his design of a house in Northern Renascence style won the prize in 1890, and to him was entrusted the task of building it.

The preliminaries, which included the regulation of the site, at a junction of the Vesterbrogade and the Frederiksberggade, delayed the commencement of the building till the late autumn of 1902. The attractiveness of the site may be seen from the accompanying plan; the building opposite to the back frontage is the new Fire Brigade offices. The sharp decline of the site from the front to the back



dem Vorplatze zur Hinterfront gab Anlaß, das Untergeschoß in dem hinteren Teile zu einem vollständigen Geschoß auszubauen. Der Grundriß vom Erdgeschoß zeigt die organische Gliederung des Baues: der vordere Hauptbau schließt einen glasgedeckten Hof B ein, dahinter liegt ein Verkehrshof C, der durch die beiden Zufahrten F zugänglich ist und anschließend, von drei hinteren Flügelbauten umgeben, ein großer Ziergarten D. Der Querflügel ist wiederum durch eine glasgedeckte Treppenhalle E aufgespalten, zu der ein Portal (zwischen h und i) den Eintritt von dem Feuerwachtplatze her bildet. Die Raumverteilung ist folgende: A Hauptvestibül, a Botenraum, b Beleuchtungsamt. Die hinter b folgenden Räume bis d gehören der Schuldirektion und von d bis H dem statistischen Amt. Von a bis c befindet sich die Oekonomieverwaltung, von c bis G die Hauptkassenverwaltung. Der Raum l im Mittelbau ist dem Rathausverwalter zugeteilt, die nebengelegenen Räume bis einschließlich m bilden das Archiv. (Ein großes Reservearchiv liegt im Untergeschoß unter A.) Im linken Seitenflügel ist von e—g das II. Sekretariat der III. Abteilung gelegen. Im Quergebäude liegen von g—h die Räume der III. Bürgermeistereiabteilung und von i—k und weiter im rechten Seitenflügel bis F das zugehörige I. Sekretariat. × × sind Personenaufzüge, L . . . L Luftbrunnen.

Im II. Obergeschoß liegt an der Vorderfront der große Festsaal A mit den Vorräumen b und g, über denen Galerien angelegt sind; b dient auch als Lesesaal der Bibliothek c, daran reihen sich ein Ausschußsaal d, das Sekretariat e und der Saal des Bürger-Repräsentationsvorstandes f; h ist der Magistratsversammlungssaal, i der zugehörige Vorsaal, k desgleichen zu dem Saale des Oberpräsidenten l. Im mittleren Querbau ist der große Sitzungssaal (Módzsal) der Bürgerrepräsentationen B mit Logen o, o, Garderoben n, n und Vorsälen m, m gelegen.

nouvelle garde centrale des sapeurs pompiers. La déclivité considérable du sol entre parvis et la partie postérieure permettait d'établir un étage complet sous cette dernière partie.

Le plan du rez-de-chaussée montre l'organisme général du bâtiment:

Le corps de bâtiment principal de devant enferme une cour vitrée B; en arrière se trouve la cour de communication C accessible par les deux passages F; contigu à cette dernière un grand jardin de plaisance D, entouré des trois ailes postérieures. L'aile transversale est elle-même refendue par la cour des escaliers, vitrée E, reliée à la place de la garde des sapeurs pompiers par un portail entre h et i.

La disposition des locaux est la suivante: A vestibule principal, a bureau des facteurs, b service d'éclairage. Les locaux qui se succèdent de b jusqu'à d, appartiennent à la direction des écoles et de d à H au bureau de statistique. De a à c se trouvent les bureaux de l'intendance, de c à G la caisse principale de l'administration. Le local l dans le corps central appartient à l'administrateur de l'hôtel de ville; les salles voisines jusque et y compris m forment les archives. (Une grande réserve pour les archives se trouve au sous-sol sous A.)

Dans l'aile gauche, est logé de e à g le second secrétariat de la troisième division. Dans l'aile transversale se trouvent de g à h les locaux du troisième bureau de la mairie et de i à k et plus loin dans l'aile droite jusqu'à F, le secrétariat I qui en dépend. × × sont des lifts, L L des prises d'air.

Au second étage s'étend en façade la grande salle des fêtes A avec ses antichambres b et g au dessus desquelles sont placées des galeries, b sert aussi de salle de lecture à la bibliothèque c; à cette salle se succèdent la salle des commissions d, le secrétariat et la salle du président de représentation de la municipalité f; h est la salle de réunion de la municipalité, i le vestibule qui en dépend et k celui de la salle du Président supérieur l. Dans l'aile transversale du centre est située

allowed of a complete story being built in het back part of the building in addition to the basement story of the front.

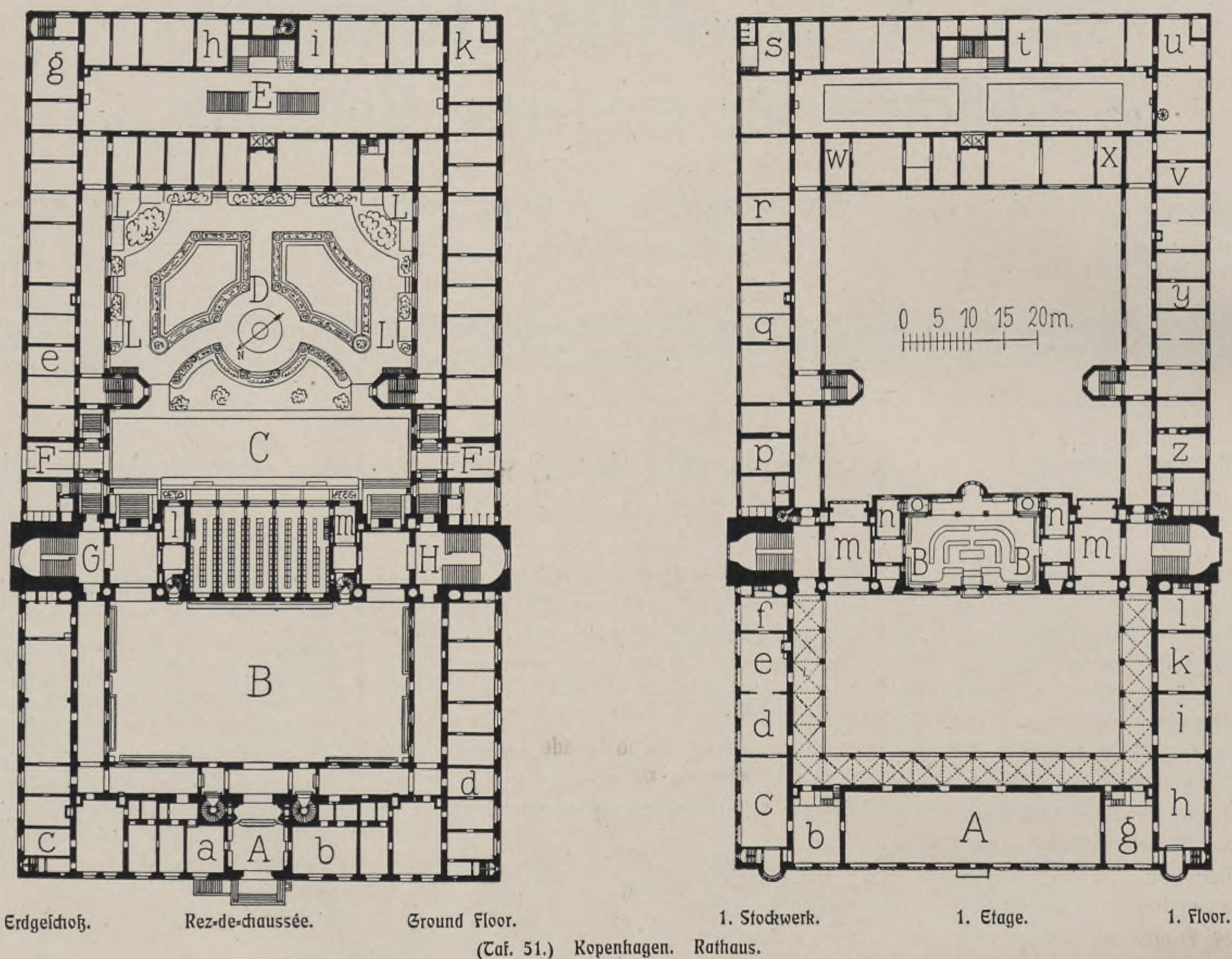
The ground-plan of the basement shows the actual division of the building. The principal front is connected with a glass-covered courtyard B, beyond that lies a traffic court-yard C which is reached by the two carriage ways F and which joins an ornamental garden D surrounded on three sides by wings. The cross wing contains a glass covered-staircase hall E to which a portal (between h and i) leads from the fire escape offices.

The space division is as follows: A Principal vestibule, (a) Messengers room, (b) Lighting offices. The rooms lying behind (b) up till (d) belong to the Educational Board and from d to H, to the Statistical office. From a to c are the rooms for Intendancy Administration and from c to G the chief cash administration. The room l in the middle building is given to the Guildhall overseer, the adjacent apartments up to m inclusive are the archives.

A large reserve room for archives is contained in the lower basement story under A. In the left side wing from e to g is the II Secretary's department of the III division. In the cross building from g to h lie the rooms of the III Mayoralty, and from i to K and farther on in the right side wing up to F the offices of the I secretary of the same; × × are lifts, L—L are air-wells.

In the second upper story the large ceremonial hall lies in the front A, with entrance rooms b and g, over which are built galleries, b, serves also as a reading room in connection with the Libaryry c; with this is connected a Committee room d, the secretary's room e, and a hall for the use of the representatives of the city f, h is the assembly room for magistrates,

Taf. 51.



Erdgeschoß. Rez-de-chaussée. Ground Floor. 1. Stockwerk. 1. Etage. 1. Floor.

(Taf. 51.) Kopenhagen. Rathaus.



Im linken Seitenflügel folgen auf das Ausschußzimmer p zwei Räume für die Oberen des St. Hans Hospitals. Von q—r liegen Räume der Revisoren. Von r—s bis an t sind Räume der Steuerverwaltung, von t—u—v die des Stadtingenieurs, von hier bis y die der Baukommission und hieranschließend bis z das Sekretariat des Oberpräsidenten verteilt, während die Räume w—x die Amtszimmer des Stadtarchitekten enthalten. Schon im Spätjahr 1900 konnten ein großer Teil der Räume in Benutzung genommen werden und im Frühjahr 1902 alle Abteilungen ihr Heim finden. Nur die Räume für den Oberpräsidenten und die Bürgerrepräsentationen sollen erst zum Januar fertiggestellt und die letzten Ausschmückungsarbeiten im Laufe des Jahres 1903 beendet werden. Die Heiz- und Luftzuführungsräume erfüllen ein mehr als die Hälfte der überbauten Fläche einnehmendes Tiefgeschoß; diese wohldurchdachte Anlage, vom Stadtingenieur E. Ambl entworfen und ausgeführt, kann hier leider nicht ausführlich dargestellt werden.

Taf. 51. Der Bau kostete ungefähr 786,07 Mark für 1 qm bebaute Fläche. Für das Mauerwerk wurden nur rote Handstrichsteine verwendet, zu den Sockeln, Einfassungen, Ornamenten, Gesimsen: Granit von Bornholm und zu den zurückliegenden Mauerflächen und Bändern: Kreidekalkstein aus Seeland. Die Dächer sind mit englischem Schiefer eingedeckt, die Turmhelme u. s. w. mit Kupfer.

Die Figur des Stadtpatrones: „Bischof Absalon", die unter einem Baldachin über dem Balkon der Hauptfront deren Hauptschmuck bildet, ist von Professor Bissen modelliert und von Bildhauer Viggo Hansen in Kupfer getrieben, während die beiden neben dem Balkon stehenden Jünglinge, (der Stadt und des Reiches Wappenhalter) nach Modellen des Professor Bissen in Bronze gegossen sind.

Die in Bronze gegossenen sechs Wächterfiguren, die die First des Frontbaues krönen, sind von Bildhauer Anders Bundgard modelliert. Von demselben Meister sind auch die Modelle zu den ebenfalls in Bronzeguss hergestellten modernen Wächterfiguren (eines Polizisten und eines Feuerwehrmannes), welche die Ecken des der Feuerwache gegenüberliegenden Flügels schmücken, sowie die Mehrzahl der Modelle zu den reich ornamentierten Bauteilen ausgeführt worden.

Der Nyropsche Prachtbau, in dem die nordische Renaissance einen neuen Triumph feiert, überragt weithin in See und Land das ganze Städtebild, dessen anerkannter malerischer Reiz durch den imponierenden und zierlichen Massenaufbau wie durch die fein durchgeführte Farbenstimmung des neuen Rathauses eine recht wirksame Hebung erfahren hat.

In Berlin, Taubenstraße 16—18, haben die Architekten Solf und Wichards für die in Magdeburg domizilierte „Allgemeine Versicherungsgesellschaft Wilhelma" ein großes Geschäftshaus errichtet, das im Dezember 1901 fertiggestellt wurde. Taf. 52.

Für die Plangestaltung war zwischen mehreren der hervorragendsten Architektenfirmen ein Wettwerben ausgeschrieben worden, demzufolge obengenannten Architekten im April 1900 der Sieg und damit der Bauauftrag zufiel. Die Bedingungen zielten wesentlich dahin, auf dem bis 1. September noch mit mehreren älteren Häusern bebauten Gelände, dessen Erwerb allein 1225000 M. kostete, ein vornehmes, der hohen geschäftlichen Stellung der „Wilhelma" entsprechendes Repräsentativ-

la grande salle des séances (Módzsal) des députés de la bourgeoisie B avec loges o, o, vestiaires n, n et antichambres m.

Dans l'aile gauche, deux locaux pour les supérieurs de l'hôpital de St. Hans font suite à la salle de commission p. De q à r se succèdent les salles des réviseurs. De r à s jusqu'à t se trouvent les bureaux de l'administration des impôts, de t à u et v ceux de l'ingenieur de la ville, de là jusqu'à y ceux de la commission des travaux publics et suivant jusqu'à z le secrétariat du Président. Les locaux w a x sont les bureaux de l'architecte de la ville. Dès l'automne 1900, une grande partie des salles pouvait être livrée à sa destination et au printemps 1902 tous les services étaient définitivement établis. Seuls les locaux pour le Président et pour la représentation de la bourgeoisie ne seront terminés qu'au mois de janvier et les derniers travaux de décoration ne seront finis que dans le courant de 1903.

Les locaux pour le chauffage et la ventilation occupent plus de la moitié de l'espace compris dans le bas sous-sol; cette installation savamment combinée est l'œuvre de l'ingénieur de la ville E. Ambl qui l'a conçue et exécutée; nous ne pouvons malheureusement pas la représenter ici.

Les frais de construction s'élevèrent à 786,07 M à peu près par mètre carré de surface construite. Pour les murs on n'employa que des briques rouges à la main, pour les socles, les encadrements, les ornements et les profils, corniches etc. du granit de Bornholm et pour les surfaces de murs en retrait, de la pierre calcaire de Séeland. Les toits sont couverts en ardoises anglaises, les tours avec du cuivre.

La statue du patron de la ville, "Evêque Absalon" qui est placée sous un baldaquin audessus du balcon de la façade principale dont elle est l'ornement principal, a été modelée par le professeur Bissen et exécutée en cuivre repoussé par le sculpteur Viggo Hansen, tandis que les deux jeunes gens près du balcon (portant les armes de la ville et du royaume) ont été coulés en bronze d'après les modèles du professeur Bissen.

Les six figures de gardes fondues en bronze qui couronnent le faîte du corps central sont modelées par le sculpteur Anders Bundgard. C'est du même artiste que sont les modèles des statues de gardes modernes, également fondues en bronze: d'un sergent de ville et d'un sapeur pompier qui ornent les angles de l'aile faisant face à la garde des sapeurs pompiers, ainsi que les modèles pour la riche décoration sculpturale des façades.

L'œuvre magnifique de Nyrop qui est un nouveau triomphe pour la Renaissance du nord domine au loin vu de la mer ou du pays le panorama de la ville. — Ce monument a par la disposition imposante et élégante de ses masses ainsi que par l'harmonie de ses couleurs augmenté le charme pittoresque bien connu de la capitale du Danmark.

Mrs Solf et Wichards architectes ont construit à Berlin, Taubenstrasse 16 à 18, une grande maison commerciale pour la „Société d'assurances générales Wilhelma", domiciliée à Magdeburg; cette construction fut terminée en décembre 1901.

Pour obtenir le plan il avait été fait un concours entre plusieurs des premiers architectes et c'est à la suite de ce concours que les architectes sus-nommés obtinrent le succès et l'exécution en avril 1900. Le but principal était d'élever un monument distingué et digne de la haute importance commerciale de la Wilhelma sur un terrain occupé encore jusqu'au 1er septembre par de vieilles maisons et dont l'acquisition avait à elle seule absorbé 1225000 Marks.

i the entrance room to the same and k as well to the room of the President l. In the middle cross-building is a large committee meeting hall of the representatives of the city B, with lodges o o, cloak rooms n n, and entrance rooms m.

In the left side wing two rooms the directors of St. Hans Hospital follow the committee room p. From q to r lie the rooms of the revisors, from r to s up to t are rooms for the tax administration; from t—u—v the rooms of the town engineer; from this to y the rooms of the building commission, and joining this up to z the secretary's rooms for the President; rooms from w to x are the offices of the town architect. Already late in 1900 several of the rooms were ready for use, and in spring 1902 all were ready for their respective inmates. The rooms for the President and for the Representatives will be ready in Jan. 1903 and the remainder of the work and the decoration will occupy the rest of the year 1903. The arrangements for heating and ventilation occupy more than half of the lower basement story. Unfortunately the well-considered plan of these by the town engineer E. Ambl, cannot be given here in detail.

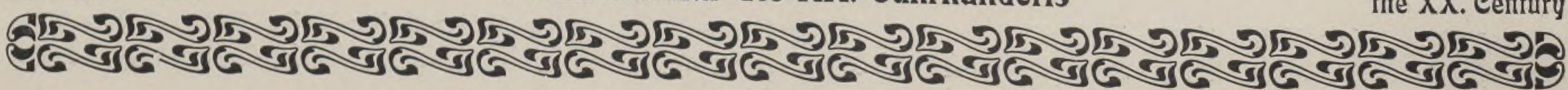
The building cost about 786,07 Marks per square metre. The brick-work is red; for the esockel, the mouldings, the ornaments, granite from Bornholm is used; for other surfaces lime stone from Seeland. The roofs are of English slate, the cupolas of the towers are of copper.

The figure of the patron saint of the city "Bishop Absalon" placed under baldachin as the principal ornament of the front is by Professor Bissen and was worked in hammered copper by the sculptor Viggo Hansen; the youthful figures supporting the town and the country arms are cast in bronze from models by Professor Bissen. The six guardian figures in bronze which crown the roof are modelled by the sculptor Anders Bundgard. The modern figures of a policeman and a fireman also in cast bronze are by the same artist, and stand opposite the fire brigade office. The remaining figures are also the work of this artist.

This monumental edifice, a new triumph of the Northern Renascence is a landmark discernible at all points both by sea and land. The imposing and yet delicately ornamented building with its harmonious colouring possesses a picturesque charm which has made it justly celebrated.

The architects Solf and Wichards have built business premises at the Taubenstrasse 16—18 Berlin for the Magdeburg "Allgemeine Versicherungs-Gesellschaft Wilhelma". It was completed in December 1901.

For the design an open competition took place, and the prize was awarded to the above firm in April 1900. The conditions were mainly to construct on a site with several old houses standing and which alone cost Mk. 1225000 an imposing building in every way representative of the important company "Wilhelma". The



Geschäftshaus zu errichten, in welchem das 1. oder 2. Obergeschoß für Geschäfts- und Repräsentationsräume ihrer Berliner Niederlassung entsprechende zusammenhängende Räume bieten müsse, während die übrigen Räume an einige vornehme Geschäftsfirmen oder als erstklassige Wohnungen so vermietbar seien, daß deren Zinsertrag einen Ueberschuß über die übliche Verzinsung des aufzuwendenden Gesamtkapitals mit Sicherheit ergebe.

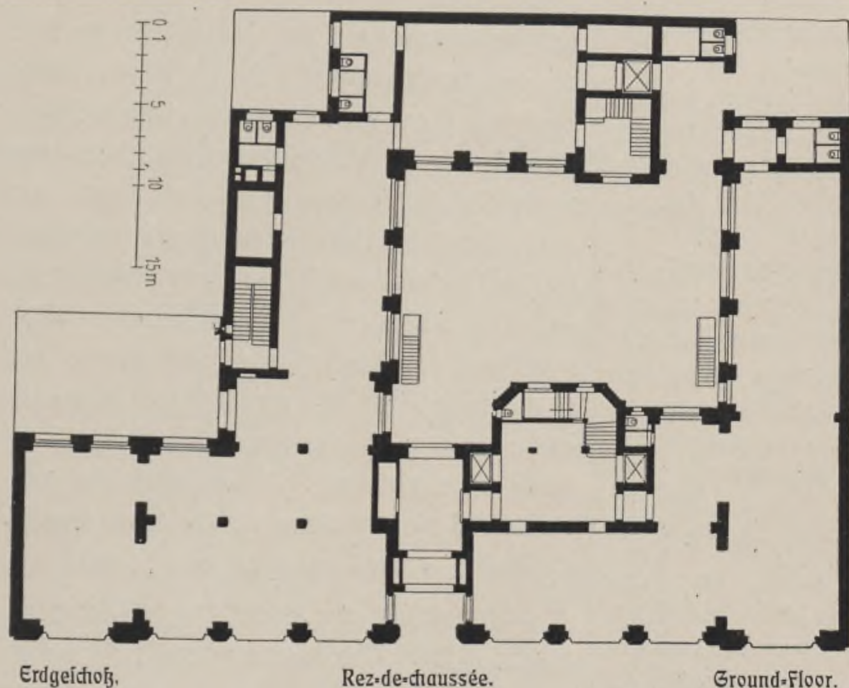
Unsere Grundrisse zeigen die sehr weit ausgedehnte Raumausnutzung, die nur durch eine vorsichtige Anordnung der Höfe erzielbar war.

Le premier ou le second étage devait contenir une suite de locaux destinés au service de la succursale de Berlin, tandis que les autres parties de l'édifice devaient être louées à des maisons de premier ordre ou servir de logements à des familles distinguées pour assurer d'une façon certaine un interêt supérieur à une rente normale, du capital reposant sur cet immeuble.

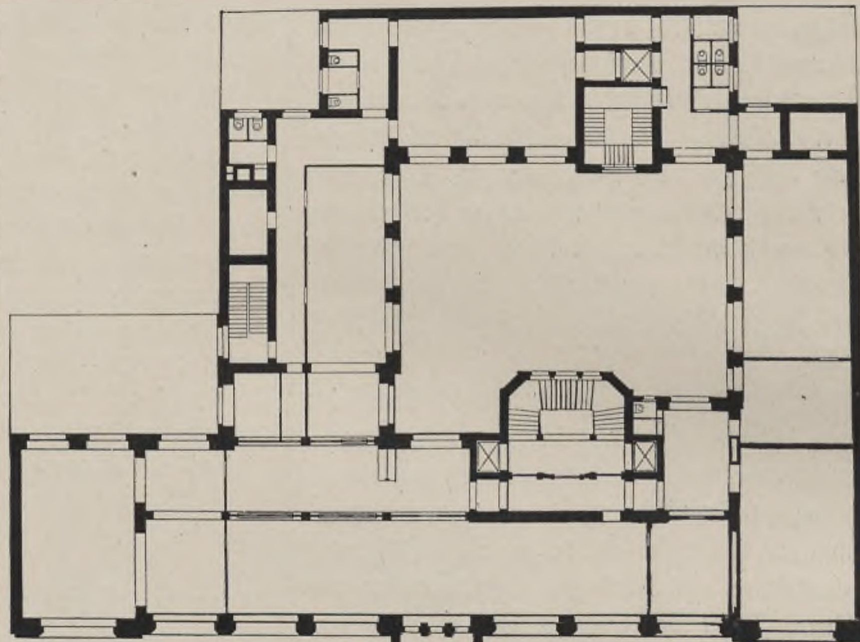
L'espace disponible a été utilisé aussi complètement que possible, ainsi que le montrent nos plans; cette utilisation n'a été obtenue que grâce à une disposition spéciale des cours. Remarquons

1st or 2nd floor were to be reserved for the offices of the Berlin branch of the Company. And the other part was to be constructed as superior flats or as first-class business premises; thus affording a prospect of good interest on the capital invested in the building. Our ground plan shows the very careful distribution of the various rooms, which was only achieved by a thoughtful consideration of the courts. It will

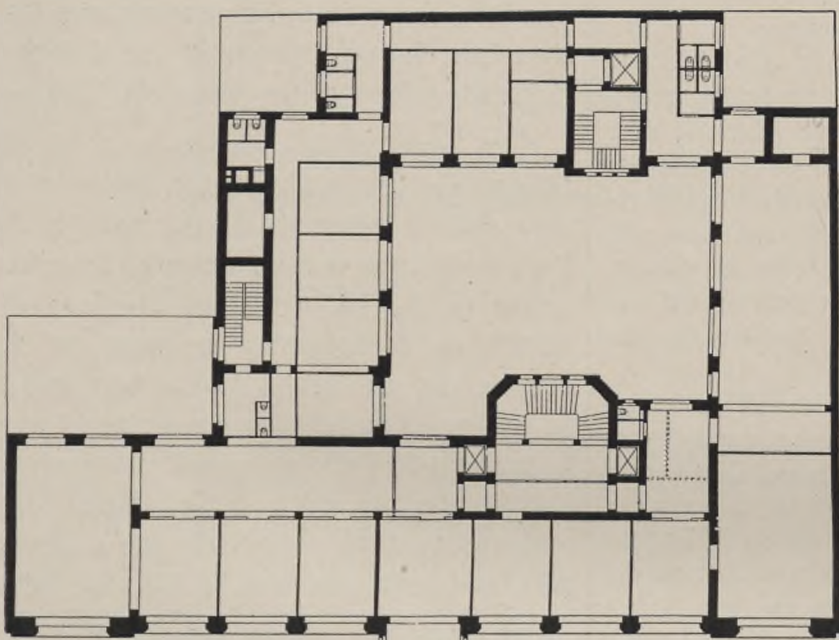
Taf. 52.



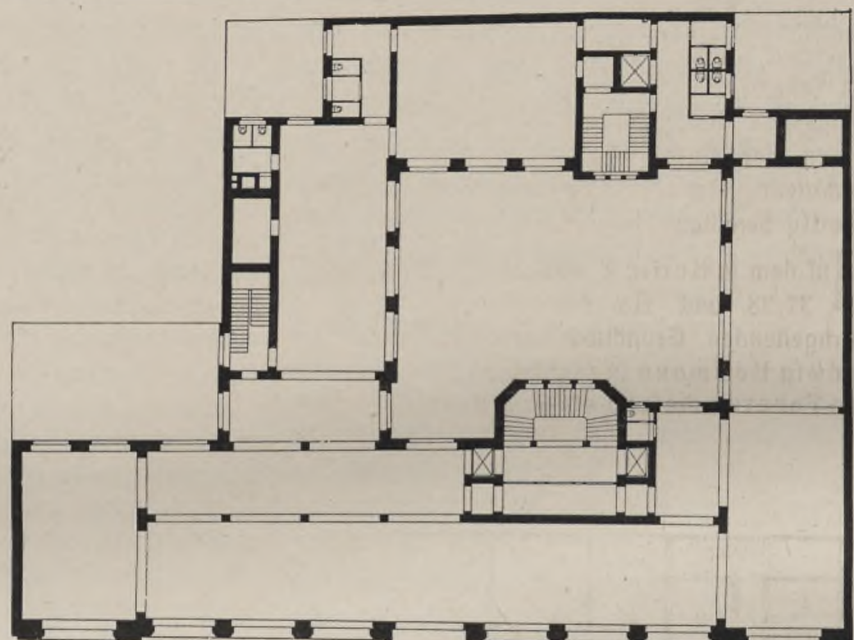
Erdgeschoß. Rez-de-chaussée. Ground-Floor.



1. Stockwerk. 1. Etage. 1. Floor.



2. Stockwerk. 2. Etage. 2. Floor.



3. u. 4. Stockwerk. 3. et 4. Etage. 3. and 4. Floor.

(Taf. 52.) Berlin. Wilhelma.

Dabei ist zu bemerken, daß die Nebenhöfe und -Treppen durch die im Haupthofe rechts und links angeordneten Kellertreppen zugänglich und die Keller selbst durch große Einfallichte gut erhellt sind. Das Erdgeschoß ist als vornehmes Ladenlokal für Luxuswaren (Möbel und Stoffwaren?) bestimmt. Das erste Obergeschoß dient der Wilhelmagesellschaft, während die darüber liegenden Geschosse an die „Deutsche Spiritusverwertungsgesellschaft" (sog. Spiritusring) als Geschäfts- und Ausstellungslokale vermietet sind.

Taf. 52.

Die Fassade aus gelbweißem Wünschelberger Sandstein, deren Bildwerk nach Modellen von Professor G. Riegelmann ausgeführt, von einer Idealfigur der „Wilhelma" von Günther-Gera gekrönt, bringt den baulichen Gedanken klar zu vornehmstem Ausdruck.

Die Hoffronten sind sehr einfach aber höchst stattlich mit weißglasierten Backsteinen und Einfassungen von Warthauer Sandstein ausgeführt. Ebenso stattlich ist das Innere, dessen künstlerische Antragarbeiten von Thiele & Tschinkel

en passant que les cours secondaires sont accessibles par les escaliers de cave situés à droite et à gauche de la cour principale et que les caves elles-mêmes sont bien éclairées par de grands soupiraux.

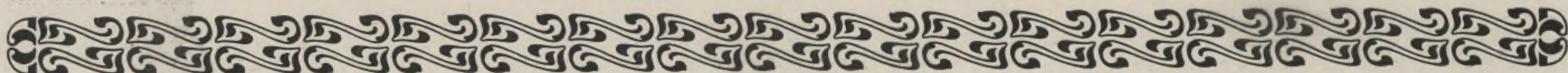
Le rez-de-chaussée est disposé pour magasins d'objets de luxe, meubles et étoffes. Le premier étage sert à la société Wilhelma, tandis que les étages supérieurs sont loués comme bureaux et salles d'exposition à la Société allemande pour l'exploitation de l'esprit-de-vin (Spiritusring).

Les façades sont en pierre jaune clair de Wünschelberg, leur décoration sculpturale est due au professeur G. Riegelmann qui en a livré les modèles; une figure représentant la Wilhelma, œuvre de Günther-Gera couronne l'édifice.

Les façades sur la cour sont exécutées très simplement, mais d'une façon digne de l'ensemble, en briques blanches émaillées avec encadrements de pierre de Warthau. Les intérieurs sont également traités avec le plus grand soin, on y remarque entre autres des ornements modelés sur place par Thiele & Tschinkel.

be noticed that the adjoining courtyards and steps are connected with the right and left basement steps; the basement is efficiently lighted. The ground floor is occupied by a business for artistic furniture stuffs, the first floor contains the "Wilhelma" offices and over this are the premises of the German Spirit Company (so called "Spiritus-Ring").

The facade is of yellowish-white Wünschelberger sandstone, the sculpture is according to the models of Prof. Riegelmann and is crowned in an appropriate manner by an ideal figure of „Wilhelma" the work of Günther of Gera. The sides facing the courtyards are of effective simplicity with their white glazed tiles and Warthauer sandstone. The interior is stately, the artistic ornaments are by Thiele and Tschinkel. The



herrühren. Besonders prächtig ist das Treppenhaus ausgeführt, mit einer bis zu Schulterhöhe reichender Täfelung von schwarzbraun geädertem, mit grünadrigem weißen Marmor umrahmt, die Treppe selbst nebst Brüstungen aus gelblichem Marmor, das Geländer aus Aluminbronce, die
Taf. 52. Fenster in heller Kunstverglasung von J. Scheerer. Die verglasten Trennwände der Vorräume sind Kunstschnitzwerke. Die Dacheindeckung besteht aus braunglasierten Marienburger Pfannen. Das ganze Gebäude wird mit einer Niederdruckdampfheizung erwärmt und ist reich elektrisch erleuchtet. Die elektrisch betriebenen Fahrstühle sind nach Otissystem gebaut.

Das Hotel Central in der Hybernergasse 17 in Prag-(Neustadt), das nach ungefähr dreijähriger Bauzeit im Frühjahr 1902 eröffnet wurde, ist mit allen neuesten Einrichtungen von dem Prager Architekten Bélsky nach einem in Gemeinschaft mit dem Oberbaurat und Professor Friedrich Ohmann (Architekt des Hofburgbaues in Wien) verfaßten Grundriß ausgeführt
Taf. 53. worden. Nach ursprünglichem Fassadenentwurf von Ohmann ist unter dessen Einfluss die weitere Bearbeitung durch Ohmanns ehemalige Schüler, die Prager Architekten Al. Dryack und Fr. Bendelmayer erfolgt, denen auch Entwurf und Ausführung der Innendekorationen u. s. w. selbständig anvertraut waren.

Die Fassade ist in Backstein ausgeführt und geputzt, das Ornament freihändig modelliert, das Portal aus lichtgelbem Karstmarmor hergestellt.

Das die Stelle des Hauptgesimses einnehmende Vordach ist in Eisenkonstruktion mit zwischenliegenden farbigen Glastafeln ausgeführt, das des Erkers aus Zinkblech getrieben und mit goldgelbem Oelfarbeanstrich versehen.

An der Ausführung waren Bildhauer und Stukkateur Simanowsky und Schlossermeister Nyedly beteiligt.

Auf dem in Berlin C. zwischen Fischerstraße 37/38 und An der Fischerbrücke 1a durchgehenden Grundstück erbaute Stadtbaurat Ludwig Hoffmann in den Jahren 1899 bis 1901 eine Feuerwache und ein Standesamt. Beide

L'escalier est disposé d'une façon particulièrement somptueuse, il est bordé d'un revêtement de marbre noir brun encadré de marbre blanc veiné de vert; ce revêtement atteint la hauteur de l'épaule. Les marches d'escalier et les balustrades sont en marbre jaune, avec treillis en bronze d'aluminium. J. Scheerer a exécuté les fenêtres en vitraux clairs. Les parois vitrées des vestibules sont artistiquement sculptées.

Les toits sont couverts en tuiles de Marienburg brunes émaillées. Tout le bâtiment est chauffé au moyen d'un calorifère à vapeur à basse pression et abondamment pourvu de lumière électrique. Les lifts électriques sont construits d'après le système Otis.

L'Hôtel Central dans la Hybernergasse No. 17 à Prag-Neustadt qui fut ouvert au printemps de l'an 1902 après une période de construction de trois ans à peu près, est l'œuvre de l'architecte Bélsky de Prague qui l'a édifiée avec toutes ses installations les plus modernes d'après un plan étudié en collaboration avec le professeur Frédéric Ohmann architecte de la résidence impériale à Vienne.

Les architectes Al. Dryack et H. Bendelmayer à Prague, anciens élèves de monsieur Ohmann ont terminé l'étude des façades sous la direction du maître et d'après ses projets primitifs, ces deux architectes ont aussi été chargés du projet et de l'exécution des décorations intérieures qui est leur œuvre personnelle. La façade est en briques avec endruit, les ornements sont modelés sur place, le portail est construit en marbre de Karst jaune clair.

L'avant-toit qui tient la place de corniche est exécuté en fer avec panneaux de verre de couleur; celui de l'encorbellement est repoussé en zink et verni en couleur d'or.

Le sculpteur stucateur Simanowsky et le maître serrurier Nyedly ont contribué à la décoration de cet édifice.

L'architecte conseiller de la ville de Berlin Ludwig Hoffmann construisit dans cette ville de 1899 à 1901 sur le terrain s'étendant entre la Fischerstrasse 37/38 et An der Fischerbrücke 1a une caserne de pompiers et

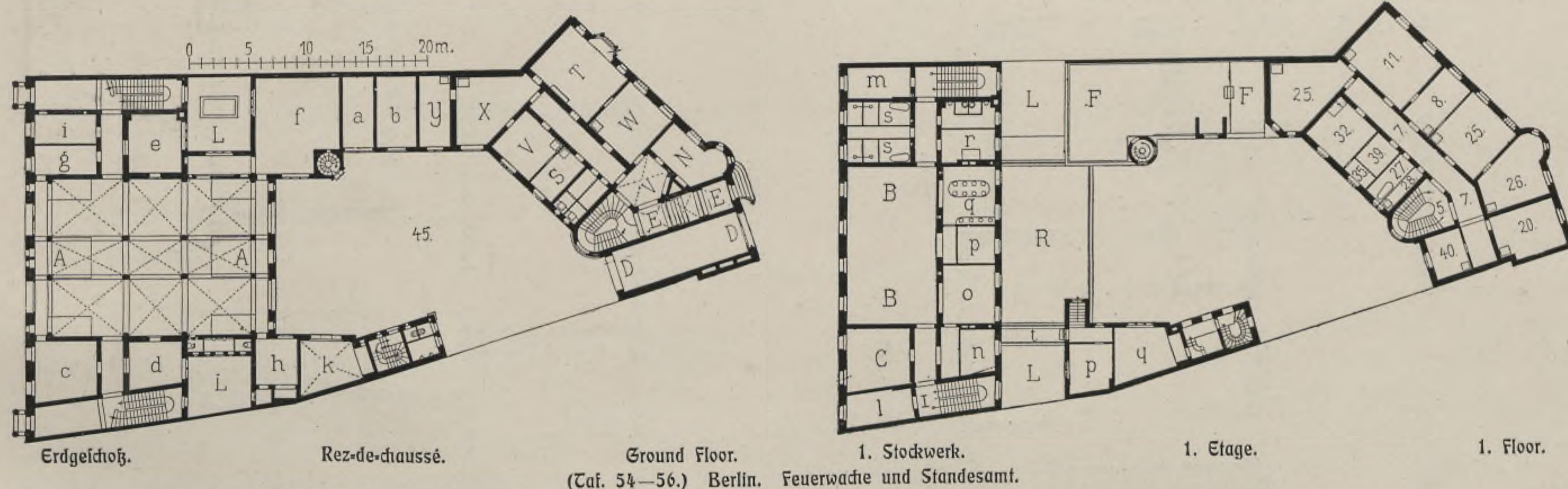
stair-case is especially magnificent, it is richly panelled to a considerable height with finely-veined marble. The stairs are of yellowish marble, the balustrades of aluminium bronze, the windows are of light glass of artistic design by J. Scheerer. The glass partitions in the front rooms are of artistically cut glass. The roof is tiled with brown glazed tiles from Marienburg. The whole building is heated by steam, and is well illuminated with electric light. The electric lifts are according to the system "Otis".

The Hotel Central in the Hybernergasse 17 Prague (Neustadt) has been built in about 3 years by the Prague architect Bélsky with the cooperation of Oberbaurat Professor Friedrich Ohmann, the architect of the Hofburg in Vienna, who was consulted as to the ground plan. The hotel was opened in the spring of 1902 and is equipped with every modern appliance. The original of the facade was the work of Ohmann, but it was carried out by his former pupils the Prague architects Al. Dryack and Fr. Bendelmayer, who also designed the interior decoration. The facade is of brick and is plastered, the ornaments are of free-hand modelling, the portal is of light yellow Karst marble. The glass roof in the place of which runs the chief moulding is of ironwork with coloured glass panes. The bow window is roofed by hammered zinc, painted with oil of a golden yellow.

The sculptor Simanowsky and the ironworker Nyedly were entrusted with the carrying out of the work.

On a site between Fischerstrasse 37/38, Berlin, and An der Fischerbrücke 1a the Stadtbaurat Ludwig Hoffmann has built from 1899 to 1901 a Fire station and a Registration office. Both buildings required an artificial

Taf. 54—56.



Erdgeschoß. Rez-de-chaussé. Ground Floor. 1. Stockwerk. 1. Etage. 1. Floor.
(Taf. 54—56.) Berlin. Feuerwache und Standesamt.

Gebäude erforderten sehr schwierige künstliche Fundierungen, die für jeden Bau 12000 Mark kosteten, während der Gesamtaufwand für die Feuerwache 250000 und für das Standesamt 170000 Mark betrugen; außerdem wurden für die innere künstlerische Ausschmückung der
Taf. 54—56. öffentlichen Räume in letzterem Bau (Vorhalle, Wartezimmer und Trausaal) 50000 Mark, Beitrag der städtischen Kunstdeputation, aufgewendet.

Die Feuerwache umfaßt folgende Räume: im Erdgeschoß: Remise, gleichzeitig Stall für die Gespanne A-A nebst Reserveremise a und -Stall b, die Schlafräume c, d, e, f für je 6, 4, 6 und 14 Mann, g und h für je 2 Fahrer, das Tele-

un bureau d'État-civil. Ces deux édifices exigèrent des travaux de fondation extrêmement difficiles qui entrainèrent une dépense de 12000 Marks pour chacun, tandis que le coût total de la caserne s'éleva à M. 250000 et celui du bureau à 170000. En outre, le Comité des Artis de la ville décréta un subside de 50000 Marks pour la décoration des salles publiques du dernier bâtiment, telles que salle des pas perdus, salles d'attente et de mariage.

La caserne des pompiers contient les locaux suivants au rez-de-chaussée: Remise, en même temps écurie pour les équipages A A avec remise de réserve a et écurie b, les dortoirs c, d, e, f, pour 6, 4, 6 et 14 hommes, g et h

fundament, the carrying out of which was attended with much difficulty and which cost for each building 12 000 Marks. The entire cost of the Fire station was 250 000 Marks and of the Registration office 170 000 Marks. In addition, for the artistic ornamentation of the public rooms of the latter building (entrance hall, waiting room and room where marriages are contracted) a sum of 50 000 Marks was granted by the Artistic Commission of the City.

The Fire station consists of the following rooms. On the ground floor — stables and coach house for the waggons AA, with reserve stabling a and b. Sleeping rooms c, d, e, f



graphenzimmer i und die Schmiede k. L sind Lichthöfe. Im ersten Stock liegen an der Front der Wohnsaal B-B für die Feuerleute und C für 4 Oberfeuerleute, sowie die Sanitätsstube l und die des Hausvogts m, endlich 4 Brause- und 2 Wannenbäder f. An der Rückseite liegen die Geschirrkammer n, die Tischlerei o, die Küche p, der Waschraum q und die Waschküche r. Der zwischen den Lichthöfen L liegende Gebäudeteil R ist hier mit Rasendach abgedeckt und dient als Garten; der Zugang wird vom Absatz der Treppe I mittels einer durch den Raum d führenden Gallerie t gewonnen, die auch zu der Schneiderei p führt; die Sattlerei q liegt über der Schmiede. Der Dachraum im linken Seitenflügel bildet Futterboden F-F. Das II. Stockwerk u. s. w. enthält Wohnungen für Feuerwehrbeamte.

Das Standesamt enthält im Erdgeschoß neben der Durchfahrt D-D die Eingangshalle E-E, die Vorhalle V, das Nachtwachtzimmer N, das Wartezimmer W, den Trausaal T, das Zimmer des Standesbeamten S, die Bureauräume V und X und ein Aktengelass Y.

Das I. und II. Stockwerk enthalten je eine Dienstwohnung für Feuerwehroffiziere,*) darüber
Taf. 54—56. befinden sich eine Wohnung für einen Standesamtsdiener und Mietwohnungen. Die Fassaden beider Bauwerke sind mit rauhen Putzflächen, Sandsteinarchitekturteilen und Granitsockel ausgeführt; der Steigerturm im Hofe ist mit weißgrauen Backsteinen verkleidet und im oberen Teile in ausgemauertem Fachwerk hergestellt. Die Modelle sämtlicher Bildhauerarbeiten, sowie der Bronzeplatte über der Bank vor der Feuerwache sind von H. Giesecke, das Kunstschmiedewerk von Schulz & Holdefleiß ausgeführt.

In Barmen erbaute der Schöpfer der dortigen Ruhmeshalle,**) Architekt Erdmann Hartig, in einjähriger Bauzeit die Villa F. Mommer für den Preis von 110000 Mark. Der Bau ist
Taf. 57. ganz in Backstein mit Zementputz, das Holzwerk in Eichen ausgeführt.

pour 2 cochers chacun, la chambre de télégraphie i et la forge k. L sont des cours. Au premier étage se trouvent en façade la salle de séjour B B pour les pompiers et C, pour quatre sergeants, ainsi que l'infirmerie l et la chambre du concierge m, enfin 4 douches et deux bains f. Sur la façade postérieure se trouvent le depôt des harnais n et l'atelier de menuiserie o, la cuisine p, la laverie q et la buanderie r. L'aile R s'étendant entre les deux cours L est couverte en gazon et sert de jardin. L'accès en est possible du palier de l'escalier I par une galerie t traversant la salle d; cette galerie conduit aussi à l'atelier des tailleurs p. La sellerie q se trouve au dessus de la forge. L'aile gauche contient le grénier à fourrage F F. Le IIme étage et les Combles servent de logements aux employés au service des pompes.

Le bureau de l'Etat-Civil contient au rez-de-chaussée outre le passage D D la halle d'entrée E E, le vestibule V, la chambre de garde de nuit N, la salle d'attente W, la salle des mariages T, la salle du chef S, les bureaux V et X et les archives Y.

Le premier et le second étages contiennent chacun un logement pour officiers de pompiers*), au-dessus se trouvent un logement pour l'huissier de l'état civil et des appartements à louer.

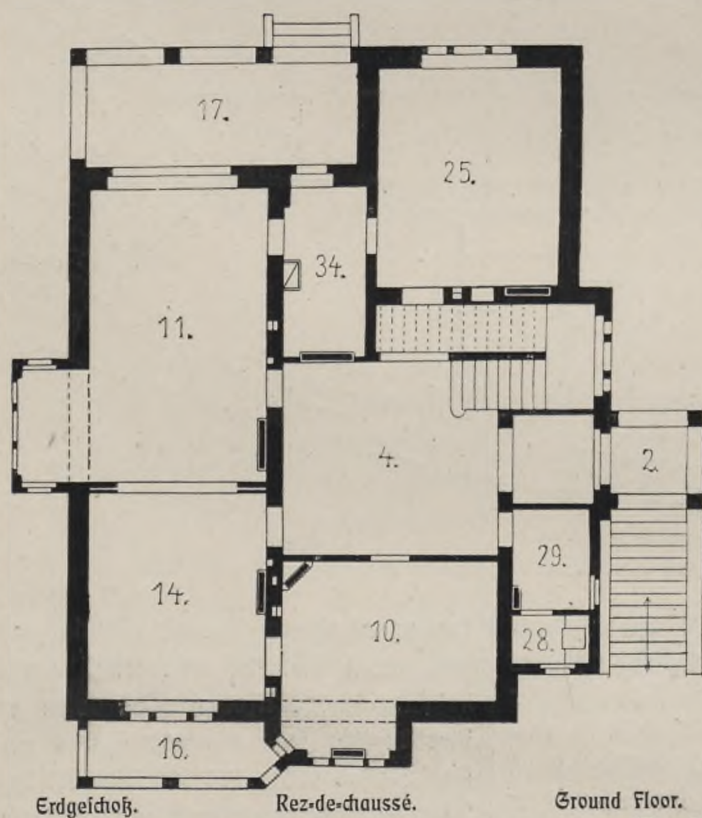
Les façades de ces deux édifices sont pourvues de lignes d'architecture en pierre, tandis que les surfaces sont crépies à gros grain, les socles sont en granit; la tourelle dans la cour est revêtue de briques blanchâtres dans le bas et est construite en pans de bois dans le haut. Les modèles de tous les travaux de sculpture ainsi que de la plaque de bronze au dessus du banc de vant la garde des pompiers sont de H. Giesecke; les fers forgés sont de Schulz et Holdefleiss.

L'auteur de la Ruhmeshalle à Barmen Monsieur Erdmann Hartig architecte, a construit dans l'espace d'un an la villa F. Mommer pour le prix de 110000 Marks. La construction est toute en maçonnerie de briques enduite au ciment, les bois sont du chêne.

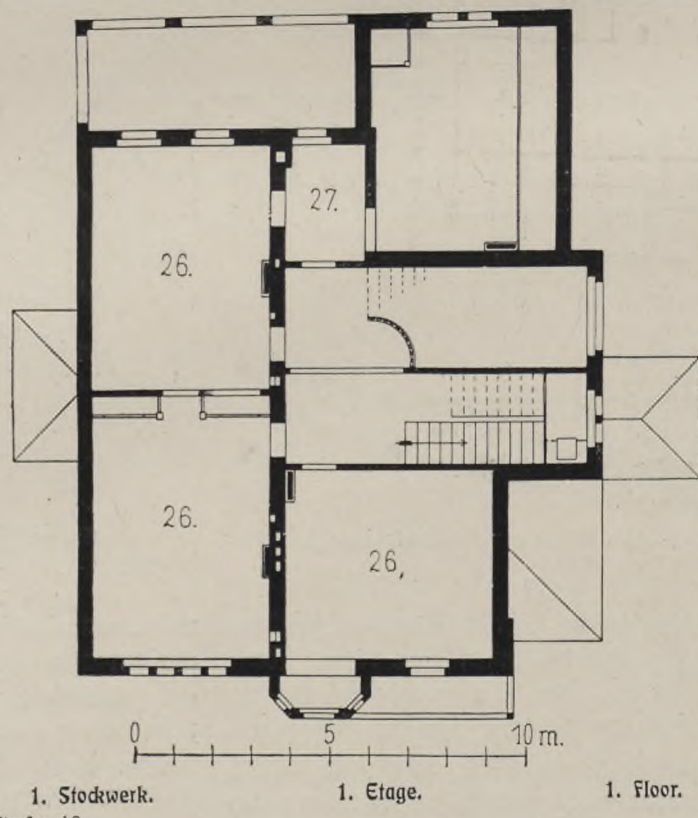
for 6, 4, 6, and 14 men respectively; g and h each for 2 drivers, the telegraph room i and the smithy k. L are court yards. On the first floor in the front is the dwelling room BB for the employés of the Fire Brigade, C for four upper officials, the hospital room l, that of the house master m and lastly 4 shower baths and 2 ordinary baths f. At the back lie the harness rooms n, the carpenter's shop o, the kitchen p and r, the wash-house q. The turf covered roofs L of the building between L and L are used as a garden, the entrance to which is from stair-case I, through a gallery t, which also leads to a tailor's work-shop p, the saddler's shop q, lies over the smithy. The roof story of the left side wing is the fodder room FF. The second story contains the dwelling rooms of the fire brigade officials.

The Registration office contains on the ground floor by the side of the passage way DD the entrance hall EE, the second hall V, the night watchman's room N, the waiting room W, the marriage hall T, the room for the official S, the bureau V and X, and a document room Y. The first and second stories contain each an official lodging for fire-brigade officers (explaining page 19) and over this an apartment for registration officials, and lodgings which are let to tenants. The facades of both buildings are of rough plasterwork, of sandstone with granite sockel, the tower in the yard is covered with white-grey bricks and in the upper part is of frame-work with brick-work between. The models of the sculpture as well as the bronze plate over the Fire station are by H. Giesecke, the artistic iron work is by Schulz and Holdefleiss.

In Barmen the architect Erdmann Hartig, the designer of the Memorial Hall of that city, has built in one year the villa J. Mommer at a cost of 110000 Marks. The building is entirely of brick with cement plastering, the wood-work is of oak. The



Erdgeschoß. Rez-de-chaussé. Ground Floor.



1. Stockwerk. 1. Etage. 1. Floor.

(Taf. 57.) Barmen. Wallstraße 18.

Das Innere enthält eine reich ausgestaltete Diele, ein Speisezimmer in Eichentäfelung, einen Salon mit Deckengemälde u. s. w. Alle Thürbeschläge sind in ciselierter Kunstschmiedearbeit hergestellt; die Räume haben Niederdruckdampfheizung.

*) Siehe Legende auf S. 19.
**) S. Heft II. S. 30.

A l'intérieur se trouve une halle richement décorée, une salle à manger avec boiseries en chêne, un salon avec plafond peint etc. Toutes les ferrures des portes sont exécutées en métal ciselé artistiquement, les chambres sont chauffées au moyen d'un calorifère à vapeur à basse pression.

*) Voyez la légende p. 19.
**) Voyez Livraison II p. 30.

interior contains a beautifully ornamented entrance hall, a dining room with oak-panelling, a drawing-room with painted ceiling &c. All the locks are ornamented with artistic metal work, and the whole of the house is heated by low pressure steam apparatus.

*) See no. 2, page 30.

Das Neue Hauptpostgebäude am „Nieuwe Zijds Voor Burgwal" in Amsterdam, durch Architekt C. H. Peters errichtet, hat trotz der sehr schwierigen Gründungsarbeiten nur dreieinviertel Jahre Bauzeit, bei einem Aufwande von rd. 1526000 Mark in Anspruch genommen. Das Gebäude liegt an drei Seiten frei, die Vorderfront am genannten Voorburgwal, links begrenzt von der Radhuisstraat, die Hinterfront an der Spuistraat, rechts anstossend an ein Privatgebäude (zum Hafen von Cleve).

Der einzige dem Publikum zugängliche Haupteingang I, durch die Pförtnerloge a beherrscht, führt nach der im Erdgeschoß liegenden Schalterhalle A A, um welche sämtliche Räume

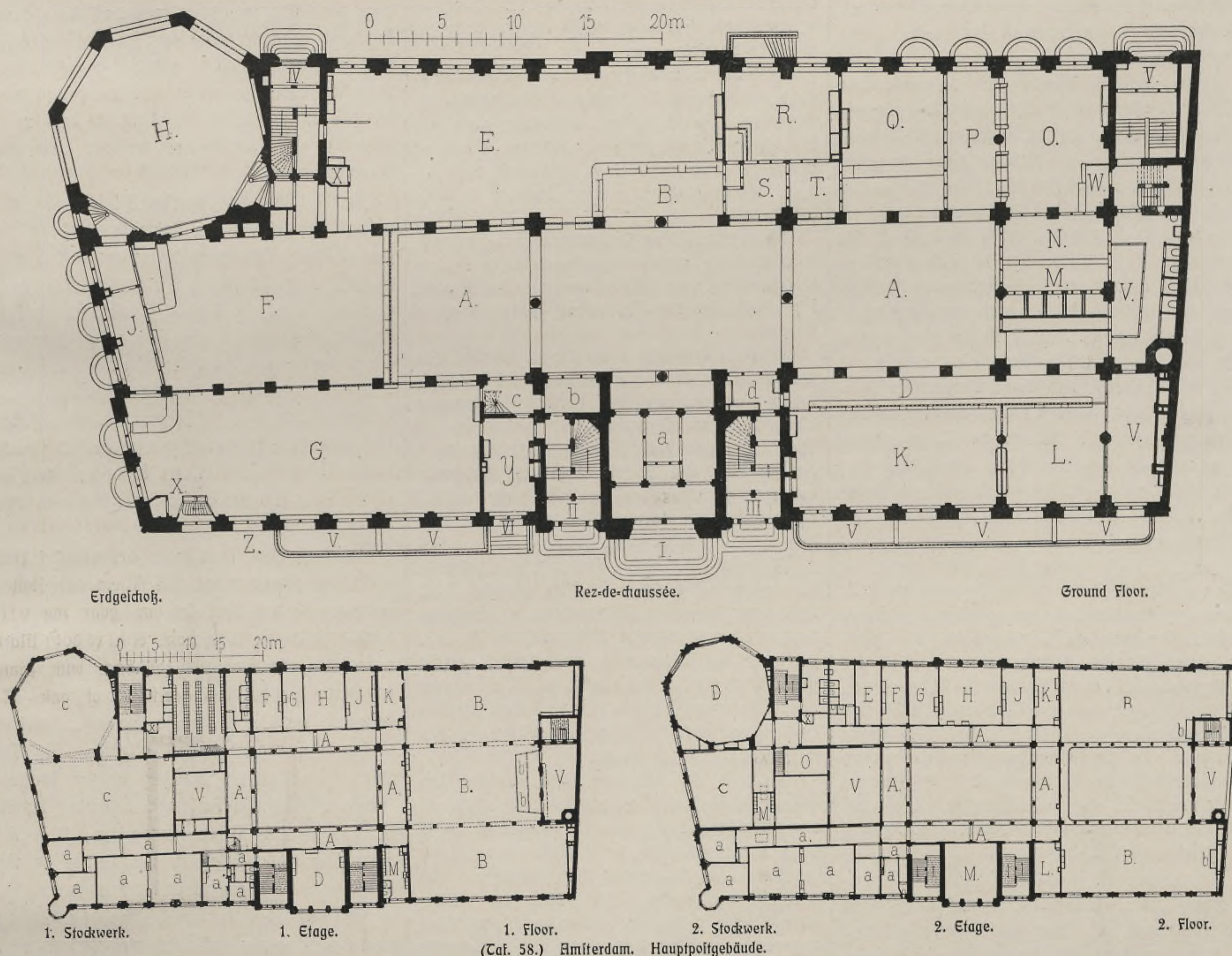
Le nouvel Hôtel Central des Postes au Nieuwe Zijds Voor Burgwal à Amsterdam élevé par monsieur C. H. Peters architecte, n'a demandé que trois ans et un quart de construction malgré les conditions particulièrement défavorables de fondation.

Ce bâtiment qui a coûté 1526000 Marks est dégagé de trois côtés, la façade principale au Voor Burgwal déjà nommé, celle de gauche bornée au Radhuisstraat, la façade postérieure se trouve sur le Spuistraat tandis qu'à droite l'édifice est bordé par une maison particulière (au port de Cleve). La seule entrée I ouverte au public et surveillée par la loge du portier a, conduit à la halle aux guichets A A située au

The new General Post-Office on "Nieuwe Zijds Voor Burgwal" in Amsterdam, was built by the architect C. H. Peters in $3^1/_2$ years at a cost of Mk. 1,526,000. The fundament presented many difficulties which were however overcome in a comparatively short time. The building is free on three sides, the front faces the Voorsburgwal, the left side faces the Radhuisstraat, the back of the building is in the Spuistraat, and the right side joins a private building (zum Hafen von Cleve).

The principal entrance I, the only one available for the public leads to the great, hall for letter boxes A A, guarded by a porters lodge a and

Taf. 58.



Erdgeschoß. Rez-de-chaussée. Ground Floor.

1. Stockwerk. 1. Etage. 1. Floor. 2. Stockwerk. 2. Etage. 2. Floor.

(Taf. 58.) Amsterdam. Hauptpostgebäude.

für den öffentlichen Dienst gruppiert sind. An sie schließen sich mit ihren Schalterwänden links das Versendungs- (Abfertigungs-) Bureau G, das Frankierungsamt F und das Ankunfts- (Ausgabe-) Bureau E an. Eine Ausbuchtung B wird durch die dort aufgestellten vier Gestelle von sog. „Lock-Boxes" gebildet, aus deren verschließbaren Fächern die Empfänger der ankommenden Briefe diese selbst entnehmen. Rechts schließen sich daran zwei Räume S u. T für den Postwertzeichen-Verkauf, dahinter der Depositenraum R, die Postsparkasse Q. Der Gang P nimmt die Schalter der Telegrammannahme O auf. Für den Nachtdienst dieser ist der Schalterraum W von der Treppe V aus zugänglich gemacht. N ist das Bureau für Telephonie, mit Raum für das Publikum M und fünf Sprechzellen.

Taf. 58.

Die Schalter für Postanweisungen liegen bei D mit dem Bureau K und dem für die Quittungen L sowie dem Botenraume V. Die Treppe II führt nach dem Amtszimmer des Postdirektors Y mit Wachtkammern b u. c, sowie nach seiner Wohnung

rez-de-chaussée et autour de laquelle se groupent tous les locaux destinés au service public. C'est ici que s'ouvrent les guichets à gauche du bureau d'expédition G, le bureau d'affranchissement F et le bureau d'arrivée E. Un dégagement B contient les quatre rayons de "Lock Boxes" dont les casiers fermés à clef sont à la disposition des locataires qui viennent y chercher eux-mêmes leur correspondance. A droite de la halle s'alignent les locaux S & T destinés à la vente des timbres et cartes, en arrière le bureau de dépôt R de la caisse d'épargne postale Q. Dans le passage P se trouve le guichet de réception des télégrammes O. Pour le service de nuit, le bureau W est accessible par l'escalier V. Le bureau N est celui du téléphone avec salle pour le public M et cinq cabinets de téléphone.

Les guichets pour mandats de poste sont en D avec le bureau K et le bureau L pour les quittances et la chambre V pour les facteurs. L'escalier II conduit au bureau du directeur des postes Y et aux chambres de garde b et c

situated on the ground floor. Round this are grouped the various official apartments. Here lie the expedition bureau G, the stamp office F and the receiving and despatching office E. The recess B is occupied by 4 cases containing "Lock Boxes" from which the owners can take their own letters. On the right are two rooms S & T for post cards and stamps, behind this the deposit bureau R of the Post office Savings Bank Q. The corridor P contains the office for the receipt of telegrams O. For the telegraphic night service is appointed the office W reached by the staircase V; N is the Telephone bureau with accommodation for the public M and 5 speaking cells.

The money order office is situated at D with the bureau K, for receipts L and the messenger's room V. The stair case II leads to the bureau of the Post Director Y and the watchman's rooms b & c, as well as to the private dwelling of the Director in the I and II stories. The staircase



im I. u. II. Stock. Die Treppe III mit dahinter liegendem Sprechzimmer d ist für die Telegraphenbeamten im I. u. II. Stock bestimmt, während die Treppe V den Telegraphenboten und Treppe IV den Briefbestellern vorbehalten ist.

V, V sind Lichtschächte, X, X Aufzüge (in sämtlichen Grundrissen gleich bezeichnet).

Der Gang J verbindet die Unterfahrt H mit den Räumen F und G. Im Untergeschoß liegt unter dem obengenannten Raum G, an der Vorderfront der drei Fensterjoche umfassende Abstempelungsraum, in dessen Vorderwand bei Z drei Briefeinwürfe für den Stadtverkehr und drei solche für Fernsendungen angelegt sind. An der Front rechts schließt sich daran die Hausmeisterwohnung, deren Zugang Treppe VI bildet. Hinter dem Stempelraum ist der Raum für die Briefbeutel u. s. w.

Die übrigen Räume des Untergeschosses
Taf. 58. dienen als Magazine für die Post und Telegraphie, als Accumulatorenkammer, Kessel und Maschinenräume für Wasser- und Luftpumpen und für deren Wärter, sowie ein großer vier Joche umfassender Raum als Aufenthalt der Telegraphenboten u. s. w.

Im I. Stock umgeben die Galerien A, A den zentralen Oberlichtraum, der die Halle des Erdgeschosses erleuchtet. Die Apparatesäle B, B, B mit dem Leitungsschacht b b dienen der binnenländischen Telegraphie. M ist der Kleiderraum für die Damen und L der für die Herren. F und G sind Bureau und Sprechzimmer des Telegraphendirektors, H und I die zugehörigen Verwaltungsbureaux, K Bureau des T. Ingenieurs. D enthält die Postverwaltung; die Räume a, a (nebst gleichartigen darüber im II. Stock gelegenen) die Wohnung des Postdirektors und C, C sind Briefträgersäle.

Im II. Stock reihen sich wieder rechts an die Galerien A, A die beiden Apparatesäle B, B, der eine für Ausland- der andere für Nachttelegraphendienst mit Leitungskasten b b, dazu L, Raum für den Leitungswärter. C ist der Telephonsaal, M ist die Kantine, G ist Ingenieur-, H Verwaltungsbureau der Telegraphie, I für den Instrumentenmacher, K für den Aufsichtsbeamten bestimmt. An die Wohnräume des Postdirektors a, a schließt sich der Telephonsaal an, mit Damenkleiderraum M. O sind Magazine, D der Instruktionssaal und E und F Bureaux des Telephonaufsehers und des -Ingenieurs.

Der Bau ist in allen Teilen mit Dampfheizung und reichlicher Warm- und Kühl-Druck-Luftzuführung, mit Trink- und Spülwasserleitung u. s. w. versehen. Die Fassaden sind aus Feinziegeln mit Oberkirchner und Bentheimer Sandstein aufgeführt; die Bauausführung war den Unternehmern D. Cerlyn & Sohn und A. J. de Haan, die Bildhauerarbeiten an E. Bourgognon vergeben.

Das in Wien am Alois Drasche Park 5, Ecke Kolschitzky-Gasse von der Baufirma Holzmann & Co. unter Architekt Carl Holzmann erbaute, ein bewohnbares Unter- und fünf Obergeschosse umfassende Miethaus hat trotz schwieriger
Taf. 59—60. Gründung nur 10 Monate Bauzeit (bis Mai 1901) bei rd. 278500 Mark Baukosten erfordert. Das aus Backstein von Wiener Berg mit Putzfassaden und mit Dach aus englischem Schiefer ausgeführte Gebäude ist mit Treppenstufen aus Karstmarmor und eichenem Brettchenboden versehen. Die Fundierung besteht aus einer 2 m starken, mit Eisen gegürteten Platte von Portlandzementbeton und hat bisher keinerlei Senkung ergeben.

ainsi qu'au logement du directeur au 1er et 2nd étage.

L'escalier III avec le parloir d, en arrière est destiné aux employés du télégraphe des 1er et 2me étages, tandis que l'escalier V sert aux porteurs de télégrammes et l'escalier IV aux facteurs postaux. V V sont des courettes X X des lifts ainsi désignés dans tous les plans d'étages.

Le corridor J relie le passage souterrain H avec les locaux F et G. Au sous-sol se trouve au-dessous du local G, du côté de la façade principale la salle d'oblitération à trois fenêtres de front: cette dernière communique avec la rue par trois boites aux lettres Z pour le service local et trois autres pour l'étranger. Du côté droit se trouve l'appartement du concierge dont l'entrée est formée par l'escalier VI. Derrière la salle d'oblitération se trouve la salle pour les sacoches de lettres etc.

Les autres localités du souterrain servent de magasins pour les postes et télégraphes, de chambres d'accumulateurs, de salles pour les chaudières et machines, pour pompes à eau et à air; cet étage contient en outre une salle de 4 travées de fenêtres pour les facteurs du télégraphe etc.

Au premier étage les galeries A A entourent la cour vitrée centrale éclairant la halle du rez-de-chaussée. Les salles d'appareils B B B avec l conduites des fils b b, servent à la télégraphie du pays.

M est le vestiaire des dames, L celui des messieurs. F et G sont le bureau et le parloir du directeur des télégraphes, H. et I les bureaux d'administration dépendants de ce service. K bureau de l'ingénieur. D contient l'administration des postes. Les locaux a a ainsi que ceux qui leur correspondent au 2me étage servent de logement au directeur des postes, c c sont les salles des facteurs de poste.

Au deuxième étage les salles d'appareils B B s'ouvrent à droite sur les galeries A A, l'une pour le service télégraphique à l'étranger, l'autre pour le service télégraphique de nuit. b b sont les armoires à conduites, L est la chambre du gardien des conduites. M est la cantine, G le bureau l'ingénieur, H de l'administration de la télégraphie, I celui du mécanicien, K celui du fonctionnaire surveillant.

La salle du téléphone avec vestiaire des dames M rejoint l'appartement du directeur des postes a a. O sont des magasins, D la salle d'instruction et E et F les bureaux du gardien et de l'ingénieur des téléphones. Le bâtiment est pourvu dans toutes ses parties de chauffage à vapeur, d'abondante ventilation à pression pour air frais et chaud, d'eau potable et d'eau de lavage etc.

Les façades sont construites en briques avec du grès d'Oberkirch et de Bentheim. L'entreprise fut confiée à Mrs D. Cerleyn et fils et A. J. de Haan. E. Bourgognon a exécuté les travaux de sculpture.

La maison à loyer Alois Drasche Park 5, angle de la rue Kolschitzky à Vienne, contenant un sous-sol habitable et cinq étages a été construite par la maison Holzmann & Cie sous la direction de Mr Charles Holzmann architecte dans l'espace très court de 10 mois, jusqu'en Mai 1901 malgré de grandes difficultés de fondation.

Les frais de construction se sont élevés à M. 278500.

Le bâtiment est construit en briques de la tuilerie Wiener Berg, les façades enduites, le toit est recouvert d'ardoises anglaises; les escaliers sont en marbre du Karst et les planchers en bois de chêne. La fondation consiste en une assiette de béton de ciment de Portland de deux mètres d'épaisseur;

III with the room d lying behind it, is for the Telegraph officials in the I and II story, and staircase V is for the telegraph messengers and staircase IV for the letter carriers.

V V are light courts X X are lifts seen in all ground plans.

The corridor J connects the porch H with the rooms F and G. In the ground floor lying under the room G in the front of the building is a three-windowed stamping room, on the front wall of which by Z are three openings for letters, for town post, and three for distant post service.

To the right, in front is the dwelling of the house porter with an entrance from staircase VI. Behind the stamping room is the room for letter bags &c. The remaining rooms of the ground floor are used as magazines for post and telegraphy, as accumulator chambers, boiler and machine rooms hot water and air pumps and for the attendants of the same, as well as a large 4 windowed room for the telegraph messengers &c.

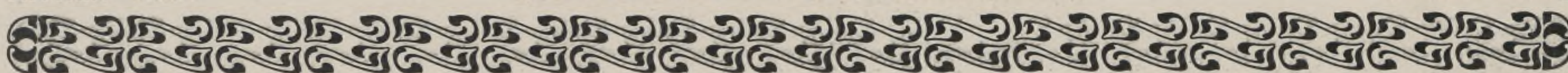
In the I floor the galleries A A surround the central sky-light, which lights the hall on the ground floor. The apparatus rooms B B B with a shaft for the conductors b b are for inland telegraphy. M is the Ladies' Cloak room and L that for gentlemen. F and G are the office and consulting room of the Telegraph director, H and J the administrative offices, K the office of the Telegraph Engineer. D contains the Postal administration; the rooms a a (as well as similar rooms on the second floor) form the dwelling of the Post Director and c c are the postmen's rooms.

In the second floor round the galleries A A are the apparatus rooms B B, one for night telegraph service, the other for foreign telegraph service with the cableshafts b b, with a room L for the attendant. M is the canteen, G is engineers bureau, H the administration of the telegraph service, J for the instrument maker, K for the superintending officials. By the side of the private dwelling of the Director a a is a telephone hall with adjoining ladies' cloak room M. O are magazines, D is the instruction room, E and F the bureau of the telephone superintendent and the engineer.

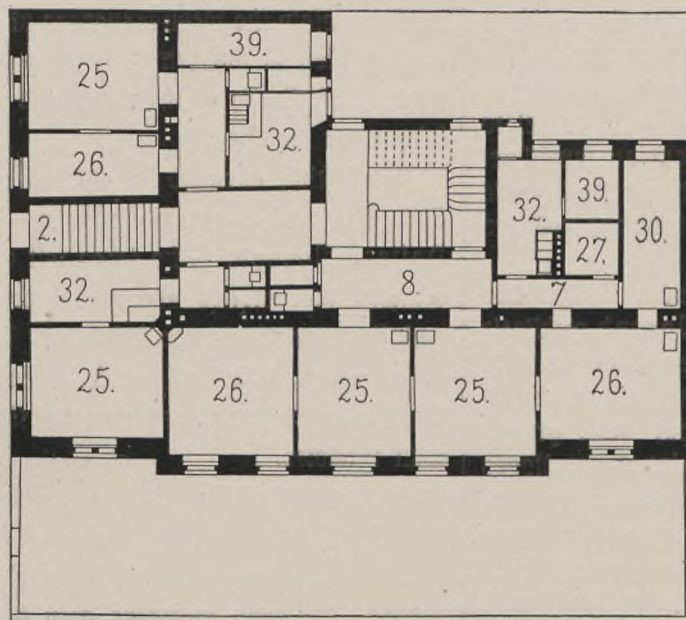
The building is everywhere heated by steam with warm and cool air apparatus, it contains a complete water supply. The facades are of fine tiles with Ober-Kirchner and Bentheim sandstone. The builders were D. Cerlyn and Son and A. J. de Haan, the sculpture is by E. Bourgognon.

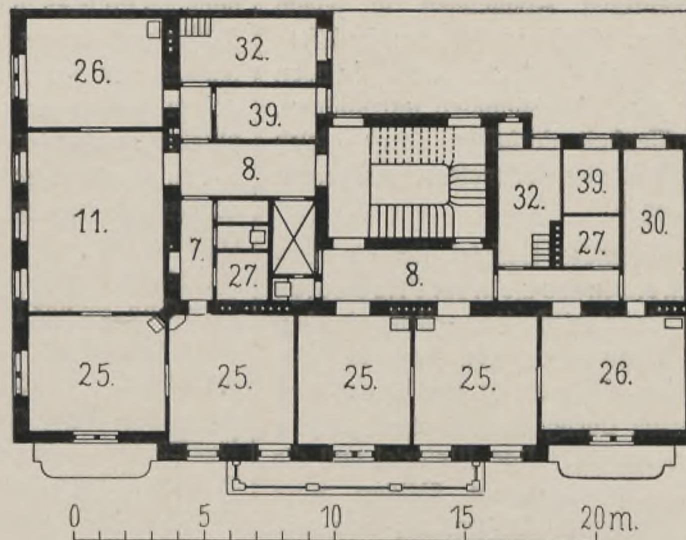
The building firm Holzmann & Co. under the superintendence of architect Carl Holzmann have built in Vienna, Alois Drasche Park 5, corner of Kolschitzky-Gasse a dwelling house consisting of a ground floor and five upper stories. The fundament caused much difficulty, but the time occupied in building was only 10 months (till May 1901) and the cost was 278500 Marks.

The house is built of brick from Vienna Berg, the facades are plastered, and it is roofed with English slate. The stairs are of Karst marble and the floors of oak boards. The foundations are strengthened by iron bound plates of Portland-cement beton and up to the present have not sunk in the least.



Taf. 59—60.





Erdgeschoß. Rez-de-chaussée. Ground Floor. 1. Stockwerk. 1. Etage. 1. Floor.
(Taf. 59/60.) Wien. Alois Draschepark 5.

Die Bildhauerarbeiten wurden durch Sandor & Frühauf, die Malerarbeiten durch J. Böhm ausgeführt; die Schlosserarbeit war an Joh. Loukotzky, das Tischlerwerk an Joh. Küttag, die Zimmerarbeit an E. Pollack und der Anstrich an H. Berkefeld vergeben.

In Heft 1 dieses Jahrganges brachten wir hier einige Bauten aus Straßburg i. E. von den Architekten Berninger & Krafft, die sich durch eine eigenartige Frische und Eleganz der Ausgestaltung, namentlich der Eisenkonstruktionen

Taf. 61—62. auszeichnen. In vorliegenden Blättern ist ein von denselben Architekten dort in der Ruprechtsauer Allée 63 fast gleichzeitig aufgeführtes Landhaus in Vorder- und Seitenansicht dargestellt, bezüglich dessen Erscheinung dasselbe gilt. Die Fassaden sind in Putz, mit knapper Haustein- und Fachwerksarchitektur hervorgehoben.

ces dalles sont armées de fer et il ne s'est produit jusqu'à présent aucun tassement. Les travaux de sculpture furent confiés à Sandor et Frühauf, ceux de peinture artistique à J. Böhm. L'entrepreneur de serrurerie était Joh. Loukotzky, celui de menuiserie Joh. Küttag, celui de charpente E. Pollak, celui de peinture H. Berkefeld.

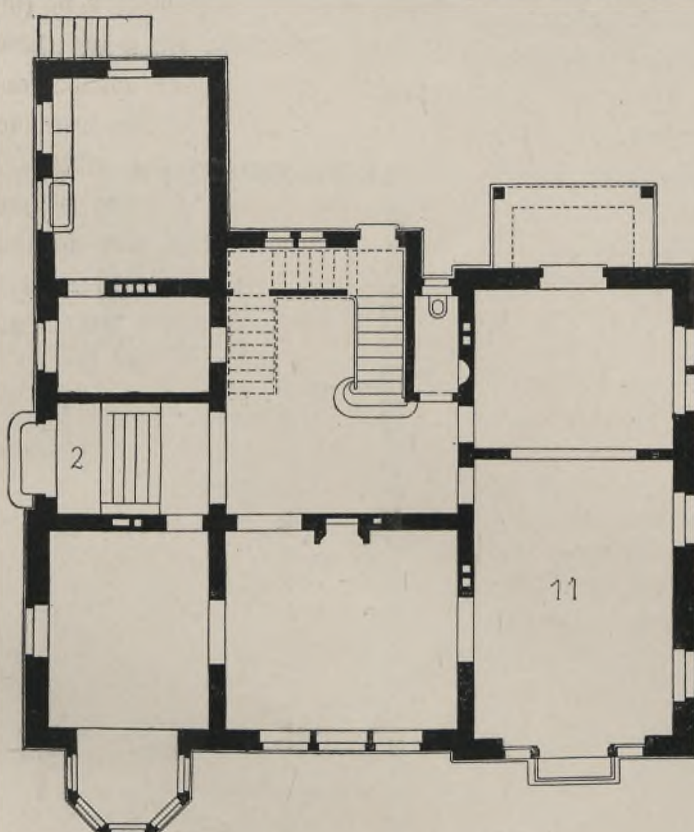
Dans la première livraison de cette année, nous avons publié quelques constructions des architectes Berninger et Krafft de Strassbourg en Alsace, celles-ci se distinguent par une originalité pleine de fraîcheur et une disposition élégante particulièrement pour les constructions en fer.

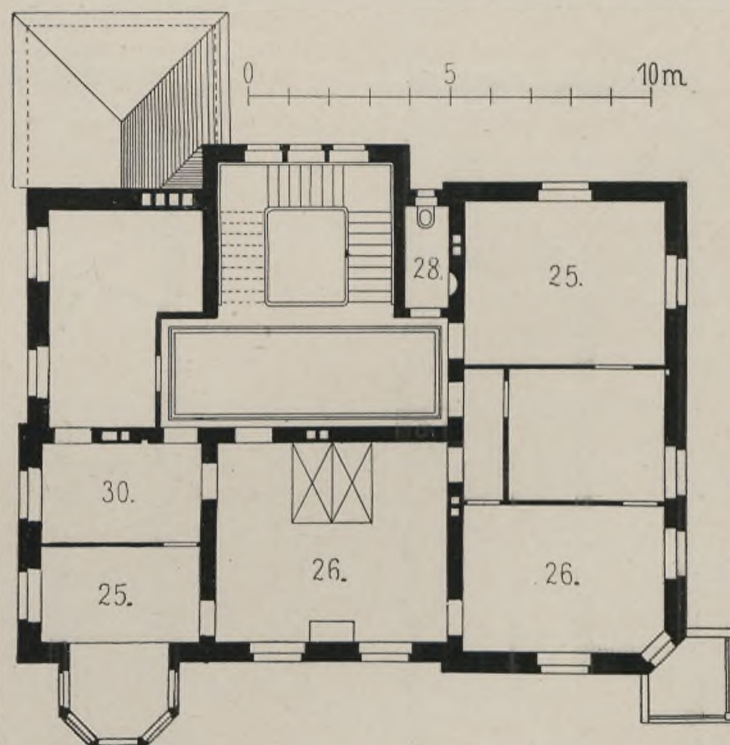
Dans les planches ci-contre nous publions les façades principale et latérale d'une maison de campagne construite par les mêmes architectes à peu près à la même époque que les constructions ci-dessus mentionées et portant les mêmes traits distinctifs. Les façades sont induites, rehaussées par quelques détails en pierre et quelque architecture en bois.

The sculptural work has been done by Sandor and Frühauf, the painting by J. Böhm, the locks and iron work by Joh. Loukotzky, the carpenter's work by Joh. Küttag, the joiner's work by E. Pollack and the outside painting by H. Berkefeld.

In the first number of this year we gave examples of some buildings in Strassburg in Alsace by the architects Berninger and Krafft, which were distinguished by a singular freshness and elegance, particularly in the designs of the iron-work. In the present number is the front and side view of a country-house, Ruprechtsauer Allee 63, built at the same time by the same architects. The facades are of plaster, the effect being heightened by a moderate use of hewn stone and of frame-work.

Taf. 61—62.





Erdgeschoß. Rez-de-chaussée. Ground Floor. 1. Stockwerk. 1. Etage. 1. Floor.
(Taf. 61/62.) Straßburg i. E. Ruprechtsauer Allee 63.

Die Durchführung besserer Wegsamkeit und gesundheitlicher Maßnahmen in überbevölkerten Stadtteilen von London, namentlich der

Taf. 63—64. City, die dadurch verminderten Bauflächen zwingen unabweislich dazu, das bisher fast allgemein herrschende System der Einzelfamilienhäuser aufzugeben und zu dem der in kontinentalen Großstädten üblichen Etagenhäuser, mit

L'amélioration des voies de communication et les mesures d'hygiène à prendre dans les quartiers trop populeux de Londres et principalement de la cité, la réduction de la surface à bâtir qui en résulte, forcent d'une façon inéluctable à abandonner le système jusqu'alors presque unique des maisons à une famille et de se mettre à construire comme on le fait déjà

The necessity for more convenient communication and for more complete sanitary organisation has compelled the authorities of large over-populated cities such as London, to abandon the plan of the one family house, and to erect large buildings of great height arranged in flats. One sees however that an attempt is



einer oder mehreren Wohnungen in jedem Stock, überzugehen. Gleichwohl ist man beflissen, das malerische Straßenbild des alten London auch unter den neuen Verhältnissen fortzuführen, aber der Zerrissenheit desselben durch gleich hochgeführte Gesimslinien nebeneinanderliegender Bauten vorzubeugen.

Ein hervorragendes Beispiel für ein derartiges Vorgehen bieten uns die in der FitzGeorge Avenue durch Architekt Delissa Joseph eben fertiggestellten Miethäuser, von welchen das größere (das linke Eckhaus) in vier Haupt- und einem ausgebauten Dachgeschoß je zwei größere Mietwohnungen enthält. Das Material und die Ausführung ist die allgemein übliche: roter Backstein mit sparsamer Einschaltung von einheimischem Haustein, rote Ziegelbedachung und Schiebefenster.

Taf. 63.

In ähnlicher Weise geht man vor bei Beschaffung von Arbeiter- und Werkleutewohnungen. Dafür tritt besonders die Stadtverwaltung ein. So hat sie jüngst durch das Stadt-Bauamt auf dem bis dahin durch das „Millbankgefängnis" besetzt gewesenen, in Westminster hinter der Tate-Bildergallerie gelegenen großen Besitztum mehrere Blocks von Arbeiterwohnhäusern errichten lassen, die nach bedeutenden britischen Künstlern benannt wurden. Der hier abgebildete, „Millais-Buildings" benannte Block birgt in vier Hauptgeschossen und dem ausgebauten Dachstock je vier Wohnungen, die im ganzen 120 Personen beherbergen sollen. Dieser Bau und der gegenüberliegende gleichzeitig und ganz gleich errichtete „Leighton Buildings" kosteten zusammen 250000 Mark. Gegenwärtig sind durch die Stadtverwaltung auf der genannten Besitzung in dieser Art Wohnungen für 5000 Personen geschaffen worden.

Taf. 64.

Natürlich sind die Bauten mit knappestem Aufwande, aus Backstein, mit sehr wenig Kalkstein und mit roten Ziegeln ausgeführt. Nur ein Teil hat Schiebefenster, der andere Teil nach außen aufschlagende Flügel. Der malerische Effekt ist unvergleichlich glücklicher, als er bei ähnlichen Unternehmungen mit unzulänglichen künstlerischen Mitteln zu erzwingen versucht wird.

dans les grandes villes du continent, des maisons à plusieurs étages avec un ou plusieurs appartements par étage. En même temps, on s'efforce de conserver avec ces modifications le caractère pittoresque du vieux Londres, tout en remédiant à son aspect décousu, en donnant l'uniformité de hauteur aux corniches des maisons voisines l'une de l'autre.

Les maisons à loyer élevées à l'avenue Fitz George par Mr Delissa Joseph architecte nous offrent un exemple remarquable de cette innovation. La plus grande de ces maisons, celle de l'angle gauche, contient deux grands logements à louer dans chacun des quatre étages et dans l'étage du toit. Les matériaux de construction et l'exécution sont ceux généralement en usage: brique rouge avec un peu de pierre du pays, toit de tuiles rouges et fenêtres à guillotine.

Il en est de même pour la création d'habitations pour ouvriers et artisans. C'est surtout l'administration communale qui s'occupe de cette question. C'est ainsi qu'elle a fait élever dernièrement par le bureau de construction de la Ville sur le grand terrain occupé jusqu'à présent par la prison de Millbank à Westminster derrière la galerie de tableaux de Tate, plusieurs blocs de maisons ouvrières, portant les noms d'artistes anglais célèbres. Le bloc nommé "Millais-Buildings" représenté ici contient dans chacun de ses quatre étages et son toit, quatre appartements, pouvant abriter en tout 120 personnes. Ce bâtiment et celui qui lui fait vis-à-vis, "Leighton Buildings" élevé en même temps et semblable en tous points ont couté ensemble 250000 Marks. En ce moment, la Ville a fait construire de cette façon sur le dit terrain des logements pour 5000 personnes.

Il va sans dire que ces constructions sont élevées avec la plus grande économie, en briques avec très peu de pierre et recouvertes en tuiles rouges. Une partie seulement des fenêtres est à coulisses, les autres s'ouvrent en dehors.

On a obtenu ici un effet pittoresque infiniment plus satisfaisant que dans la plupart des tentatives du même genre où les ressources artistiques font défaut.

made to retain the picturesqueness of old London, and an idea of uneformity is seen by the comparative similarity of the mouldings on buildings lying near together.

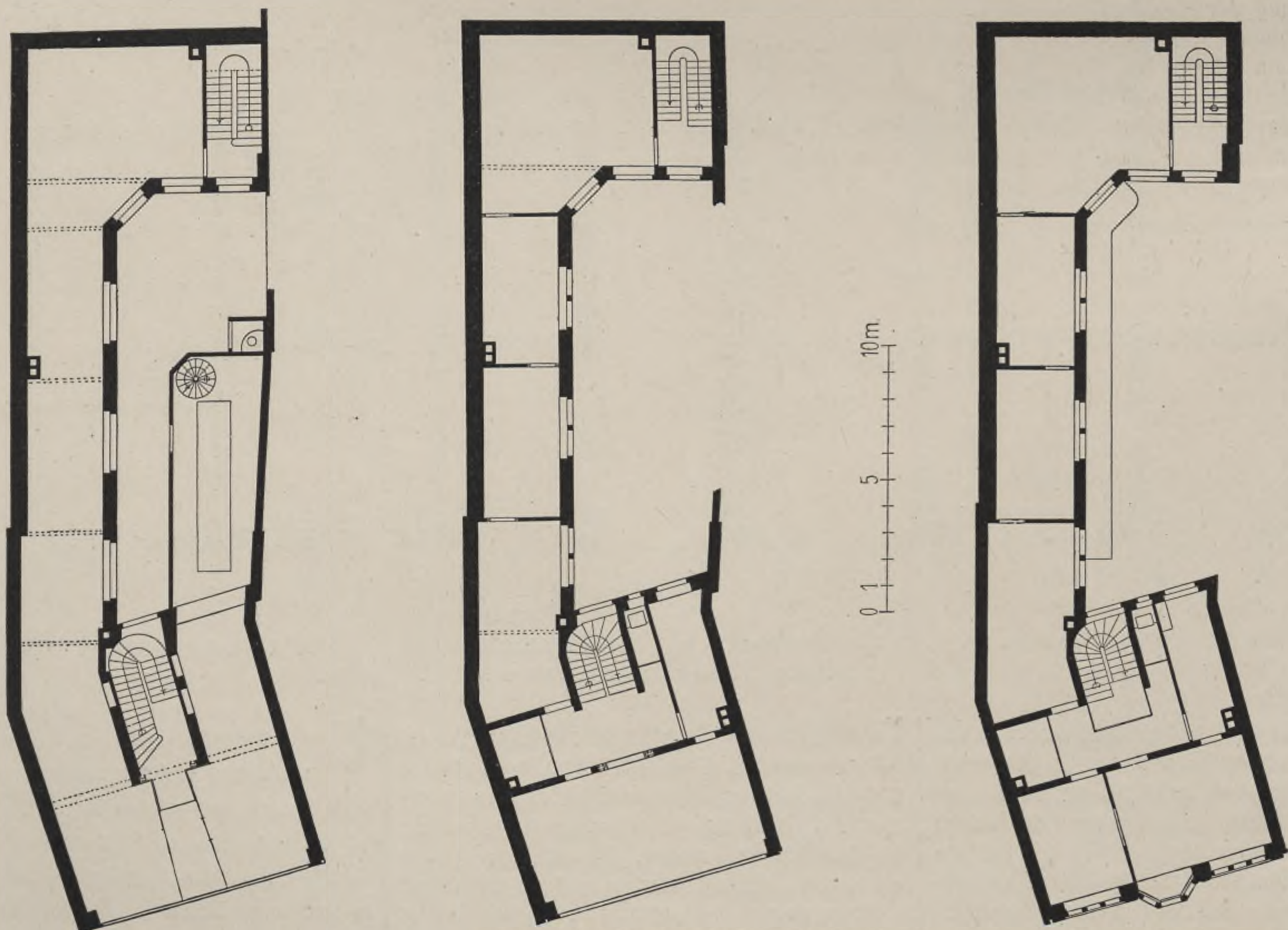
A striking example of this is seen in the Fitz George Avenue, built by the architect Delissa Joseph. The large left corner house contains four stories and a roof or attic story, each floor containing two lodgings. The material is as usual, red brick with a spare use of English hewn stone, red tiles for the roof, and sash windows.

Workmens' and mechanics' lodgings are too now built in a similar fashion, the County Council have the superintendence of this architecture. As good examples may be mentioned the blocks of buildings erected on the site of the old Millbank prison behind the Tate Picture Gallery and named after celebrated English artists.

We give an illustration of the "Millais buildings" which contains four stories and a roof story, and which is built to accommodate 120 persons. This building, and its exact counterpart lying opposite and called the "Leighton buildings", cost together Mk. 250000. On this same site, it is proposed to erect similar buildings sufficient to accommodate 5000 inhabitants.

The buildings have been erected with the greatest economy; they are of brick with a little lime-stone and are roofed with red tiles. The windows are partly sash-windows and partly the so-called French-windows. The general effect of these simple buildings is more picturesque than if the architect had attempted anything like artistic ornament with insufficient means.

Taf. 65.



(Taf. 65.) Karlsruhe. Kaiserstraße 149.



Mit seiner sinnfälligen, in Anordnung und Durchführung gleich künstlerisch folgerichtig durchgeführten Ausgestaltung, bei ungemein schlichtem Aufbau, glänzt das von den Architekten Curjel & Moser in Karlsruhe, in der Kaiserstraße 149 ausgeführte Kauf- und Wohnhaus,
Taf. 65. dessen Ausführung ein Jahr dauerte und rund 100000 Mark kostete. Die Fassade, in den unteren beiden Geschossen mit Syenit-Platten verkleidet, besteht in den oberen Teilen aus gelblichem Sandstein von Sulzfeld. Das Bildhauerwerk ist von O. Kiefer in Ettlingen, die Eisenkonstruktion der Schaufenster von Gebr. Armbrüster in Frankfurt a. M. ausgeführt.

Die Mühle auf dem Gute Edelburg bei Menden ist innerhalb fünf Monaten unter teilweiser Benutzung der Fundamente eines abgebrannten Bauwerks durch Architekt F. Rud.
Taf. 66. Vogel in Hannover neu hergestellt worden.

La maison de commerce et d'habitation construite à Carlsruhe Kaiserstrasse 149 par les architectes Curjel et Moser, se distingue par sa grande simplicité dans l'élévation et par la disposition et l'exécution aussi rationelle qu'artistique de l'intérieur. La construction a duré une année et a coûté 100000 M.

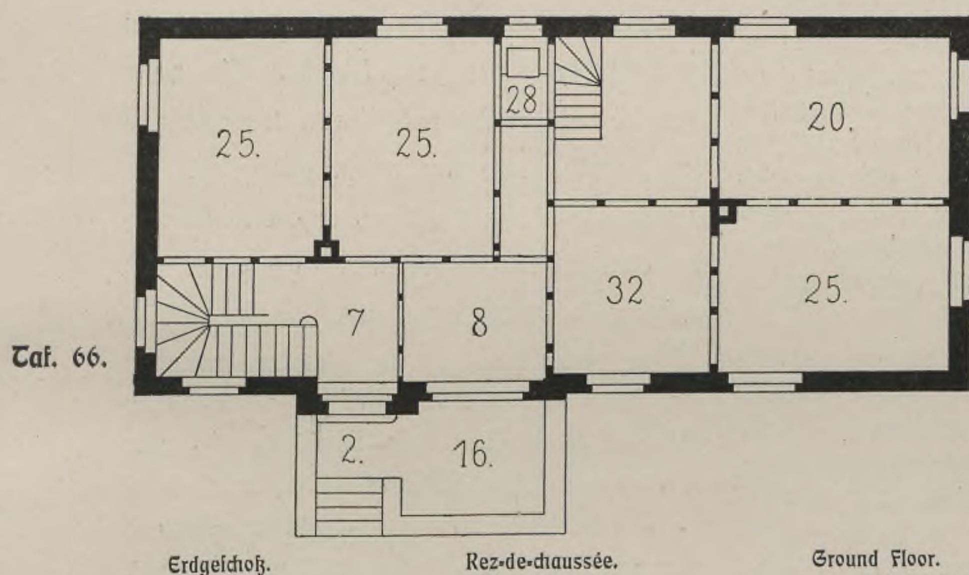
Les façades sont revêtues aux deux étages inférieurs de plaques de Syénite, les parties supérieures sont en grès jaunâtre de Sulzfeld. La sculpture provient des ateliers de O. Kiefer à Ettlingen, les frères Armbruster à Francfort ont executé la construction en fer des devantures de magasin.

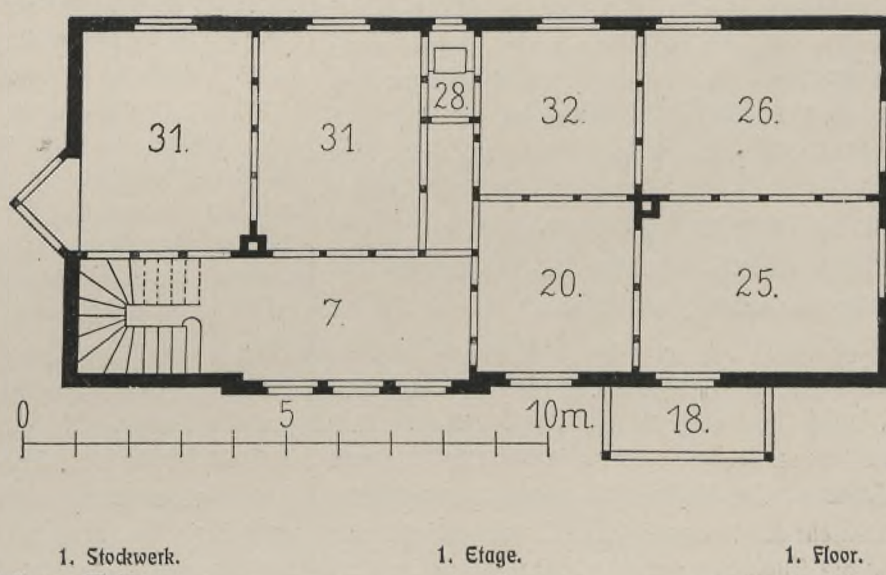
Le moulin du domaine d'Edelburg près de Menden a été construit en 5 mois par F. Rud. Vogel architecte à Hannovre qui a utilisé en partie les fondations d'une maison incendiée. Le bâtiment a coûté 12 000 Marks

The architects Curjel and Moser in Karlsruhe have built in the Kaiserstrasse 149 a business and dwelling house which occupied a year in building and cost about 100000 Marks. It is an exceedingly attractive house and displays in the smallest details the hand of the artist. The lower upper part of the facade is lined with Syenite, and in the two stories is of yellow sandstone from Sulzfeld. The sculpture is by O. Kiefer in Ettlingen, the iron work of the shop-windows by Broth. Armbrüster in Frankfort-on-Main.

The architect F. Rud. Vogel of Hanover has built a mill on the farm Edelburg near Menden. It was built partly on the old foundations of a mill destroyed by fire and occupied 5 months in building. The building

Taf. 66.





Erdgeschoß. Rez-de-chaussée. Ground Floor. 1. Stockwerk. 1. Etage. 1. Floor.

(Taf. 66.) Edelburg. Mühle.

Das Gebäude, das nur 12000 Mark gekostet hat, ist ganz in glatt verputztem Backstein, mit Sandsteinsockel, Fachwerkscheidewänden und grauem Falzziegeldach ausgeführt; der Dachstuhl und der obere Balkon sind aus Bohlen 5/21 und 5/18 cm konstruiert. Alles äußere Holzwerk hat einen blutroten Anstrich erhalten.

Das Neue Stadthaus in Zürich, an der Einmündung des Zürichsees in die Limmat, an Stelle der alten ungenügenden Baulichkeiten errichtet, ist ein Werk des Stadtbaumeisters Prof. Gust. Gull, von dem wir auf Taf. 2 dieses Jahrganges die schöne Schule an der Lavaterstraße daselbst mitgeteilt haben. Ganz in hellem Sandstein erbaut, wirkt es durch seine
Taf. 67. auffälligen, nur sparsam geschmückten Massen recht glücklich weit in die Ferne, sodaß es von den am See, wie den an den Berghängen gelegenen Stadtteilen gesehen, im Bilde der Stadt beherrschend auftritt. Besonders erfreulich berührt die an ältere Bauwerke der Stadt anklingende Auffassung der gesamten Formgebung, die noch von landesfremden Elementen nicht überwuchert war. Das war aber auch eine Bedingung bei Wiederherstellung des durch so manche geschichtliche Reminiscenzen geweihten Verbindungsbaues des Stadthauses mit der alten Fraumünster Kirche, die auf unserem Bilde rechts erscheint.

Einen wirksamen Gegensatz bildet das neue Postgebäude, das in italienischer Renaissance aufgeführt, zu dem interessanten Städtebilde auch nach der Seeseite hin den rahmenden Abschluß bildet.

In Darmstadt hat Architekt Professor Pützer von Oktober 1900 bis Juli 1901 mit einem Aufwande von nur 40000 Mark die reizend malerische
Taf. 68. Villa Am Nicolaiweg 3 erbaut. Es ist ein Putzbau, aus dem der sparsam verwendete helle Sandstein und das dunkle Fachwerk sich schlicht hervorheben; das nur fugenmäßig bearbeitete,

seulement, il est en briques, crépi, a un socle de grès, les cloisons intérieurs sont en pans de bois, le toit est recouvert de grandes tuiles à recouvrement. Le toit et les balcons supérieurs sont construits en planches de 5/21 et 5/18 cm. Tous les bois apparents ont été peints en rouge sang de bœuf.

Le nouvel Hôtel de Ville de Zürich, à l'embouchure du lac de Zürich dans la Limmat, élevé sur l'emplacement d'anciennes constructions insuffisantes, est l'œuvre de l'architecte de la Ville, Mr le Professeur Gustave Gull. Nous avons déjà publié Pl. 2 de cette année la belle école de la rue Lavater qui est du même artiste.

Cet Hôtel de Ville construit entièrement en pierre blanche brille par la disposition de ses masses décorées avec réserve et discernement, on le voit de fort loin, et il domine la ville, vue du lac ou des hauteurs avoisinantes. On constate avec une satisfaction toute particulière que cet édifice est décoré dans le goût d'anciens monuments de la ville, lesquels n'ont pas encore été modifiés par des influences étrangères. Cette condition était du reste exigée pour la reconstruction du bâtiment historique, consacré par tant de souvenirs, reliant l'Hôtel de Ville à l'ancienne église de Fraumünster, visible á droite sur notre planche.

La nouvelle poste construite dans le style de la Renaissance italienne forme un contraste intéressant dans la perspective qu'elle termine du côté du lac.

Le Professeur Pützer architecte a construit à Darmstadt d'octobre 1900 à juillet 1901 pour la somme de 40 000 Marks seulement la charmante villa au Nicolaiweg No. 3. C'est une construction crépie sur laquelle se détachent agréablement quelques parties de pierre claire employées avec économie et les pans de bois

cost only 12 000 Marks, is entirely of plastered brick work with sandstone sockel. The dividing walls are of framework, and the roof is tiled. The roof and the upper balconies are of beams 5/21 and 5/18 centimetres in thickness. All the outside woodwork is coloured bright red.

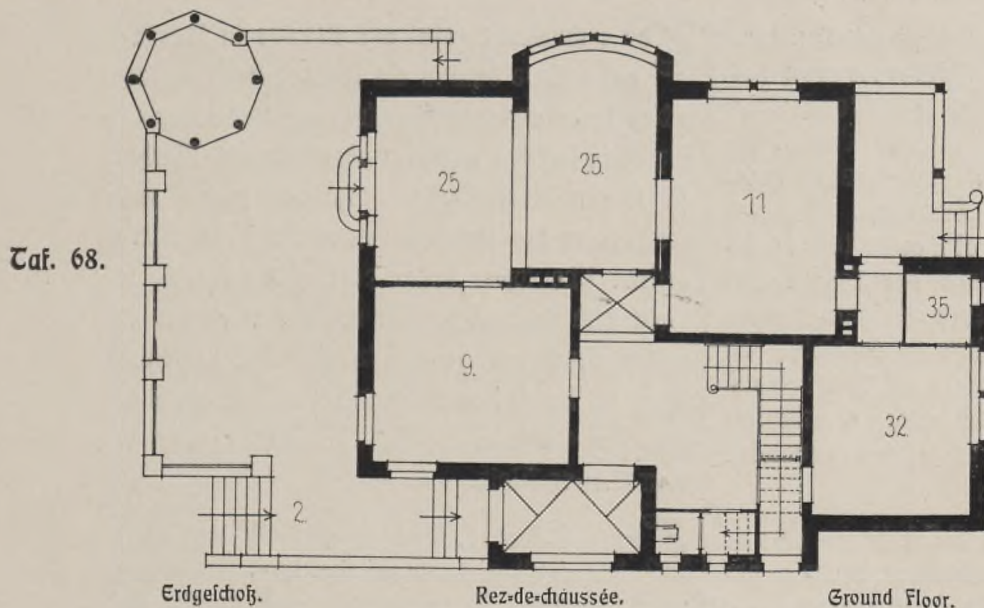
The new Town Hall in Zürich placed on a site near the confluence of the Lake Zürich with the Limmat is the work of the town architect Prof. Gust. Gull of whose work we have given an illustration (Plate 2 of this year's issue) in the beautiful school buildings in the Lavaterstrasse.

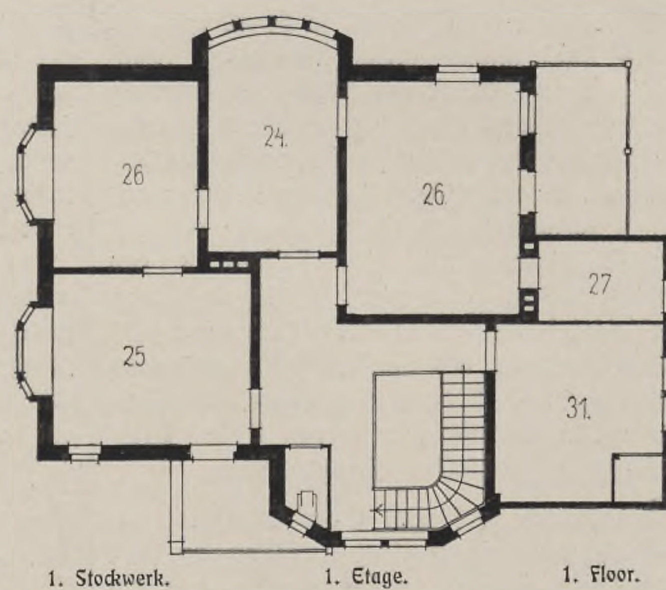
The town hall replaces an old building which was insufficient for the requirements, and is built entirely of light sandstone; the ornamentation, though sparely used, is so effective that the building forms a conspicuous and attractive landmark in the town placed so picturesquely on the side of the mountain. The form is admirably suited to the old architecture of the town, a style which was never overloaded with foreign ornament. The same reverence has been displayed in the rebuilding of the edifice connecting the town hall with the Fraumünster Church which is hallowed by so many historical reminiscences. The edifice appears on the right of our illustration.

An effective contrast is made by the new Post office, built in the Italian Renascence, and forming an interesting feature in the view of the town from the lake.

The architect Prof. Pützer in Darmstadt has built from October 1900 to July 1901 at a cost of only 40 000 Marks the charmingly picturesque villa Am Nicolai Weg 3. It is of plaster with a spare use of light sandstone

Taf. 68.





Erdgeschoß. Rez-de-chaussée. Ground Floor. 1. Stockwerk. 1. Etage. 1. Floor.

(Taf. 68.) Darmstadt. Nicolaiweg 3.

in den Köpfen rohe Bossen zeigende Mauerwerk der Terrasse u. s. w. heben das Ganze wirksam hervor. Ebenso tragen zu der freundlichen Gesamterscheinung die roten Biberschwänze des Daches und die Schindelverkleidungen der südlichen Giebel bei. Auch alle Einzelheiten des Holzwerkes sind nur handwerkliche, auf Massenwirkung berechnete Leistungen. An kunsthandwerklichen Gebilden hebt sich nur das Seitenfenster der Eingangshalle hervor.

Taf. 68.

Das Rathaus in dem Hessischen Gebirgsstädtchen Groß-Almerode, von Architekt A. Karst in Cassel erbaut, hat bei einem Aufwande von 120000 Mark 1¼ Jahre Bauzeit erfordert. Die Fassade ist gänzlich aus hellem Sandstein aus nahegelegenen Brüchen hergestellt; nur die Ausfachungen des II. Obergeschosses sind zwischen dem sichtbaren Eichenholz glatt verputzt.

Taf. 69.

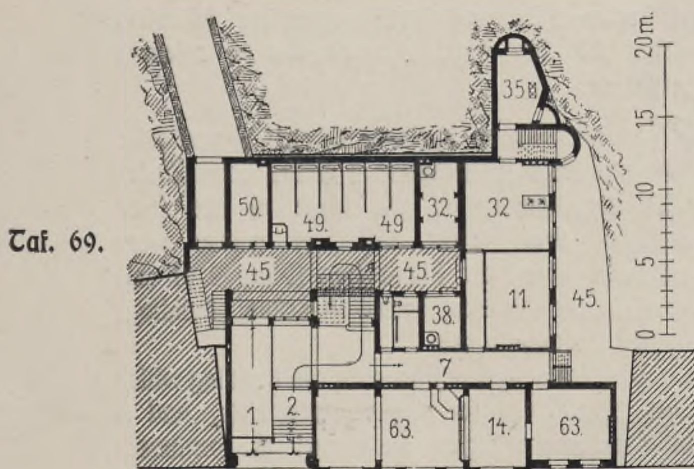
foncés; la maçonnerie des terrasses traitée en bossages et travaillée seulement aux joints relève agréablement l'ensemble. Le toit recouvert en tuiles rouges et le revêtement en bardeaux du fronton sud contribuent également à donner à tout l'édifice un caractère gai. Tous les détails de la construction en bois sont faits par des ouvriers et ne sont destinés à produire d'effet que par leur masse. Comme ouvrage artistique nous n'avons à mentionner que la fenêtre latérale de la halle d'entrée.

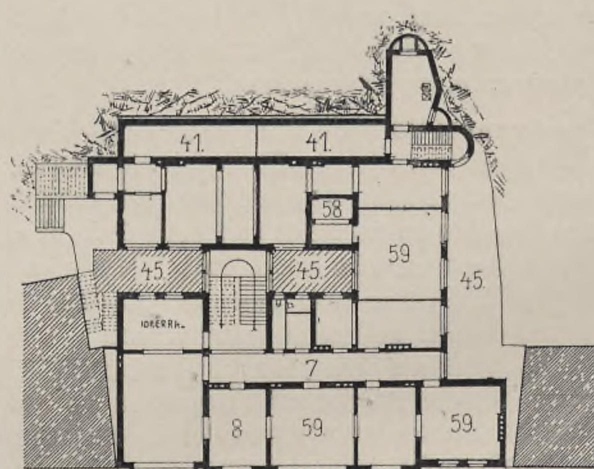
L'Hôtel de Ville de la petite cité montagnarde de Gross-Almerode en Hesse construit par l'architecte A. Karst à Cassel a coûté 120000 Marks et un an et demi de construction. Les façades sont entièrement construites en grès clair tiré des carrières du voisinage, les remplissages des pans de bois de chêne apparents du 2me étage sont seuls enduits. Comme

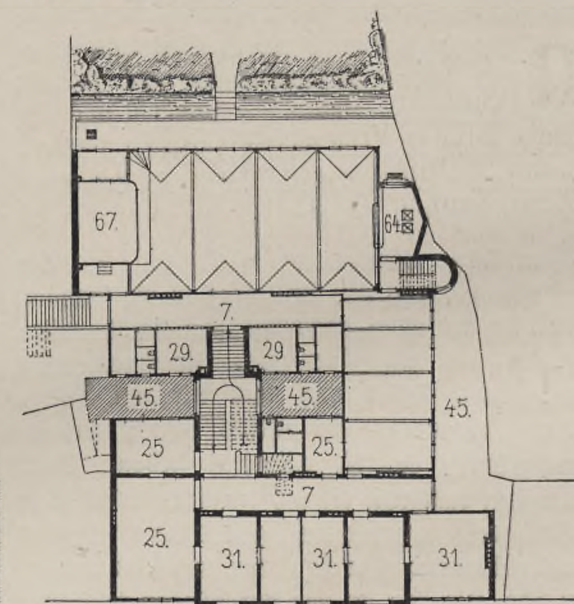
and dark frame-work. The brickwork of the terraces &c. has effective ornaments which add considerably to the general effect. The same may be said of the red tiles of the roof and the shingle-ornamented south gable. All the details are of the most economical kind, only the side window of the entrance hall has any pretence to artistic handiwork.

The town hall of the Hessian mountain town Gross-Almerode has been built by the architect A. Karst in Cassel in 1¼ year at a cost of 120000 Marks. The facade is of light sandstone from the neighbouring stone quarries. The second story is smoothly finished, and the roof is of tiles.

Taf. 69.







(Taf. 69.) Groß-Almerode. Rathaus.

Das Dach ist mit Ziegeln gedeckt. Da das Gebäude an der Rückseite sich an den Bergabhang anlehnt, mußten die Stockwerke in verschiedenen Höhen durchgeführt werden, und es wurden besondere Anordnungen zur Abführung des Bergwassers nötig, die beträchtlich auf die Höhe der Baukosten einwirkten.

Das Bestreben der magyarischen Architekten, den Straßenzügen ihrer Hauptstadt ein möglichst wechselreiches Bild zu verleihen, führte Professor László Gyalus dazu, die Fassaden des am Szabadszay-tér No. 13 in Budapest von ihm erbauten Zinshauses in byzantinischen Stilformen auszubilden. Das von Mai 1900 bis August 1901 aus Backstein mit Fassadenverblendung von Haraszter Haustein in den unteren Teilen und von erstklassigem Sóskuter Stein in den oberen Geschossen errichtete Gebäude hat einen Aufwand von rund 896000 Mark erfordert. Bemerkenswert ist, daß die Wohnungen

Taf. 70.

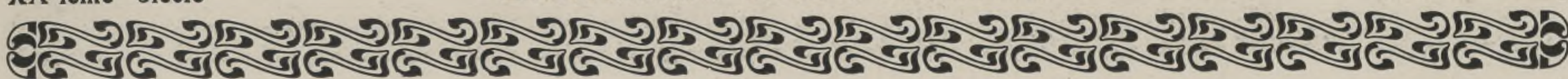
l'édifice est appuyé au penchant de la montagne, les étages ont dû être superposés à différentes hauteurs et on dut prendre des mesures spéciales pour l'écartement des eaux de la montagne, ce qui n'a pas été d'une influence négligeable sur l'ensemble des frais de construction.

La tendance des architectes hongrois, de donner aux rues de leur capitale un aspect aussi varié que possible, engagea le professeur László Gyalus, à construire en style bysantin les façades de la maison à loyer qu'il a élevée à Buda-Pest, Szabadszay-tér No. 13. Cet édifice élevé de Mai 1900 à Août 1901 en briques avec revêtement de pierre de Haraszt pour les étages inférieurs et de pierre de Sóskut de première qualité pour les étages supérieurs a coûté 896000 Marks.

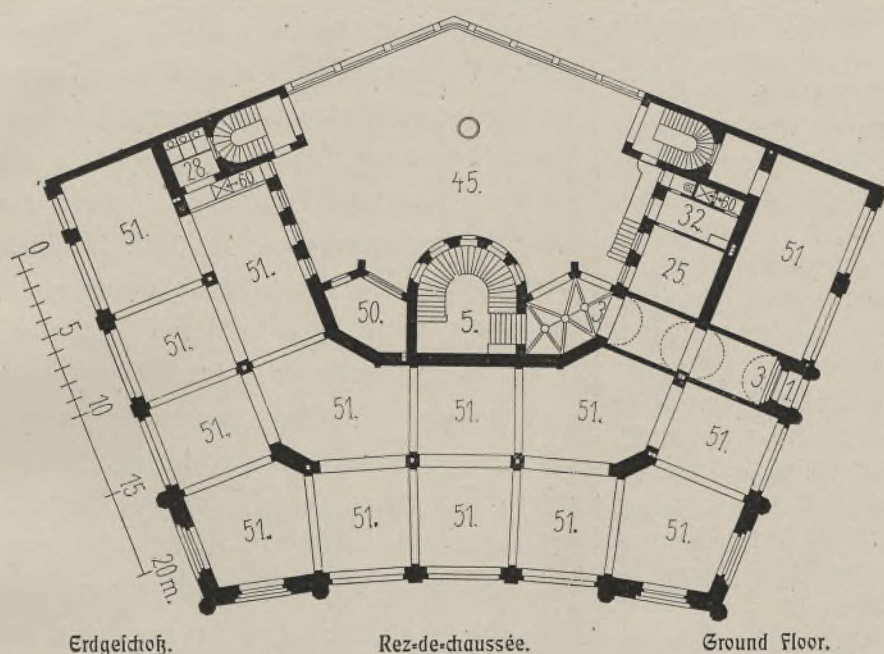
Remarquons particulièrement, que les appartements n'ont pas de corridors, mais sont acces-

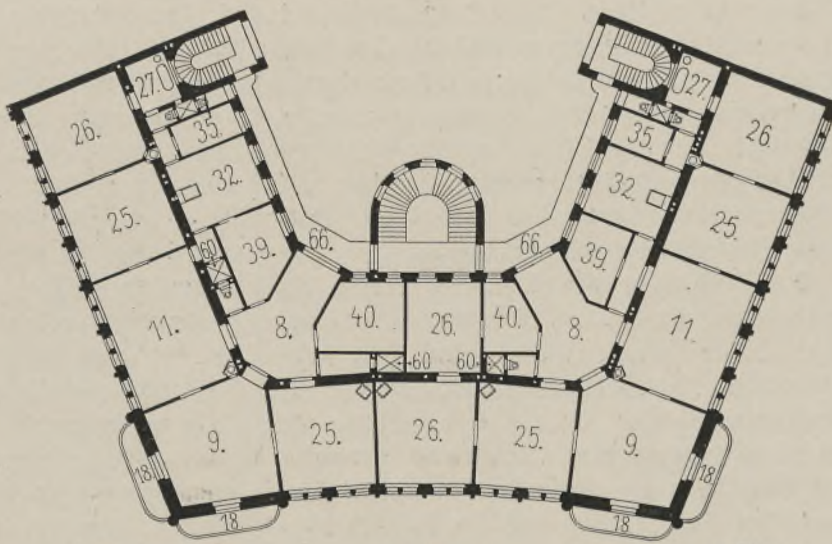
As the back of the building leans upon a steep side of the mountain, the stories had to be built of different heights, and special measures had to be taken to direct the water from the mountain streams; this latter detail added considerably to the cost.

The efforts of the Hungarian architects to give the greatest possible variety, and to avoid monotony in the streets of their metropolis, have been seconded by Professor László Gyalus who has built a house in Place Szabadszay-tér No. 13 in Budapest. The house is built in the Byzantine style, and occupied the time from May 1900 till August 1901 in building. It is of brick with a facade ornament of Haraszter hewn stone in the lower story and of first-class Sóskuter stone in the other parts. It cost 896 000 Marks. A curious feature is the absence



Taf. 70.





Erdgeschoß. Rez-de-chaussée. Ground Floor. 1. Stockwerk. 1. Etage. 1. Floor.

(Taf. 70.) Budapest. Szabadsay-tér 13.

keine Korridore haben, sondern von den Treppen nur durch Steinbalkone mit eisernen Geländern zugänglich sind. Der unterkellerte Hof enthält die Hauskeller, während unter dem Hause nur große Lagerkeller mit einer von der Straße zugänglichen Schrottreppe liegen. Sämtliche Stockwerke haben beträchtliche Höhen, nämlich, einschließlich der im ganzen je 40 cm starken feuerfesten Decken, vom Kellerboden aufwärts gerechnet: 3,60, 6,00, 4,80, 4,30 und 4,15 m.

Taf. 70.

Das erste Stockwerk ist, wie das dritte und vierte, in je drei Einzelwohnungen von je 3, 4 und 5 Vorderzimmern eingeteilt, während der zweite Stock nur zwei Wohnungen zu je 5, bezüglich 6 Vorderstuben enthält. Die Ausführung der Bauarbeiten lagen in Händen der Baumeister Stobbe & Blacks; die Steinmetzarbeiten wurden ausgeführt durch Gyorgy Weisinger und die Schlosserarbeiten durch János Lepter.

Nur durch die Perczel utcza (Gasse) von vorstehendem Bau getrennt, haben die Architekten Aladár Kármán und Julius von Ullmann in Budapest gleichzeitig an demselben Platze, Szabadsay-tér, die bis zur Kiss Erüss utcza reichende Gebäudegruppe No. 12, 11 und 10 errichtet.

Die Kaufmannshalle, No. 12 (das Eckhaus links auf unserem Bilde), ist das „Heim der Budapester Kaufmannschaft" und des dortigen „Creditoren-Vereins".

sibles depuis les escaliers par des balcons de pierre avec balustrades en fer.

Sous la cour se trouvent les caves de la maison, tandis que les grandes caves situées sous la maison servent de dépôts et sont accessibles par un escalier spécial partant de la rue. Tous les étages ont une hauteur considérable, soit, y compris les plafonds incombustibles de 0,40 cm d'épaisseur, en comptant du sol de la cave: 3,60, 6,00, 4,80, 4,30 et 4,15 m.

Le premier étage est, ainsi que le troisième et le quatrième, partagé en trois appartements de trois, quatre et cinq chambres de devant chacun, tandis que le second étage ne contient que deux appartements de cinq et de six pièces de devant. Les entrepreneurs Stobbe & Blacks ont exécuté les travaux de gros œuvre. La taille de pierre est de Gyorgy Weisinger, la serrurerie de János Lepter.

Les architectes Aladár Kármán et Jules de Ullmann à Budapest ont construit en même temps et sur la même place Szabadsay-tér un groupe de maisons No. 12, 11 et 10 s'étendant jusqu'à la Kiss Erüss utcza et qui n'est séparé du bâtiment décrit plus haut que par la rue Perczel.

La maison de commerce No. 12 (la maison d'angle à gauche de notre planche) est le local de la „Corporation des Commerçants de Budapest" et de la „Société de Crédit" de la même ville.

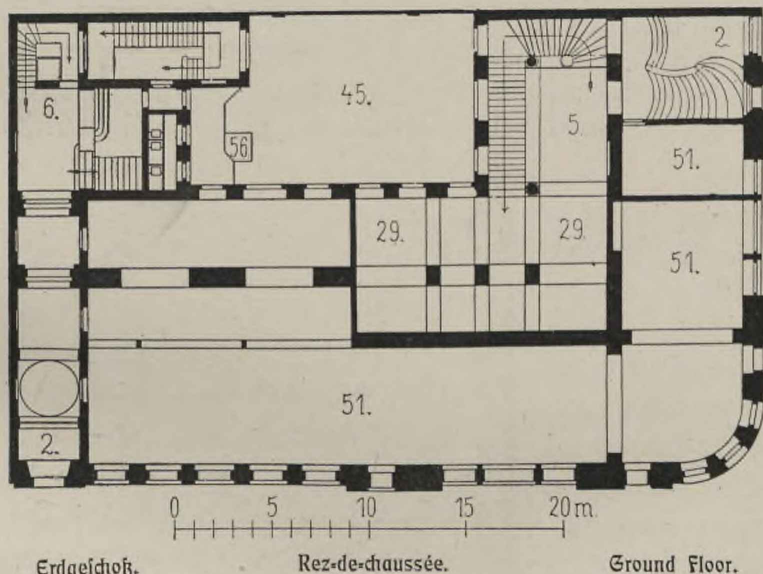
of corridors, the dwellings are only to be entered from the staircase by stone balconies with iron balustrades. The yard contains the cellarage of the house, and under the house itself are extensive store cellars with entrance from the street. All the stories are of great height, they measure, including the fire-proof floors, and reckoning from the cellars upwards 3,60, 6,00, 4,80, 4,30 and 4,15 meters.

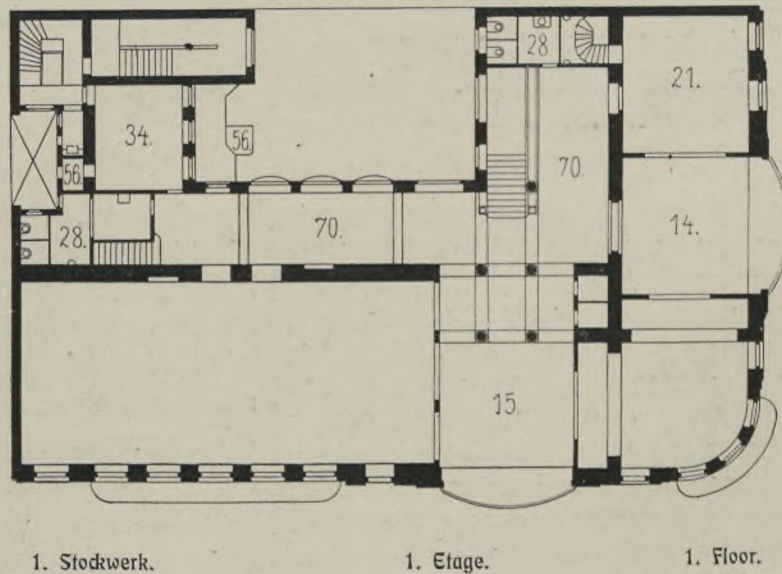
The first floor like the second and third is divided into three separate lodgings each containing 3, 4 and 5 front rooms, the second story has only two lodgings of 5 and 6 front rooms. The completion of the building was placed in the hands of the builders Stobbe and Blacks, the stone work is by Gyorgy Weisinger, and the iron work by Janos Lepter.

The architects Aladár Kármán and Julius von Ullmann of Budapest have erected on the site Szabadsay-ter a group of buildings No. 12, 11 and 10 reaching to Kiss Erüss utcza and separated from the named herebefore buildings by the Perczel utcza.

The „Merchants' Hall" No. 12 (left corner house on our illustration) is the "Heim der Budapester Kaufmannschaft" and the office of

Taf. 71—72.





Erdgeschoß. Rez-de-chaussée. Ground Floor. 1. Stockwerk. 1. Etage. 1. Floor.

(Taf. 71/72.) Budapest. Szabadsay-tér 12.

Das Erdgeschoß ist wesentlich als Café und Restaurationslokal ausgebaut, die Granitsäulen sind mit Kastenträgern überspannt. Im I. Stock und im Zwischengeschoß darüber liegen die Gesellschaftsräume und der große 9,5 m breite Versammlungs- und Festsaal, der in der Höhe die des Zwischengeschosses mit einbegreift. Die beiden oberen Geschosse, deren Scheidewände

Le rez-de-chaussée est occupé en majeure partie par un café restaurant, les colonnes de granit portent des poutres en forme de caisson. Au premier étage et à l'entresol qui est au dessus se trouvent les salles de société et la grande salle de réunions et de fêtes large de 9,5 m et dont la hauteur comprend 2 étages. Les deux étages supérieurs dont les

the "Creditoren-Verein". The ground floor is principally arranged as a café and restaurant, the granite pillars are spanned by girders. On the first floor and on the intermediary story are the halls and saloons for ceremonial occasions, the large hall being 9,5 meters high and



in ausgestampftem Drahtputz hergestellt sind, enthalten Wohnungen.

Das mittlere Haus, Szabadsay-tér No. 11, ist im Erd- und Zwischengeschoß als Kaufladen ausgebildet, während die oberen Geschosse große Mietswohnungen enthalten, deren grosse Loggien, Taf. 71—72. namentlich die des IV. Stockwerks mit seinen aus Stabeisen gebildeten Pfeilern und dem zeltartig vorladenden Sonnendach wesentlich zur stattlichen Erscheinung des Baues beitragen.

Die Ausbildung des Eckhauses rechts, am Szabadsay-tér No. 10, Ecke der Kiss Erüss utcza (Siehe Taf. 71 rechts) giebt dem hochinteressanten Straßenbild einen einheitlichen und würdigen Abschluß. Wie die drei Gebäude von denselben vorgenannten Architekten entworfen und im Putzbau mit wenig Sandsteinverwendung ausgeführt sind, so sind auch die figürlich plastischen Arbeiten sämtlich das Werk desselben Bildhauers Englerth Károly.

Wohl eine der originellsten Schöpfungen neuzeitlicher niederländischer Privatarchitektur ist das Wohnhaus, das Architekt Ed. Cuypers sich in der Jan Luykenstraat 2 in Amsterdam erbaut hat. So wie die Grundrisse mit Rücksicht auf äußerste Bequemlichkeit und Behaglichkeit sorgfältigst durchgebildet sind, so zeigt sich auch in den Fassaden eine vollständige Be- Taf.73. freiung von jeglicher Schultradition: nur Zweck-

cloisons sont construites en treillis de fer hourdis en plâtre, contiennent des appartements.

La maison du milieu, Szabadsay-tér No. 11 est distribuée en magasins au rez-de-chaussée et à l'entresol, tandis que les étages supérieurs sont aménagés en grands appartements à louer. Les grandes loggias de ces derniers, en particulier celle du quatrième étage avec ses piliers en fer et son avant-toit saillant en forme de tente contribuent puissamment à l'apparence majestueuse de l'édifice. La façon dont est traitée la maison d'angle à droite au Szabadsay-tér No. 10, angle de la rue Kiss Erüss (voyez Pl. 71 à droite) en Cadre la perspective intéressante de la rue harmonient et digne. Ces trois édifices sont projetés et construits par les architectes susnommés avec un emploi modéré de pierre de taille, les surfaces en enduits.

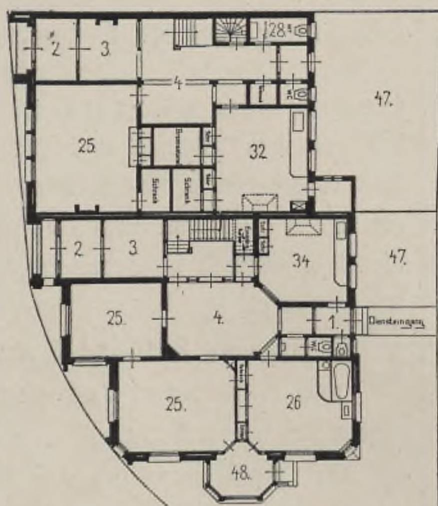
Tous les travaux de sculpture proviennent des ateliers du sculpteur Englerth Károly.

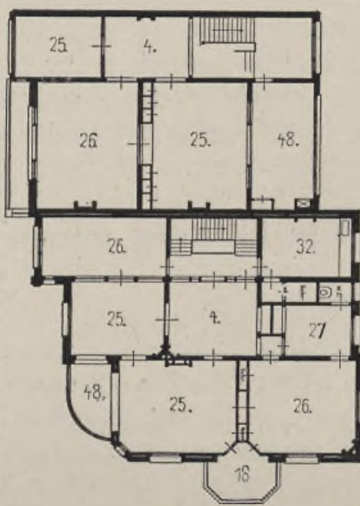
Une des plus originales créations de l'architecture privée contemporaine des Pays-Bas est bien la demeure que s'est élevée à la Jan Luykenstraat 2 à Amsterdam l'architecte Ed. Cuypers. De même que les plans étudiés dans leurs moindres détails en vue de la commodité et de l'agrément, les façades témoignent d'un abandon complet de toute tradition d'école. Dans leur composition ainsi que dans leur exé-

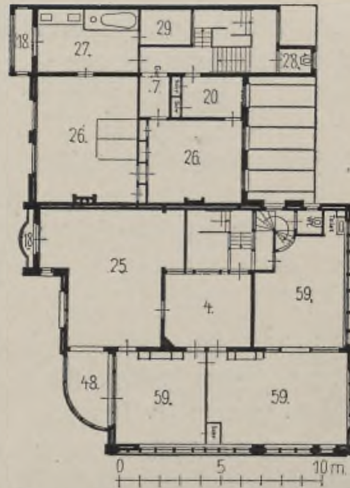
stretching through both stories. The two upper stories, the partition walls of which are of wired plasterwork, contain dwellings arranged in flats. The middle house No. 11 is equipped, on the ground and intermediate stories as shops; the upper stories contain private dwellings. The large loggias on the IV floor with their ornamental iron pillars and their tent-like roof add much to the stately appearance of the building.

The highly picturesque street finds a worthy and harmonious finish in the treatment of the right corner house No. 10, corner of the Kiss Erüss utcza (see plate 71 right). The three buildings are of plasterwork with a spare use of sandstone, the sculptural ornaments are by the sculptor Englerth Károly.

Perhaps the most original creation of modern Netherlands private architects is the house built by Ed. Cuypers in the Jan Luykenstraat 2 in Amsterdam. The ground plan shows that extreme comfort and convenience were kept in view; and the facade shows an utter freedom from all tradition and conventio-







(Taf. 73.) Amsterdam. Jan Luykenstraat 2.

mäßigkeit und künstlerisch-malerische Erscheinung Taf. 73. haben bei deren Entwurf und Ausführung bestimmend gewirkt. Die Ausführung, zu der Backstein und harter Sandstein verwendet wurden, hat nur ein Jahr erfordert. Es waren dabei beteiligt: Bildhauer v. d. Bosche & Crevels, Maler G. W. C. Osterbaan, Schlosser J. J. Meyer und Glaser J. L. Schouten aus Delft.

Auf Taf. 1 dieses Jahrganges erscheint neben dem dort dargestellten Gebäude (rechts anschließend) das Geschäftshaus der „Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft Providentia“, Taunusanlage 20 in Frankfurt a. M., dessen in blühender italienischer Hochrenaissance moderner Auffassung unsere gegenwärtige Abbildung zeigt. Der mit reichem allegorischen Figurenschmuck ausgestattete, auch durch seine vornehmen, in größtem Maßstabe durchgeführten Verhältnisse Taf. 74. auffallende Bau ist von dem dortigen Architekten Hermann Ritter ausgeführt. Dem sehr einfach klassisch-übersichtlich entwickelten Grundriß entspricht auch der klassische Aufbau. Am linken Rande unserer Tafel erscheint wiederum der rechte Flügel des eingangs genannten ungefähr gleichzeitig errichteten Bauwerks.

Von den zahlreichen malerischen Erscheinungen der neuen Landhaus-Viertel von Karlsruhe sind hier schon einige mitgeteilt worden, unter denen die von Architekt Hermann Billing

cution, il n'a été tenu compte que de nécessités constructives et d'un aspect artistique et pittoresque.

La construction exécutée en briques et en grès dur n'a duré qu'un an. Ont pris part à cette œuvre: comme sculpteur v. d. Bosche & Crevels, comme peintre G. W. C. Osterbaan, comme serrurier J. J. Meyer et enfin comme verrier J. L. Schouten de Delft.

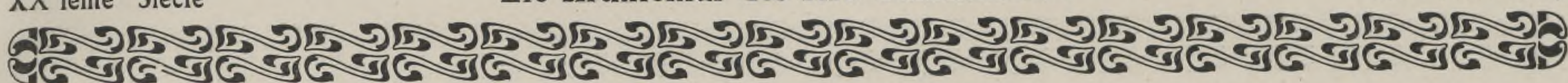
La Planche 1 de ce volume représente à côté de l'édifice qui y est figuré, le bordant à droite, l'immeuble de la „Société Francfortoise d'Assurance Providentia“, Taunusanlage 20 à Francfort sur Main, que nous publions maintenant séparément pour en montrer le trait moderne appliqué aux formes d'une riche Renaissance italienne. Ce bâtiment frappant par la richesse de sa décoration sculpturale, et de ses figures allégoriques ainsi que par la noblesse et la grandeur de ses proportions est l'œuvre de l'architecte H. Ritter. A gauche de notre planche on apercoit l'aile droite de l'édifice nommé plus haut et qui a été élevé à peu près à la même époque que la Providentia.

Nous avons déjà publié quelques unes des nombreuses créations architecturales pittoresques des nouveaux quartiers de villas de Karlsruhe, entre autres celles de Hermann

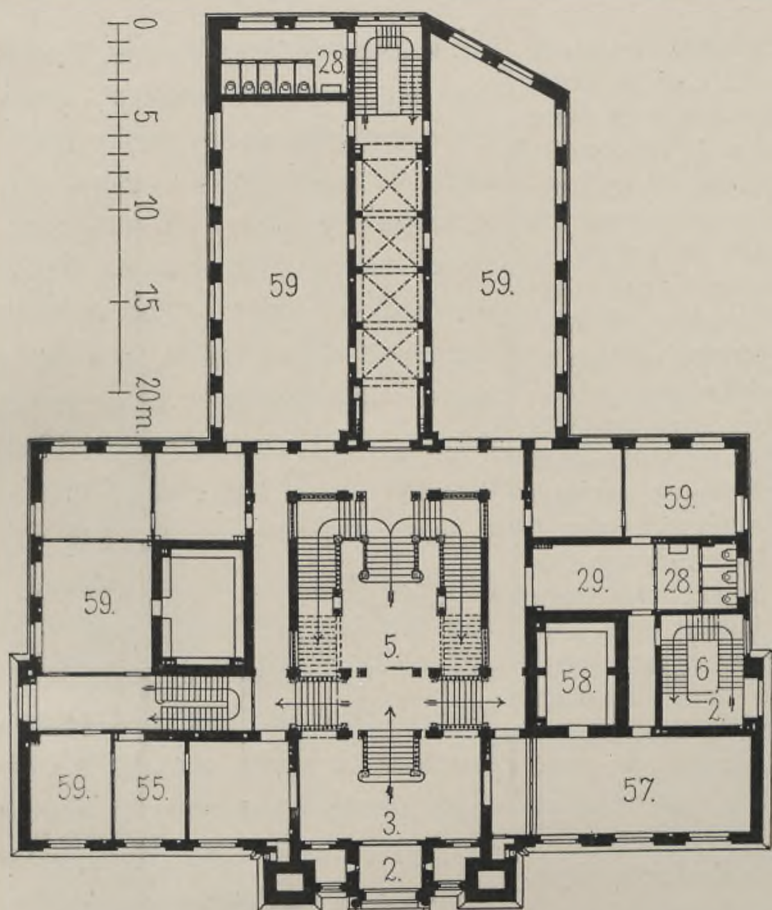
nality. Only utility and artistic picturesqueness have been allowed to influence the design and completion of this building. The house is of brick and hard sandstone and occupied one year in building. The following firms were employed: sculpture by Bosche and Crevels, painting G. W. C. Osterbaan, iron work J. J. Meyer, glass work J. L. Schouten from Delft.

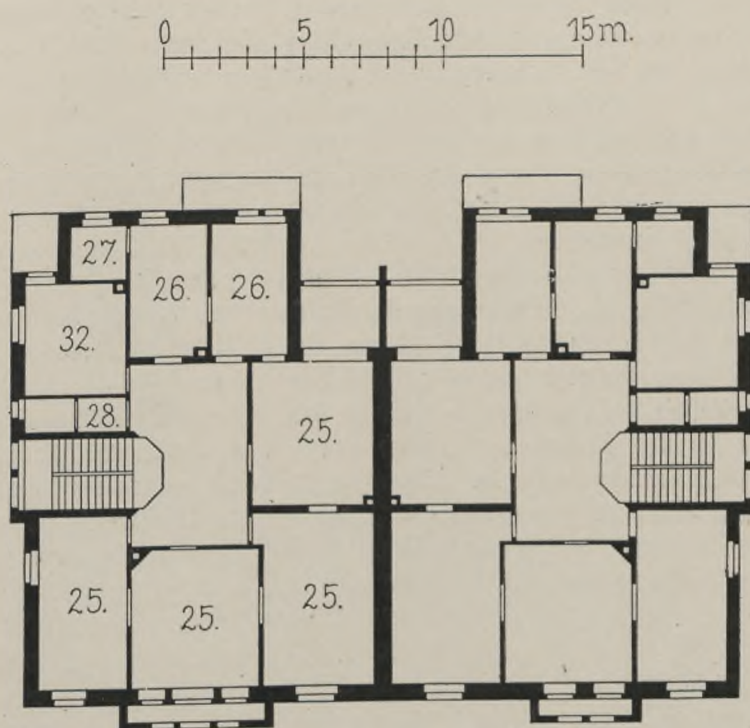
On plate 1 of this year's issue next to the house there illustrated (on the right) are the premises of the Frankfurt Insurance Company "Providentia", Taunus-Anlage 20 in Frankfurt on Main. This forms, with its fresh and modern interpretation of the Italian High Renascence, the subject of our present illustration. The building is richly ornamented with allegorical figures and is altogether so nobly proportioned as to be a striking point in the architecture of the street. The architect is H. Ritter. On the left side of the plate is the right wing of the building mentioned above, which was built at the same time.

Of the numerous picturesque villas in the new part of Karlsruhe, certain examples are here given, among which those of the architect



Taf. 74 u. 75.





Erdgeschoß. Rez-de-chaussée. Ground Floor.
(Taf. 74.) Frankfurt a. M. Providentia.

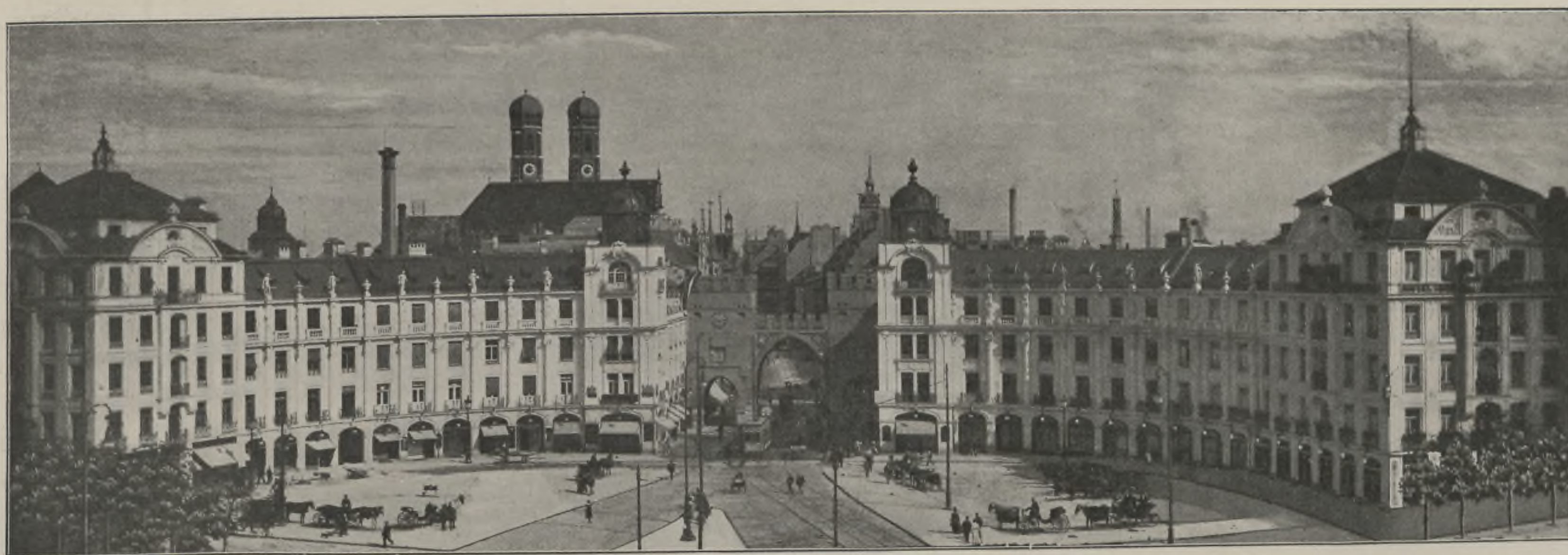
1. Stockwerk. 1. Etage. 1. Floor.
(Taf. 75.) Karlsruhe. Hirschstraße 120 und 122.

geschaffenen stets durch die eigenartige Verwendung mittelalterlicher Formen und ihre interessante Gliederung einen eignen Reiz gewähren. Zu diesen gehört unstreitig das Doppelhaus Hirschstraße 120 und 122, das, binnen Jahresfrist ausgeführt, im ganzen nur 120000 Mark gekostet hat. Die Fassaden bestehen aus Murgthäler Sandstein mit roter, hell gefugter Flächenverblendung aus Maschinensteinen.

Taf. 75.

Billing architecte qui se distinguent toujours par l'application originale de formes du Moyenâge et leur disposition intéressante. Nous en publions une ici qui possède certainement ces caractères, c'est la maison jumelle Hirschstrasse 120 et 122 construite dans l'espace d'un an pour la somme minime de 120000 Marks. Les façades sont en grès de Murgthal, les surfaces revêtues de briques mécaniques rouges jointoyées en blanc.

Hermann Billing by their interesting details and by the use of medieval forms are especially charming. Remarkable among these is the double house (semi-detached villa) Hirschstrasse 120 and 122, that was built in a year, and which cost only 120 000 Marks. The facades are of Murgthäler sandstone, with red pressed brick surfaces of white joints.



Gabriel Seidl Arch. München. Karlsplatz-Rondell.

Zur Notiz: Die Zahlen in den Grundrissen werden erläutert durch das Verzeichnis Heft 1 d. J.

NB.: Les chiffres inscrits dans les plans sont expliqués par la liste du 1er numéro de cette année.

Notice: The figures in the ground plans are explained in the list of the first number of this year.

Bücher-Chronik.*)

Wohnräume des 15. und 16. Jahrhunderts, nach gleichzeitigen Darstellungen auf Gemälden u. s. w. 20 Farbentafeln mit erläuterndem Verzeichnis, herausgegeben von G. A. Leinhaas, mit einem Vorwort von Julius Lessing; in Leinenmappe, Preis 30 Mark. Verlag von Ernst Wasmuth, Berlin 1902.

Hand in Hand mit den Bestrebungen der Künstler, das bürgerliche Wohnhaus in seiner Aus-

*) Wir werden an dieser Stelle objektiv über die neuen Erscheinungen auf dem Gebiete der einschlägigen Litteratur berichten und bitten um Einsendung von Recensions-Exemplaren. Die Redaction übernimmt jedoch keinerlei Verpflichtung, weder zur Rücksendung noch zur Besprechung.

Revue des livres.*)

Intérieurs du XVme et du XVIme siècles d'après des reproductions de l'époque sur peintures etc. 20 planches en couleurs avec table explicative, publiés par G. A. Leinhaas, avec une préface de Julius Lessing; en carton de toile prix 30 Marks. Ernst Wasmuth éditeur, Berlin 1902.

La tendance de notre époque, d'accord avec les efforts des artistes, tâche de débarrasser

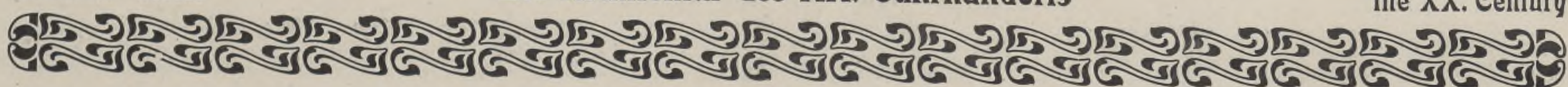
*) Nous publierons à cette place des critiques impartiales sur les dernières productions du domaine littéraire spécial et nous prions de nous envoyer des exemplaires à cet effet. La redaction n'assume cependant aucune responsabilité quant au renvoi ou à la critique de ces ouvrages.

Chronicle of books.*)

Dwelling rooms of the 15th and 16th centuries gathered from historical pictures &c. 20 coloured plates with explanatory text edited by G. A. Leinhaas. with a preface by Julius Lessing, Linen portfolio. Price 30 Marks. Published by E. Wasmuth, Berlin 1902.

The tendency of the present day is to go hand in hand with the artist, and to encourage

*) We take this opportunity of giving information concerning the most interesting works published on this subject, and beg for this purpose the sending of press criticismus. The publishers will not however bind themselves either to return the same or to criticize them.



gestaltung von der Ueberladenheit und dem Wust der von den Prunkschlössern entnommenen Kunstformen zu befreien, geht das Trachten unserer Zeit, auch der inneren Einrichtung und der Geräteausstattung wieder die angemessene Formgebung zu gewinnen, die ein behaglicheres Wohnen verbürgen, als die Ueberfüllung der Räume mit Prunkstücken und nochmehr mit einer Mobiliarausrüstung, die in ihren Formen und ihrer Ausbildung die Bequemlichkeit ihrer Benutzung wie ihre Haltbarkeit vereiteln.

Dieser Richtung entsprechen u. a. in hervorragendem Maße die Bestrebungen des Architekten Prof. Jos. M. Olbrich.*) Reichliche Anhaltspunkte bieten dafür ja das späte Mittelalter, die ersten Zeiten der Renaissance, aber es sind außer den in den Museen verwahrten Prunkstücken jener Zeiten uns nur wenige Stücke erhalten, und nur sehr selten ist eine vollständige Zimmereinrichtung auf uns überkommen. Herr G. A. Leinhaas in Kronberg hat daher den auch in anderer Richtung oft wohlbewährten Weg verfolgt, wohldatierte Gemälde und Kupferstiche realistischer Künstler des 15. und 16. Jahrhunderts zu durchforschen, um auf Grund solcher geschichtlicher Zeichnungen uns ein unverfälschtes Bild damaliger Wohnungsausstattungen vorzuführen.

Auf zwanzig Farbentafeln 24/30 cm bringt er uns die Ergebnisse seiner Forschungen zur Anschauung. Es sind Beispiele aus Ober-, Mittel- und Niederdeutschland und den Niederlanden, sowie aus Mittel- und Oberitalien. Wir ersehen aus ihnen die Ausbildung der Fußböden, Decken, Thüren, Fenster, Wandborden wie allen Sitz- und Tischmobiliares, Lesepulte, der Betten und Kästen nebst Behängen, Leuchter, Lampen nebst allen Geräten und zwar alles, wie es eben im Gebrauche steht und liegt. Leinhaas führt uns sowohl durch Prunk- als Wohngemache, durch Diele, Schlaf- und Studierzimmer, Baderaum und Küche. So kann man ein richtiges Bild gewinnen von der künstlerischen Wirkung dieser äußerst einfachen, aber durchweg einheitlich gestalteten Ausrüstung und von der Berechtigung unseres von Künstlern ausgehenden Strebens nach Rückkehr zu größerer Einfachheit.

Moderne Städtebilder VI, Neubauten in Berlin. 40 Blatt Fassadenaufnahmen nebst Grundrissen in Kunstlichtdruck und Lithographie, in Karton, Preis 22,50 Mark. Verlag von Ernst Wasmuth, Berlin 1901.

Bereits im Jahrgang 1901, Heft 2 ist auf dies Werk hingewiesen worden, von dem damals die fünf ersten Bände: Neubauten in Brüssel, Holland, London, München und Wien ausgegeben waren. Gerade für die Neubauten in Berlin war die Auswahl wohl um so schwieriger, als eine Unzahl in künstlerischer Bedeutung fast gleichwertiger Bauten der verschiedensten Gattung und Bestimmung gleichzeitig entstanden waren und noch täglich errichtet werden. Nur äußerst bedächtiges Vorgehen ermöglichte es hier, der bestehenden Vielseitigkeit Rechnung zu tragen. Das gerade dürfen die Berliner Neubauten für sich in Anspruch nehmen: eine fast unerschöpfliche Vielseitigkeit in baulichen Gedanken und das aufs äußerste gespannte Bestreben ihrer Schöpfer, der Zweckbestimmung der einzelnen Bauten — wenn auch oft mit knappen Mitteln — einen möglichst künstlerischen und charakteristischen Ausdruck zu verleihen, ohne in krasse Neuerungswut zu verfallen.

*) S. Besprechung in Band I Heft IV S. 66.

l'intérieur bourgeois dans son aménagement, de la richesse exagérée et du faux luxe empruntés aux palais et aux châteaux, elle cherche en même temps à donner à nos meubles et à nos ustensiles la forme rationelle qui garantissent une existence harmonieuse, à supprimer l'encombrement des chambres d'objets prétentieux et inutiles et surtout de meubles qui par leur forme et leur construction empêchent tout comfort et toute durée. Les travaux de l'architecte Professeur Jos. M. Olbrich concordent d'une façon remarquable avec ces tendances*). Les dernières périodes du Moyen-âge et les prémiers débuts de la Renaissance nous offrent un excellent champ d'études pour les recherches nécessaires à ce style. Malheureusement les musées ne conservent à part les pièces de luxe de ces époques que peu de meubles bien conservés et ce n'est que rarement qu'une chambre complètement garnie est parvenue jusqu'à nous. Monsieur G. A. Leinhaas à Kronberg a donc eu une heureuse idée en s'adressant, comme cela a déjà eu lieu pour d'autres branches, aux peintures authentiques et aux gravures du XV^me et du XVI^me siècles pour faire revivre de ces documents historiques les habitations et le mobilier de ce temps.

C'est dans vingt planches coloriées de 24/30 cm qu'il nous fait part du résultat de ses recherches. Ce sont des exemples du nord, du sud et du centre de l'Allemagne, des Pays-Bas ainsi que de l'Italie du nord et du centre.

Nous y trouvons des dessins de carrelages, des plafonds, des portes, des frises, des meubles et sièges de tout genre, des pupitres, des lits et des bahuts, des rideaux, des flambeaux, des lampes et toute sorte d'ustensiles, tels qu'ils étaient d'usage. C'est ainsi qu'on peut se faire une ideé exacte de l'effet artistique de ces objets de la plus grande simplicité mais absolument harmonieux entre eux et qu'on peut se rendre compte de la justesse des efforts des artistes qui veulent faire retourner les arts décoratifs à une plus grande simplicité.

Vues de villes modernes VI. Nouvelles constructions à Berlin. 40 planches de façades avec plans en héliogravure et lithographie. En carton prix 22,50 Marks. Ernst Wasmuth éditeur, Berlin 1901.

Nous avons déjà dans le volume de 1901, livraison 2, attiré l'attention sur cette publication dont il existait alors les cinq premiers volumes: Nouvelles constructions à Bruxelles, en Hollande, à Londres, à Munich et à Vienne. Spécialement pour les nouvelles constructions à Berlin, le choix était d'autant plus difficile, qu'à la même époque une quantité d'édifices d'une haute valeur artistique et d'un intérêt presque égal étaient élevés et sont encore élevés chaque jour.

Ce n'était qu'avec la plus grande perspicacité qu'on pouvait faire un choix judicieux au milieu d'une telle variété.

Car c'est un mérite qu'il faut accorder aux constructions berlinoises, qu'elles témoignent d'une variété presque inépuisable dans la conception architecturale et que leurs auteurs poussent à l'extrême limite le souci d'exprimer le caractère de l'emploi des différents édifices et de leur donner, même quand les ressources sont restreintes une expression artistique et individuelle sans tomber dans des exagérations trop choquantes de modernité.

*) Voyez volume I, livraison IV p. 66.

him in liberating the middle class dwelling house from the overloaded ornament, suitable only for magnificent castles, with which it has been so long defaced. Efforts are made to realize the idea of a comfortable restful home, and to avoid both in furniture and decoration all those articles which are too magnificent or too fragile for daily use and comfort. This tendency is shown particularly in the designs of the architect Prof. Jos. M. Olbrich*), it is true that in late medieval times, and the beginning of the Renascence we find some things worthy of imitation, but the museums contain very little that can help us, and only seldom do we find a complete apartment with its furniture. Mr. G. A. Leinhaas in Kronberg has succeeded, by means of a careful and artistic search among old pictures and engravings, in giving us a true and faithful reproduction of the equipment of the houses of those times. On 20 coloured plates 24/30 cm he gives us the results of his observations. There are examples from upper, Middle and Lower Germany, from the Netherlands, as well as from Middle and Upper Italy. We have a clear picture of the floors, the ceilings, the doors, windows and wainscoats, as well as chairs, couches and tables reading desks, beds and chests as well as of hangings, lights, lamps as well as of all household utensils as they actually existed and were used. By this, one can gather a correct idea of the artistic effect of this exceedingly simple but withal harmonious style of furniture, and we can justify the efforts of our artists to return to this distinguished simplicity.

Pictures of Modern Cities VI. New buildings in Berlin. 40 Tables of various facades in photogravure and lithography in portfolio. Price 22 Marks 50 Pfennige. Publisher E. Wasmuth, Berlin 1901.

In the second number of the year 1901, attention was drawn to this work, of which the first five volumes had then appeared, viz. new buildings in Brussels, Holland, London, Munich and Vienna. The large number of important edifices in Berlin, all of them of high artistic interest, and of the greatest possible variety, made the choice here an exceedingly difficult one. The greatest care has been taken to make the selection as various and representative as possible. Berlin modern architecture can justly boast of being characteristic and various; at the same time it has avoided the extravagance of ultra-novelty and has never lost sight of the end for which the building was erected. Occasionally too, all this has been done with very small outlay.

*) See vol. I, no. IV, page 66.

Verantwortlich für die Redaction: Otto Dorn, Gr.-Lichterfelde. Verlag von Ernst Wasmuth, Berlin, Markgrafenstraße 35. Gedruckt bei W. Büxenstein, Berlin SW.



Martin Nyrop Arch.

Lichtdruck Wilhelm Greve Berlin

Copenhagen

Hôtel de Ville

Rathaus

Town-Hall

Verlag von Ernst Wasmuth, Berlin W. 8, Markgrafenstr. 35.



Soll & Wichards Arch.

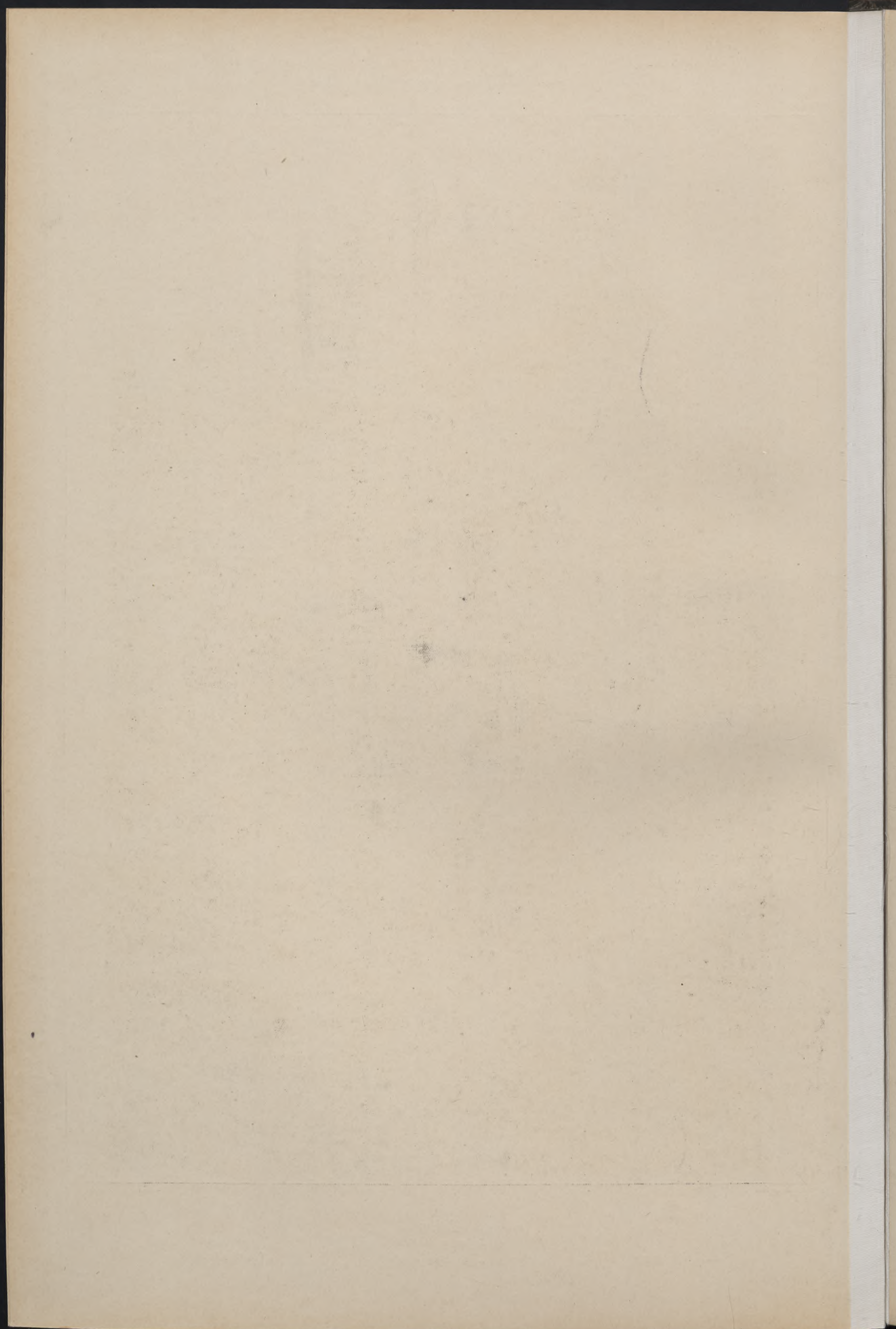
Lichtdruck Wilhelm Greve Berlin

Berlin

Taubenstrasse 16, 17, 18

Maison de commerce — „Wilhelma-Haus“ — Commercial-Building

Verlag von Ernst Wasmuth, Berlin W. 8, Markgrafenstr. 35.





Friedr. Ohmann, Al. Dryack, Fr. Bendelmeyer Arch.

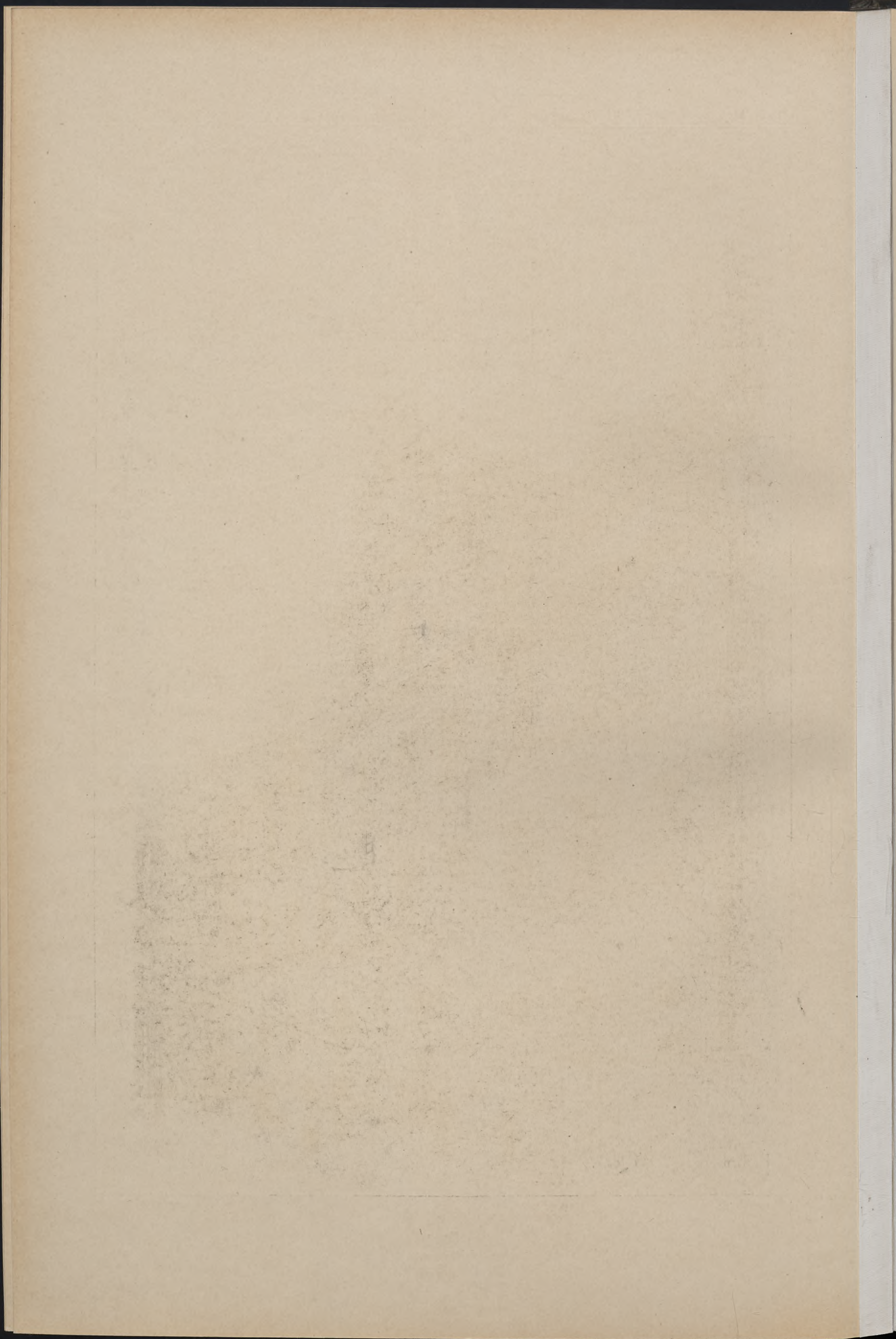
Lichtdruck Wilhelm Greve Berlin

Prag

Hybernergasse 17

Hôtel | Hôtel Central | Hotel

Verlag von Ernst Wasmuth, Berlin W. 8, Markgrafenstr. 35.





Ludw. Hoffmann Arch.

Lichtdruck Wilhelm Greve Berlin

Berlin

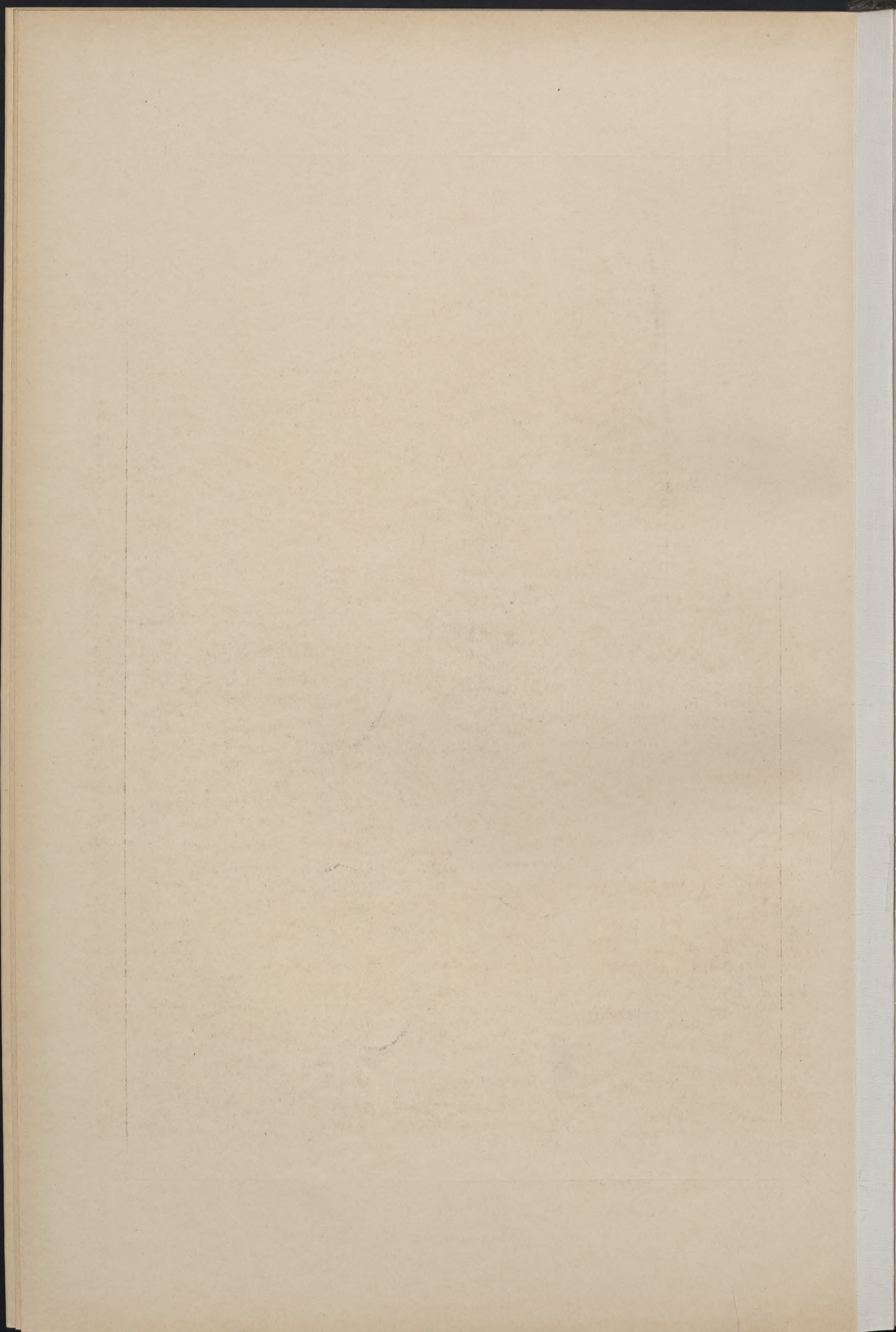
Fischerstrasse 37/38

Caserne de pompiers

Feuerwache

Fire-station

Verlag von Ernst Wasmuth, Berlin W. 8, Markgrafenstr. 35.





Ludw. Hoffmann Arch.

Lichtdruck Wilhelm Greve Berlin

Berlin

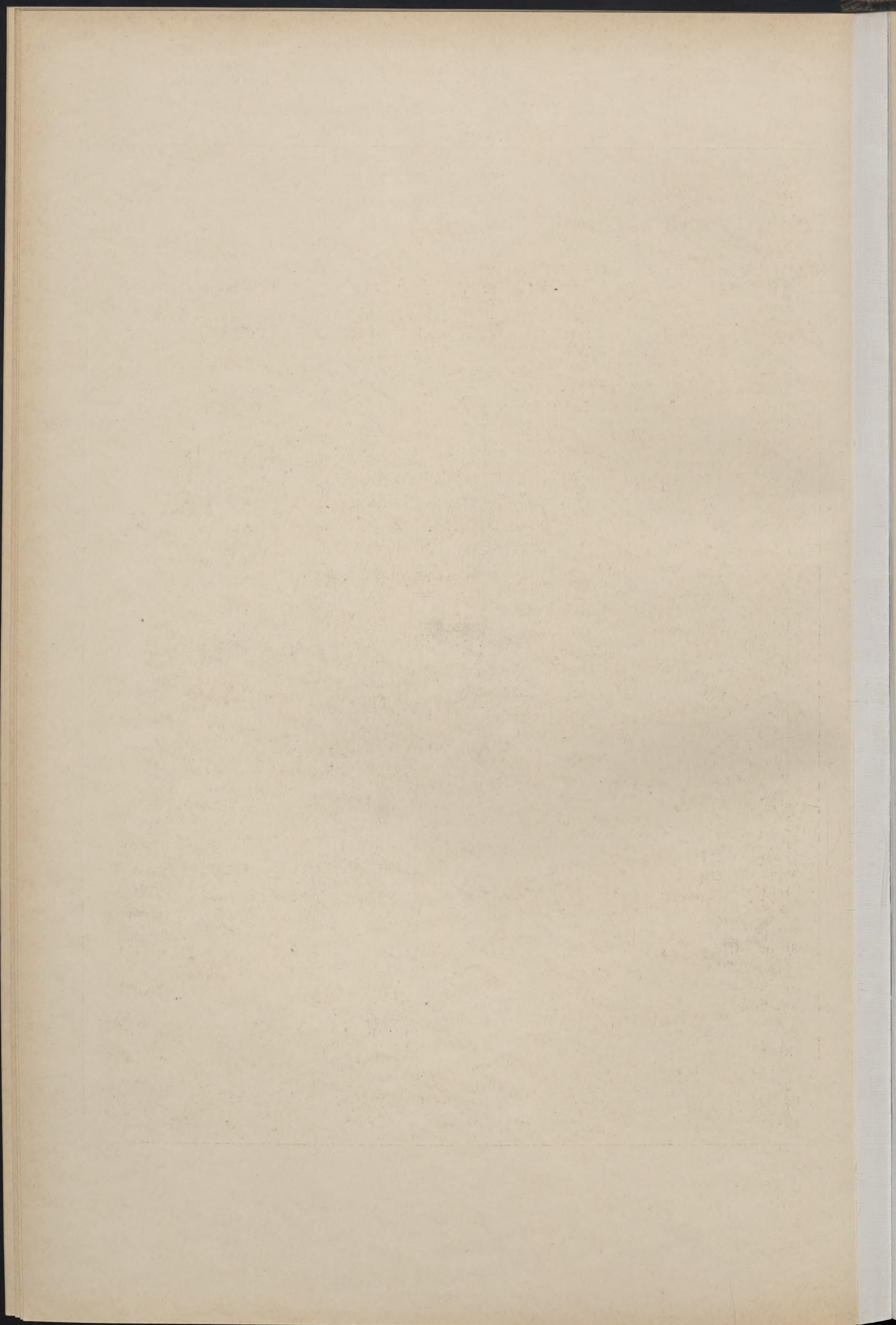
An der Fischerbrücke 1 a

Mairie
Cour

Standesamt
Hof

Registration office
Court

Verlag von Ernst Wasmuth, Berlin W. 8, Markgrafenstr. 35.





Ludw. Hoffmann Arch.

Lichtdruck Wilhelm Greve Berlin

Berlin

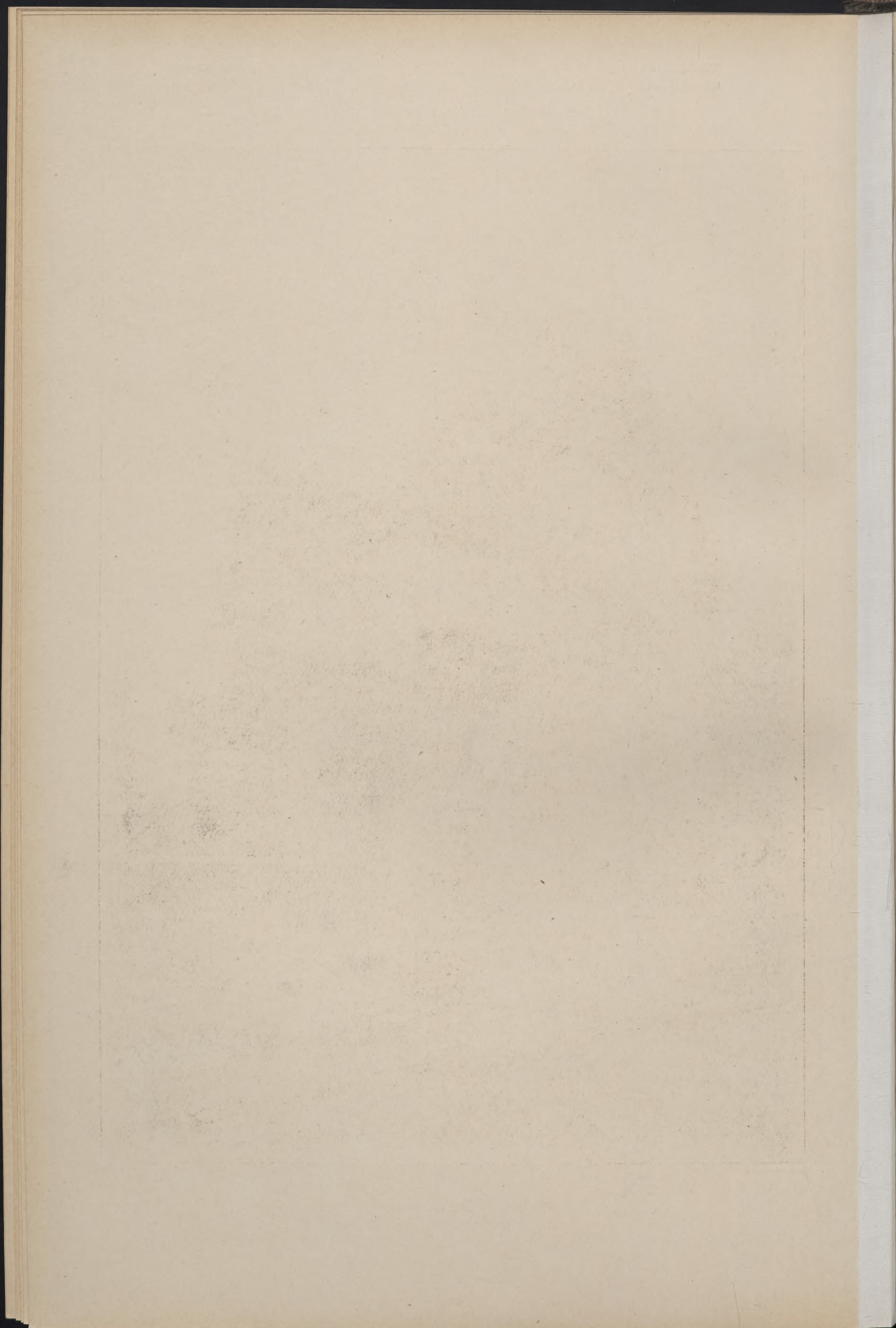
An der Fischerbrücke 1a

Mairie

Standesamt

Registrations office

Verlag von Ernst Wasmuth, Berlin W. 8, Markgrafenstr. 35.





Erdmann Hartig Arch.

Lichtdruck Wilhelm Greve Berlin

Barmen

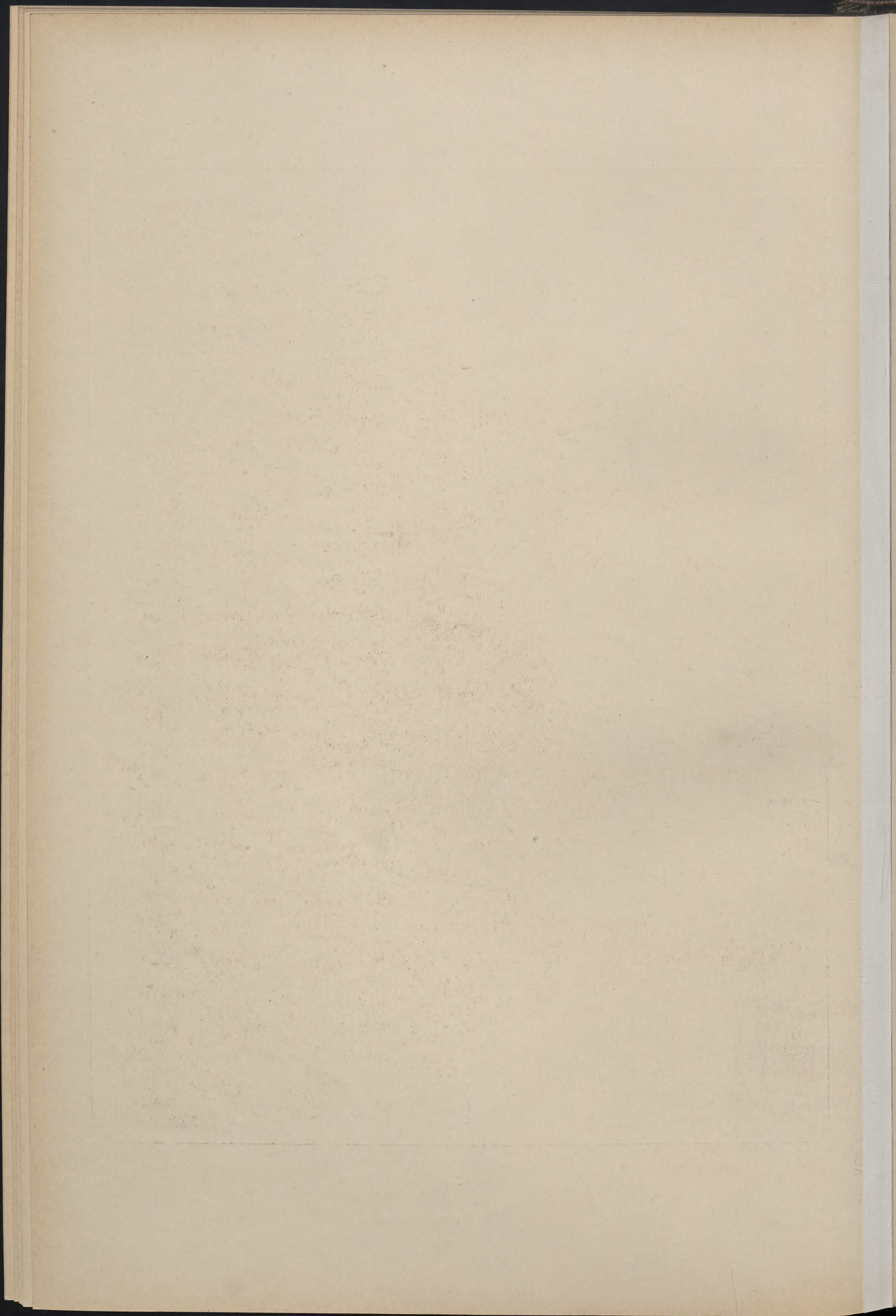
Wallstrasse 18

Hôtel

Villa F. Mommer

Cottage

Verlag von Ernst Wasmuth, Berlin W. 8, Markgrafenstr. 35.





C. H. Peters Arch.

Lichtdruck Wilhelm Greve Berlin

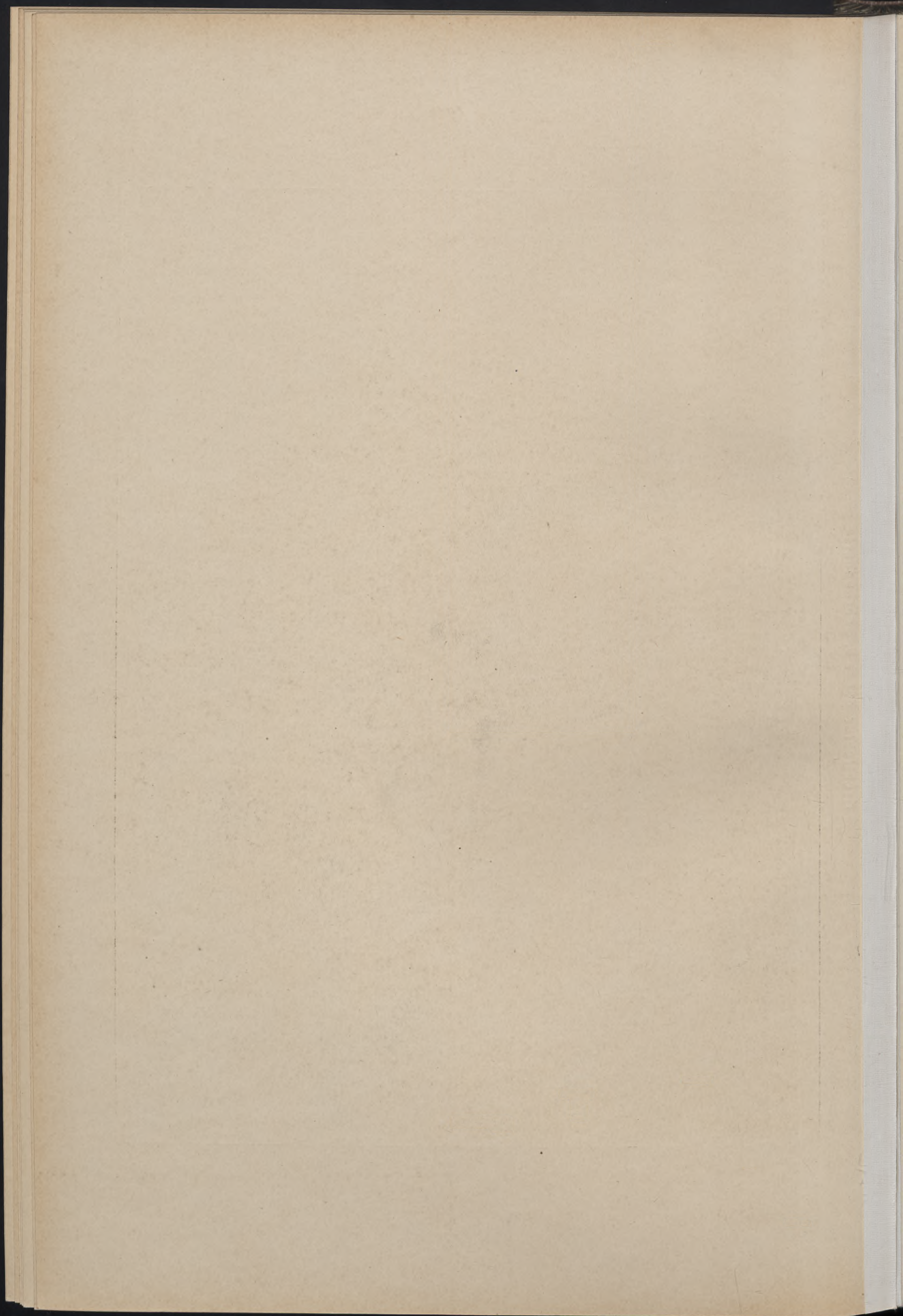
Amsterdam

Hôtel central des postes

Post- und Telegraphen-Gebäude

General post office

Verlag von Ernst Wasmuth, Berlin W. 8, Markgrafenstr. 35.





Carl Holzmann Arch.

Lichtdruck Wilhelm Greve Berlin

Wien

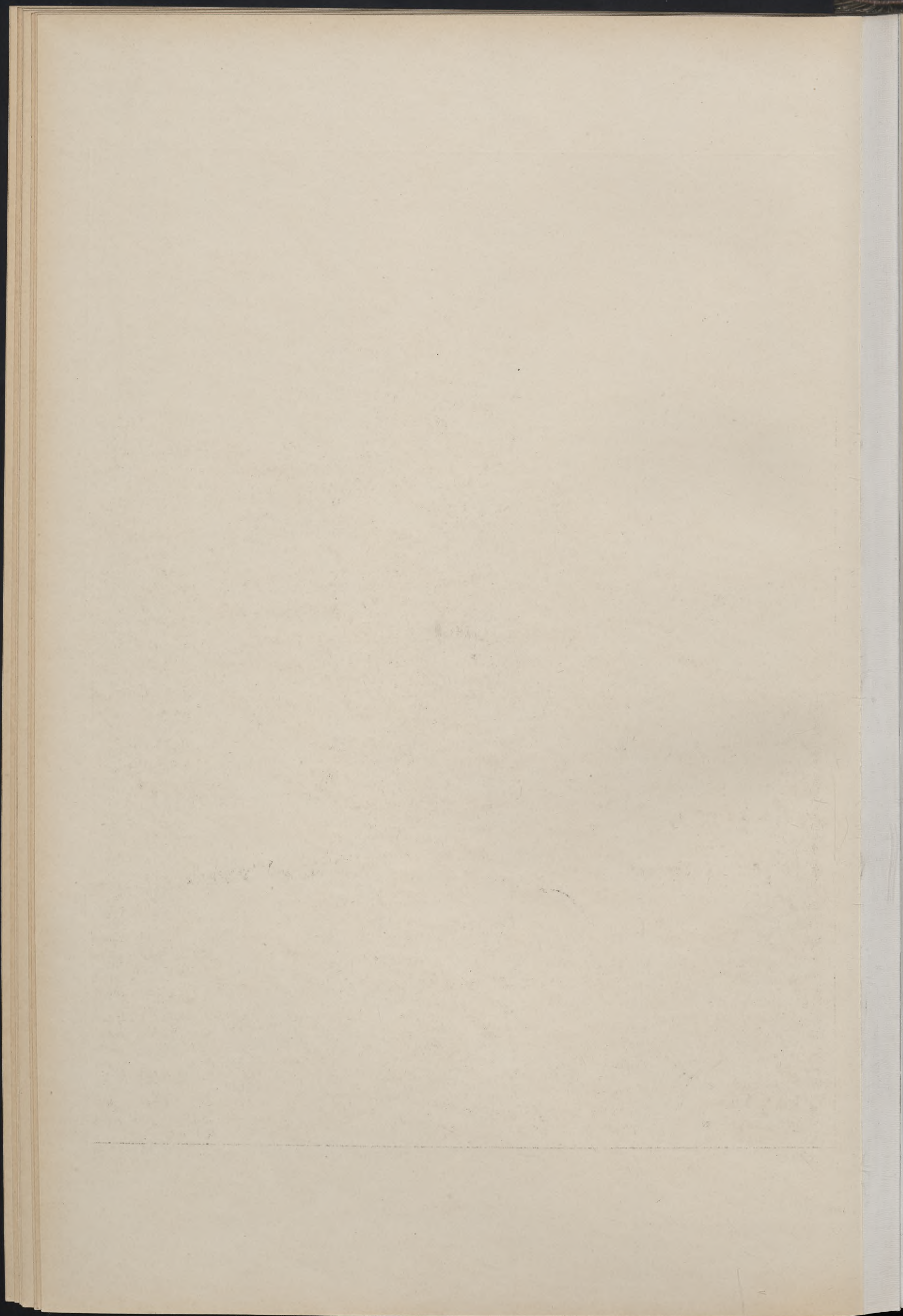
Alois Drasche Park 5

Maison d'habitation

Wohnhaus

Dwelling-house

Verlag von Ernst Wasmuth, Berlin W. 8, Markgrafenstr. 35.





Carl Holzmann Arch.

Lichtdruck Wilhelm Greve Berlin

Wien

Alois Drasche Park 5

Maison d'habitation

Wohnhaus

Dwelling-house

Verlag von Ernst Wasmuth, Berlin W. 8, Markgrafenstr. 35.



Berninger & Krafft Arch.

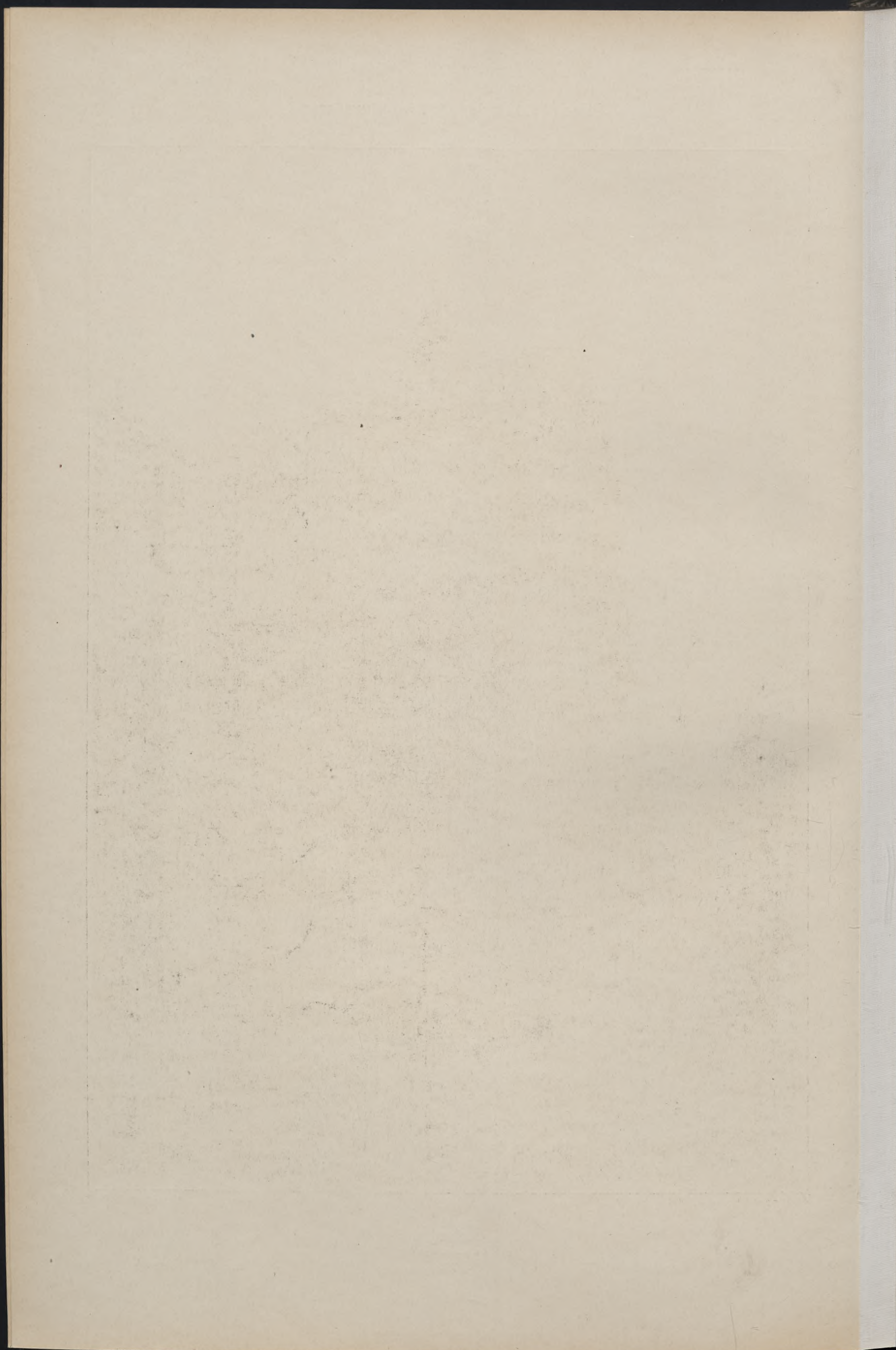
Lichtdruck Wilhelm Greve Berlin

Strassburg i. E.

Ruprechtsauer Allee 63

Hôtel — Villa — Cottage

Verlag von Ernst Wasmuth, Berlin W. 8, Markgrafenstr. 35.





Berninger & Krafft Arch.

Lichtdruck Wilhelm Greve Berlin

Strassburg i. E.

Ruprechtsauer Allee 63

Hôtel — Villa — Cottage

Verlag von Ernst Wasmuth, Berlin W. 8, Markgrafenstr. 35.



Delissa Joseph Arch.

Lichtdruck Wilhelm Greve Berlin

London

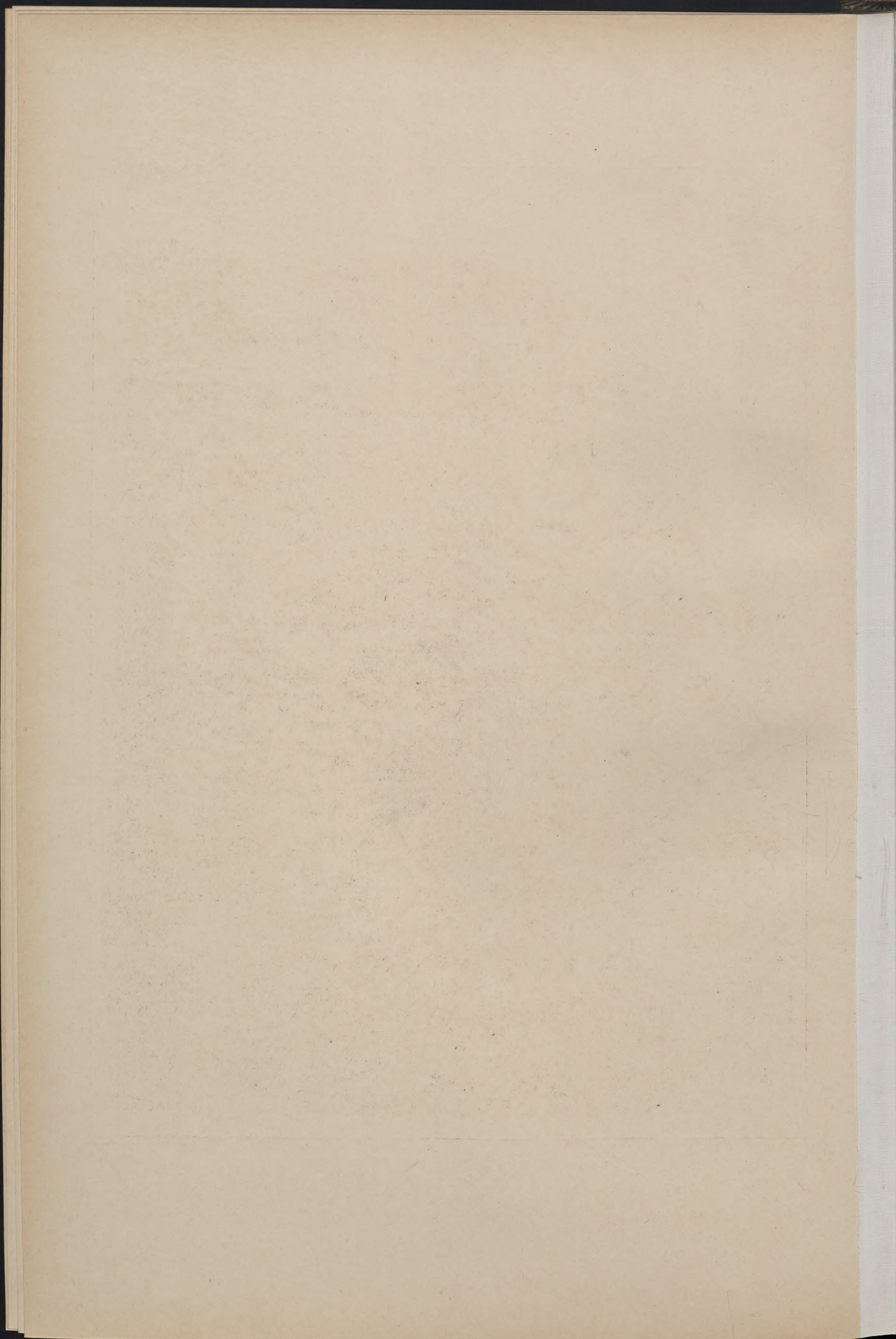
Fitz George Avenue

Maisons à loyer

Wohnhäusergruppe

Dwelling-houses

Verlag von Ernst Wasmuth, Berlin W. 8, Markgrafenstr. 35.





Lichtdruck Wilhelm Greve Berlin

London
„Millais Buildings"
Arbeiterwohnhäuser

Maisons ouvrières

Workmen lodgings

Verlag von Ernst Wasmuth, Berlin W. 8, Markgrafenstr. 35.



Curjel & Moser Arch.

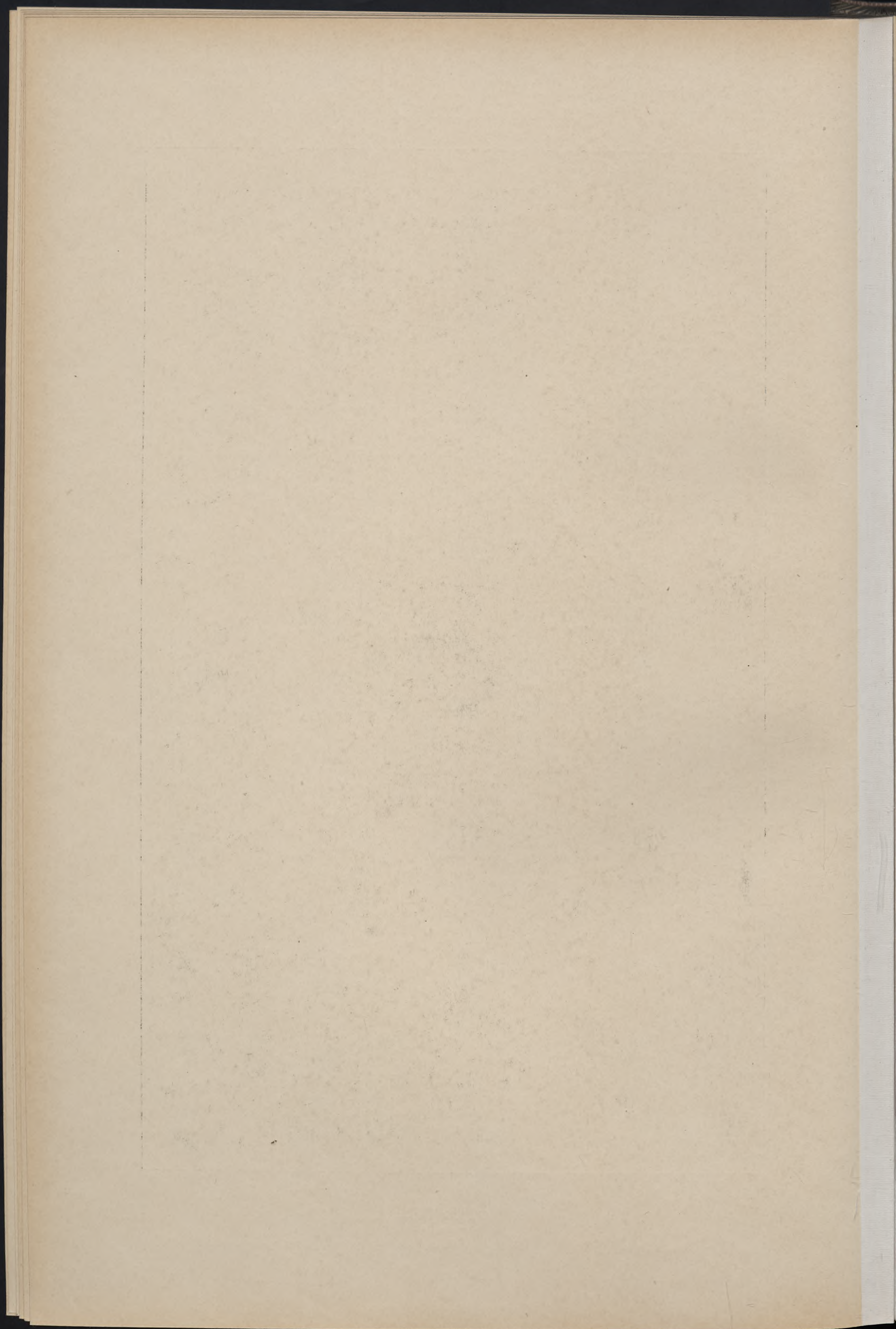
Lichtdruck Wilhelm Greve Berlin

Karlruhe i. B.

Kaiserstrasse 149

Maison à loyer — Wohn- und Geschäftshaus — Dwelling-house with shops

Verlag von Ernst Wasmuth, Berlin W. 8, Markgrafenstr. 35.





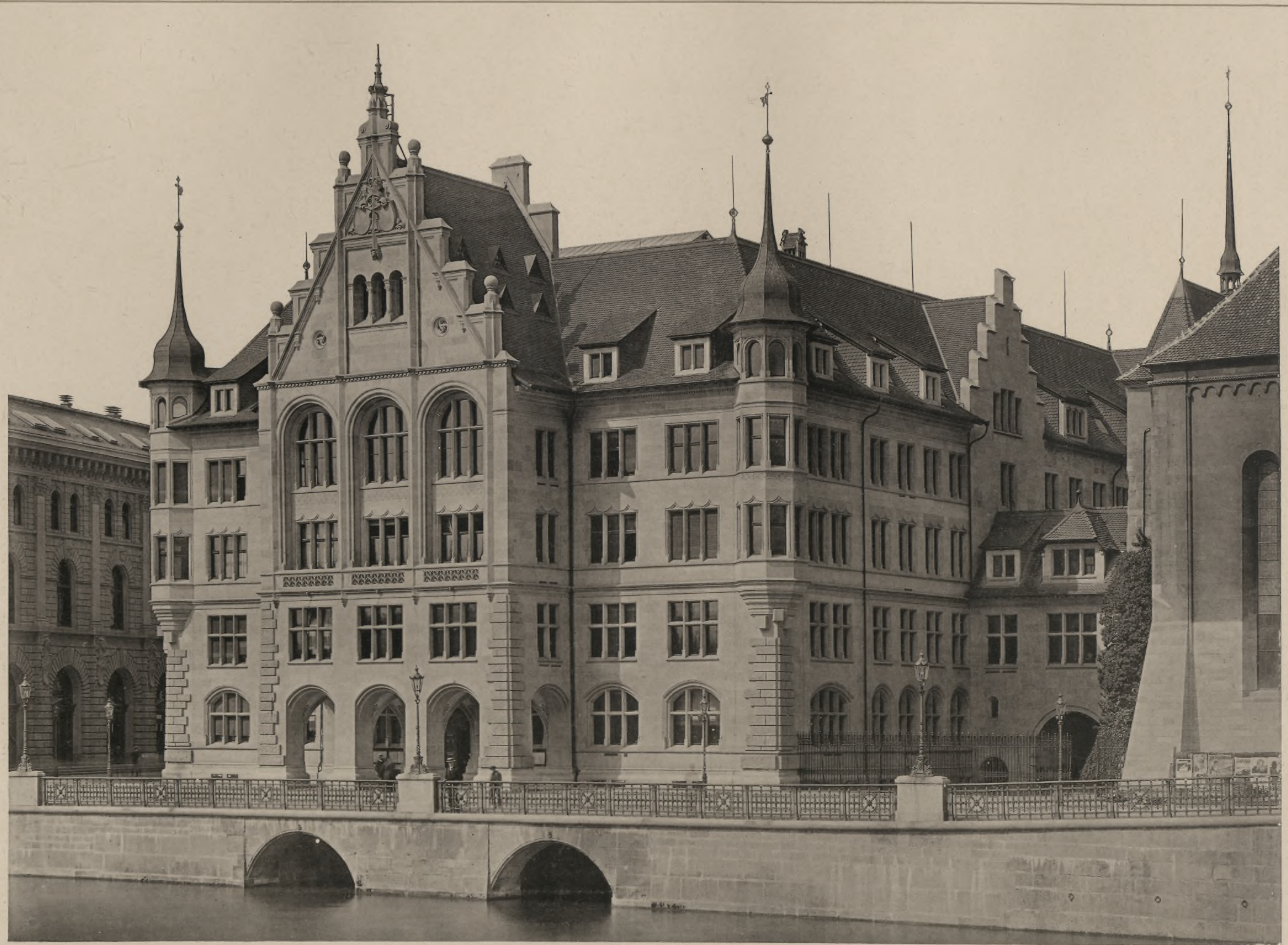
F. Rud. Vogel Arch.

Lichtdruck Wilhelm Greve Berlin

Gut Edelburg bei Menden

Moulin — Mühle — Mill

Verlag von Ernst Wasmuth, Berlin W. 8, Markgrafenstr. 35.



Gustav Gull Arch.

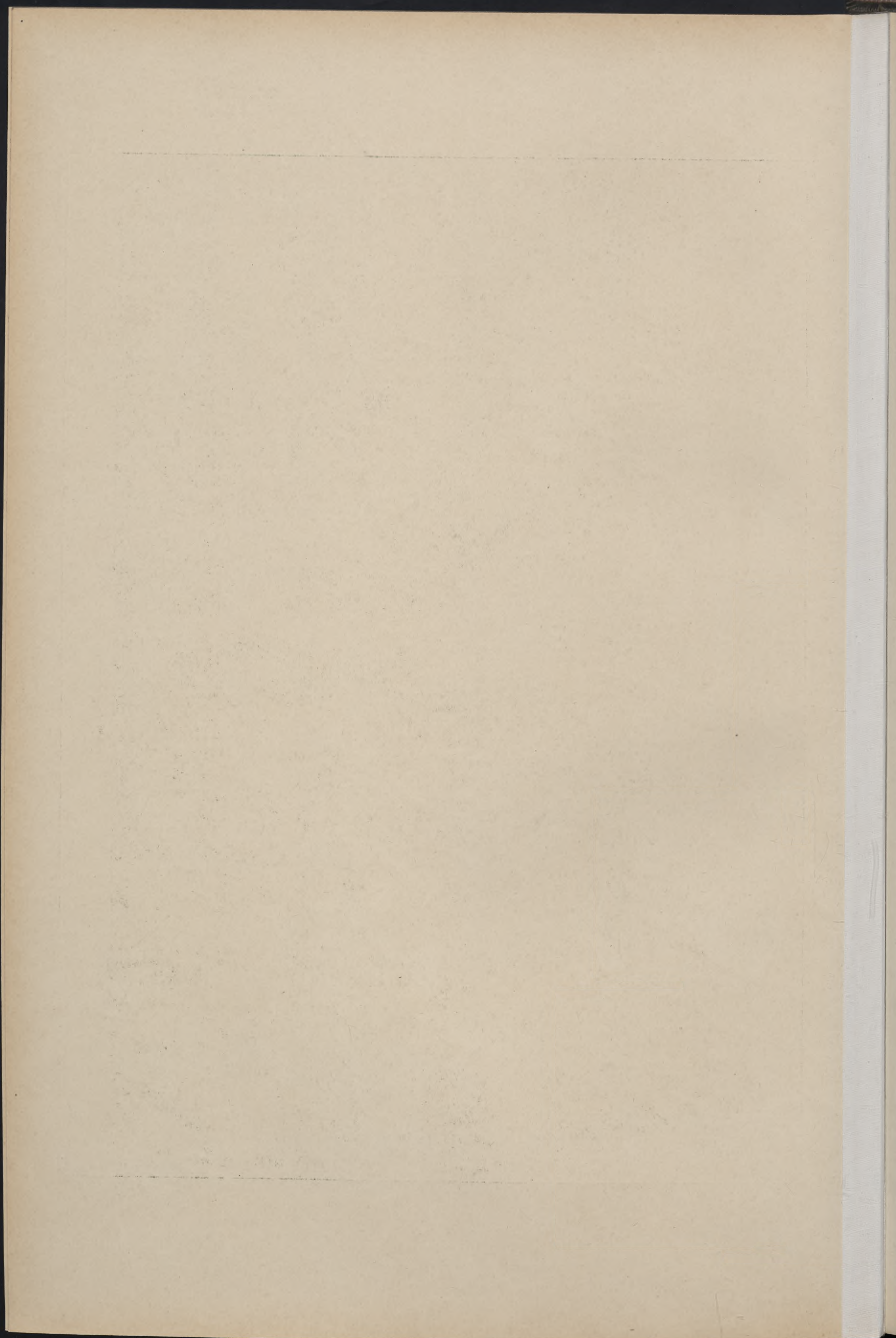
Lichtdruck Wilhelm Greve Berlin

Zürich
Stadthaus

Hôtel de ville

Town-Hall

Verlag von Ernst Wasmuth, Berlin W. 8, Markgrafenstr. 35.







F. Pützer Arch.

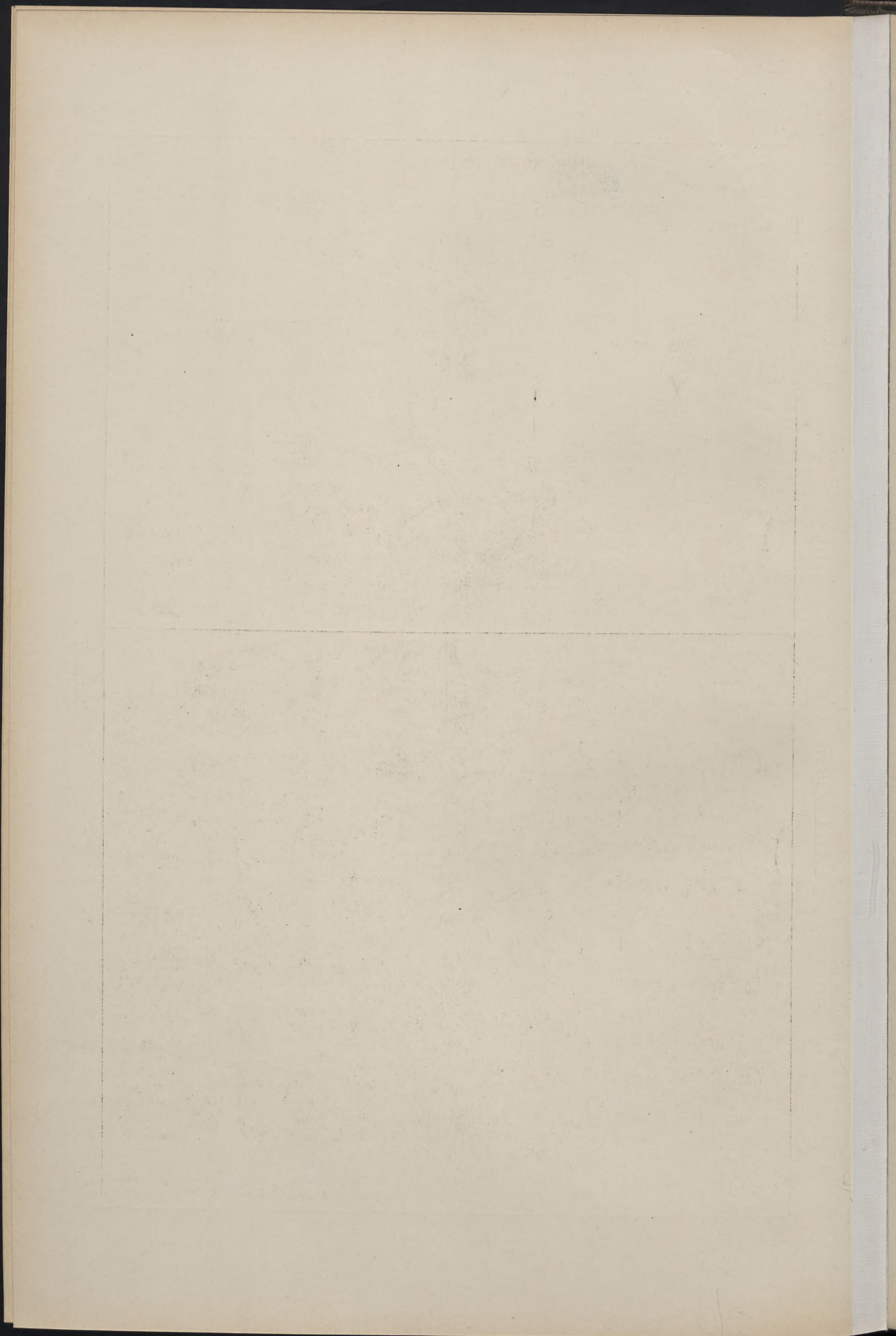
Lichtdruck Wilhelm Greve Berlin

Darmstadt

Nicolai Weg 3

Hôtel — Villa — Cottage

Verlag von Ernst Wasmuth, Berlin W. 8, Markgrafenstr. 35.





A. Karst Arch.

Lichtdruck Wilhelm Greve Berlin

Gross Almerode

Hôtel de ville

Rathaus

Town-Hall

Verlag von Ernst Wasmuth, Berlin W. 8, Markgrafenstr. 35.



László Gyalus Arch.

Lichtdruck Wilhelm Greve Berlin

Budapest

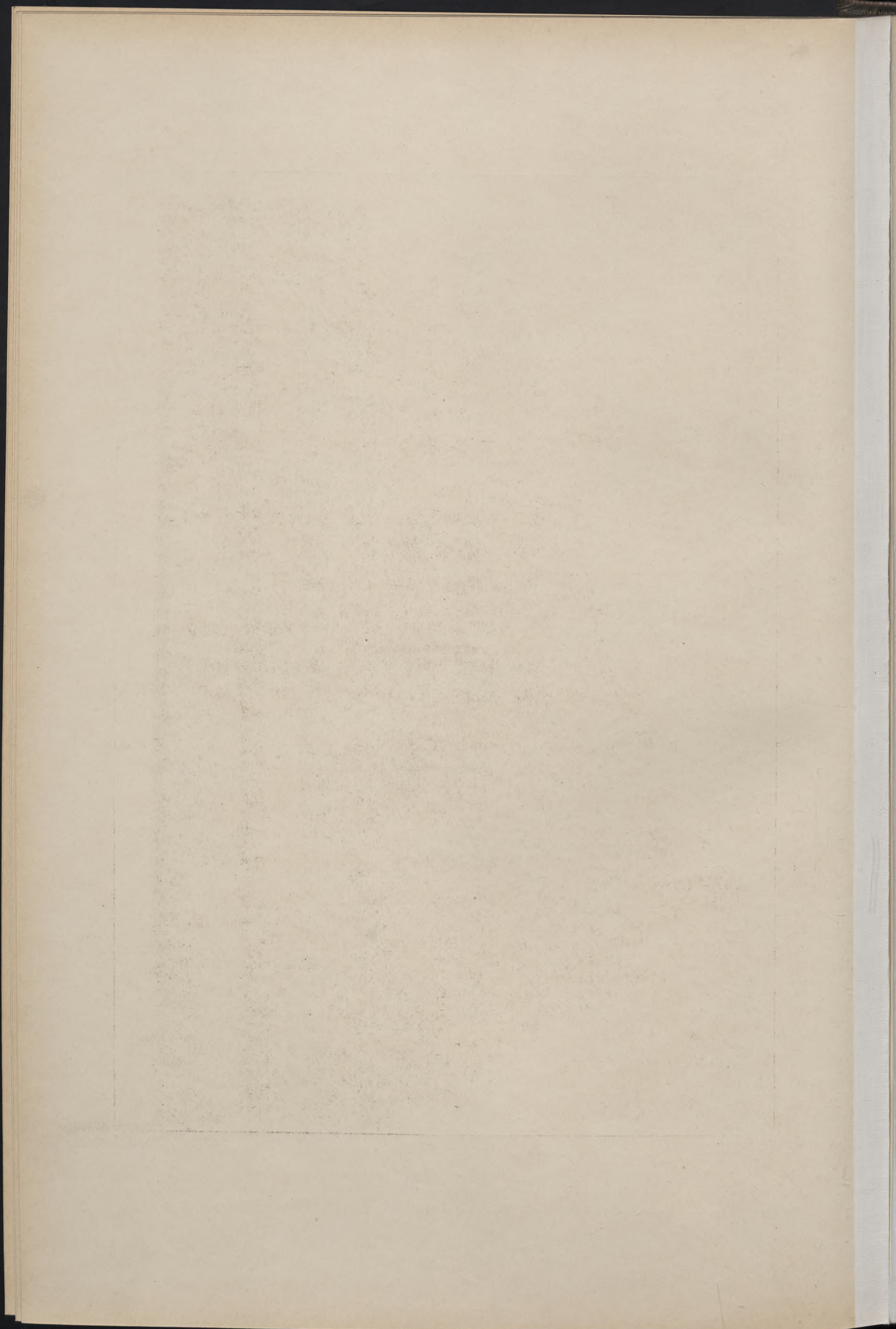
Szabadsag-tér 13

Maison de rapport

Wohn- und Geschäftshaus

Dwelling-house with shops

Verlag von Ernst Wasmuth, Berlin W. 8, Markgrafenstr. 35.





Aladár Kármán & Julius von Ullmann Arch.

Lichtdruck Wilhelm Greve Berlin

Budapest
Szabadság-tér 12, 11 u. 10

Maisons à loyer

Wohnhäusergruppe

Dwelling-houses

Verlag von Ernst Wasmuth, Berlin W. 8, Markgrafenstr. 35



Aladár Karmán & Julius von Ullmann Arch.

Lichtdruck Wilhelm Greve Berlin

Budapest

Szabadsay-tér 12, 11 u. 10

Maisons à loyer

Wohnhäusergruppe

Dwelling-houses

Verlag von Ernst Wasmuth, Berlin W. 8, Markgrafenstr. 35.



Ed. Cuypers Arch.

Lichtdruck Wilhelm Greve Berlin

Amsterdam

Jan Luykenstraat 2

Hôtel — Wohnhaus — Dwelling-house

Verlag von Ernst Wasmuth, Berlin W. 8, Markgrafenstr. 35.



H. Ritter Arch.

Lichtdruck Wilhelm Greve Berlin

Frankfurt a. M.

Taunus Anlagen 20

Maison d'une société d'assurance — Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft „Providentia" — House for an Insurance-Company

Verlag von Ernst Wasmuth, Berlin W. 8, Markgrafenstr. 35.



Hermann Billing Arch.

Lichtdruck Wilhelm Greve Berlin

Karlsruhe i. B.

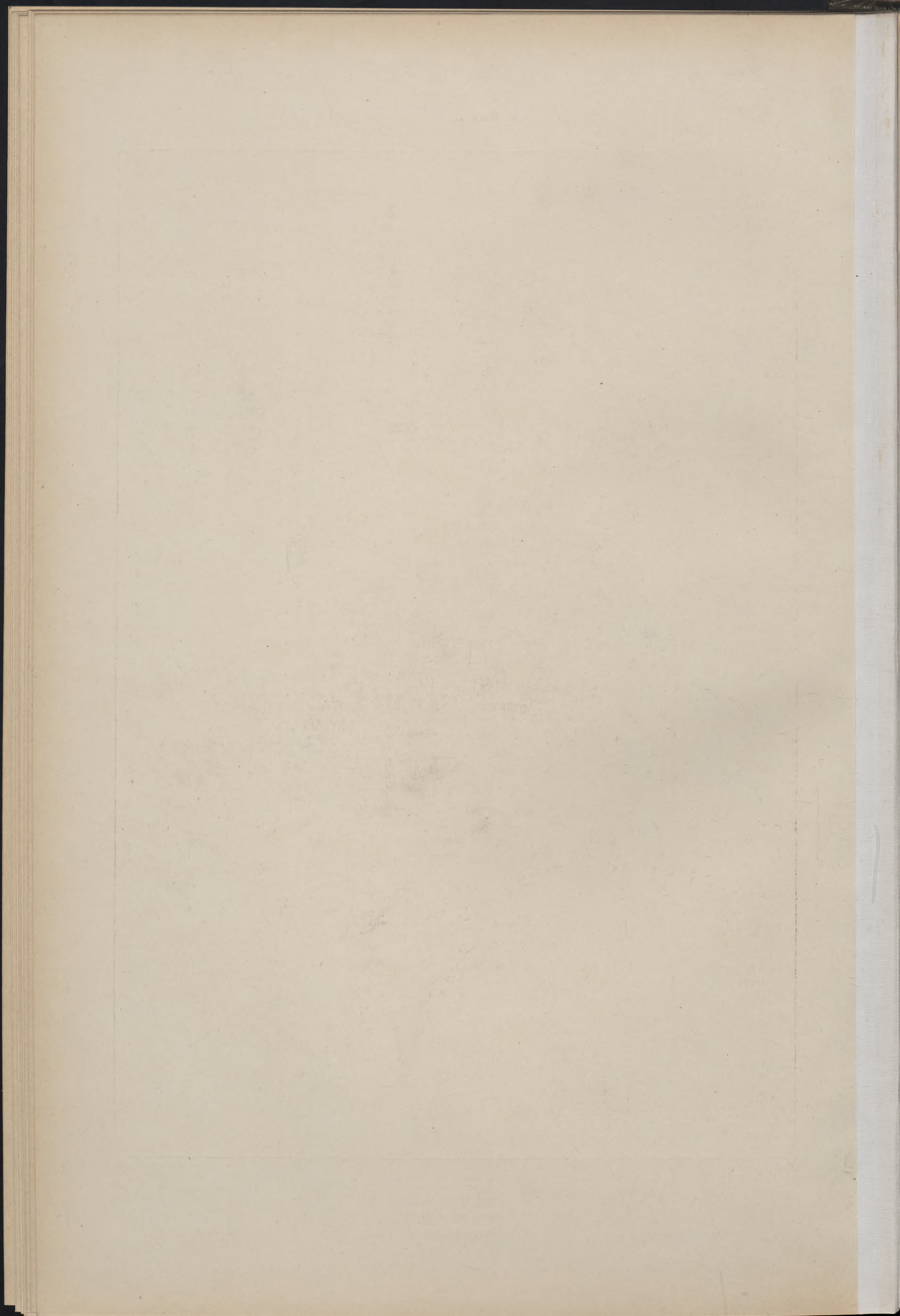
Hirschstrasse 120 u. 122

Maisons à loyer

Doppelwohnhaus

Dwelling-houses

Verlag von Ernst Wasmuth, Berlin W. 8, Markgrafenstr. 35.



L'Architecture du XX^ième^ Siècle — **1902** — Architecture of the XX. Century

Die Architektur des XX. Jahrhunderts

Zeitschrift für moderne Baukunst

Herausgegeben von Hugo Licht
Stadtbaudirektor in Leipzig

2. Jahrgang — 4. Heft

Zu den Tafeln.

Die Schulgebäude der Stadt Berlin wurden längere Jahre als mustergiltig angesehen und sind auch an anderen Orten vorbildlich gewesen. Einer vielfach beklagten, zu häufigen schematischen Wiederholung in Grundriß und Aufbau ist seit dem Amtsantritt des Stadbaurats Ludwig Hoffmann in anerkennenswertester Weise ein Ziel gesetzt: ein jeder Schulbau wird nunmehr individuell behandelt, ohne Hintansetzung der reichen Erfahrungen, die bei den bisherigen Bauten gewonnen wurden, und ohne die charakteristische Erscheinung als „Schulhaus" zurückzudrängen. Als ein bemerkenswertes Beispiel hierfür kann die XIII. Realschule am Schleswiger Ufer 9 gelten. Der Entwurf und die Detaillierung dieses Baues stammen von Stadtbauinspektor V. Dylewsky, der unter Oberleitung des Stadtbaurats Hoffmann den Bau ausführte, während Architekt Zeisberg die Bauleitung hatte.

Der Bau der ca. 8 m tiefen Fundamente, die aus Stampfbeton 2,5 m unter Grundwasser
Taf. 76. reichen, ward um Mitte September 1900 mit Absenkung des Grundwasserspiegels begonnen;

Explication des planches.

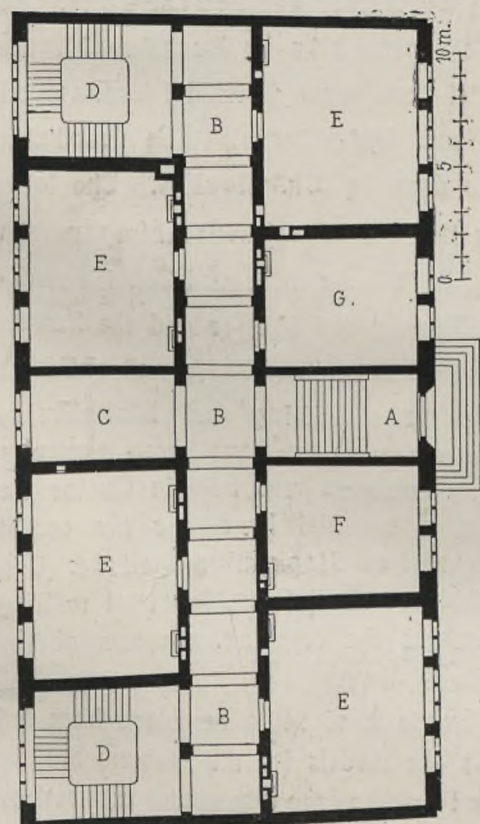
Les bâtiments scolaires de la ville de Berlin passèrent pendant de longues années pour des modèles du genre et servirent de types pour d'autres villes. L'entrée en fonctions de l'architecte conseiller de la ville, Ludwig Hoffmann mit heureusement un terme à des répétitions trop fréquentes qui s'étaient cependant peu à peu introduites dans la composition du plan et des élévations. Maintenant, chaque école est traitée d'une façon individuelle tout en faisant large part aux nombreuses expériences faites dans les constructions précédentes et sans renoncer à donner au bâtiment l'aspect d'une „école". On peut considérer comme une preuve remarquable de ce que nous avançons, la XIII^me^ école réale au Schleswiger Ufer 9. Le projet et le détail de cet édifice sont de l'inspecteur de la ville V. Dylewsky qui l'exécuta sous la direction de Monsieur Hoffmann, tandis que Mr. Zeisberg architecte était chargé de la conduite des travaux.

La construction commença au milieu de septembre 1900 par les travaux nécessaires a faire

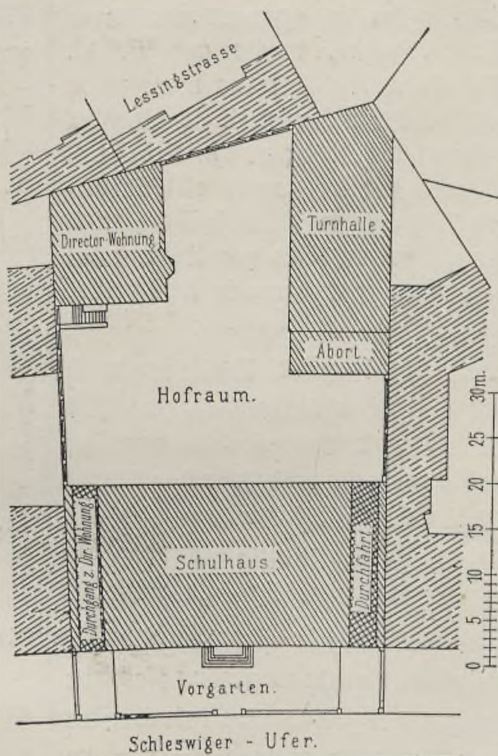
Description of Plates.

The school-buildings of Berlin have been considered for many years to be the most perfect of their kind, and have been imitated in many other towns. This has naturally led to a stereotyped style of school-building, where all individuality was lost, and where no use was made of the teachings of experience. This has been altered by the Town Baurat Ludwig Hoffmann who has built the school premises of the XIII. Real School, Schleswiger Ufer 9. The design and details of this building are by the town building inspector V. Dylewsky who carried out the building under the superintendence of the Baurat Hoffmann. Other work was carried out by the architect Zeisberg.

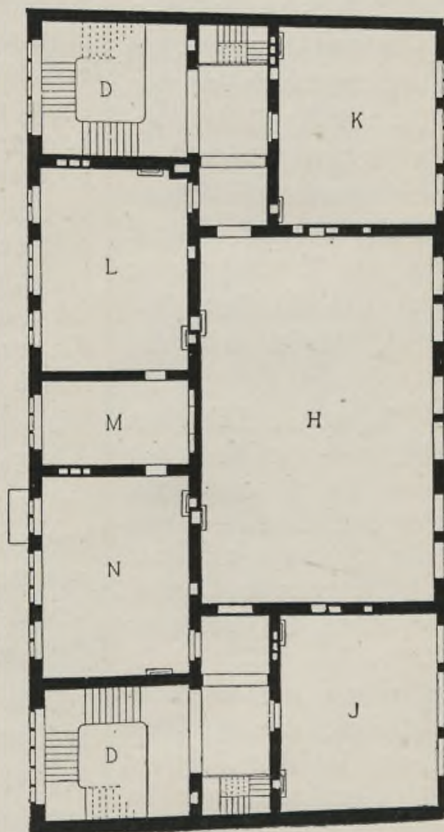
The building of these 8 metres deep foundations (stampf-beton 2,5 metres below underground water) was begun in the middle of September



Erdgeschoß. Rez-de-chaussée. Ground Floor.



Lageplan. Situation. Situation.
(Taf. 76.) Berlin. XIII. Realschule.



3. Stockwerk. 3. Etage. 3. Floor.

Legende:

- A Eingang.
- B Korridor.
- C Lichtflur.
- D Treppenhäuser.
- E Klassenzimmer.
- F Amtszimmer.
- G Konferenzzimmer.
- H Aula.
- I Naturhist. Sammlg.
- K Bibliothek.
- L Reserveklasse.
- M Apparate.
- E Physikklasse.



der Aufbau dauerte von Mitte April 1901 bis Ende März 1902. Das Gebäude ist aus Backsteinen hergestellt, mit Verkleidung des Untergeschosses aus Ettringer Tuffsteinen und der oberen Teile aus Rathenower roten Handstrichsteinen (von Mathes & Sohn) und Cottaer und Nesselberger Sandstein; die Decken der Flure sind auf Eisenträgern als preußische Kappen gewölbt, die übrigen als Holzbalkendecken auf eisernen Unterzügen hergestellt. Das Dach ist mit roten Biberschwänzen eingedeckt.

Die Schulsäle sind mit Rettig'schen Bänken ausgerüstet. Die gesamten Baukosten der drei Gebäude einschließlich ihrer Ausrüstung betrugen 500 000 Mark. Das Schulhaus enthält im Untergeschoß neben dem Durchgang für die Direktorwohnung (links) und der Hofeinfahrt (rechts) die aus drei Stuben und Küche bestehende Wohnung des Schuldieners und die reichlich bemessenen Heiz- und Luftkammern nebst Kohlenraum. Im Erdgeschoß liegen neben dem Haupteingang rechts das Konferenz- und links das Amtszimmer sowie vier Klassensäle. Im sonst gleichgebildeten I. Obergeschoß ist der über dem Amtszimmer liegende Raum disponibel, Taf. 76. während der über dem Konferenzzimmer liegende, über den Eingangsflur hin ausgedehnt, ein fünftes Klassenzimmer bildet. Im II. Obergeschoß ist auch der disponible Raum an der Front mit letzterem zu einem Zeichensaale zusammengefaßt, und im III. Obergeschoß entsteht unter Hinzunahme des Flures die Aula, deren Tribünen durch die kleinen eisernen Treppen (an den Enden des Flures) zugänglich sind. Rechts und links der Aula liegen Bibliothek und Naturhistorische Sammlung, während an der Hinterfront die Physikklasse, deren Apparatenkammer und eine Reserveklasse liegen. Die kleinen Treppen führen auch nach dem Dachboden und geben durch eine mittlere eiserne Treppe Zugang zu den Turmkammern und der darüber liegenden, mit Steinboden versehenen Terrasse, die dem meteorologischen und astronomischen Unterricht dient.

Im Dachboden sind die Entlüftungsschlote zusammengeschleift, die in den kleinen achtseitigen Türmchen über Dach münden. An der Ausführung waren in hervorragendem Maße beteiligt: die Bildhauer Latt und Westphal, die Maler Boguth und Bodenstein für die Aula; die Tischler Wolff, Seeling, Thiemich & Sohn und Zahn. Die Turngeräte führte Buczilowski aus, während die Schlosser- und Kunstschmiedearbeiten von A. W. Krause und Schulz & Holdefleiß geleistet wurden. Die Fundierungen wurden durch Th. Moebus, die Maurerarbeiten durch Hoffmann & Wüstenhagen, die Zimmerarbeiten durch G. A. L. Schultz & Co. die Steinmetzarbeiten durch Körner & Plöger und die Heizanlage durch Janeck & Vetter, sämtlich in Berlin, ausgeführt.

In Karlsruhe i. B. haben die Architekten Billing & Mallebrein — von denen wir bereits in vorhergehenden Heften eine Reihe bemerkenswerter Bauten mitteilten — vom 1. Mai 1901 bis 1. Mai 1902 das vornehme Wohnhaus des dortigen Augenarztes Dr. Ellinger, Stephanien-Straße 66, erbaut, das auch dessen Klinik enthält.

Taf. 77—79. Die Fassaden bestehen aus weißem Mainthäler Sandstein; die Modelle der figürlichen Bildhauerarbeiten sind von Professor Pietsche ausgeführt, die Kunstschlosserarbeiten von Fr. Lang und die Ausstattung der Halle von der Möbelfabrik M. Reutlinger & Co., sämtlich in Karlsruhe.

baisser les eaux, les fondations ont 8 m de profondeur dont 2,5 m au dessous du niveau de l'eau souterraine, ces fondations sont en béton comprimé. Le bâtiment d'école fut construit du milieu d'avril 1901 jusqu'à fin mars 1902. Les façades tout en briques revêtues au rez-de-chaussée avec du tuf de Ettringen et aux étages supérieurs avec des briques rouges de Rathenow (Maison Mathes & fils) ainsi qu'avec du grès de Cotta et de Nesselberg. Les corridors sont couverts en voûtes à la prussienne posées sur poutres en fer, les autres plafonds sont en solives de bois posées sur des poutres en fer. Le toit es couvert avec des tuiles rouges.

Les salles d'école sont pourvues de bancs système Rettig. Le coût total des trois bâtiments y compris les installations fut de 500000 Marks. La maison d'école contient au sous-sol, outre le passage pour la maison du directeur à gauche et la porte cochère de la cour à droite, l'appartement du concierge, composé de trois chambres et d'une cuisine ainsi que de spacieux locaux pour le chauffage, la prise d'air et le combustible. Au rez-de-chaussée se trouvent à droite de l'entrée principale la salle de conférences et à gauche le bureau d'administration plus 4 salles d'étude. Le premier étage a la même disposition que le rez-de-chaussée, avec la différence que le local situé au dessus de la chambre d'administration est disponible, tandis que celui qui ce trouve au dessus de la salle de conférence, augmenté de la surface de l'entrée forme une cinquième salle d'étude. Au second étage, le local disponible en façade est joint à la classe voisine et au 3me étage, ces locaux augmentés du vestibule forment la aula dont les tribunes sont accessibles par les petits escaliers en fer qui se trouvent à l'extrémité du corridor. A droite et à gauche de la aula se trouvent la bibliothèque et la collection d'histoire naturelle, tandis que la salle de physique avec la salle de préparation et une classe de réserve ont été placées sur la façade postérieure. Les petits escaliers conduisent aussi dans les combles et donnent accès grâce à un escalier central en fer, dans la tour (deux étages en pignon) et sur la terrasse qui la surmonte, cette terrasse couverte en pierre sert à l'enseignement de la météorologie et de l'astronomie.

Dans le toit, les canaux de ventilation ont été rassemblés dans les petites tours octogonales qui surmontent le toit. Ont pris part à l'exécution: les sculpteurs Latt et Westphal, les peintres Boguth et Bodenstein pour la aula; les menuisiers Wolff, Seeling, Thiemich & fils et Zahn. Les engins de gymnastiques furent livrés par Buczilowski, tandis que A. W. Krause et Schulz & Holdefleiss livrèrent la serrurerie et les travaux en fer forgé. Les travaux de fondation furent exécutés par Th. Moebus, ceux de maçonnerie par Hoffmann et Wüstenhagen, ceux de charpente par G. A. L. Schultz & Cie, ceux de pierre de taille par Körner et Plöger, le chauffage par Janeck & Vetter, tous à Berlin.

Les architectes Billing et Mallebrein à Carlsruhe, dont nous avons déjà publié une série de bâtiments remarquables dans les livraisons précédentes, ont construit du 1 mai 1901 au 1 mai 1902 la demeure distinguée de l'oculiste docteur Ellinger, Stephanien-Strasse 66. Cette maison contient la clinique du médecin.

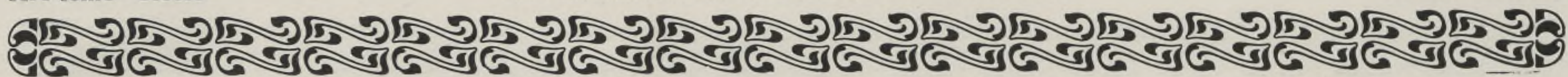
Les façades sont en grès blanc de la vallée du Main; les modèles pour la décoration plastique ont été exécutés par le professeur Pietsche, les fers forgés par Fr. Lang et la décoration du Hall par la fabrique de meubles M. Reutlinger et Co. tous à Carlsruhe.

1900, and the remainder of the building took from April 1901 till the end of March 1902. The building is of brick, the lower part covered with Ettringer tuffstone, the upper part with Rathenow red stone (from Mathes and Son) and Cotta and Nesselberger sandstone. The ceilings of the entrance are vaulted and supported on iron girders the others are supported by wooden beams with iron supports. The roof is of red tiles.

The school rooms are fitted up with „Rettig" school seats. The entire cost, including the interior equipment amounted to 500000 Marks. The school-house contains in the lower part a passage to the directors dwelling on the left; the yard entrance, on the right and the lodging of the school-porter (consisting of 3 rooms and a kitchen) and extensive accommodation for wood and coal, for heating, and for ventilation machinery. On the ground floor, at the side of the principal entrance are on the right the Conference hall and on the left the Committee Room, as well as four class-rooms. The first floor is similarly constructed, with a class room extended over the entrance, the second floor is the same, but the three rooms are jointed to a drawing room; white on the third floor is the "Aula" the tribune of which is reached by small iron steps. Right and left of the Aula lie the Library and Natural history collection. On the same floor is the laboratory for instruction in physics and a reserve class room. Small steps lead to the roof and lead by another stair-case to the tower-rooms and a terrace with a stone floor from which astronomical and meteorological instruction can be given. On the roof are the ventilation canals, all of which open into the small octagonal turrets over the roof. The following firms were specially employed. Sculptors Latt and Westphal, painters Boguth and Bodenstein for the Aula, joiners Wolff, Seeling, Thiemisch and Son and Zahn. The gymnastic apparatus is by Buczilowski, the ornamental iron work by A. W. Krause and Schulz and Holdefleiss. The foundation work was done by Th. Moebus. The brick work by Hoffmann and Wüstenhagen, the carpentry G. A. L. Schultz and Co., the stone-work by Körner and Plöger and the heating apparatus by Janeck and Vetter, all of Berlin.

The architects Billing and Mallebrein, of whose work we have given examples in previous numbers, have built in Carlsruhe in Baden a beautiful house for the oculist Dr. Ellinger at 66 Stephanien-Strasse. The house, which was built from May 1901 to May 1902, contains the consultation rooms of the doctor.

The façade is of white sandstone from the Mainthal; the models for the statuary are by Professor Pietsche, the ornamental iron-work is by Fr. Lang and the furnishing of the hall is by the firm M. Reutlinger and Co., all of Carlsruhe.



Taf. 77—79.



Erdgeschoß. Rez-de-chaussée. Ground Floor. 1. Stockwerk. 1. Etage. 1. Floor.

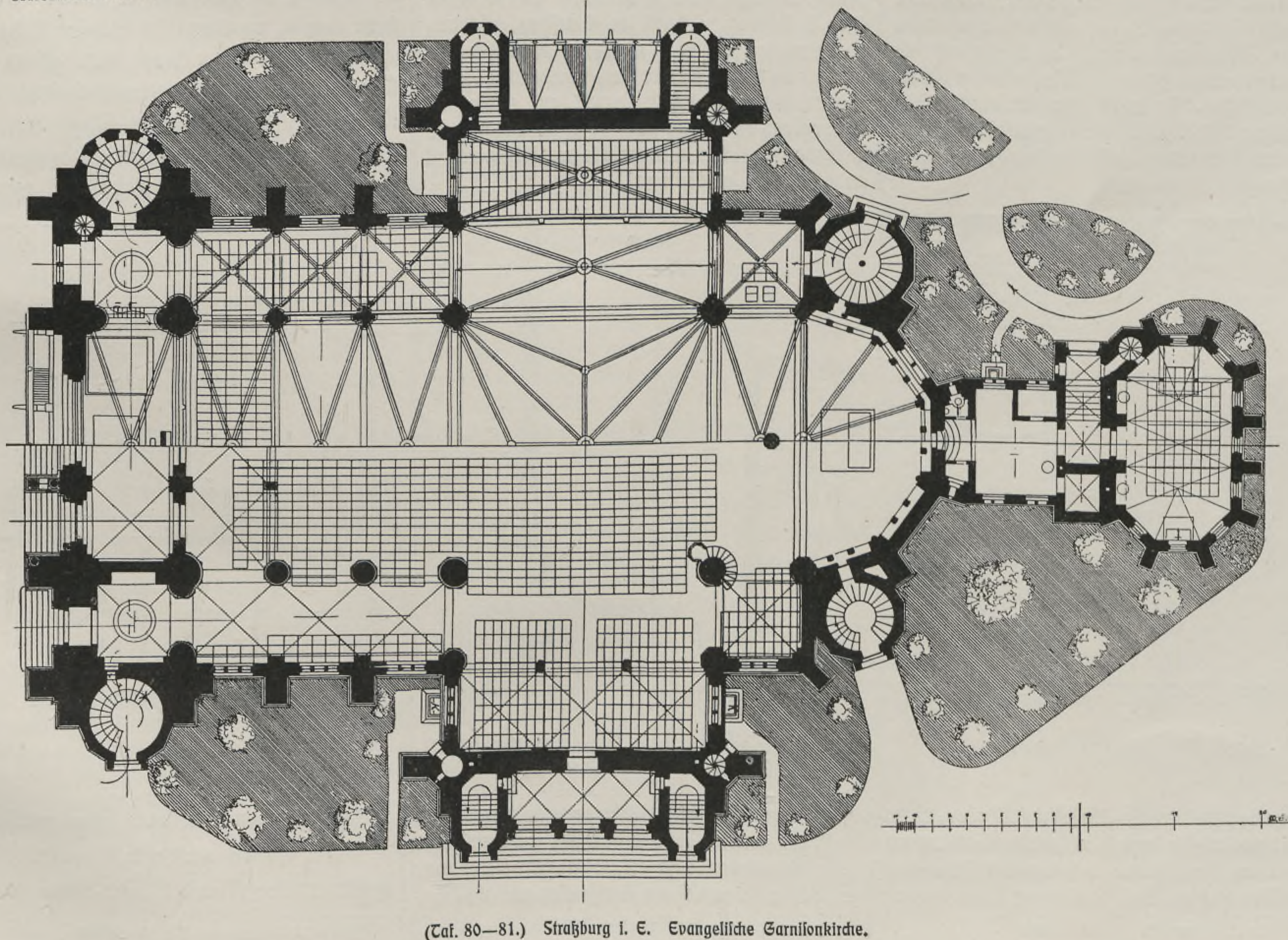
(Taf. 77—79.) Karlsruhe. Stephanien-Straße 66.

Taf. 77—79. Die innere Ausstattung des Hauses, auch die mit elektrischem Licht u. s. w. entspricht der vornehmen Gestaltung der Fassade, wie das auch die in Taf. 78 und 79 mitgeteilten Ansichten der Halle erkennen lassen.

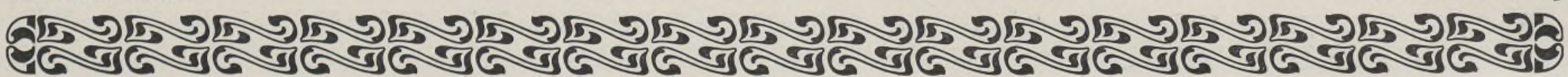
L'aménagement intérieur ainsi que les installations de lumière électrique etc. sont en rapport avec la noble ordonnance des façades ainsi qu'en témoigne la vue du Hall que nous publions Pl. 78 et 79.

The interior equipment of the house, the electric light installation etc. correspond to the superior appearance of the exterior, Plate 78 and 79 gives a view of the hall which will corroborate our opinion.

Taf. 80—81.



(Taf. 80—81.) Straßburg i. E. Evangelische Garnisonkirche.



Die Neue Evangelische Garnisonkirche in Straßburg i. E., ein Werk des verstorbenen Architekten Louis Müller, ist das Ergebnis eines Wettwerbens unter der deutschen Architektenschaft. Es lag diesem die schwere Bedingung zugrunde, die festgesetzte Bausumme von 1100000 Mark unter keinen Umständen zu überschreiten. Alle Bedingungen des Programms sind in diesem Bau, der auf einer Insel vollständig freisteht, strengstens innegehalten. Die Bauzeit währte nur fünf Jahre.

Taf. 80—81. Das Bauwerk, in wechselndem Grundwasserstand, hat eine 1,60 Meter starke Fundierung von Cementbeton und Asphaltisolierschicht erhalten, während das gesamte Mauerwerk aus Vogesensandbruch- und -Hausteinen (teilweise in hydraulischem Kalk) aufgeführt ist. Die Fußböden bestehen aus Terrazzo. Die groben Bauarbeiten wurden durch J. Hug, die Bildhauerarbeiten und Modelle durch P. Horst, die Dachdeckung und Blitzableiter durch St. Amand, sämtlich in Straßburg, ausgeführt, während Kreutzer in Neuwied die Eisenkonstruktionen des Dachstuhles und F. Kaeferle in Hannover die Dampfheizung lieferten. An besonderen Kunstleistungen sind zu nennen die Wandgemälde von Prof. Plockhorst und Geschichtsmaler Leopold Bode, Bildhauerwerke von Prof. Dopmeyer und Ferdinand Riedel, Glasmalereien von Prof. A. Linnemann und Prof. F. Geiges.

Freudiges Erstaunen erweckte in der gesamten Kunstwelt die Veröffentlichung von „Moderne Städtebilder"*) Abteilung I: „Brüssel", die die ganz eigenartigen Schöpfungen von Saintenoy, Hankar und Horta weiteren Fachkreisen zur Anschauung brachte. Namentlich der beiden letzten, höchst feinfühlig und anmutig kecke Gestaltungen erfreuten sich der allgemeinsten Anerkennung, und sie haben nicht wenig bei-

Taf. 82. getragen zu der freundlich-heiteren Auffassung, die in der modernen Architektur allenthalben durchgedrungen ist. Hankar ist leider frühzeitig hingeschieden, aber er sowohl als Horta haben begeisterte Schüler und Anhänger gebildet, unter denen Architekt E. Blérot zu nennen ist, von dessen jüngsten Schöpfungen wir auf Taf. 82 das von ihm Rue Monastère 34 in Brüssel erbaute Wohnhaus mitteilen. Es zeigt ganz die künstlerische Auffassung, die Hortas Werke auszeichnet: frei von allem Schwulst und falschem Prunk, doch reich, vornehm-prächtig wirkend.

La nouvelle église protestante de la garnison à Strassbourg, œuvre de feu Mr. Ludwig Müller architecte, est le résultat d'un concours entre les architectes allemands. Il était basé sur la condition difficile que la somme de 1100000 Marks ne devait en aucun cas être dépassée. Toutes les conditions du programme sont exactement observées dans ce bâtiment qui est situé sur une île et entièrement isolé. La construction n'a exigé que cinq années de travaux.

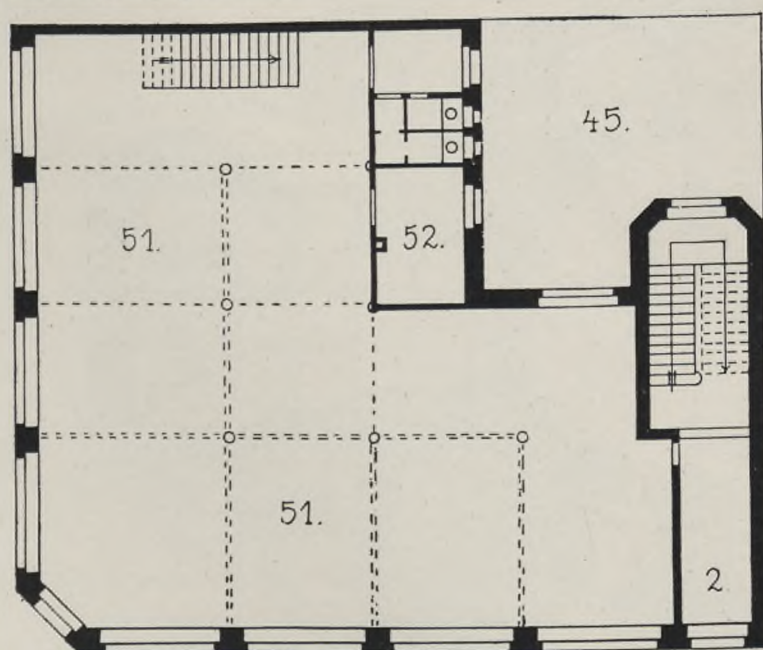
Le niveau des eaux souterraines étant variable on a établi une fondation d'un mètre soixante de béton et une couche isolatrice d'asphalte, les murs sont en moellons et pierres de taille de grès des Vosges, et en partie en calcaire hydraulique. Le sol est en terrazzo. Le gros œuvre a été exécuté par Mr. J. Hug, les sculptures et les modèles par Mr. P. Horst, la toiture et le paratonnerre par Mr. St. Amand tous de Strassbourg, tandis que Mr. Kreutzer à Neuwied a fourni la charpente en fer et Mr. F. Kaeferle à Hannovre le chauffage central à vapeur. En fait de travaux artistiques spéciaux nous signalons les fresques de Mrs. Plockhorst prof. et Léopold Bode peintre d'histoire, les sculptures de Mrs. Dopmeyer prof. et Ferdinand Riedel, ainsi que les peintures sur verre des prof. A. Linnemann et F. Geiges.

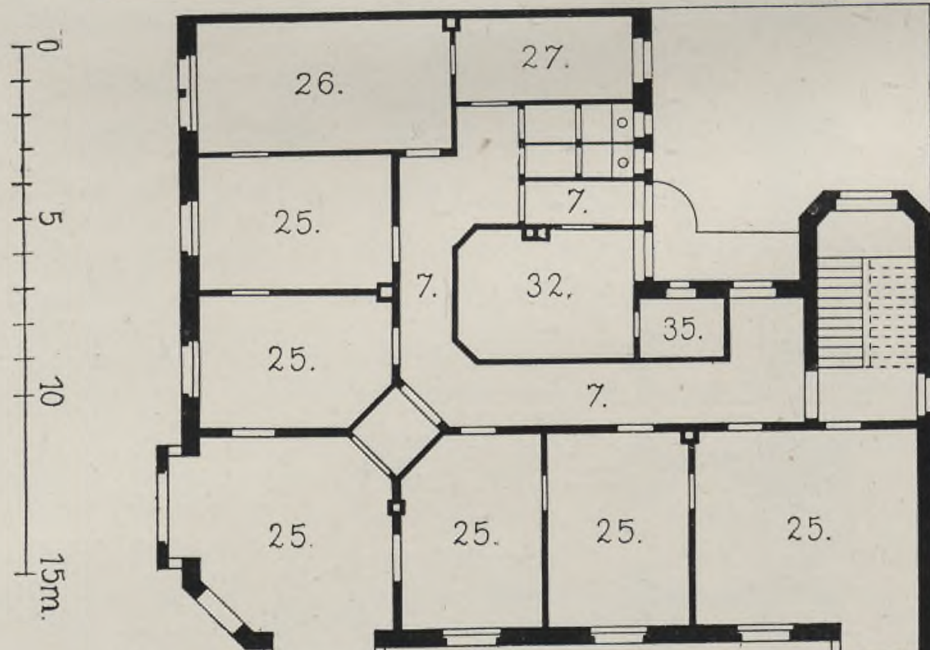
Lorsque les "Vues de villes modernes"*) dans leur première livraison, Bruxelles, publièrent les originales créations de Saintenoy, de Hankar et Horta et les portèrent à la connaissance des architectes, ce fut une joyeuse surprise dans le monde des arts tout entier. Ce sont surtout les oeuvres des deux derniers, d'une finesse et d'une hardiesse peu communes, qui conquirent tous les suffrages, elles n'ont pas peu contribué à la tendance plus gaie qui partout se fait jour dans l'architecture moderne. Hankar est malheureusement mort jeune, mais Horta ainsi que lui, ont formé des disciples enthousiastes parmi lesquels nous nommerons en première ligne E. Blérot. Parmi les dernières créations de ce maître, citons la maison d'habitation Rue Monastère 34 à Bruxelles, représentée Pl. 82. Elle montre tout à fait l'esprit qui distinguait les oeuvres de Horta, libre de toute exagération de formes et de tout clincant, elle produit cependant un effet riche et distingué.

The new Evangelical Church of Garrisson in Strassburg in Alsace is the work of the deceased architect Louis Müller, and was the result of a competition offered by the German architects. One difficult condition, was the limited sum of Marks 1100000 allowed for the cost, and which was not to be in the least overstepped. Every condition of the programm was strictly adhered to; the church, which stands free on an island took only five years to build. The site necessitated a 1,60 metre foundation of cement-beton and asphalte; the whole of the walls are of Vogesen sandstone and hewnstone with a mixture of hydraulic lime. The floors are of Terrazzo. The rough building was carried out by J. Hug, the sculpture by P. Horst; the roofing and lightning conductor by St. Amand, all of Strassburg. The iron construction of the roof is by Kreutzer of Neuwied, the steam heating is by F. Kaeferle in Hannover. The wall paintings of Prof. Plockhorst and of the historical painter Leopold Bode, the sculpture of Prof. Dopmeyer and Ferdinand Riedel, and the stained glass of Prof. Linnemann and Prof. F. Geiges are all deserving of special notice.

The whole artistic world has been agreeably surprised and greatly delighted by the wonderful productions of Saintenoy, Hankar and Horta now offered to the public in the first part (Brussels) of "Moderne Städtebilder".*) In the case of the two last mentioned artists the fine feeling, the fresh charm, and the bold originality of their work cannot fail to excite admiration. The early death of Hankar is deeply to be deplored, but he has left behind him an enthusiastic band of disciples as followers of him and of Horta. Among these may be mentioned the architect E. Blérot whose latest work, a house built at 34 Rue Monastère, Brussels, we publish on plate 82. We see in this, the artistic leanings of Horta, free from all glaring ornament and meretricious pomp, and yet rich, distinguished and splendid.

Taf. 83.





Erdgeschoß. Rez-de-chaussée. Ground Floor. 1. Stockwerk. 1. Etage. 1. Floor.

(Taf. 83.) Karlsruhe. Ritter-Straße 5.

Von den Architekten Curjel und Moser, deren eigentümliche freie künstlerische Gestaltungen so viel zur Bereicherung vorliegender Sammlung angeführt worden sind, ist als eine ihrer jüngsten

*) Ernst Wasmuth. Berlin. 1900.

De Mrs. Curjel et Moser architectes, dont des compositions artistiques indépendentes et originales ont déjà été si souvent citées pour enrichir cette revue, est à signaler une de leurs

*) Ernst Wasmuth. Berlin. 1900.

Our collection has been often enriched by the original and artistic designs of the architects Curjel and Moser, and we now

*) Ernst Wasmuth. Berlin. 1900.

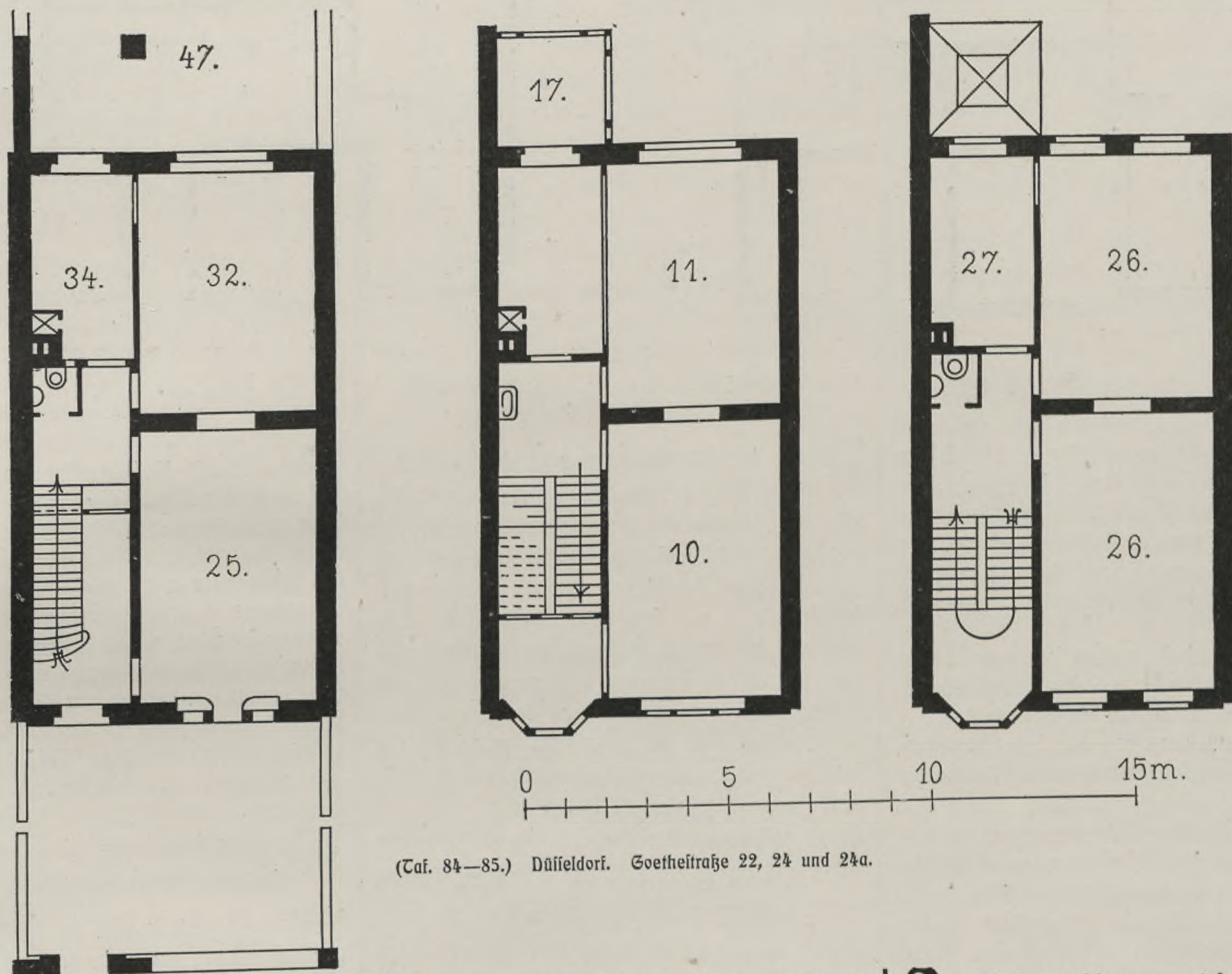


Taf. 83. Schöpfungen hervorzuheben das vom Mai 1901 bis März 1902 in Karlsruhe, Ritterstraße 5 erbaute Mietshaus. Die Baukosten betrugen 125000 Mark; für die Fassaden ward grünlicher Sandstein von Sulzfeld verwendet, die Bildhauerarbeit ist von Oskar Kiefer in Ettlingen ausgeführt, während der Fassadenputz in Terranova von E. und H. Almendinger hergestellt ward.

œuvres les plus récentes; la maison à loyer construite de 1901 à 1902 à Carlsruhe, Ritterstrasse 5. Les frais sont de 125000 Marks; pour les façades on s'est servi de grès verdâtre de Sulzfeld, les sculptures ont été exécutées par Mr. Oskar Kiefer à Ettlingen, le crépissage des façades en terranova est de Mrs. E. et H. Almendinger.

give one of their latest works, the house Ritterstrasse 5 Carlsruhe, built from May 1901 to March 1902. The cost of building was Marks 125000; the façade is of greenish sandstone from Sulzfeld; the sculpture is by Oscar Kiefer in Ettlingen, the plastering of the façade in "terra nova" is by E. and H. Almendinger.

Taf. 84—85.



(Taf. 84—85.) Düsseldorf. Goethestraße 22, 24 und 24a.

Als eine besonders glückliche Lösung der im heutigen deutschen Städtebauwesen dem Architekten gestellten Aufgaben: bei geringem Aufwande Einzelfamilienhäuser von gleich schmaler Front und bei nahezu gleichen Anforderungen an Raum und Wohnlichkeit in künstlerisch befriedigend malerischer Ausbildung herzustellen, sind die von Architekt Herrmann vom Endt in Düsseldorf in der Goethe-Straße ausgeführten Bauten No. 22, 24, und 24a anzusehen.

Tafel 85 zeigt die Front von No. 22 nebst dem Eingangs- und Erkertrakt von No. 24, welcher sich auf Tafel 84 wiederholt, die das Haus No. 24 und das No. 24a darstellt. Unser Grundriß, von No. 24 entnommen, wiederholt sich mit den aus den Fassaden zu ersehenden
Taf. 84—85. Abweichungen.

Alle drei Gebäude haben nur je 7,50 Meter Frontbreite, und sind in der Zeit von 1900 bis 1901 um den Preis von je rund 26000 Mark mit Putzfassaden erbaut. Die Erker im 1. Stock dehnen sich über den Eingangsflur aus und bilden dort eine Art Wintergarten im Zusammenhang mit dem Salon. Das Bildwerk der Fassaden ist aus Putz angetragen, und die Putzflächen heben sich, wie in No. 22 und 24a, als „geriffelte" gegen die glatten Architekturteile ab. In No. 24 ist der Flächenputz glatt und die Architektur des Untergeschosses durch Riffelputz ausgezeichnet. Eine besondere Belebung der Flächen in den unteren Teilen von No. 22 und 24a ist durch etwas dunklere Naturfärbung des Putzes erzielt. Ein fernerer malerischer Wechsel in der Erscheinung entsteht durch das Holzfachwerk der Giebelchen bei No. 24 und dadurch, daß No. 22 und 24a mit spitzschuppigen Ziegeln, No. 24 dagegen sowie die Haube von No. 24a mit rheinischen Schiefern gedeckt sind.

Le programme difficile de: Construire à peu de frais, mais en tenant compte des exigences artistiques, des maisons pour une famille, avec façades également étroites présentant même comfort et surfaces.

Ce programme a trouvé une solution particulièrement heureuse par Monsieur Herrmann vom Endt, architecte à Dusseldorf, dans les maisons qu'il a élevées à la Goethe-Strasse no. 22, 24 et 24a. La Pl. 85 montre la façade du no. 22 avec l'entrée et l'encorbellement du no. 24 qui est répété à la Pl. 84 représentant les nos. 24 et 24a. Notre plan du no. 24 se répète pour les autres maisons avec les légères modifications indiquées par les façades.

Ces trois maisons n'ont chacune qu'une largeur de façade de 7.50 m, elles ont été construites de 1900 à 1901 pour la somme de (à peu près) M. 26000 chacune, elles ont des façades crépies. Les encorbellements du premier étage s'étendent au-dessus de la porte d'entrée et forment une sorte de jardin d'hiver relié au salon. La décoration des façades est modelée sur mortrier, les surfaces crépies tout traitées en hachures ainsi qu' on voit aux nos. 22 et 24a et se détachent des parties lisses d'architecture. Au no. 24, ce sont les parties crépies qui sont lisses et l'architecture du rez-de-chaussée qui est en crépissage strié.

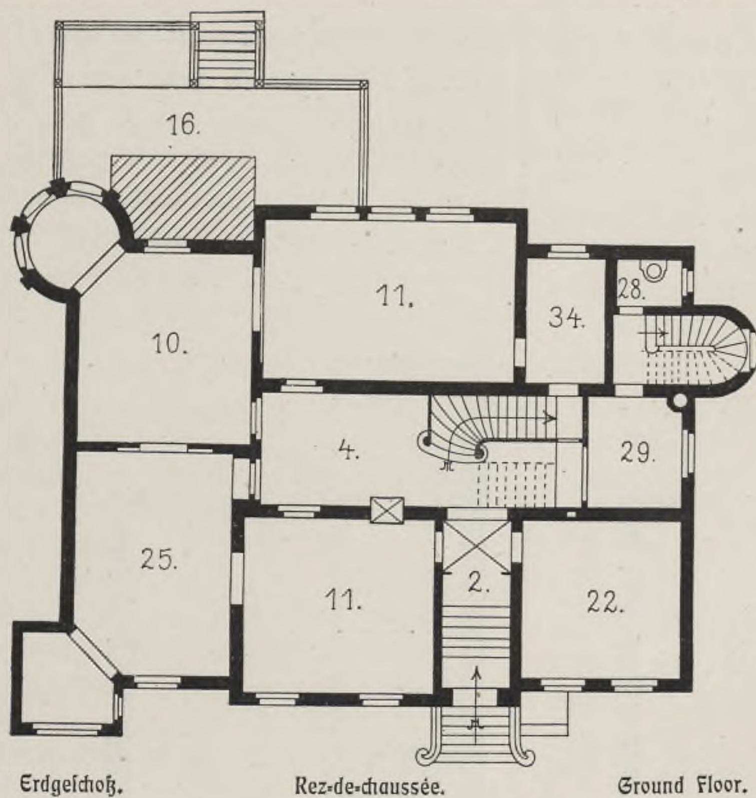
Le socle des nos. 22 et 24a est particulièrement relevé par l'emploi d'un crépissage naturellement plus sombre. L'emploi de pans de bois au petit pignon de no. 24 augmente encore l'aspect pittoresque et mouvementé de cette maison. Un autre effet pittoresque a été obtenu en recouvrant les toits des nos. 22 et 24a avec des tuiles pointues posées en écailles, tandis que le toit de no. 24 ainsi que la tourelle de no. 24a sont recouverts en ardoises du Rhin.

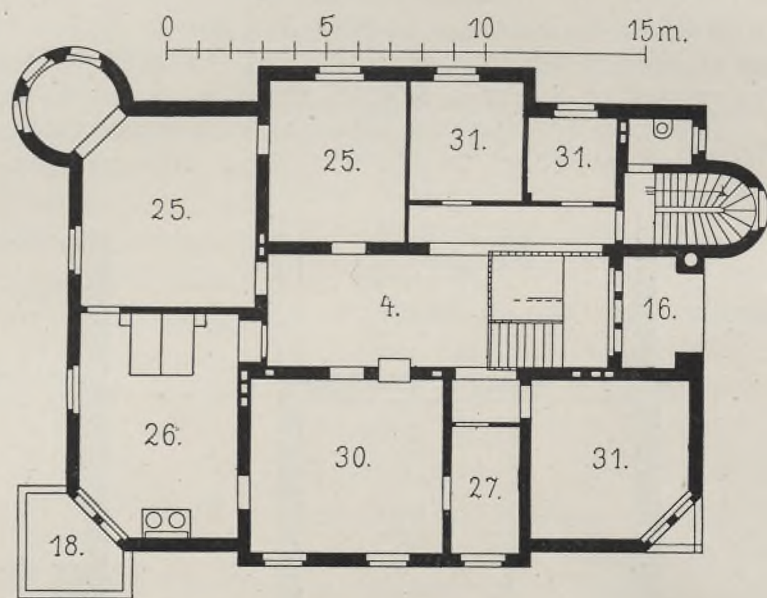
One of the problems most frequently placed before the architects of the present day, is the construction of small houses for one family with a narrow frontage and with similar interiors. This problem has been happily solved by the same architect Herrmann vom Endt, in Düsseldorf in the Goethe-Strasse 22, 24 and 24a.

Plate 85 shows the front of no. 22 together with the entrance and bow of no. 24 which is respected on plate 84 containing 24 and 24a. The ground plan taken from no. 24 is the same in all, the only differences being the slight variations of the façades.

Each of the houses is only 7.50 meters broad in front, they were built from 1900 to 1901 and cost, inclusive of plastering the façades, each 26000 Marks. The bow window of the first floor extends over the entrance and forms a sort of conservatory leading out of the drawing room. The carving on the façade is of plaster, and the plastered surfaces with their fluted pattern form an effective contrast to the smooth architecture of the other part. In 24 this fluted plaster is on the lower story. A pleasant variety has been attained by the use of dark-coloured plaster at no. 22 and 24a. Another picturesque change has been achieved by the use of frame-work for the gables of 24; the roofs of 22 and 24a are of pointed tiles, while that of 24 is of Rhenish slate.

Taf. 86.





Erdgeschoß. Rez-de-chaussée. Ground Floor. 1. Stockwerk. 1. Etage. 1. Floor.

(Taf. 86.) Malsfeld. Herrenhaus.

Taf. 86. **B**ei dem malerisch an der Fulda, südlich von Cassel gelegenen Städtchen Malsfeld, hat Architekt A. Karst in Cassel für den Preis von 75000 Mk. das Herrenhaus ausgeführt, das durch seine behäbig vornehme Ruhe seiner Zweckbestimmung wie dem Charakter der Gegend angepaßt ist.

Das Untergeschoß enthält nur die hellen weiträumigen Küchen- und Wirthschaftsräume, die Dienerschaftsschlafräume im Dachgeschoß.

Die Fassadenflächen zwischen den aus Sandstein gebildeten Architekturtheilen sind glatt verputzt und ungefärbt.

Taf. 87. **V**on den Architekten Hart und Lesser veröffentlichen wir einen in seiner ganzen Anlage interessanten Bau, das Haus Ullstein & Co., Kochstraße 23—24 zu Berlin, ausgeführt in dem von diesen Autoren virtuos geübten Barock. Dieses Geschäftshaus soll sowohl dem Zwecke einer

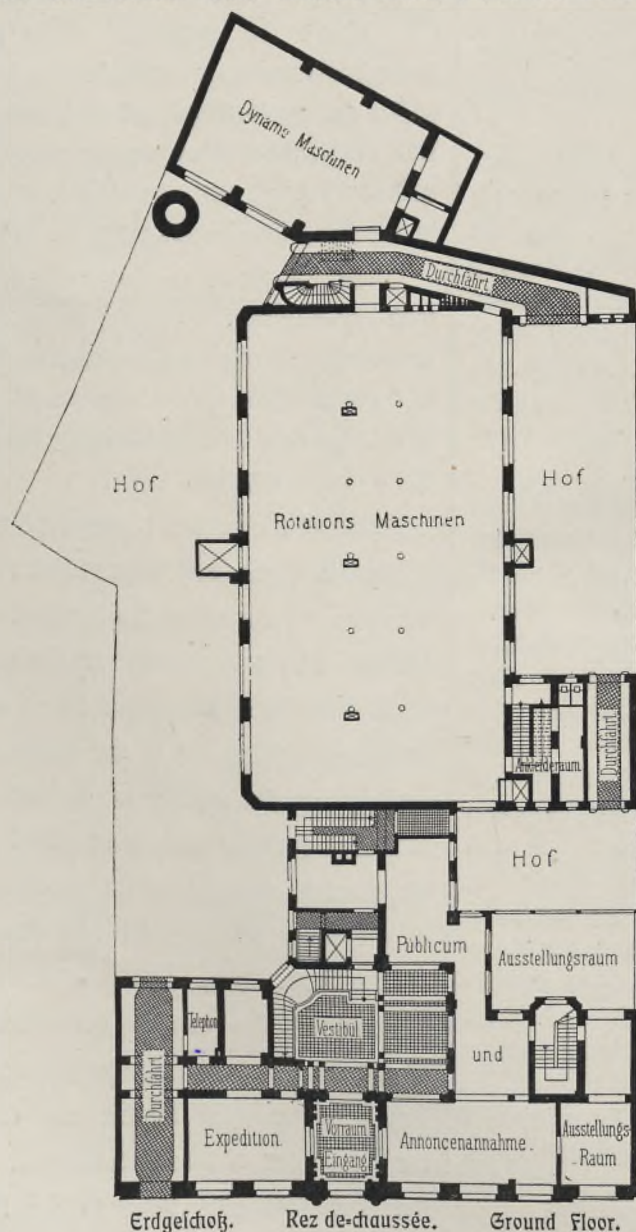
Près de la petite ville pittoresque de Malsfeld, située sur la Fulda, au sud de Cassel, Mr. A. Karst architecte à Cassel a construit pour le prix de 75 000 Marks une maison de maîtres qui correspond par la tranquillité distinguée et comfortable à son but et au caractère de la contrée. Le rez-de-chaussée ne contient que les cuisines et les locaux de service spacieux et bien éclairés; les chambres des domestiques se trouvent sous le toit. Les surfaces des façades entre les parties d'architecture de grès sont lisses et crépies en blanc.

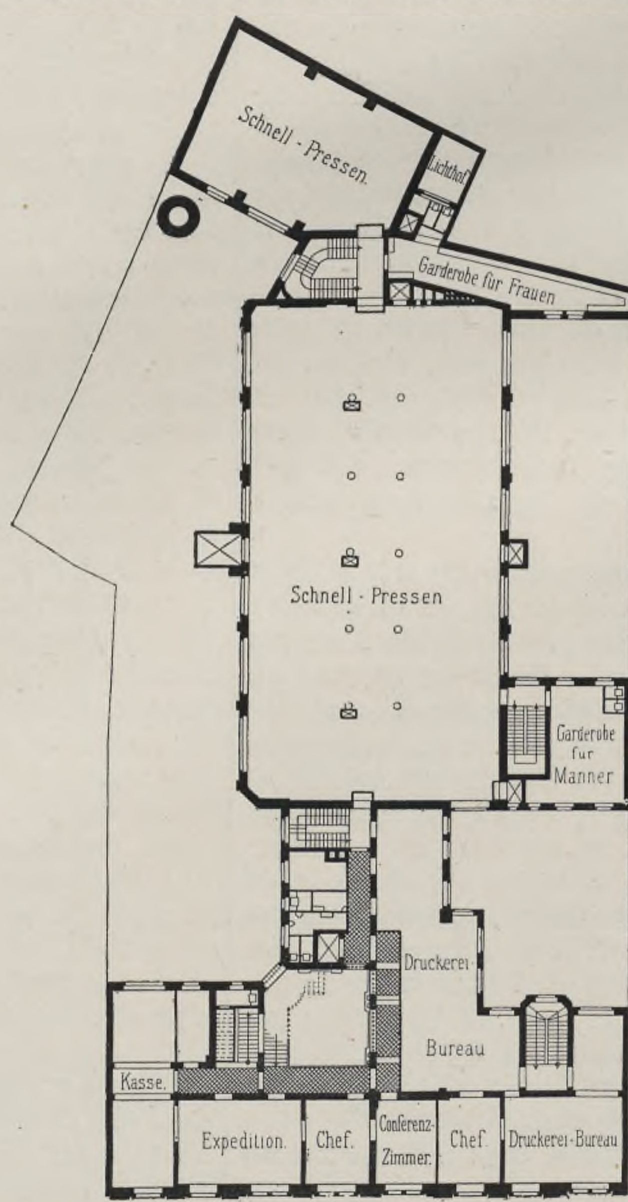
Les architectes Hart et Lesser ont construit un bâtiment en stile barok, admirablement manié par ces architectes, cet édifice est intéressant dans toute sa composition, il doit comme maison de commerce servir d'imprimerie et de

The architect A. Karst of Cassel has built for 75000 Marks a manor house in the little town of Malsfeld which is romanticaly situated on the banks of the Fulda southwards from Cassel. The house has a comfortable and distinguished appearance, and is suited in every way to the purpose for which it was built, as well as to the landscape of which it forms a part. The basement contains a light roomy kitchen and domestic offices; the sleeping accommodation of the servants is in the roof-story. The façade is smooth and plastered, the architectural parts are of sandstone.

We give the plans of a most interesting building, the house Ullstein & Co., Kochstrasse 23—24 in Berlin, carried out by the architects Hart and Lesser in the barock style for which these artists are already celebrated.

Taf. 87.





Erdgeschoß. Rez de-chaussée. Ground Floor. 1. Stockwerk. 1. Etage. 1. Floor.

(Taf. 87.) Berlin. Koch-Straße 23/24.

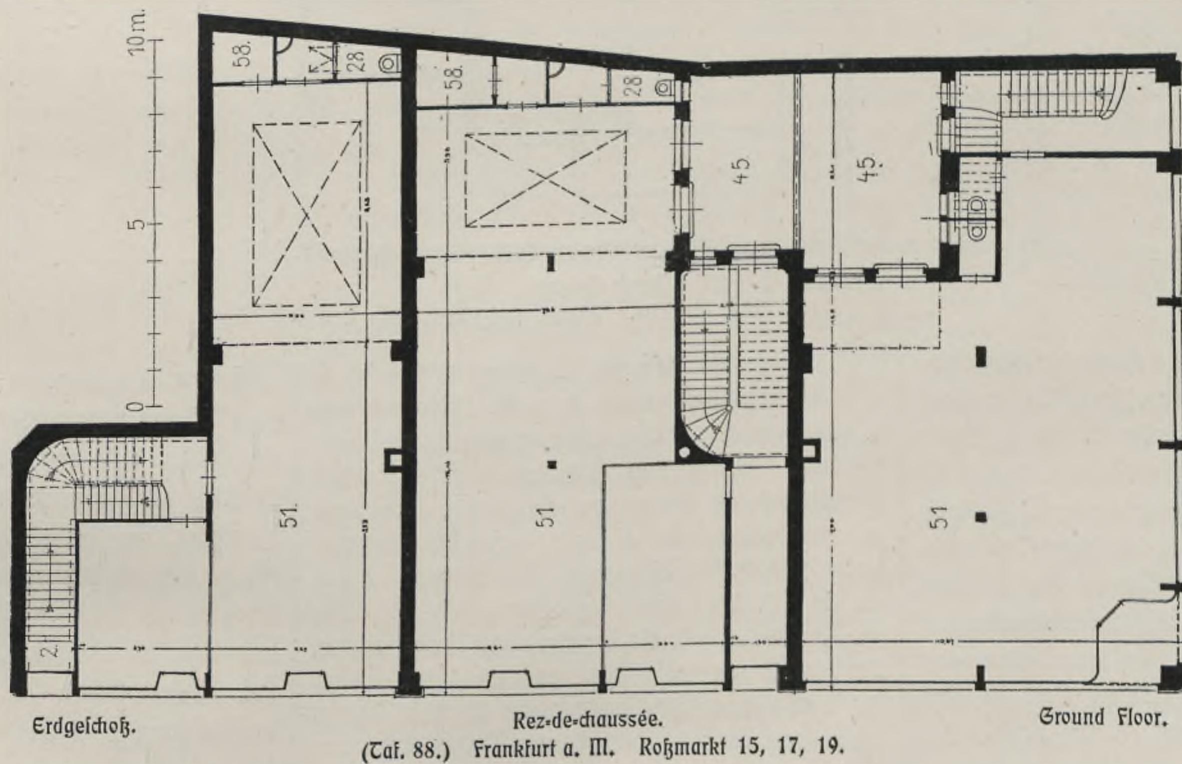


Druckerei, als auch dem eines Zeitungs-Verlages dienen. Die Grundrißanordnung ist infolgedessen so getroffen, daß in dem an der Straße liegenden Vorderhause die Bureau-Räumlichkeiten sowohl für die Druckerei als auch für verschiedene Redaktionen untergebracht sind und die Druckerei selbst in dem sich anschließenden Hofgebäude. Die Bureaux der oberen Stockwerke sind dabei durch Korridore unmittelbar mit der Druckerei verbunden. Das Druckereigebäude ist so angeordnet, daß es vollständig frei liegt und auf keiner Seite an Nachbargrundstücke anstößt, damit eine Schallübertragung der starkes Geräusch verursachenden Rotationsmaschinen auf die Nachbargrundstücke ausgeschlossen ist. Zu den Verwaltungs-, Redaktions- und den für den Verkehr
Taf. 87. mit dem Publikum bestimmten Räumen gelangt man durch das Mittelportal, welches auf ein monumental ausgeführtes Vestibül führt. In diesem Vestibül sind Schalter für den Verkehr mit dem Publikum, für die Annoncen-Annahme und Auskunftserteilungen angeordnet. Von hier aus führt die Haupttreppe zum ersten Stockwerk; nach den oberen Stockwerken führen dann besondere Treppen. Während das Mittelportal und das Vestibül mit dem Treppenhaus nur für das Publikum bestimmt sind, ist an der linken Nachbargrenze noch ein zweiter Durchgang für sämtliche Angestellte angeordnet, in dem zugleich die Kontrolle über Zu- und Abgang geübt wird. Die Bauanlage hat ihre eigene Kraftstation.

Damit der Druckereibetrieb nicht gestört wurde, mußte in zwei Bauabschnitten gebaut werden. Bei beiden Bauperioden wurde das Vorderhaus nur umgebaut, wobei allerdings die Fassade von Grund auf neu hergestellt wurde. Letztere ist in Cottaer Sandstein in kräftiger Architektur mit reicher Ornamentierung, die sich auf Buchdruckerei und Zeitungsredaktion bezieht, aufgeführt. Das Dach hat rote Falzziegel.

In Frankfurt a. M., am Roßmarkt 15, 17, 19 Ecke Salzhaus 6, haben die Architekten Rindsfüßer und Kühn vom Mai 1901 bis März 1902 drei Häuser, welche bisher schon zu dem alten Gasthofe „Englischer Hof" gehörten, neu erbaut. Es war gefordert, daß die drei an dem vornehmsten Platze der Stadt gelegenen Gebäude zwar äußerlich ein einheitlich Ganzes bilden und in den Obergeschossen als Fremdenzimmer des Gasthofes benützt oder je für sich vermietet werden können, so wie die drei Läden in den Erdgeschossen durch Feuermauern getrennt gehalten sein mußten. So sind denn auch in den oberen Geschossen die Feuermauern (natürlich mit den nötigen Verbindungsöffnungen) durchgeführt, die übrigen Raumscheide-

Taf. 88.



Erdgeschoß. Rez-de-chaussée. Ground Floor.

(Taf. 88.) Frankfurt a. M. Roßmarkt 15, 17, 19.

rédaction de journaux. Le plan est donc arrangé de manière à offrir dans la maison donnant sur la rue les bureaux de l'imprimerie et des différentes rédactions, l'imprimerie se trouve dans le bâtiment entre deux cours touchant celui du fond.

Les bureaux des étages supérieurs sont en communication directe par des corridors avec l'imprimerie, dont le bâtiment est disposé de manière à être absolument isolé, sans aucun contact avec les maisons environnantes, afin que le bruit considérable occasionné par les machines à rotation ne puissent gêner le voisinage.

Par l'entrée du centre qui conduit dans un vestibule exécuté d'une manière monumentale on arrive aux locaux d'administration, de rédaction et à ceux qui sont ouverts au public. C'est ici que se trouvent les guichets destinés aux rapports avec le public, à la réception des annonces et aux renseignements. L'escalier principal conduit depuis ici au premier étage, des escaliers spéciaux conduisent aux étages du haut. L'entrée du centre, le vestibule et l'escalier principal étant réservé au public, un second passage est prévu du coté gauche pour tous les employés, dans lequel en même temps se fait le controle de la sortie et de l'entrée.

Afin que l'imprimerie pût fonctionner sans interruption, il fallait construire en deux périodes. Les deux fois la maison de devant ne fut que transformée, la façade fut entièrement rebâtie en grès de Cotta d'une architecture large avec de riches ornements ayant rapport à l'imprimerie et à la rédaction des journeaux. Le toit est en tuiles à recouvrement rouges.

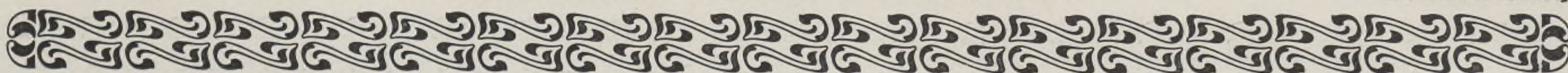
Les architectes Rindsfüßer et Kühn ont rebâti à Francfort(Main) sur le Rossmarkt No. 15, 17, 19 à l'angle du Salzhaus 6, du mois de mai 1901 au mois de mars 1902 trois maisons, qui jusqu'alors avaient fait partie de l'hôtel „Englischer Hof". Il était sousentendu que ces trois bâtiments étant situés sur la place la plus distinguée de la ville devaient tout en ayant une façade commune, fournir des chambres d'étrangers à l'hôtel, ou être loués à part et que les trois magasins du rez-de-chaussée devaient être séparés par des murs mitoyens.

Dans les étages du haut les murs mitoyens sont pourvus des ouvertures nécessaires à la communication, tandis que les cloisons inter-

The building is the printing and publishing house of newspapers. The ground-plan is so arranged that the necessary bureau accommodation for the publishing editing and printing of the papers is contained in the front of the building, while the actual printing is done in a building in the adjoining court-yard. This building is connected with the front-building in the upper stories by means of corridors. The room containing the printing machine lies free on every side, so that the neighbouring houses shall not be annoyed by the noise of the Rotation machines.

A portal in the centre of the building leads to the administration and the editors rooms which are reached through a finely-built vestibule. In this vestibule are offices for public business connected with advertisement and information. From this, the principal stair-case leads to the first-floor, secondary stair-cases lead to the other stories. The middle entrance and chief stair-case are reserved for the use of the public; a second entrance on the left is for the use of the employes whose entrance and exit can be thus controlled. The building has its own power station. The business was not disturbed during the course of the building; the façade of the front house is entirely new, the other part is only rebuilt. The material is Cotta sandstone profusely used, and ornamented in a suitable style. The roof is of red tiles.

The architects Rindsfüßer and Kühn have built in Frankfort-on-the Main, Ross-Market 15, 17, 19 at the corner of the Salzhaus 6, three houses. These houses formerly comprised the hotel "Englischer Hof" and they have been rebuilt; the time occupied being from May 1901 to March 1902. As the situation is the best in the city, it was desirable that a certain uniformity of design should be kept in view; at the same time the upper parts can be united and used for hotel accommodation, or separated and let as private dwellings. On the ground floor the houses are separated by fire-proof walls, these are carried throughout the building, the other walls are of lighter construction, but in all cases provision is made to



wände jedoch nur in leichter Konstruktion hergestellt. Zur Ausführung, welche 300000 Mark kostete, ward für die breiten Fassadenpfeiler im Erdgeschoß schwedischer Granit, für die oberen Fassadenteile Burgreppacher Sandstein, für die
Taf. 88. Decken sogenannte Müller'sche Voutenplatten (Stampfbeton zwischen Eisenträgern), für die Dächer Schiefer und für die Türme Kupfer verwendet. Die Fensterrahmen im Erd- und im Zwischengeschoß sind aus Eisen.

Die gesamte Bauausführung lag in Händen des Unternehmers Carl Junior; die Bildhauerarbeiten lieferten Ph. Holzmann & Cie., die ornamentalen Modelle L. Brosius und die figürlichen Bildhauer Balz. Die Kupferarbeiten sind von C. Knodt, das Kunstschmiedewerk von Gebrüder Armbrüster (sämtlich in Frankfurt) ausgeführt.

In Coblenz, der alten rheinischen Kurfürstenresidenz und jetzigen Provinzialhauptstadt, waltete, so lange die Stadt durch ihren Festungsgürtel eingeengt war, eine höchst monotone Gestaltung der Privatbauten, die weder mit den weltberühmten Schönheiten der Lage und Umgebung, noch denen ihrer altgeschichtlichen Bauwerke in Einklang stand. Erst in jüngster Zeit ist mit der Anlage eines der Bedeutung des Ortes und seines Verkehrs entsprechenden Bahnhofes auch darin eine günstigere Wandlung eingetreten. Viele Bauwerke haben sich erhoben, die an Originalität wie an Schönheit und malerischem Reiz dem Besten der Neuzeit zur Seite zu stellen sind. Als Beispiele seien hier anzuführen:

Das Wohnhaus Kraef, Schenkendorfstraße 30, von Architekt Otto Nebel zum Preise von 80000 Mark erbaut.

médiaires sont construites en matériaux légers. On employa dans cette construction qui coûta 300 000 Marks du granit de Suède pour les larges piliers de la façade, pour les parties du haut du grès de Burgreppach, pour les plafonds des hourdis système Müller (béton dammé entre les poutres en fer), pour les toits des ardoises et pour les tours du cuivre. Les cadres des fenêtres au rez-de-chaussée et dans l'entre-sol sont en fer.

Mr. Charles Junior entrepreneur exécuta la bâtisse, Mr. Ph. Holzmann et Co. fournirent les sculptures, Mr. L. Brosius les modéles des ornements, Mr. Balz sculpteur ceux des figures. Les travaux en cuivre ont été faits par Mr. C. Knodt, les fers forgés artistiques par Mrs. Armbrüster frères, (tous de Francfort).

Tant que la ville de Coblenz, l'ancienne résidence rhénane des princes-évêques et maintenant chef-lieu de la province fut entourée d'une ceinture de fortifications, les maisons particulières qui y furent élevées était d'une architecture des plus monotones et ne cadraient ni avec les beautés naturelles de cette contrée célèbre dans le monde entier, ni avec les monuments historiques de la cité. Il s'est opéré un changement favorable dans ce sens depuis que dernièrement on a vu s'élever une nouvelle gare en rapport avec l'importance de la ville et de son transit. Un grand nombre d'édifices ont été élevés qui peuvent rivaliser comme originalité et beauté avec ce qui a été fait de mieux dans les temps modernes; citons ici comme exemple la maison Kraef, Schenkendorfstrasse 30, élevée par Mr. Otto Nebel architecte pour le prix de 80 000 Marks.

unite the three houses as easily as possible into one.

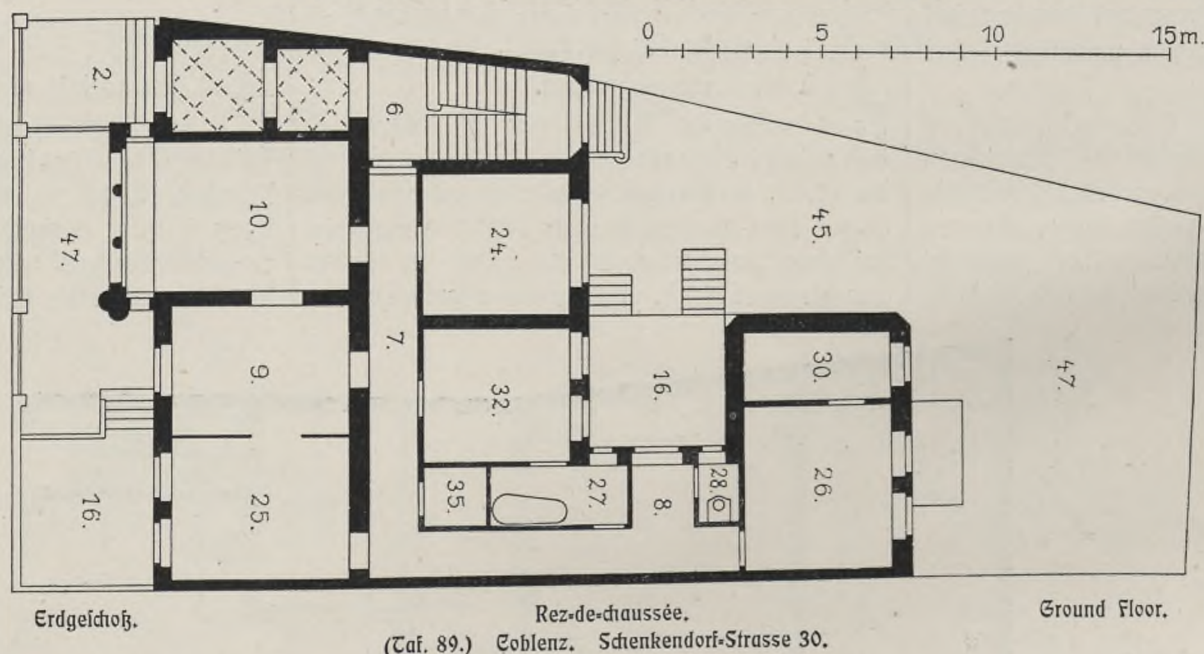
The cost of construction was Marks 300 000; for the broad pillars on the façade of the ground floor, Swedish granite is used; for that of the upper parts Burgreppacher sandstone; for the ceilings, the so-called "Müller Voutenplatten" (beton between iron girders); for the roofs slate, and for the towers copper. The window frames on the ground and intermediary floor are of iron.

The work was placed in the hands of the contractor Carl Junior; the sculpture was entrusted to Ph. Holzmann & Co., the ornamental models were made by L. Brosius, the figures by the sculptor Balz. The copper work was done by C. Knodt, the ornamental iron work by Bros. Armbrüster, all in Frankfort.

Coblenz, the old capital of the Rhenish electors and at present the principal town of the province, has not escaped the usual fate of fortresses in that its architecture is, as a rule monotonous and its buildings crowded. This is the more regrettable as the position is one of great beauty; and both this and its important historical associations, deserve finer architectural representation. A step in the right direction has been lately made by the new Railway station, and in many parts we now see new buildings rising which in charm and picturesqueness are not unworthy of their site. As examples we give the following:

The dwelling house Kraef, Schenkendorfstrasse 30 built by the architect Otto

Taf. 89.



Erdgeschoß. — Rez-de-chaussée. — Ground Floor.
(Taf. 89.) Coblenz. Schenkendorf-Strasse 30.

Der Grundriß des Obergeschosses ist dem des Erdgeschosses gleich, nur vergrößert sich der Saal um die Breite des Eingangsflures. Die Balkone an der Seiten- und Hinterfront des Flügelbaues sind in denselben Abmessungen wie im Erdgeschoß auch in den Obergeschossen durchgeführt. Die unteren Teile des Erkervorbaues der Fassade sind aus Mendiger Stein, die Fenstereinfassungen aus rotem Sandstein, die Holzarchitektur aus Eichen hergestellt; die Putzflächen sind in den unteren Teilen glatt, in den oberen rauh. Die Kellerdecken sind aus Schwemmsteinen zwischen Eisenträgern, mit Bandeiseneinlage hergestellt, die übrigen aus Holz. Die Bildhauerarbeiten in Stein und Holz führten Landmann & Jürb aus, die Malerarbeiten Joh. Kraef, die Schlosserarbeiten Heinr. Schreiber, sämtlich in Coblenz.

Die Villa Siebel, Mainzerstraße 70 in
Taf. 90–91. Coblenz ist ebenfalls von Architekt Otto Nebel von August 1900 bis 1. April 1902 erbaut.

Le plan du premier étage est semblable à celui du rez-de-chaussée, avec la différence que la salle est augmentée de la largeur du vestibule d'entrée. Les balcons sur les cotés et la face postérieure de l'aile sont de même dimension au rez-de-chaussée et aux étages supérieurs. Les parties inférieures de l'avant corps de la façade sont en pierre de Mendig, les encadrements de fenêtres en grès rouge, les parties en bois sont exécutées en chêne, les surfaces crépies sont lisses dans le bas et rugueuses dans le haut. Les plafonds des caves sont construits en briques d'escarbilles entre fers à T avec fers à cerceau, les autres sont construits avec des poutraisons en bois. Les travaux de sculpture ont été exécutés par Landmann et Jürb, la peinture par Joh. Kraef, la serrurerie par Heinr. Schreiber, tous de Coblenz.

Citons encore la villa Siebel, Mainzerstrasse 70 à Coblenz également construite par Mr. Otto Nebel de août 1900 au premier avril 1902.

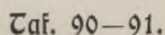
Nebel at a cost of 80000 Marks. The ground plan of the upper floor is the same as that of the lower, only the saloon is enlarged by the addition of the space over the entrance. The balconies on the sides and back of the side wings are of the same size as those in the front of the house. The lower part of the bow windows of the front is of Mendig stone, the window frames of red sandstone, the wood architecture is of oak, the plasterwork is in the lower parts smooth and in the upper part roughened. The cellar ceilings are of schwemmstone between iron girders, the rest is of wood. The sculpture in wood and stone was carried out by Landmann and Jürb, the painting by Joseph Kraef, the iron work by Heinrich Schreiber, all of Coblenz.

The villa Siebel, Mainzerstrasse 70 Coblenz, was built by the architect Otto Nebel from August 1900 to 1 April 1902.

Dem äußerst malerisch gruppierten Aufbau entsprechen die reich durchgebildeten Fassaden; sie sind unter Verwendung von Haustein und altem Eichenholz teils in glattem, teils in rauhem Putz — in teppichartiger Stipparbeit — hergestellt, wie letztere Art der Ausführung, besonders die flache Seitenfront neben dem großen Erkervorbau erkennen läßt.

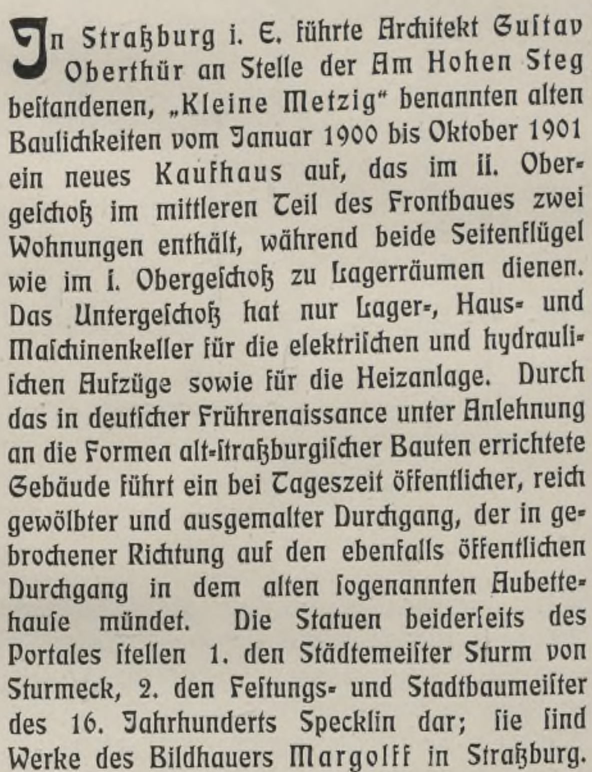
Les façades richement décorées correspondent à la silhouette extrêmement pittoresque de l'ensemble; elles sont traitées en crépissage avec emploi de pierre de taille et de vieux chêne. Ce crépissage est en partie lisse, en partie rugueux et imitant un dessin de tapis, ainsi qu'on peut le voir particulièrement à la façade latérale nue près du pignon d'avant-corps.

The richly and well-built facade is fitly crowned by a picturesquely-grouped upper building. The architect has used rough stone and old oak wood, partly in rough plaster work and partly smooth, in all cases contrasting the different processes with much taste.


Taf. 90—91.

Erdgeschoß. Rez-de-chaussée. Ground Floor. 1. Stockwerk. 1. Etage. 1. Floor.

(Taf. 90—91.) Coblenz. Mainzer-Straße 70.


In Straßburg i. E. führte Architekt Gustav Oberthür an Stelle der Am Hohen Steg bestandenen, „Kleine Metzig" benannten alten Baulichkeiten vom Januar 1900 bis Oktober 1901 ein neues Kaufhaus auf, das im II. Obergeschoß im mittleren Teil des Frontbaues zwei Wohnungen enthält, während beide Seitenflügel wie im I. Obergeschoß zu Lagerräumen dienen. Das Untergeschoß hat nur Lager-, Haus- und Maschinenkeller für die elektrischen und hydraulischen Aufzüge sowie für die Heizanlage. Durch das in deutscher Frührenaissance unter Anlehnung an die Formen alt-straßburgischer Bauten errichtete Gebäude führt ein bei Tageszeit öffentlicher, reich gewölbter und ausgemalter Durchgang, der in gebrochener Richtung auf den ebenfalls öffentlichen Durchgang in dem alten sogenannten Aubettehause mündet. Die Statuen beiderseits des Portales stellen 1. den Städtemeister Sturm von Sturmeck, 2. den Festungs- und Stadtbaumeister des 16. Jahrhunderts Specklin dar; sie sind Werke des Bildhauers Margolff in Straßburg.

Taf. 92.

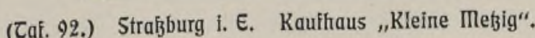
Mr. Gustave Oberthür architecte à Strassbourg a construit de janvier 1900 à octobre 1901 à la place des vieilles masures dites „Kleine Metzig" sur le „Hohe Steg" un nouveau bâtiment qui contient au second étage, dans la partie centrale de la maison de front, deux appartements, les deux ailes ainsi que le premier étage servent de magasins. Le sous-sol ne contient que des magasins, des caves et les machines des ascenceurs électriques et hydrauliques et le chauffage.

Un passage vouté et richement peint ouvert pendant la journée traverse l'immeuble construit en Renaissance allemande primitive rappellant les vieilles batisses strassbourgeoins, ce passage aboutit en face du passage public de la vieille maison dite Aubette. Les statues flanquant l'entrée exécutée par Mr. Margolff sculpteur à Strassbourg représentent le maire Sturm von Sturmeck et l'architecte de la ville et des fortifications du 16ème siècle Specklin.

A new business house has been built in Strassburg in Alsace by the architect Gustav Oberthür on the site of the so-called "Kleine Metzig" in the street "Am Hohen Steg". The time occupied was from January 1900 to October 1901.

The middle part of the front building contains in the second floor, two lodgings, while the two side wings are built for store rooms. The basement contains storage room, cellarage and machine rooms for the electric and hydraulic lifts as well as for the heating apparatus. The style is Early German Renascence with a blending of the old local Strassburg architecture.

A vaulted and painted thoroughfare, open to the public, leads through the house and goes into another public archway leading through the so-called "Aubette house". The statues on each side of the portals represent the town celebrities Sturm of Sturmeck and Specklin an architect of the XVI Century. They are the work of the sculptor Margolff in Strassburg.

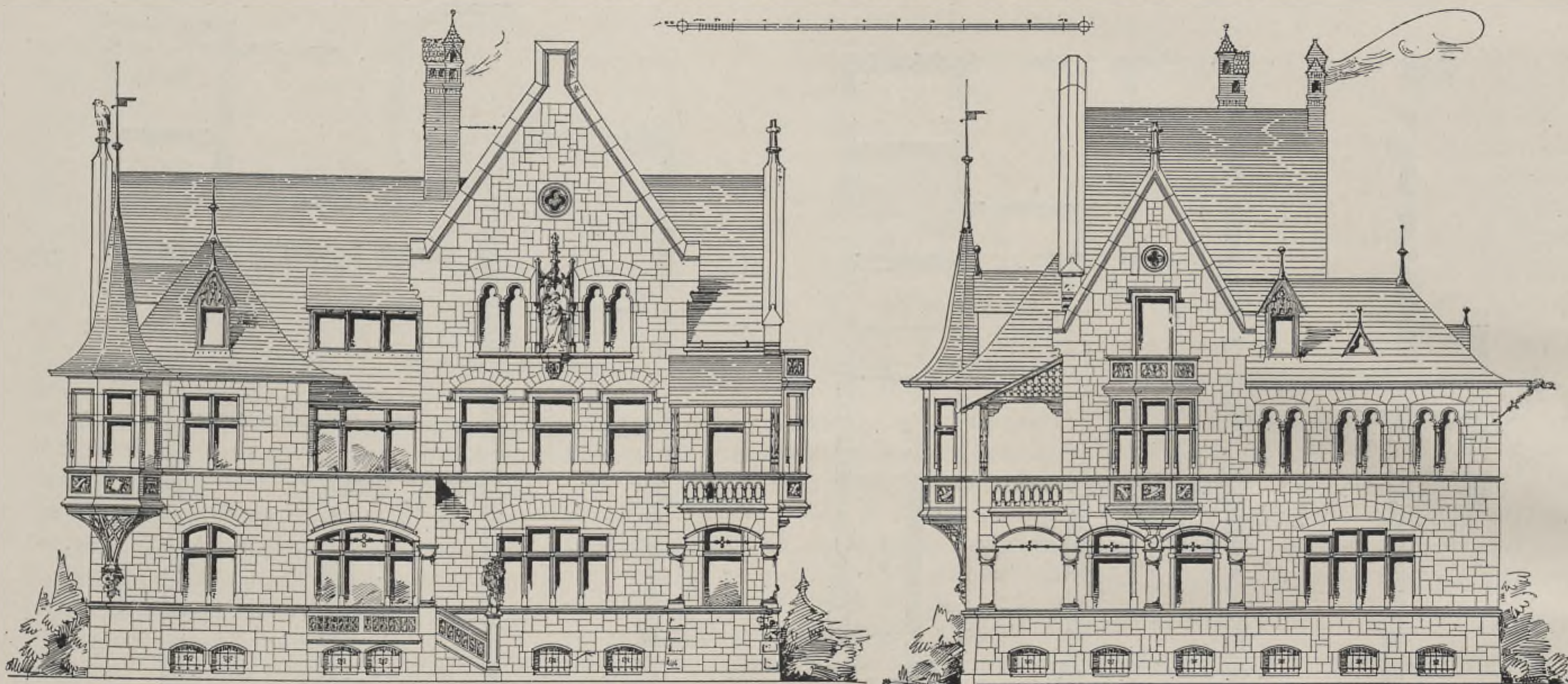

(Taf. 92.) Straßburg i. E. Kaufhaus „Kleine Metzig".



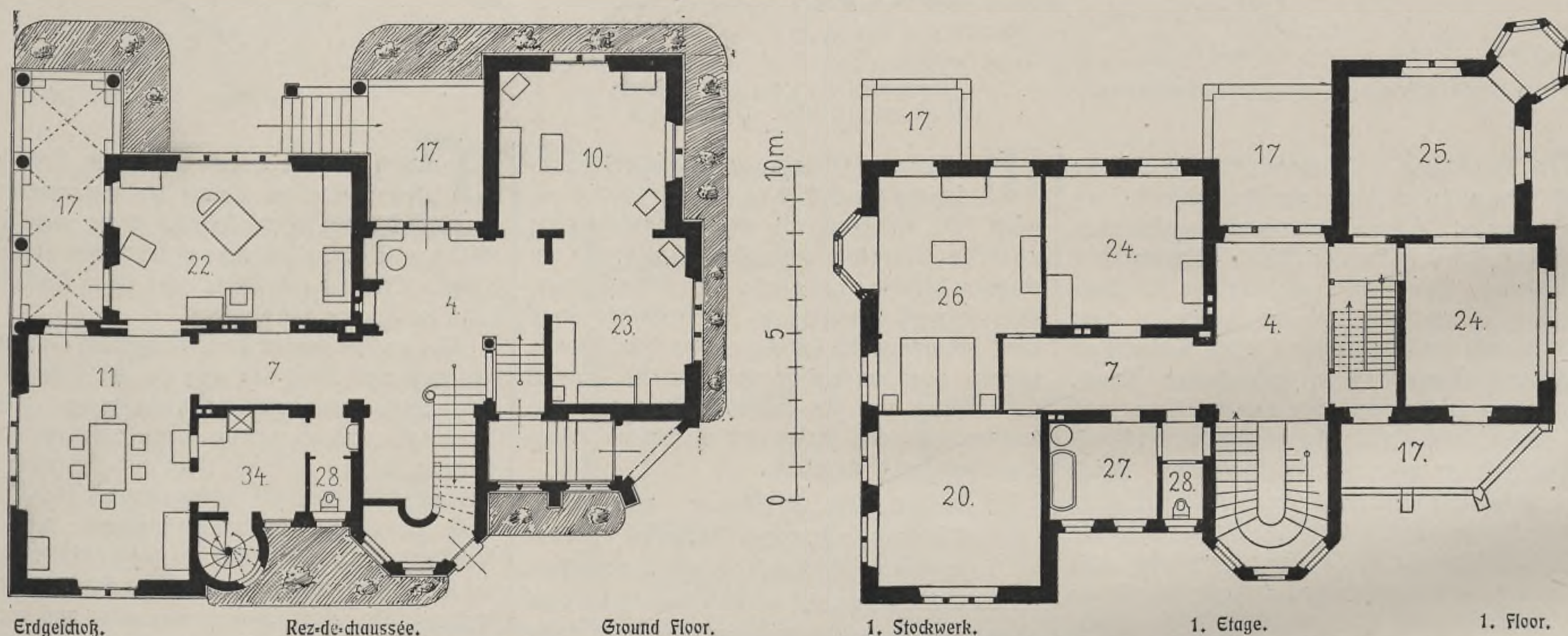
Der Bau ist in weißem Vogesensandstein aufgeführt; die Stützen und Decken sind nach „System Hennebique" hergestellt, die Fußböden haben Linoleumbelag auf Cementestrich. Die Dampfheizanlagen wurden von Bechem & Post
Taf. 92. in Hagen und die reichen Schmiedearbeiten von der Firma Unselt in Straßburg ausgeführt. Die gesamten Baukosten haben sich auf rund 600000 Mark belaufen.

L'édifice est en grès blanc des Vosges, les piliers et les plafonds sont construits d'après le „système Hennebique", les planchers sont couverts de linoléum sur ciment. Mrs. Bechem et Post à Hagen fournirent le chauffage central à vapeur et Mr. Unselt à Strassbourg les riches fers forgés. Les frais s'élevèrent en tout à 600 000 Marks.

The building is carried out in white sandstone, the supports and ceilings are constructed according to the "System Hennebique" the floors are covered with cement with a layer of linoleum. The steam heating apparatus is by Bechem and Post in Hagen, and the ornamental iron work by Unselt in Strassburg. The entire cost was Marks 600 000.



Taf. 93. (Taf. 93.) Zürich. See-Straße 119.



Erdgeschoß. Rez-de-chaussée. Ground Floor. 1. Stockwerk. 1. Etage. 1. Floor.

In Zürich beendigten binnen Jahresfrist die Architekten H. Stadler und E. Usteri den Bau der an der Seestraße 119 gelegenen „Villa Hertha" des Herrn Nabholz von Grabow.

Das malerisch-bewegt, reich durchgeführte Gebäude enthält im Untergeschoß Keller, Küchen und Heizräume u. s. w. und im Dachgeschoß drei Fremdenzimmer, Mädchenkammer, Boden und
Taf. 93. einen Raum zu photographischen Zwecken. Die Baukosten betrugen insgesamt 130 000 Mark. Der Sockel und die dem Wetterschlag ausgesetzten Teile der Fassaden sind aus Granit, die Fensterumrahmungen und Gesimsteile aus Sandstein; die Mauerflächen sind mit Kalkstein verblendet.

Das Geschäftshaus der Handelskammer in Düsseldorf, Graf Adolfstraße 47, ist ein Werk des dortigen Architekten Hermann vom Endt, von dem in Bd. I bereits mehrere ansehnliche Bauten veröffentlicht sind.

Taf. 94. Das Gebäude enthält im Erdgeschoß neben der großen Eingangshalle rechts und links Kommissionszimmer; hinter der Halle liegt der große Bureausaal, an den sich links das Geschäftszimmer des Präsidenten nebst Vorzimmer, und

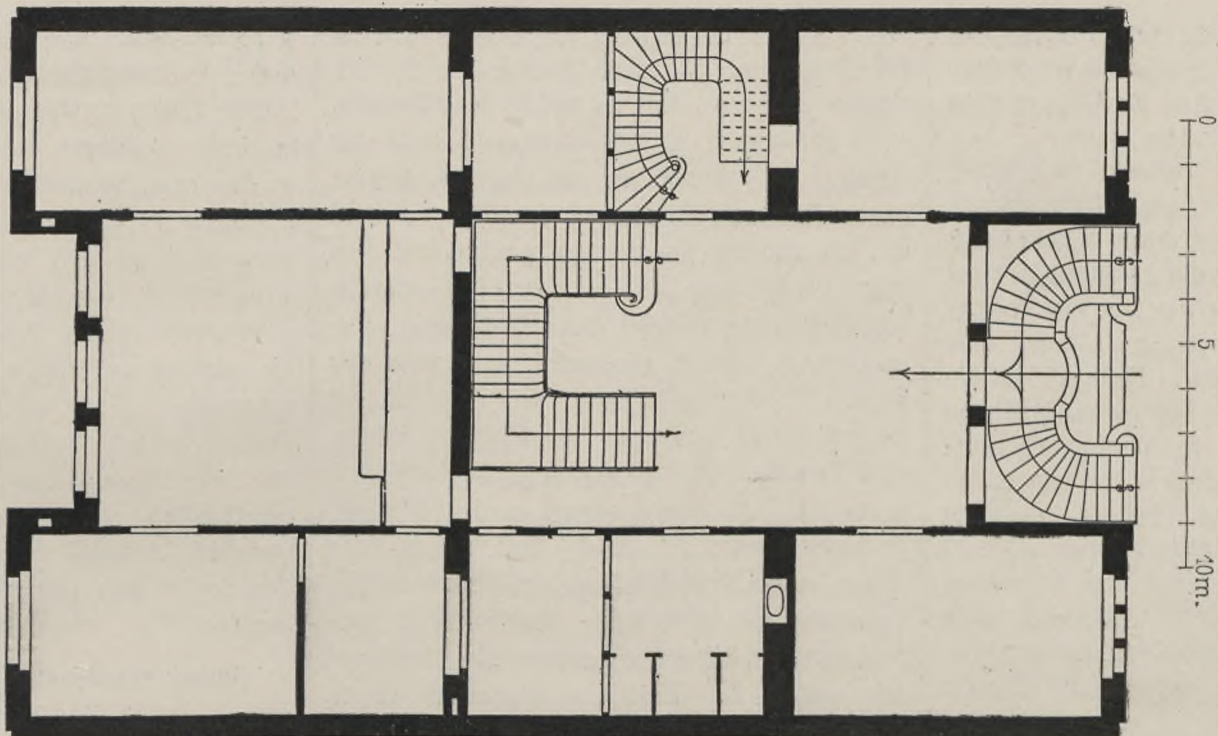
Les architectes H. Stadler et E. Usteri ont fini au cours d'une année à Zurich la construction de la „Villa Hertha" Seestrasse 119, de Mr. Nabholz von Grabow. Le bâtiment pittoresque, mouvementé et riche contient au sous-sol les caves, les cuisines, le chauffage etc. sous le toit se trouvent trois chambres à donner, mansardes pour domestiques, un étendage et une chambre pour photographie. Les frais sont en tout de 130 000 Marks. Le socle et les parties exposées à la pluie sont tout de granit, les encadrements des fenêtres et la corniche en grès, les murs sont revêtues en pierre calcaire.

La maison de la Chambre du Commerce à Dusseldorf, Graf Adolf Strasse 47, est l'œuvre de l'architecte Mr. Hermann vom Endt, dont nous avons déjà publié plusieurs constructions remarquables dans notre volume I. L'édifice contient au rez-de-chaussée à droite et à gauche de la grande halle d'entrée, des chambres de commissions. En arrière de la halle se trouve la grande salle de bureau, à laquelle touchent, à gauche, le cabinet de travail

The architects H. Stadler and E. Usteri have built in Zurich in the course of a year the "Villa Hertha" Seestrasse 119, belonging to Herrn Nabholz of Grabow. The building is highly picturesque, and carried out in the best possible materials; it contains in the basement, cellarage, kitchen, heating apparatus etc.; in the roof story are three spare bedrooms, servants rooms; and a photographic studio with all necessary appurtenances. The cost of building was Marks 130 000. The sockel and the weather side of the façade are of granite, the window frames and the mouldings are of sandstone; the walls are covered with lime stone.

The official premises of the Commercial Chamber in Düsseldorf, Graf Adolf-Strasse 47, is the work of the architect Hermann vom Endt of that city. Examples of the style of this architect have appeared already in volume I.

The building contains on the ground floor the Committee rooms situated right and left of the large entrance hall. Behind this hall lies the large bureau room on the left of which is



(Taf. 94.) Düsseldorf. Graf Adolfstraße 47.

rechts das Bureau des Syndikus anschließen. Die Haupttreppe erhält ihr Licht durch zwei seitliche Lichthöfe, die auch die hinteren Teile der übrigen Räume sowie die Nebentreppe und die dieser gegenüberliegende Garderobe erhellen. Im 1. Geschoß liegt der große Versammlungssaal nebst Nebenräumen; die übrigen Geschosse nehmen die Wohnungen des Syndikus u. s. w. und die des Hauswarts auf. Das Material der Fassade besteht aus rotem Bruchmühlbacher Sandstein. Das Figurenwerk wurde aus selbem Sandstein durch Bildhauer Keller von der Firma Ph. Holzmann & Co in Frankfurt a. M. ausgeführt. Der im März 1900 begonnene Bau ward im Juli 1901 beendigt.

Taf. 94.

In Köln a. Rh. erbaute Geheimer Hofbaurat und Hofarchitekt des Kaisers, Ernst Ihne, von Frühjahr 1898 bis Ende 1901 für den altkölnischen Großindustriellen Arnold Guilleaume die Villa am Sachsenring 73.

Das Gebäude ist, den Wünschen des Bauherrn entgegenkommend, in den Kunstformen durchgebildet, wie sie seiner Zeit vielfach bei Bauten ursprünglich gotischer Anlage, in Renaissanceformen ausklingend, sich entwickelten. Dafür waren ältere rheinische, namentlich kölnische Bauten maßgebend, wie auch einzelne ältere, schöne Holzarchitekturteile, welche, im Baukörper eingegliedert, Wiederverwendung fanden. Aber doch ist die gesamte Bauanlage den äußerst gespannten Anforderungen an moderne Wohnlichkeit im weitesten Sinne angepaßt und dementsprechend durchgeführt. Der Bau, an dessen Entwurf und Ausführung in hervorragendem Maße Reg.-Baumeister Göhre und als Bauführer Architekt Kern beteiligt waren, ist im Sockel aus gelblichgrauem bayerischen Granit aus dem Fichtelgebirge und im Aufbau aus Brohlthaler Tuffstein nebst weißem Burgreppacher Sandstein, durch die Firma Ph. Holzmann & Co. (Frankfurt a. M.) als Unternehmer aufgeführt, der auch die Steinlieferung übertragen war. Für die Holzarchitektur fand Eichenholz Verwendung. Die Zwickelfüllungen wurden — in Wiederbelebung altrheinischer Technik — mit frisch bereitetem Weißkalkmörtel mit gewaschenem weißen Rheinsand geputzt. Für die Dächer ward Cauber Schiefer und für alle Abdeckungen, Rinnen, Abfallrohre u. s. w. nur Kupfer verwendet. Die Bildhauerarbeiten und Modelle für Schnitzerei entstammen dem Atelier des Professors Riegelmann in Charlottenburg, die inneren Schnitzarbeiten dem des Bildhauers Taubert in Berlin. Die Tischlerarbeiten führten zum größeren Teil Wenkels Nachfolger und Ludwig Lüdke in Berlin und Heinr. Pallenberg in Köln aus, die Schmiedearbeiten Schulz & Holdefleiß, Berlin und Schlösser, Köln.

Taf. 95—96.

du président avec son antichambre et à droite le bureau du syndic. L'escalier principal reçoit son jour de deux cours latérales, lesquelles éclairent en même temps la partie postérieure des autres salles, ainsi que l'escalier secondaire et les garderobes situées vis-à-vis de ce dernier. Au premier étage se trouve la grande salle de réunion avec ses dépendances. Les autres étages contiennent l'appartement dn syndic et autres localités, ainsi que le logement du concierge etc. La façade est construite en grès rouge de Bruchmühlbach. La partie sculpturale est l'œuvre du sculpteur Keller de la maison Holzmann & Co. à Francfort s. M. et est de la même pierre. Le bâtiment commencé en Mars 1900 fut terminé en Juillet 1901.

Le conseiller intime et aulique, architecte de l'empereur, Monsieur Ernst Ihne a construit à Cologne du printemps 1898 jusqu'à la fin de l'année 1901, pour un grand industriel de cette ville Mr. Arnold Guilleaume, une villa au Sachsenring 73.

Suivant le désir du client, l'édifice est exécuté selon les formes que nous rencontrons souvent dans les monuments de l'époque de transition entre le Gothique et la Renaissance. On pouvait en ce sens s'inspirer d'anciennes maisons rhénanes et particulièrement de Cologne ainsi que de parties d'anciennes boiseries d'une grande beauté qui furent réemploiés dans la construction du bâtiment. Cependant, la disposition générale est absolument conforme aux besoins modernes de comfort et exécutée en conséquence. Mr. Göhre architecte diplomé a collaboré au projet et Mr. Kern architecte a conduit les travaux. Le socle du bâtiment est en granit de Bavière des carrières du Fichtelgebirge, les façades sont en tuf de Brohlthal avec emploi de grès blanc de Burgreppach. La maçonnerie et la fourniture des pierres ont été exécutées par la maison Ph. Holzmann & C[ie] à Francfort s. Main. Pour l'architecture en bois, on employa du bois de chêne. Les panneaux entre les pans de bois furent enduits en mortier de sable blanc du Rhin et chaux fraîchement préparée. Les toitures sont en ardoise du Rhin et toutes autres couvertures, chéneaux et descentes en cuivre.

Les travaux de sculpture et les modèles proviennent des ateliers du professeur Riegelmann à Charlottenburg, les sculptures de l'intérieur sont du sculpteur Taubert à Berlin. Les travaux de menuiserie sont en grande partie de Wenkels successeur et Ludwig Lüdke à Berlin et Heinr. Pallenberg à Cologne, les travaux de ferrures de Schulz et Holdefleiß à Berlin et de Schlösser à Cologne.

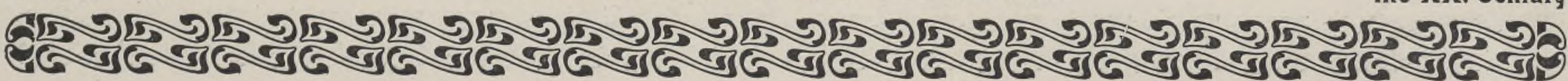
the business room of the President with its waiting room adjoining and on the right the bureau of the Syndikus. The principal staircase is lighted from two side skylights which also serve to light the back part of the remaining rooms, the secondary staircase, and the cloak room lying opposite.

On the first floor is the large meeting hall with its adjoining rooms; the other stories are occupied with the private dwellings of the Syndikus and of the house master. The material of the façade is red Bruchmühlbach sandstone. The statues are of the same sandstone by the sculptor Keller of the firm Ph. Holzmann & Co. in Frankfurt on Main. The building was begun in March 1900 and finished in July 1901.

The "Geheimer Hofbaurat" and architect to the Emperor, Ernst Ihne, has built a villa from the spring of 1898 till the end of 1901 for the Cologne manufacturer Arnold Guilleaume at Sachsenring 73.

The building, in accordance with the wishes of the owner, is carried out in a style originally Gothic, but with a considerable mixture of Renascence forms. The architect found in the Rhine district, and more particularly in Cologne, many examples of this style, and much beautiful old wood carving, which he has used in this house with much ingenuity and taste. At the same time, every provision has been made to satisfy the demands of modern comfort and the house is throughout, in this respect, of unusual completeness. In the design and construction of the building, the building master Göhre and the architect Kern were employed. The basement and ground-floor are of yellow-gray Bavarian granite from the Fichtel mountains, the upperpart is of Brohlthaler tuff stone with Burgreppacher sandstone from the firm Ph. Holzmann and Co. (Frankfurt on Main) who also furnished the other stone work. The wood architecture is of oak. The fillings, a revival of old Rhenish building technique, are of freshly made white lime mixed with washed white Rhine sand. For the roof slates have been used, and for all places where metal is required, gutters, pipes etc. only copper has been used.

The sculpture and models for carving are from the studio of Professor Riegelmann in Charlottenburg, the interior carving is by the sculptor Taubert of Berlin. The joiners' work has been carried out by the firm Wenkels successors and Ludwig Lüdke in Berlin and Heinrich Pallenberg in Cologne; the ornamental iron-work is by Schulz and Holdefleiß of Berlin and Schlösser of Cologne.



Vor langen Jahren konnte man in Deutschland in Gebirgsthälern, so namentlich am Mittelrhein, an der Mosel und auch an der Wupper, nicht allein in Dorfschaften, sondern selbst in aufstrebenden Städten, wie Trarbach, Bernkastel, Barmen, Elberfeld u. s. w., eine Mehrzahl von Patrizierhäusern sehen, deren ganze äußere Architektur und malerischer Reiz nur durch gelegentliche Zu- und Anbauten von Erkern u. s. w. und in einer Beschieferung der wetterseitigen Wände zum Ausdruck kamen. Ein anderes Moment, das die malerische Wirkung von im Putzbau ausgeführten Gebäuden wahrte, war die Ausführung in grobem Mörtel, indem an Stelle des Sandes ein mittelgrober Kies beim letzten Antrage verwendet und das Ganze mit frischer Kalkmilch getüncht wurde. Während in Deutschland eine beklagenswerte, sogenannte „klassische" Richtung diese malerische Auffassung bürgerlicher Baukunst zurückgedrängt hatte, trieb sie in England und Amerika reiche Blüten.

Taf. 97. In der Reihe von Landhäusern aus London-Hampstead sehen wir auf Tafel 97 an dem von Architekt Amos F. Faulkner erbauten „Cricklewood House", das im Erdgeschoß aus gefugten Backsteinen nur eine sparsame Haustein-Architektur aufweist, die Wände des Obergeschosses nur beschiefert, die Gewandungen der Fenster in Holz. Bei dem links davon stehenden Hause, „The Homestead" von den Architekten Real & Macdonald, das ebenfalls bei allgemein einfacher Gestaltung in seinem Portalbau schon mehr aufwändig erscheint, bewirkt die durch den rauhen Kiesputz erzielte warme Tönung der Wände vornehmlich die behagliche Erscheinung des Gebäudes. An dem wiederum links von diesem Bau erscheinenden Hause sehen wir das Obergeschoß mit Schuppenziegeln verkleidet, deren Schuppenendung neben ihrem halbrunden Abschluß einen etwa 1 cm breiten wagerechten Steg aufweisen, demzufolge lediglich das Schuppennetz zur malerischen Wirkung gelangt.

Das Hauptgebäude der I. internationalen Ausstellung für moderne dekorative Kunst in Turin 1902. Bei allen bedeutenderen Ausstellungsbauten hatte man bisher wohl versucht, für diese eine künstlerische, dem Zwecke der betreffenden Bauten Ausdruck gebende Lösung zu finden. Die großen und wesentlichen Verschiedenartigkeiten der zur Ausstellung gelangenden Gegenstände bedingten verschiedenartige Bauanlagen von entsprechend verschiedenartiger Charakteristik und wehrten damit der Durchführung eines durchschlagenden künstlerischen Grundgedankens. Das war auch der Grund dafür, daß die großartigen Kunstleistungen der Säkular-Ausstellung in Paris 1900 ernsteren, rein-künstlerischen Anforderungen nur in ihren Einzelheiten Befriedigung gewähren konnten.

Taf. 98—100. Weit leichter ließ ein einheitlicher Gedanke sich zum Ausdruck bringen bei der unter Führung des Professors Jos. M. Olbrich in Darmstadt 1901 von der dortigen Künstlerkolonie veranstalteten Ausstellung für moderne Kunst. *) War deren Erfolg zwar gewiß ein glänzender zu nennen, so galt er doch nur einem schüchternen Versuch einer an Zahl und Mitteln sehr beschränkten lokalen Künstlergenossenschaft, die Ausstellungsbauten selbst, zu deren ferneren persönlichen Eigenzwecken errichtet.

Bei der gegenwärtigen, im Mai d. J. eröffneten I. Internationalen Ausstellung für moderne dekorative Kunst in Turin war durch ihre Benennung selbst schon ein klares, scharf umrissenes Programm vorgeschrieben. Dank der glücklichen Leitung durch Architekt Raimondo d' Aronco ist es so wie in dem Hauptgebäude, auch bei den vielen, ebenfalls von ihm

*) Siehe Besprechung in Band I, Seite 66.

Il y a bien des années, on pouvait voir en Allemagne, et particulièrement dans les contrées rhénanes, dans les vallées de la Moselle, et de la Wupper, et non seulement dans les villages, mais même dans des villes florissantes comme Trarbach, Bernkastel, Barmen, Elberfeld etc. une quantité de maisons patriciennes dont toute l'architecture et le charme pittoresque consistait dans l'emploi d'encorbellements et d' appentis et dans le revêtement en ardoise des façades du côté de la pluie. Un autre élément de pittoresque pour ces constructions crépies était l'emploi, pour le crépissage de mortier à gros grain dans lequel entrait au lieu de sable, du petit gravier, cet enduit était blanchi à la chaux; tandis qu'en Allemagne cette intéressante expression de l'architecture privée cédait malheureusement le pas à la tendance dite „classique" elle portait des fruits en Angleterre et en Amérique.

Parmi les nombreuses maisons de campagne de Hampstead à Londres, nous voyons sur la Pl. 97 la maison „Cricklewood House" construite par l'architecte Amos F. Faulkner, le rez-de-chaussée est en briques jointoyées, la pierre n'y est employée qu'avec modération. Les murs de l'étage supérieur sont recouverts en ardoises, les encadrements de fenêtres sont en bois. A gauche de cette maison s'élève „The Homestead", bâti par les architectes Real & Macdonald aussi fort simple un peu plus riche grâce à son portail, et un aspect chaud et comfortable grâce à son crépissage à gros grain. La maison suivante, également à gauche, montre un étage supérieur recouvert de tuiles en écailles arrondies dans le bas avec interstice horizontal de 1 cm, ce qui donne à toute la surface écaillée un aspect des plus pittoresques.

Le bâtiment principal de la première exposition internationale d'art décoratif à Turin 1902. Pour tous les bâtiments importants d'exposition on avait jusqu'à ce jour bien cherché une solution artistique et une forme exprimant la destination de ces constructions. La grande diversité et l'incohérence des produits exposés exigeaient divers groupes de bâtiments et de différents caractères pour ces batisses, et empêchaient ainsi l'exécution d'un plan d'ensemble unique et conséquent.

C'est la raison pour laquelle à la grandiose exposition séculaire de Paris en 1900 on ne rencontra que dans certaines créations séparées, des solutions sérieuses et purement artistiques.

Il fut beaucoup plus facile de donner un caractère d'unité à l'exposition pour d'art moderne *) à Darmstadt en 1901, exposition organisée par la colonie d'artistes de cette ville, sous la direction du Professeur Jos. M. Olbrich. Quoique le succès de cette entreprise ait été brillant, il ne s'agissait cependant que d'une modeste tentative d'un groupe d'artistes local, peu nombreuse et ne disposant pas de grandes ressources, puisque les maisons exposées devaient par la suite servir d'habitation à ces mêmes artistes.

Pour la première exposition internationale d'art décoratif à Turin actuelle, ouverte en Mai de cette année, un programme clair et nettement déterminé était déjà fixé par la dénomination de l'exposition. Grâce à l'habile direction de l'architecte Raimondo d'Aronco le programme a été resolu d'une façon aussi claire que brillante dans l'exécution du bâtiment principal ainsi que dans celle des nombreuses annexes projetées et élevées par lui, par ses anciens camarades d'étude et par ses élèves.

*) Voyez volume I, p. 66.

Many years ago, there were to be seen in the mountain-valleys of Germany, on the middle Rhine, on the Moselle, on the Wupper not only in villages but in growing towns such as Trarbach, Bernkastel, Barmen, Elberfeld etc. a number of old patricien houses the external architecture of which was occasionally altered by an additional bow or corner-or by tiling the weather-side of the house. Later on, one saw the picturesque effects of various kinds of ornamental mortar on plasterwork, the whole embellished with fresh lime wash. In Germany his interesting and charasteristic style has been unfortunately put into the background by the so-called "classical" school, but in England and America it has flourished with everincreasing success.

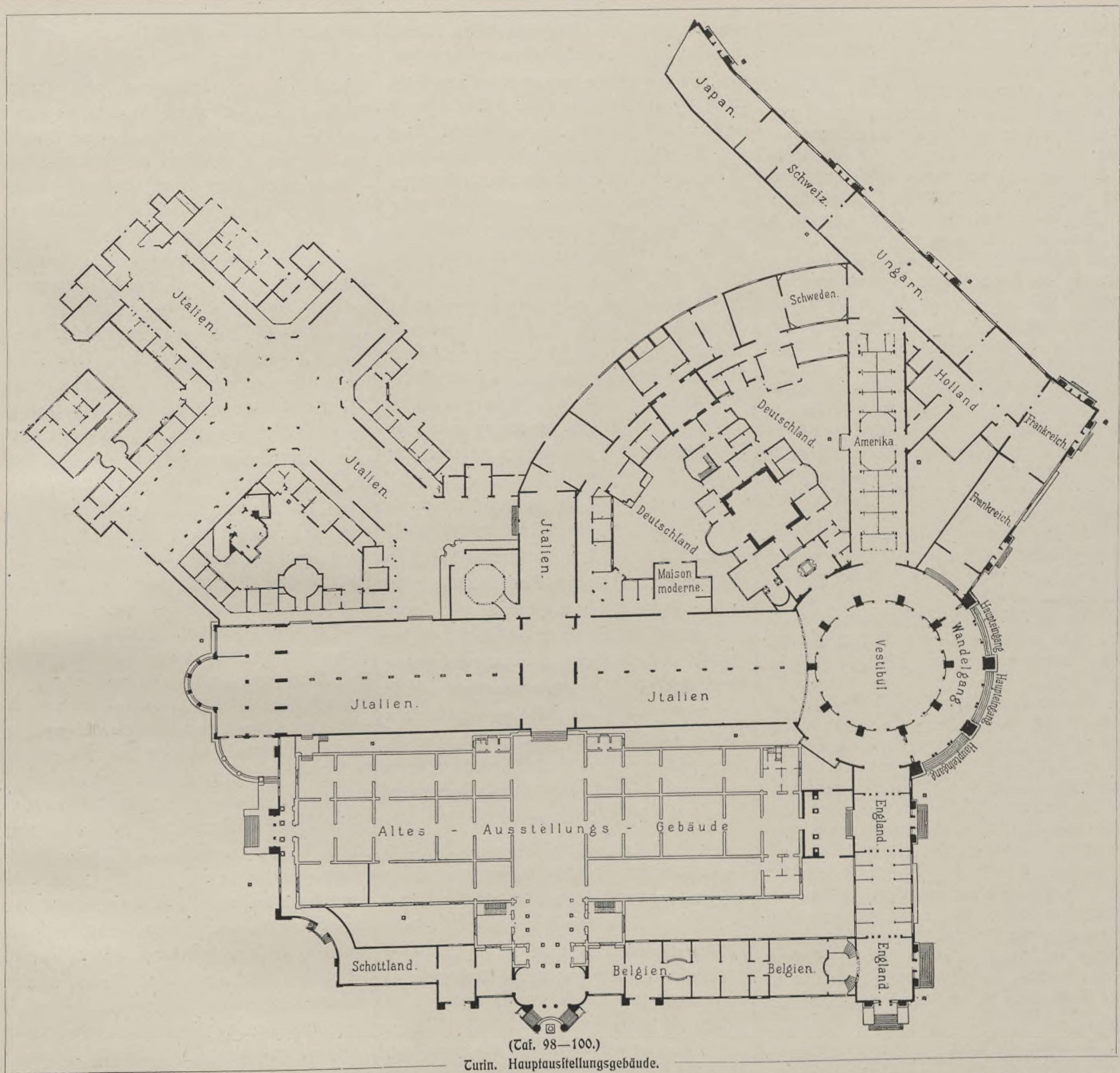
Among the country houses at Hampstead near London, we wish to draw attention to "Cricklewood House" by the architect Amos F. Faulkner an illustration of which is given on plate 97. The ground floor is built of brick with a slight mixture of rough stone, the walls of the upper stories are only slated, the framework of the windows is of wood. The house on the left, "The Homestead", is from Mrs. Real & Macdonald, architects; although the details are much simpler, yet the portal makes a more important appearance, and this is principally attained by the warm tone of the walls which are of rough plaster. On the left of this second villa is a house the upper part of which is covered with tiles overlapping in scale form. The scales are so arranged as to present with their semicircular finish, a horizontal line of about 1 centimetre in breadth which has a very picturesque effect on the whole appearence.

The principal building of the First International Exhibition for Modern decorative Art in Turin 1902. The demands made upon the designers of Exhibition buildings of any importance are not only artistic, but utilitarian, — the building must by its exterior appearance and internal equipment, fulfil the purpose for which it is intended. The great number and variety of the exhibits necessitate a corresponding variety and fitness in the rooms for their reception, and the whole must be the result of a carefully designed and well carried out plan. This want of harmony in the design was the reason why the great Exhibition in Paris of 1900 was disap pointing to the serious, purely artistic spectator, although the charm and distinction of the several details could not be denied.

This harmony of design was much more happily expressed by the Exhibition of Modern Art in Darmstadt 1901,*) erected under the superintendence of the designer Prof. Jos. M. Olbrich of the artists' colony of that city. When one considers that the exhibition was only a modest attempt by a small and comparatively poor artistic union, we may call the result exceedingly satisfactory. The exhibition buildings are to be the permanent home of art for painters working in Darmstadt. The present International Exhibition for decorative art in Turin opened in May of this year, gave by its name the leading idea to the architect in a clear and simple manner. This idea, thanks to the designer, the architect Raimondo d'Aronco, has been brilliantly carried out. Not only the principal building, but the supplementary

*) See notice in volume I, pag. 66.





(Taf. 98—100.)
Turin. Hauptausstellungsgebäude.

Taf. 98—100. selbst und seinen ehemaligen Studiengenossen und Schülern entworfenen und ausgeführten Nebengebäuden ebenso klar wie glänzend durchgeführt worden! Das wird besonders erklärlich durch den Hinweis, daß d'Aronco ein Schüler von Prof. Otto Wagner in Wien ist, gleich wie Prof. Olbrich in Darmstadt und Prof. Baumann in Wien, der die österreichischen Bauten, die einzigen fremdländischen Sonderbauten der Ausstellung ausgeführt hat; ferner: daß Architekt Rigotti, von dem ein wichtiges Begleitwerk der Ausstellung, die Wein- und Oelhalle, herrührt, d'Aroncos Strebensgenosse ist. Das ist nun die erste Regung einer ausgesprochen modernen Architekturrichtung in Italien, in dem bisher die Traditionen klassischer Renaissance allen Neuerungsversuchen entgegenstanden: nur bezüglich der Malerei und Plastik, namentlich aber der Kleinkunst bestanden Ausnahmen, die zu nicht unwesentlichem Teil von altpompeianischen Vorbildern ihren Ausgang ableiteten.

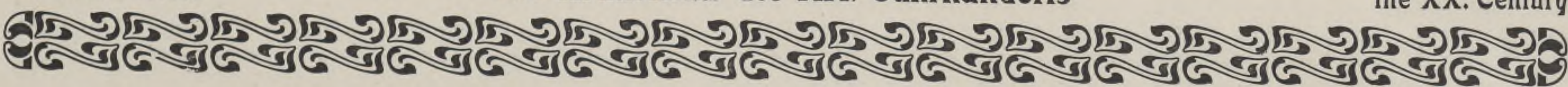
Wir müssen uns hier auf d'Aronco's Hauptwerk: das Hauptgebäude, beschränken, das in der schwierigen und doch übersichtlichen Grundrißlösung wie im Aufbau durchaus sein eigenes Werk ist. Eine besondere Schwierigkeit entstand dadurch, daß der Bau in eine Ecke des Geländes gedrängt und in bequeme Verbindung des mitbenutzten älteren Ausstellungsbaues zu bringen war. Der äußerst geschickten Grundrißentwickelung,

Notons en passant que d'Aronco est l'élève du Professeur Otto Wagner à Vienne, de même que le Professeur Olbrich à Darmstadt et le Professeur Baumann à Vienne, celui qui exécuta les pavillons autrichiens, les seuls d'une puissance étrangère à l'exposition de Turin; notons de plus, que Mr. Rigotti, architecte, l'auteur de la halle des vins et des huiles, une importante annexe est un émule de d'Aronco. Ceci n'est qu'une première tentative d'architecture moderne en Italie, pays où la tradition de la Renaissance classique s'est jusqu'à ce jour opposée à tout essai de modernisme, seules la peinture et la sculpture, et particulièrement l'art décoratif faisaient exception et se modernisaient tout en s'inspirant d'une façon frappante des modèles pompeiens.

Nous devons nous borner ici au bâtiment principal, œuvre capitale de d'Aronco, qui, par la solution difficile et claire du plan et de l'élévation est absolument sienne. Le fait que le bâtiment dût être relégué dans un angle du terrain et dût enclure en communication facile l'ancien bâtiment d'exposition également utilisé, créait une grande difficulté. Le succès éclatant et général qu'obtient ce bâtiment est dû en grande partie à l'extrême habilité avec laquelle le plan fut aménagé en tenant compte des exigences mentionnées plus haut. Tout autour d'une haute, coupole portée par dix piliers, s'étend une halle

erections designed either by him or by his colleagues and pupils all show the same harmony of design and unanimity of intention. The reason for this is clearly seen, when it is known that d'Aronco, as well as Prof. Olbrich of Darmstadt and Prof. Baumann of Vienna are all pupils of the Vienna master Prof. Otto Wagner. Professor Baumann has designed the Austrian department of the Exhibition, the only foreign building present; the wine and oil Hall, an important supplementary building is the work of the architect Rigotti, one of d'Aroncos colleagnes who strives with him to introduce the modern style. This may be considered the first important attempt to supplant the traditional classical Renascance in Italy by decidedly modern architecture; painting and sculpture have always been exceptions to this tradition, a considerable number of examples showing unmistakeably their old Pompeian origin.

Here, we must limit ourselves to a description of the principal building, which is entirely the work of d'Aronco, the solution of the difficulties of the ground-plan, and the accomplishment of the building was his unaided work. One special difficulty to be surmounted was the fact that the



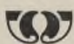
welche diesen Verhältnissen unverblümt Rechnung trägt, verdankt der ganze Bau zu nicht geringem Teil seinen allgemein befriedigenden, großartigen Erfolg. Um eine auf zehn Pfeilern errichtete hohe Kuppelhalle zieht sich eine niedrigere breite Ringhalle, mit ersterer den Hauptrepräsentationsraum bildend. Den inneren Pfeilern entsprechen nach außen weit vortretende Widerlagspfeiler, von denen drei in der Fassade die drei Haupteingänge einrahmen. Strahlenförmig entwickeln sich aus den nächstgelegenen Pfeileröffnungen zwei konvergierende Seitenflügel. Zwischen diesen entfalten sich wieder, teils ebenfalls strahlenförmig, teils auf ersteren senkrecht, weitere Ausstellungsgalerien. Ein größerer Teil dieser Hallen ist der italienischen Kunst und Kunstindustrie überwiesen, der übrige Teil den anderen ausstellenden Ländern. Für Deutschland war in dem einen Zwickel des Hallenkomplexes Platz zu eigenen, nicht in äußere Erscheinung tretende Bauten gelassen, in denen es, ganz seinen Eigentümlichkeiten entsprechend, sich einrichten konnte. Oesterreich errichtete, wie schon bemerkt, abgesonderte Bauten im Park.

Taf. 98—100.

Von dem inneren ist hier die große zweischiffige Halle der italienischen Kunstindustrie gegeben, die ganz in der Wagnerschen Richtung sich bewegt. Tafel 99 giebt uns ein Bild des die linke Seitenfassade bildenden Hallenbaues, welcher den alten, der italienischen Kunst vorbehaltenen Bau geschickt verdeckt und dafür den Haupteingang bildet.

Von dem stolzen Kuppelbau (Tafel 98) sei noch erwähnt, daß die geschwungenen Vordächer über den Kuppelfenstern nicht blos dekorativen Zwecken dienen, sondern dem Eindringen steiler Sonnenstrahlen vorbeugen und gleichzeitig eine Gegenwirkung auf den Schub der Kuppel ausüben. Das noch auffälligere Anklingen des Kuppelbaues an orientalische Bildungsweise, als sonst schon der Fall ist bei Bauten Wagnerscher Richtung, will man aus den Einflüssen herleiten, welche die tägliche Anschauung der prachtvollen altbyzantinischen Moscheen, namentlich der Hagia Sophia, auf den Architekten ausübte: d'Aronco wohnt nämlich in Konstantinopel, woselbst er die Stelle eines ersten Architekten des Sultans bekleidet.

Zur Notiz: Die Zahlen in den Grundrissen werden erläutert durch das Verzeichnis Heft 1 d. J.



Bücher-Chronik.*)



Charakteristische Details von ausgeführten Bauwerken mit besonderer Berücksichtigung der von Hugo Licht, Stadtbaudirektor in Leipzig, herausgegebenen „Architektur des XX. Jahrhunderts" II. Jahrgang, 1. Heft, 20 Blatt in Lichtdruck 32:46 cm. Preis pro Jahrgang (5 Hefte) 30 Mark, Ausland 36 Mark. Verlag von Ernst Wasmuth in Berlin. 1902.

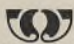
Bei Begründung der „Architektur des XX. Jahrhunderts", die seit ihrem ersten Erscheinen am 1. Januar 1901 in raschem Laufe die Gunst und Anerkennung aller Fachkreise verschiedenster Ländergebiete sich erworben hat, zeigte sich, daß bei der gebotenen beispiellosen Reichhaltigkeit es nicht möglich war, in den alljährlich erscheinenden 100 Blättern alles Interessante und für den Praktiker besonders Wertvolle der einzelnen Bauwerke hinreichend erschöpfend zur Darstellung zu bringen.

*) Wir werden an dieser Stelle objektiv über die neuen Erscheinungen auf dem Gebiete der einschlägigen Litteratur berichten und bitten um Einsendung von Recensions-Exemplaren. Die Redaction übernimmt jedoch keinerlei Verpflichtung, weder zur Rücksendung noch zur Besprechung.

circulaire plus basse, ces deux halles formant ensemble la salle principale de représentation. Aux piliers intérieurs correspondent les piliers, formant contreforts saillants, dont quatre en façade encadrent les trois entrées principales. Deux ailes latérales convergentes se développent en rayonnant des ouvertures suivantes. Entre ces dernières s'étendent d'autres galeries d'exposition, en partie rayonnantes, en partie perpendiculaires sur les premières. La plus grande partie de ces galeries est consacrée à l'art et à l'art appliqué italiens, les autres parties aux pays étrangers exposants. La section allemande avait trouvé place dans un angle des bâtiments; là elle pouvait s'organiser suivant ses besoins particuliers toutefois sans obligation de s'affirmer par des façades à l'extérieur. L'autriche éleva ainsi que nous l'avons déjà dit des constructions séparées dans le parc.

Nous donnons ici, comme vue d'intérieur la grande halle à deux nefs de l'art appliqué italien, qui est tout à fait dans la direction de l'école de Wagner. La Pl. 99 représente la construction de la halle formant façade latérale qui masque adroitement l'ancien bâtiment destiné à l'art italien et en forme l'entrée principale. Quant à la magnifique coupole Pl. 98 notons encore que les avant-toits recourbés qui couronnent les fenêtres de la coupole n'ont pas seulement un but décoratif, mais qu'ils servent à protéger l'intérieur contre les rayons du soleil et en même temps à contrebuter la poussée de la coupole. Le profil de la coupole encore plus surprenant qu'il ne l'est dans les constructions de l'école de Wagner, peut-être expliqué par l'influence que la vue quotidienne des magnifiques anciennes mosquées byzantines et particulièrement celle de St^e Sophie exerce sur l'architecte: d'Aronco habite Constantinople où il occupe la place de premier architecte du Sultan.

NB.: Les chiffres inscrits dans les plans sont expliqués par la liste du 1er numéro de cette année.



Revue des livres.*)



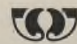
Détails caractéristiques de constructions exécutées se rapportant en général à l'ouvrage publié par Hugo Licht directeur des travaux de la Ville de Leipsic: „L'Architecture du XXième Siècle". Deuxième année, première livraison 20 planches en héliogravure 32:46 cm. Prix par année (5 livraisons) 30 Marks, Etranger 36 Marks. Ernst Wasmuth, éditeur, Berlin. 1902.

Lors de la création de „l'Architecture de XXième Siècle", qui depuis son apparition le premier janvier 1901, s'est acquis rapidement la faveur et l'estime de tous les architectes des différents pays, il a été évident que grâce à l'incroyable richesse des matériaux, il n'était pas possible de publier d'une façon suffisante dans les 100 planches paraissant dans l'année, tous les détails de chaque bâtiment, qui pouvaient avoir un intérêt particulier pour le praticien.

*) Nous publierons à cette place des critiques impartiales sur les dernières productions du domaine littéraire spécial et nous prions de nous envoyer des exemplaires à cet effet. La redaction n'attume cependant aucune responsabilité quant au renvoi ou à la critique de ces ouvrages.

new building was crowded into a corner that it might join on and utilize an old Exhibition building. The exceedingly clever way in which the two buildings are united is mainly the reason why the effect of the whole is so satisfactory, one may say magnificent. A high central Hall surmounted by a cupola on 10 pillars, is surrounded by a broad low second hall, which form with the first-mentioned, the chief reception rooms. The inside pillars correspond with outside pillars with abutments which stand prominently forward, and four of which in the façade form a frame for the three principal entrances. From the next openings of the pilars, two radial converging side wings extend. Between these, are other exhibition galleries, partly radial, partly vertical. The greater amount of space is devoted to the exhibition of italian art, and artistic industries, the remainder is divided among other countries. Germany was allotted a corner of the Hall in which it could most suitably display its characteristic exhibits. Austria built separate halls in the Park. We give here the great Hall with its two naves in which italian industries were exhibited. This is entirely in Wagner's style. Plate 99 gives us a view of the hall which forms the left side front, and which, while it ingeniously hides part of the old building, forms the principal entrance. Respecting the stately cupola (Plate 98) it may be mentioned that the bold projecting roof over the cupola windows is not only ornamental, but serves to divert the direct rays of the sun, and to soften the light from the cupola. The greater prominence given to the cupola than is generally the case in the buildings of the Wagner school may be attributed to the influence of the daily observation of the magnificent Byzantine mosques, particularly the Hagia Sophia: d'Aronco lives in Constantinople where he occupies the post of first architect to the Sultan.

Notice: The figures in the ground plans are explained in the list of the first number of this year.



Chronicle of books.*)



Characteristic details of completed buildings with special reference to the work published by Hugo Licht, Town Building Director, Leipzig, the "Architektur des XX. Jahrhunderts", II. Volume, I. Number. 20 sheets in photogravure 32×46 cm. Price per volume 30 Marks, Foreign countries 36 Marks. Publisher Ernst Wasmuth in Berlin. 1902.

When the important work the "Architektur des XX. Jahrhunderts" was founded in Jan. 1901, it was scarcely to be foreseen with what rapidity and success its career was to be attended, widely circulated as it is among architects of nearly every country. And yet, it was seen that the 100 sheets produced annually with such unexampled variety could not always supply many details which are interesting and valuable for the practical builder. To supply this want we have published "Charakteristische Details"

*) We take this opportunity of giving information concerning the most interesting works published on this subject, and beg for this purpose the sending of press criticismus. The publishers will not however bind themselves either to return the same or to criticize them.

Unserer Zeitschrift zur Ergänzung sollen die „Charakteristische Details" dienen, streng sich an die „Architektur des XX. Jahrhunderts" anschließend und größtenteils hervorragend schön entwickelte Teile der darin veröffentlichten Gebäude in größerem Maßstab zur Anschauung bringen. Aber auch von anderen Bauten, deren vollständige Veröffentlichung hier zu weit führen würde, werden Details mitgeteilt, die gewissermaßen den Schlüssel zur künstlerischen Behandlungsweise des ganzen Bauwerkes bilden oder die reiche Art und Weise des künstlerischen Schaffens der Meister zeigen, deren Werke hier zur Veröffentlichung kommen. Nichts dürfte so überzeugend sprechen, als ein flüchtiger Ueberblick über das in dem uns vorliegenden 1. Heft des II. Bandes der „Charakteristische Details" Gebotene: So bringt Bl. 1 den Portalaufbau nebst Giebelrose der Paulskirche in Basel, von Curjel & Moser, Bl. 2 eine Ansicht eines Kreuzflügels desselben Baues, nebst Entwickelung der Eckaufbauten und von denselben Meistern auf Bl. 13 den Haupteingang des Hauses Hoffstraße 2 in Karlsruhe. Bl. 3, 6 und 14 die Eingangsbauten der von Rud. Vogel in Hannover erbauten Villen: Tiergartenstraße 37, Erwinstraße 1 und Kaiser-Allee 10 und Bl. 10 den Eingang und Erker der Villa Rühlmannstr. 1 ebenda, von Hantelmann & Baule. Bl. 4 bringt in ausführlicher Darstellung die rechte Seite (No. 8) der Doppelvilla Melitaweg 6 u. 8 in Darmstadt von Pützer. Von dem Königsbazar am Franzensplatz in Budapest bringt Bl. 5 eine Gesamtansicht des rechten Seitenflügels und vom Neuen Stadthause in Zürich giebt Bl. 7 die malerische Rückansicht. Vom Hause der „Providentia" in Frankfurt a. M., von Ritter, finden wir den Mittelbau auf Bl. 9. Bl. 11 giebt das ausführliche Detaile vom Hause der Singer-Companie, Leipzigerstr. 92 von Rathenau, und zwar den oberen Teil vom Erdgeschoß und das I. Obergeschoß. Auf Bl. 13 ist das Portal von der nun fertiggestellten Rückseite des im Bau begriffenen Rathauses in Charlottenburg, von Reinhardt & Süßenguth dargestellt, von denen der eine hier mitgeteilte Entwurf für den Neuen Hamburger Bahnhof herrührt.

Von Stadtbaurat Ludwig Hoffmann finden wir auf Bl. 8 eine Ansicht von dessen „Möckernbrücke" in Berlin und auf den Blättern 15—20 Abbildungen der Portale, Erker und Giebel, sowie Hofansichten von dem Standesamte an der Fischerbrücke und vom Steigerturm der Feuerwache an der Fischerstraße.

Diese kurze Ueberficht kann geradezu als ein Programm angesehen werden, und manche unserer Leser, denen die „Charakteristische Details" bisher noch unbekannt waren, werden sich freuen, darin bisher noch unausgesprochene, wohlberechtigte Wünsche erfüllt zu sehen.

Den Herren Fachgenossen, welche ihren bezüglichen Wünschen durch ihre Zuschriften uns Anregung zu dieser Besprechung gaben, sei hiermit herzlichst dafür Dank gesagt. Auch ihren Wünschen glauben wir damit entsprochen zu haben.

Les „Détails caractéristiques" doivent servir de complément à notre publication, en se rattachant exactement à „l'Architecture du XX ième Siècle" et en publiant à une grande échelle des parties particulièrement importantes des bâtiments, qui y figurent. Mais encore certains détails d'autres édifices dont la publication entière nous conduirait trop loin trouveront leur place dans notre recueil, en tant que ces détails donnent pour ainsi dire la clef de la manière artistique dont a été traité tout le monument ou la note caractéristique du genre particulier au maître dont les œuvres sont publiées ici.

Rien ne pourra mieux convaincre, qu'un coup-d'œil sur les matériaux contenus dans les premières livraison du second volume des „Détails caractéristiques": La Pl. 1 représente le portail avec la rose de l'église Saint Paul à Bâle de Curjel et Moser, la Pl. 2 une vue du transept de la même église avec le développement des tours d'angle, et des mêmes artistes sur la Pl. 13 l'entrée principale de la maison Hoffstrasse 2 à Carlsruhe. Sur les Pl. 3, 6 et 14 nous voyons les portes d'entrée par Rud. Vogel à Hannovre Thiergartenstr. 37, Erwinstr. 1 et Kaiserallée 10, sur la Pl. 10 l'entrée et la tourelle de la villa Rühlmannstr. 1 dans la même ville, de Hantelmann et Baule. La Pl. 4 représente d'une façon détaillée le côté droit (No. 8) de la villa double Melitaweg 6 et 8 à Darmstadt. La Pl. 5 donne une vue d'ensemble de l'aile latérale gauche du bazar royal sur la place François à Budapest et la Pl. 7 la pittoresque façade postérieure du nouvel Hôtel-de-ville à Zurich. Nous rencontrons sur la Pl. 9 le corps central de la maison „Providentia" à Francfort sur le Main de Ritter. La Pl. 11 nous donne un détail complet de la maison de la compagnie Singer Leipzigerstr. 92 de Rathenau c'est-à-dire la partie supérieure du rez-de-chaussée et le premier étage. Sur la Pl. 13 on a représenté le portail de la face postérieure récemment terminée de l'Hôtel-de-ville de Charlottenbourg par Reinhardt et Süssenguth, les auteurs du projet pour la nouvelle gare de Hambourg que nous avons publié ici.

Nous voyons aussi sur la Pl. 8 une vue de la Möckernbrücke à Berlin de l'architecte conseiller de la Ville, Ludwig Hoffmann et sur les Pl. 15—20 des représentations des portails, tourelles et fronton ainsi qu'une vue de la cour de l'hôtel de l'état civil à la Fischerbrücke et de la tour du poste des sapeurs pompiers à la Fischerstrasse.

Cette courte vue d'ensemble peut être considérée comme un programme, et plus d'un de nos lecteurs qui ne connaissaient pas encore nos „Détails caractéristiques" se réjouira d'y rencontrer l'accomplissement d'un vœu bien compréhensible quoique peut être non encore exprimé. Nous présentons ici nos remerciements sincères aux architectes qui par leurs lettres nous ont engagé à cette notification. Nous croyons avoir ainsi complètement répondu à leurs désirs.

which adheres closely to the principal work, but which supplies more details and on a larger scale than was possible there. Of other buildings too, which would have taken us too far in the principal work, we have here given useful practical details and have thus supplied the artistic key by means of which the whole meaning of the master can be interpreted to the student. As a proof of what we state it is only necessary to take a cursory view of what is offered in Number 1 of the II. Volume of "Charakteristische Details". The first plate brings the portal building and gable details of the Pauls Church in Basel by Curjel and Moser; plate 2 a view of the side aisles of the same building together with the development of the corner building, and by the same architects on plate 13 the principal entrance of the house Hoffstrasse 2 in Carlsruhe.

Plates 3, 6 and 14 contain entrances to the villas built by Rudolf Vogel in Hanover Tiergartenstrasse 37, Erwinstrasse 1 and Kaiser Allee 10 and plate 10 the entrance and bow of the villa Rühlmannstrasse 1 in the same place by Hantelmann and Baule. Plate 4 brings in detail the right side of the double villa Melitaweg 6 and 8 in Darmstadt[6]) by Pützer. Plate 5 gives a survey of the right side wing of the Königsbazar at Franzensplatz in Budapest; and of the "Neue Stadthaus" in Zurich plate 7 gives the picturesque back view. On plate 9 we find the middle building of the house "Providentia" in Frankfurt on Main by Ritter. Plate 11 gives the detailed plan of the house of the Singer Company Leipzigerstrasse 92 by Rathenau, that is to say the upper part of the ground floor and of the first upper story. On plate 13 is the portal of already finished back part of the Guildhall in Charlottenburg now being built by Reinhardt and Süssenguth, the same firm which has been entrusted with the new Hamburg Railway station of which a plan has been given by us.

On plate 8 we give a view of the "Möckernbrücke" by the Town architect Ludwig Hoffmann in Berlin and on plates 15—20 details of the portals, corner windows and gables, as well as a view of the court-yard of the "Standesamt" on the Fischerbrücke, and of the survey tower of the Fire Station in the Fischerstrasse.

This short synopsis may serve as a programm which we intend to follow; and many of our readers, hitherto unacquainted with the "Charakteristische Details" will hail in this work with much pleasure the fulfilment of their unexpressed, but very reasonable wishes.

We wish to take this opportunity of thanking those gentlemen engaged in the profession to whose valuable suggestions this present notation is due. We hope to have supplied by this means a very real want.

Verantwortlich für die Redaction: Otto Dorn Gr.-Lichterfelde. Verlag von Ernst Wasmuth, Berlin, Markgrafenstraße 35. Gedruckt bei W. Büxenstein, Berlin SW.

Ortsverzeichnis.

Amsterdam:
Post- und Telegraphen-Gebäude; Arch. C. H. Peters; Tafel 58. Text S. 37.
Jan Luykenstraat 2; Arch. Ed. Cuypers; Tafel 73. Text S. 44.

Barmen:
Wallstraße 18 Villa F. Mommer; Arch. Erdm. Hartig; Tafel 57. Text S. 36.

Basel:
Pauluskirche; Arch. Curjel & Moser; Tafel 7. 8. Text S. 9.

Berlin:
Dennewitzstraße 24a; Arch. Ludw. Hoffmann; Tafel 3. Text S. 6.
Behrenstraße 46, Ecke Charlottenstraße, „Berliner Bank"; Arch. W. Martens; Tafel 6. Text S. 7.
Prinzenstraße 42; Arch. Wilh. Gebhardt; Tafel 36. Text S. 23.
Leipzigerstraße 92; Arch. Georg Rathenau; Tafel 50. Text S. 28.
Taubenstraße 16, 17, 18 „Wilhelma Haus"; Arch. Solf & Wichards; Tafel 52. Text S. 33.
Fischerstraße 37 und 38 „Feuerwache"; Arch. Ludw. Hoffmann; Tafel 54. Text S. 35.
An der Fischerbrücke 1a „Standesamt"; Arch. Ludw. Hoffmann; Tafel 55. 56. Text S. 35.
Schleswiger Ufer 9 „XIII. Realschule"; Arch. V. Dylewski; Tafel 76. Text S. 47.
Kochstraße 23—24 „Haus Ullstein"; Arch. Hart & Lesser; Tafel 87. Text S. 52.
Grunewald Fontainestraße 8—10; Arch. Ag. Reimann; Tafel 46. 47. Text S. 26.

Brüssel:
Rue du Monastère 34; Arch. E. Blérot; Taf. 82. Text S. 50.

Budapest:
Passage „Königsbazar" am Franzensplatz; Arch. A. Kármán & Jul. von Ullmann; Tafel 21. 22. Text S. 15.
Szabadsay-Tér. 13; Arch. László Gyalus; Tafel 70. Text S. 42.
Szabadsay-Tér. 12, 11 und 10; Arch. A. Kármán & Jul. von Ullmann; Tafel 71. 72. Text S. 43.

Chicago:
„Medinah Temple"; Arch. Beers, Clay & Dutton; Tafel 5. Text S. 7.

Coblenz:
Schenkendorfstraße 30 „Haus Kraef"; Arch. Otto Nebel; Tafel 89. Text S. 54.
Mainzerstraße 70 „Villa Siebel"; Arch. Otto Nebel; Tafel 90. 91. Text S. 54.

Copenhagen:
Nygade 6, Ecke Gameltorv; Arch. A. Mathiesen; Tafel 35. Text S. 22.
Rathaus; Arch. Martin Nyrop; Tafel 51. Text S. 31.

Danzig:
Hauptbahnhof; Arch. P. Thömer, A. Rüdell und Cuny; Tafel 26. 27. 28. Text S. 19.

Darmstadt:
Viktoria-Melita-Weg 6 und 8; Arch. F. Pützer; Tafel 4. Text S. 7.
Nicolai-Weg 3; Arch. F. Pützer; Tafel 68. Text S. 41.

Dresden:
Reichenbachstraße 57; Arch. F. R. Voretzsch; Tafel 42. Text S. 36.

Düsseldorf:
Göthestraße 24 und 24a; Arch. H. vom Endt; Tafel 84. Text S. 51.
Göthestraße 22; Arch. H. vom Endt; Tafel 85. Text S. 51.
Graf Adolfstraße 47 „Handelskammer"; Arch. H. vom Endt; Tafel 94. Text S. 56.

Edelburg bei Menden:
Mühle auf dem Gute Edelburg; Arch. F. Rud. Vogel; Tafel 66. Text S. 41.

Frankfurt a. M.:
Taunus-Anlagen 18; Arch. Franz von Hoven; Tafel 1. Text S. 4.
Taunus-Anlagen 20; Arch. H. Ritter; Tafel 74. Text S. 44.
Roßmarkt 15, 17, 19 Ecke Salzhaus 6; Arch. Rindsfüßer & Kühn; Tafel 88. Text S. 53.

Groß-Almerode:
Rathaus; Arch. A. Karst; Tafel 69. Text S. 42.

Hannover:
Thiergartenstraße 37; Arch. F. Rud. Vogel; Tafel 31. 32. Text S. 20.
Rühlmannstraße 1; Arch. Hantelmann & Baule; Tafel 27. Text S. 23.

Hartford, Conn. (U. S. A.):
Farmington Avenue; Arch. Edw. T. Hapgood; Tafel 41. Text S. 24.

Karlsruhe i. B.:
Karlstraße Ecke Akademiestraße „Bankhaus Homburger"; Arch. Curjel & Moser; Tafel 12. Text S. 12.
„Zum Moninger" Ecke Kaiser- u. Karlstraße; Arch. Herm. Walder; Tafel 13. Text S. 12.
Eisenlohrstraße 23; Arch. Billing & Mallebrein; Tafel 24. 25. Text S. 16.
Helmholtzstraße 9 u. 11; Arch. Curjel & Moser; Tafel 43. Text S. 25.
Hoffstraße 2; Arch. Curjel & Moser; Tafel 44. 45. Text S. 25.
Kaiserstraße 149; Arch. Curjel & Moser; Tafel 65. Text S. 41.
Hirschstraße 120 und 122; Arch. Herm. Billing; Tafel 75. Text S. 45.
Stephanienstraße 66; Arch. Billing & Mallebrein; Tafel 77. 78. 79. Text S. 48.
Ritterstraße 5; Arch. Curjel & Moser; Tafel 83. Text S. 50.

Köln a. Rh.:
Sachsenring 73; Arch. Ernst Ihne; Tafel 95. 96. Text S. 57.

Leeds:
Yorkshire Penny Bank; Arch. Perkin & Bulmer; Tafel 16. Text S. 14.

London:
Herbert Crescent, Hans Place 11—14, Chelsea S. W.; Arch. C. W. Stephens; Tafel 29; Text S. 20.
Parkstreet 2—10, Hyde Park; Arch. A. H. Kersey F. R. I. B. A.; Tafel 30. Text S. 20.

London:
Fitz George Avenue; Arch. Delissa Joseph; Tafel 63. Text S. 39.
„Millais Buildings"; Tafel 64. Text S. 39.
Landhäuser in Hampstead, Elsworthy Road; Arch. Amos F. Faulkner und Read & Macdonald; Tafel 97. Text S. 58.

Malsfeld:
Herrenhaus; Arch. A. Karst; Tafel 86. Text S. 52.

München:
Schule an der Weilerstraße; Arch. K. Hocheder; Tafel 11. Text S. 11.
Wolfratshauserstraße $31^1/_2$; Arch. Martin Dülfer; Tafel 23. Text S. 16.

Nürnberg:
Frauenthorgraben 17; Arch. Hans Müller; Tafel 4. Text S. 26.
Untere Pirkheimerstraße 9 und 11; Arch. Peter Rückert; Tafel 49. Text S. 27.

Paris:
Boulevard du Temple 7 und 9; Arch. Louis Lefranc; Tafel 15. Text S. 13.

Prag:
Hybernergasse 17; Arch. Friedr. Ohmann, Al. Dryack u. Fr. Bendelmeyer; Tafel 53. Text S. 35.

Straßburg i. E.
Broglieplatz Ecke Blauwolkengasse; Arch. Berninger & Krafft; Tafel 14. Text S. 13.
Ruprechtsauer Allee 76; Arch. Berninger & Krafft; Tafel 19. 20. Text S. 15.
Ruprechtsauer Allee 63; Arch. Berninger & Krafft; Tafel 61. 62. Text S. 39.
Evangelische Garnisonkirche; Arch. Louis Müller (†); Tafel 80. 81. Text S. 50.
Am hohen Steg „Kaufhaus Kleine Metzig"; Arch. Gustav Oberthür; Tafel 92. Text S. 55.

Stuttgart:
Neckarstraße 56 „Stuttgarter Bürgerhalle"; Arch. Schmohl & Staehelin; Tafel 38. 39. 40. Text S. 24.

Turin:
„Erste Internationale Ausstellung für dekorative Kunst", Hauptgebäude; Arch. R. d'Aronco; Tafel 98. 99. 100. Text S. 58.

Wien:
Althanplatz 4; Arch. Ferd. Dehm & F. Olbricht; Tafel 9. Text S. 10.
Starhemberggasse 47 Ecke Favoritenplatz; Arch. Max Fabiani; Tafel 10. Text S. 11.
Alois Drasche Park 5; Arch. Carl Holzmann; Tafel 59. 60. Text S. 38.

Zürich:
Schule an der Lavaterstraße; Arch. Gustav Gull; Tafel 2. Text S. 5.
Villa H. Ruegg-Honegger; Arch. Alex Koch; Tafel 17. 18. Text S. 14.
Bahnhofstraße 69 „Zur Trülle"; Arch. Pfleghardt & Käfeli; Tafel 33. 34. Text S. 21.
Stadthaus; Arch. Gustav Gull; Tafel 67. Text S. 41.
Seestraße 119 „Villa Hertha"; Arch. H. Stadler & E. Usteri; Tafel 93. Text S. 56.



V. Dylewski Arch.

Lichtdruck Wilhelm Greve Berlin

Berlin

Schleswiger Ufer 9

Ecole réale

„XIII. Realschule“

Real School

Verlag von Ernst Wasmuth, Berlin W. 8, Markgrafenstrasse 35.



Billing & Mallebrein Arch.

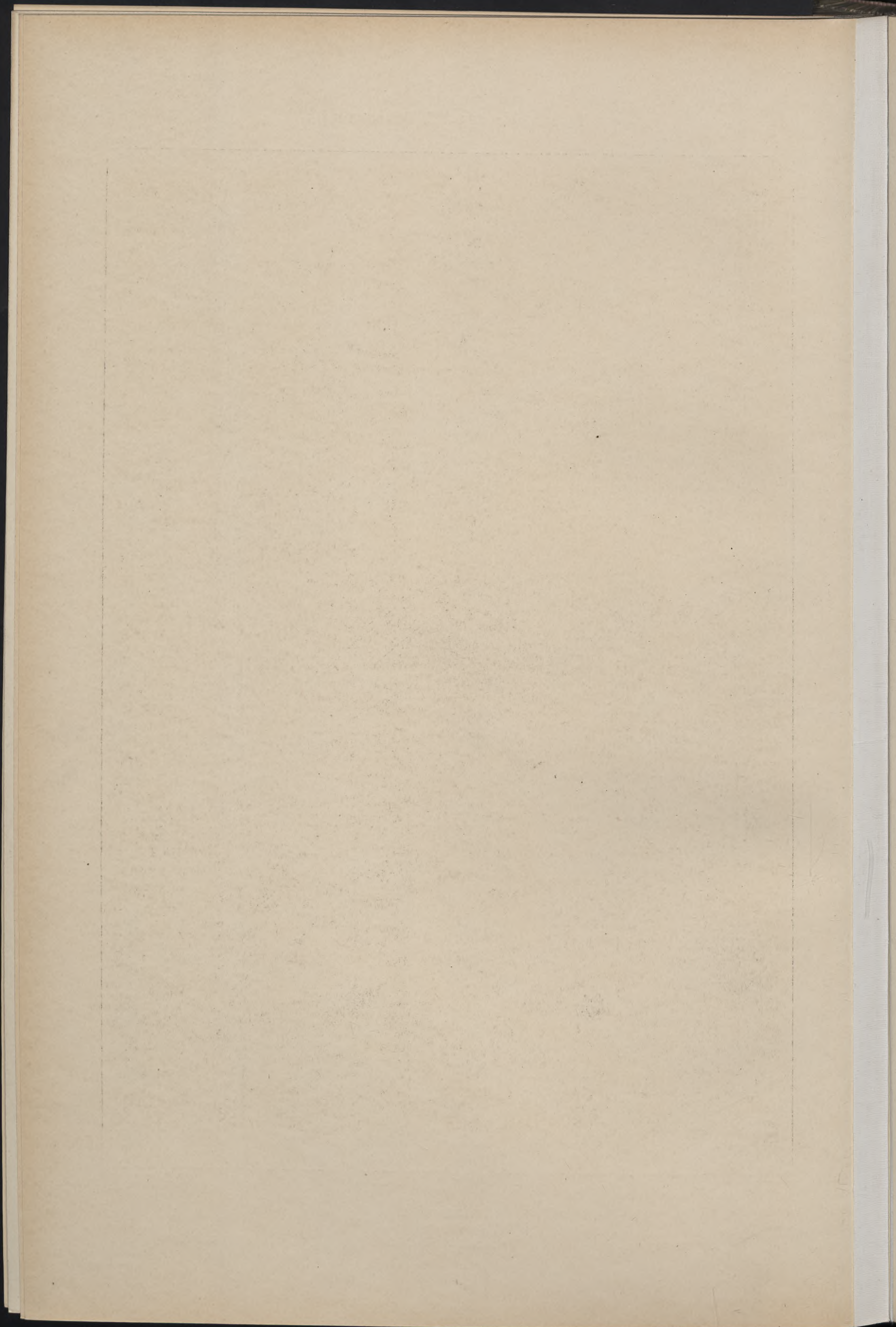
Lichtdruck Wilhelm Greve Berlin

Karlsruhe i. B.

Stephanienstrasse 66

Petit hôtel avec clinique — Wohnhaus und Privat-Klinik — Dwelling-house with clinics

Verlag von Ernst Wasmuth, Berlin W. 8, Markgrafenstrasse 35.





Billing & Mallebrein Arch.

Lichtdruck Wilhelm Greve Berlin

Karlsruhe i. B.

Stephanienstrasse 66

Petit hôtel
Vestibule

Wohnhaus
Halle

Dwelling-house
Hall

Verlag von Ernst Wasmuth, Berlin W. 8, Markgrafenstrasse 35.



Billing & Mallebrein Arch.

Lichtdruck Wilhelm Greve Berlin

Karlsruhe i. B.

Stephanienstrasse 66

Petit hôtel
Vestibule

Wohnhaus
Halle

Dwelling-house
Hall

Verlag von Ernst Wasmuth, Berlin W. 8, Markgrafenstrasse 35.



Louis Müller (†) Arch.

Lichtdruck Wilhelm Greve Berlin

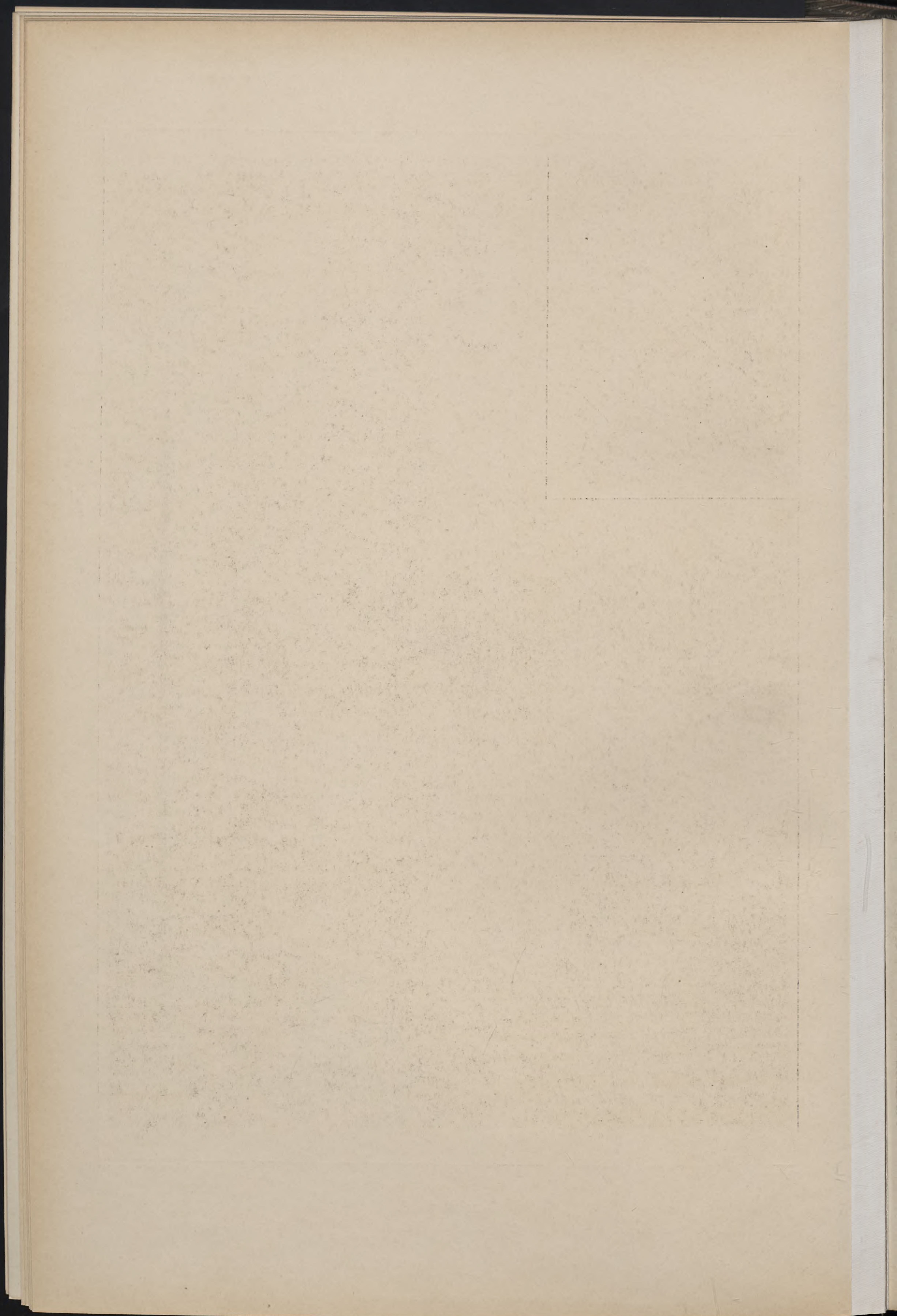
Strassburg i. E.

Église de la garnison

Evangelische Garnisonkirche

Church to the garrison

Verlag von Ernst Wasmuth, Berlin W. 8, Markgrafenstrasse 35.





Louis Müller (†) Arch.

Lichtdruck Wilhelm Greve Berlin

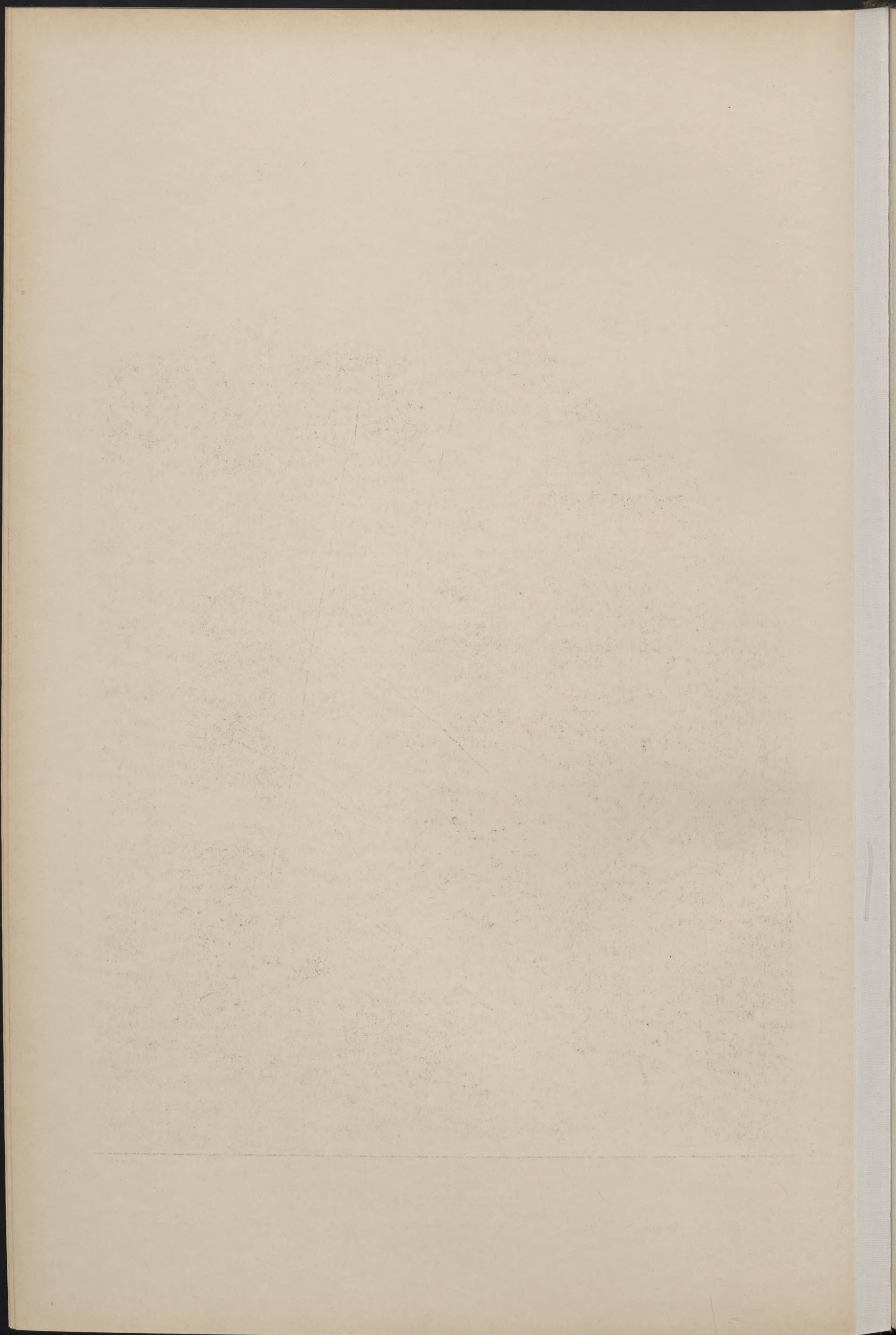
Strassburg i. E.

Église de la garnison

Evangelische Garnisonkirche

Church to the garrison

Verlag von Ernst Wasmuth, Berlin W. 8, Markgrafenstrasse 35.





E. Bérot Arch.

Lichtdruck Wilhelm Greve Berlin

Brüssel

Rue du Monastère 34

Petit hôtel

Wohnhaus

Dwelling-house

Verlag von Ernst Wasmuth, Berlin W. 8, Markgrafenstrasse 35.



Curjel & Moser Arch.

Lichtdruck Wilhelm Greve Berlin

Karlsruhe i. B.

Ritterstrasse 5

Maison de rapport

Wohn- und Geschäftshaus

Dwelling-house with shops

Verlag von Ernst Wasmuth, Berlin W. 8, Markgrafenstrasse 35.



H. vom Endt Arch.

Lichtdruck Wilhelm Greve Berlin

Düsseldorf

Göthestrasse 24 u. 24a

Petits hôtels — Wohnhäuser — Dwelling-houses

Verlag von Ernst Wasmuth, Berlin W. 8, Markgrafenstrasse 35.



H. vom Endt Arch.

Lichtdruck Wilhelm Greve Berlin

Düsseldorf

Göthestrasse 22

Petit hôtel

Wohnhaus

Dwelling-house

Verlag von Ernst Wasmuth, Berlin W. 8, Markgrafenstrasse 35.



A. Karst Arch.

Lichtdruck Wilhelm Greve Berlin

Malsfeld

Hôtel

Herrenhaus

Mansion-house

Verlag von Ernst Wasmuth, Berlin W. 8, Markgrafenstrasse 35.



Hart & Lesser Arch.

Lichtdruck Wilhelm Greve Berlin

Berlin

Kochstrasse 23-24

Maison de commerce

Haus Ullstein & Co.

Commercial-Building

Verlag von Ernst Wasmuth, Berlin W. 8, Markgrafenstrasse 35.



Rindslüsser & Kühn Arch.

Lichtdruck Wilhelm Greve Berlin

Frankfurt a. M.

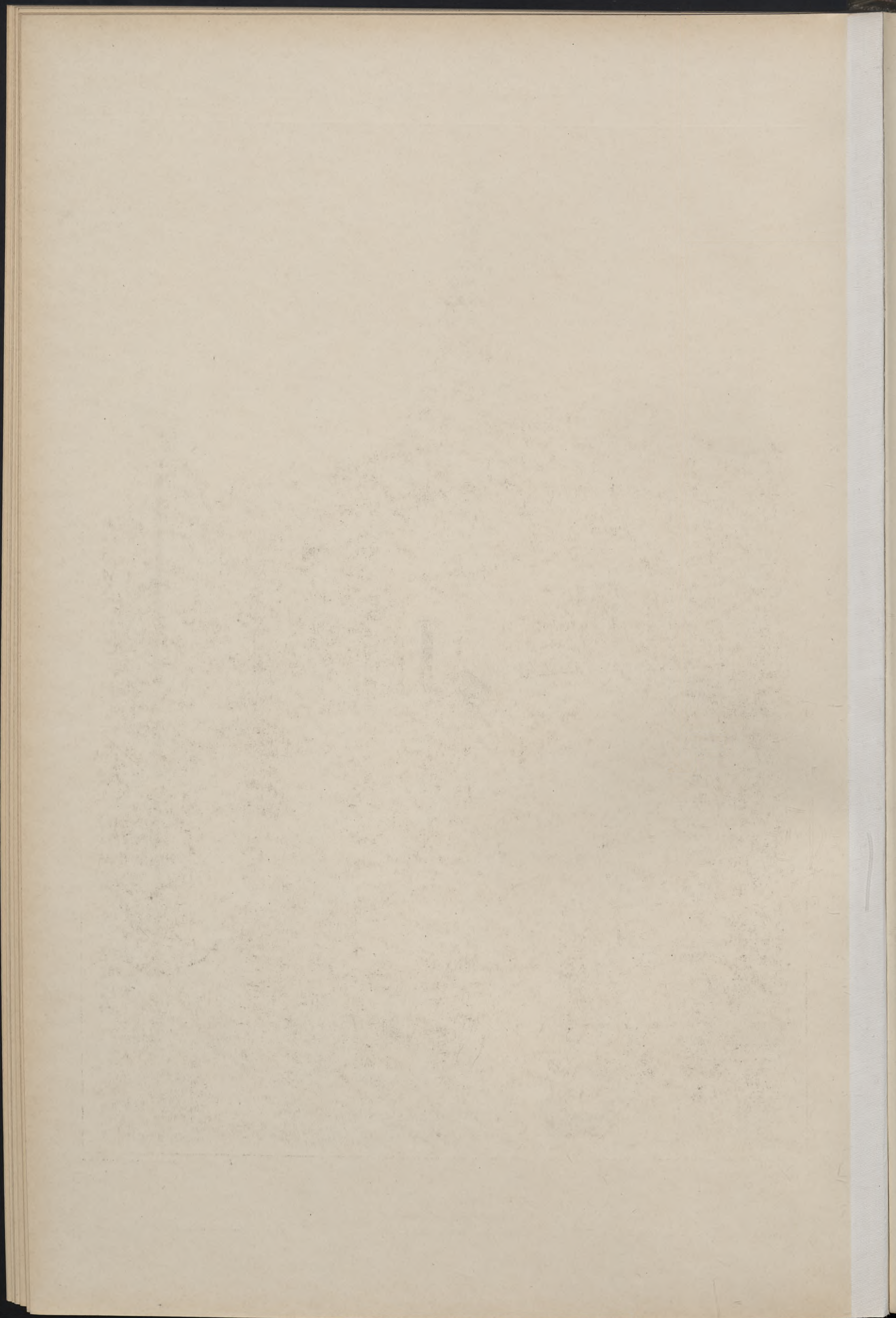
Rossmarkt 15 u. 17, Ecke Salzhaus 6

Maison de rapport

Wohn- und Geschäftshaus

Dwelling-house with shops

Verlag von Ernst Wasmuth, Berlin W. 8, Markgrafenstrasse 35.





Otto Nebel Arch.

Lichtdruck Wilhelm Greve Berlin

Coblenz

Schenkendorfstrasse 30

Maison d'habitation

Haus Kraef

Dwelling-house

Verlag von Ernst Wasmuth, Berlin W. 8, Markgrafenstrasse 35.



Otto Nebel Arch.

Lichtdruck Wilhelm Greve Berlin

Coblenz

Mainzerstrasse 70

Petit hôtel

Villa Siebel

Cottage





Otto Siebel Arch.

Lichtdruck Wilhelm Greve Berlin

Coblenz

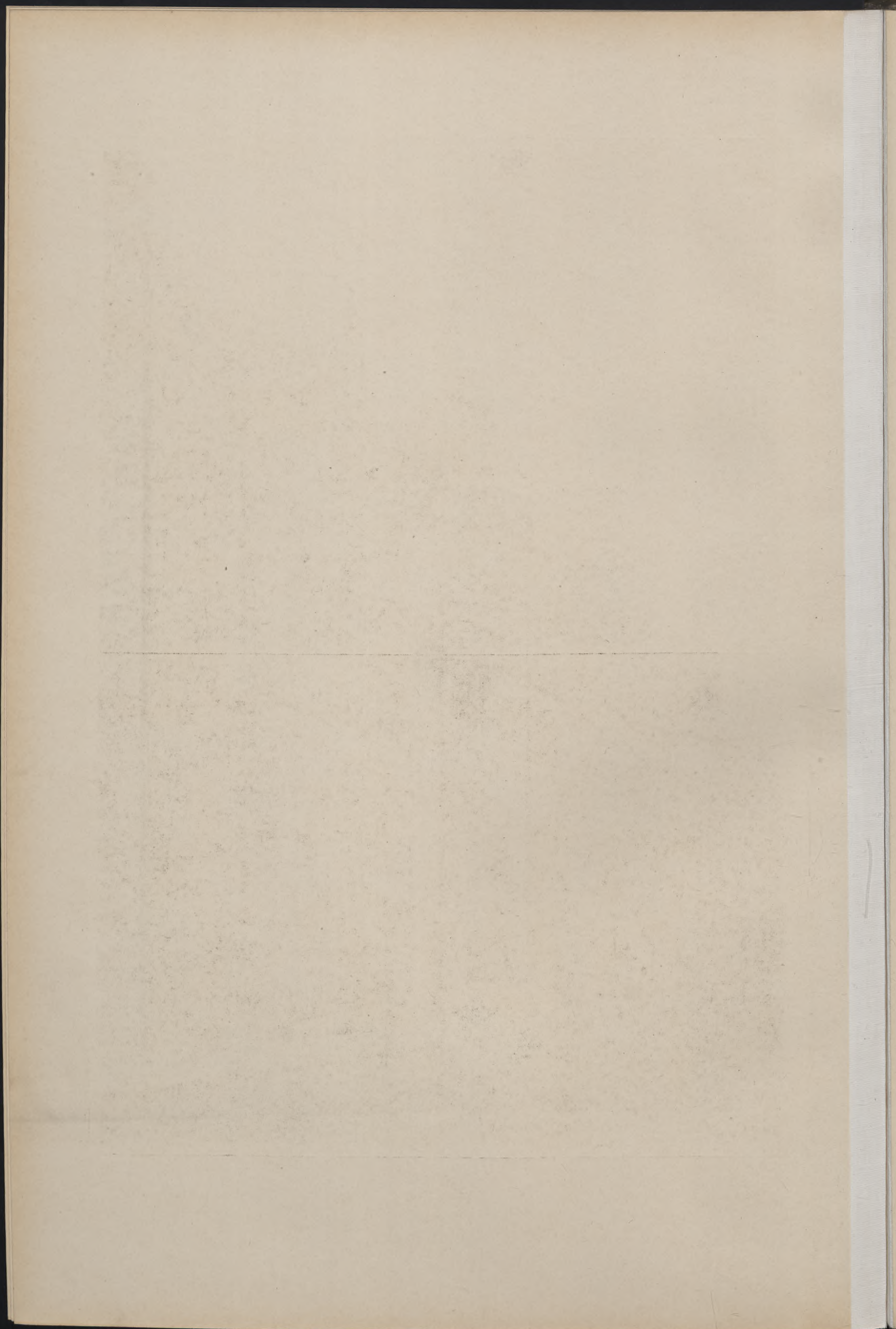
Mainzerstrasse 70

Petit hôtel

Villa Siebel

Cottage

Verlag von Ernst Wasmuth, Berlin W. 8, Markgrafenstrasse 35





Gustav Oberthür Arch.

Lichtdruck Wilhelm Greve Berlin

Strassburg i. E.

Am Hohen Steg

Palais commercial — Kaufhaus „Kleine Metzig" — Commercial-Building

Verlag von Ernst Wasmuth, Berlin W. 8, Markgrafenstrasse 35.



H. Stadler & E. Usteri Arch.

Lichtdruck Wilhelm Greve Berlin

Zürich

Seestrasse 119

Hôtel — Villa Hertha — Cottage

Verlag von Ernst Wasmuth, Berlin W. 8, Markgrafenstrasse 35.
Verlag von Ernst Wasmuth, Berlin W. 8, Markgrafenstrasse 35.



H. vom Endt Arch.

Lichtdruck Wilhelm Greve Berlin

Düsseldorf

Graf Adolfstrasse 47

Chambre de commerce

Handelskammer

Chancellary of commerce

Verlag von Ernst Wasmuth, Berlin W. 8, Markgrafenstrasse 35.



Ernst Ihne Arch.

Lichtdruck Wilhelm Greve Berlin

Köln a. Rh.

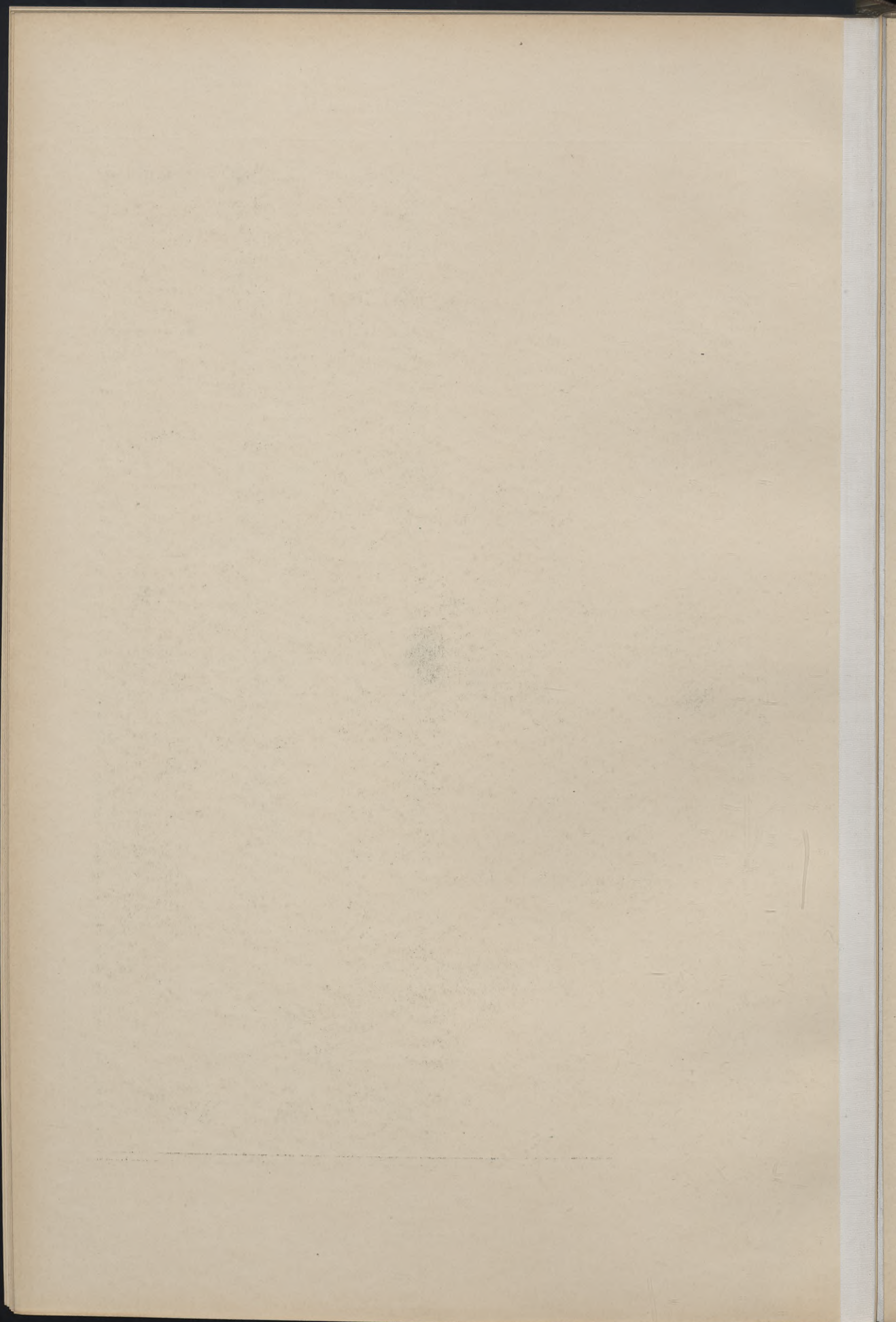
Sachsenring 73

Petit hôtel

Villa Guilleaume

Cottage

Verlag von Ernst Wasmuth, Berlin W. 8, Markgrafenstrasse 35.





Ernst Ihne Arch.

Lichtdruck Wilhelm Greve Berlin

Köln a. Rh.

Sachsenring 73

Hôtel — Villa Guilleaume — Cottage

Verlag von Ernst Wasmuth, Berlin W. 8, Markgrafenstrasse 35.





Amos F. Faulkner Arch.
Read & Macdonald Arch.

Lichtdruck Wilhelm Greve Berlin

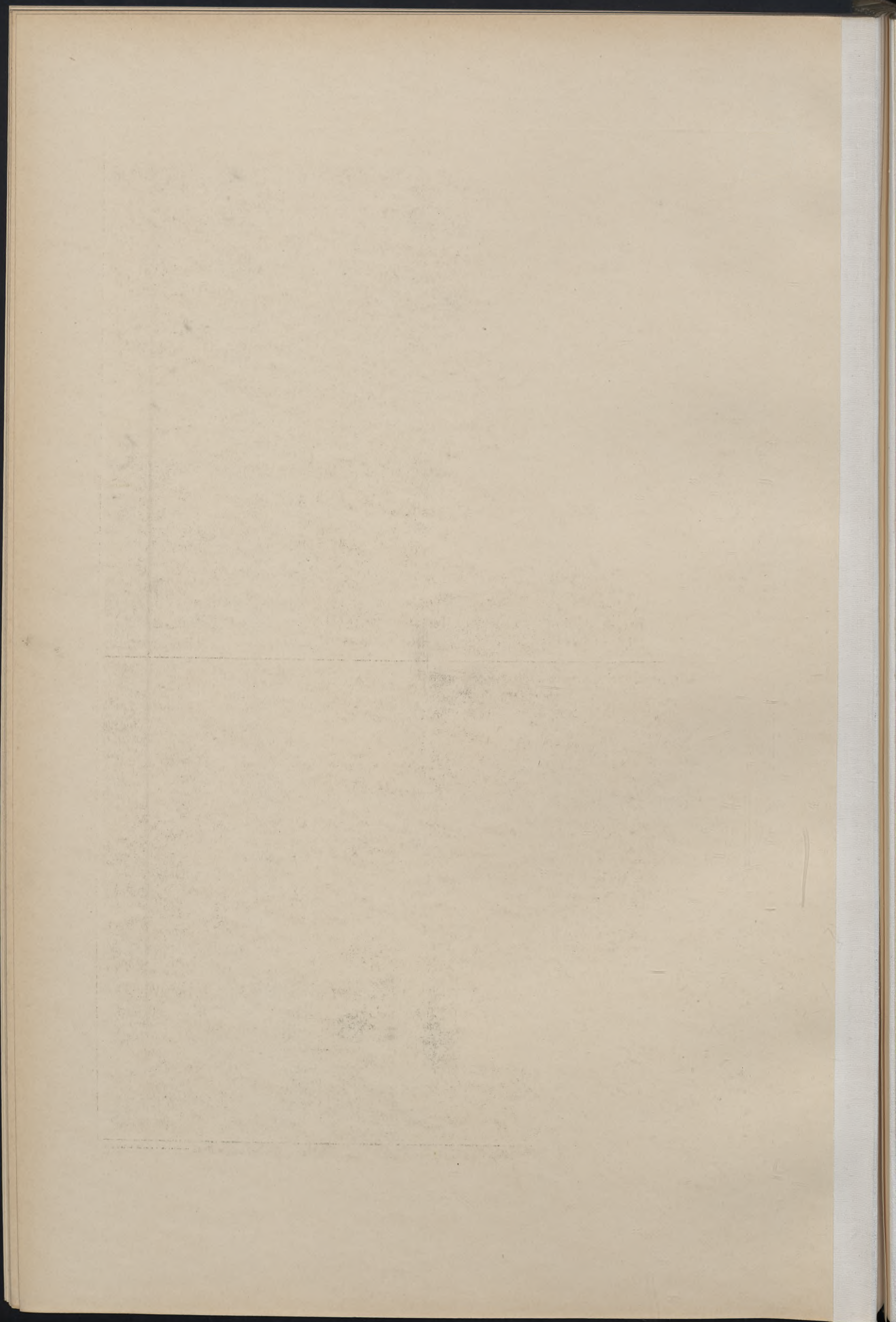
London — Hampstead

Maisons de campagne

Landhäuser in Elsworthy-Road

Cottages

Verlag von Ernst Wasmuth, Berlin W. 8, Markgrafenstrasse 35.





R. d'Aronco Arch.

Lichtdruck Wilhelm Greve Berlin

Turin

Exposition Internationale
Edifice principal

Erste internationale Ausstellung für decorative Kunst
Mittelbau des Hauptgebäudes

International Exhibition
Principal Building

Verlag von Ernst Wasmuth, Berlin W. 8. Markgrafenstrasse 35.



R. d'Aronco Arch.

Lichtdruck Wilhelm Greve Berlin

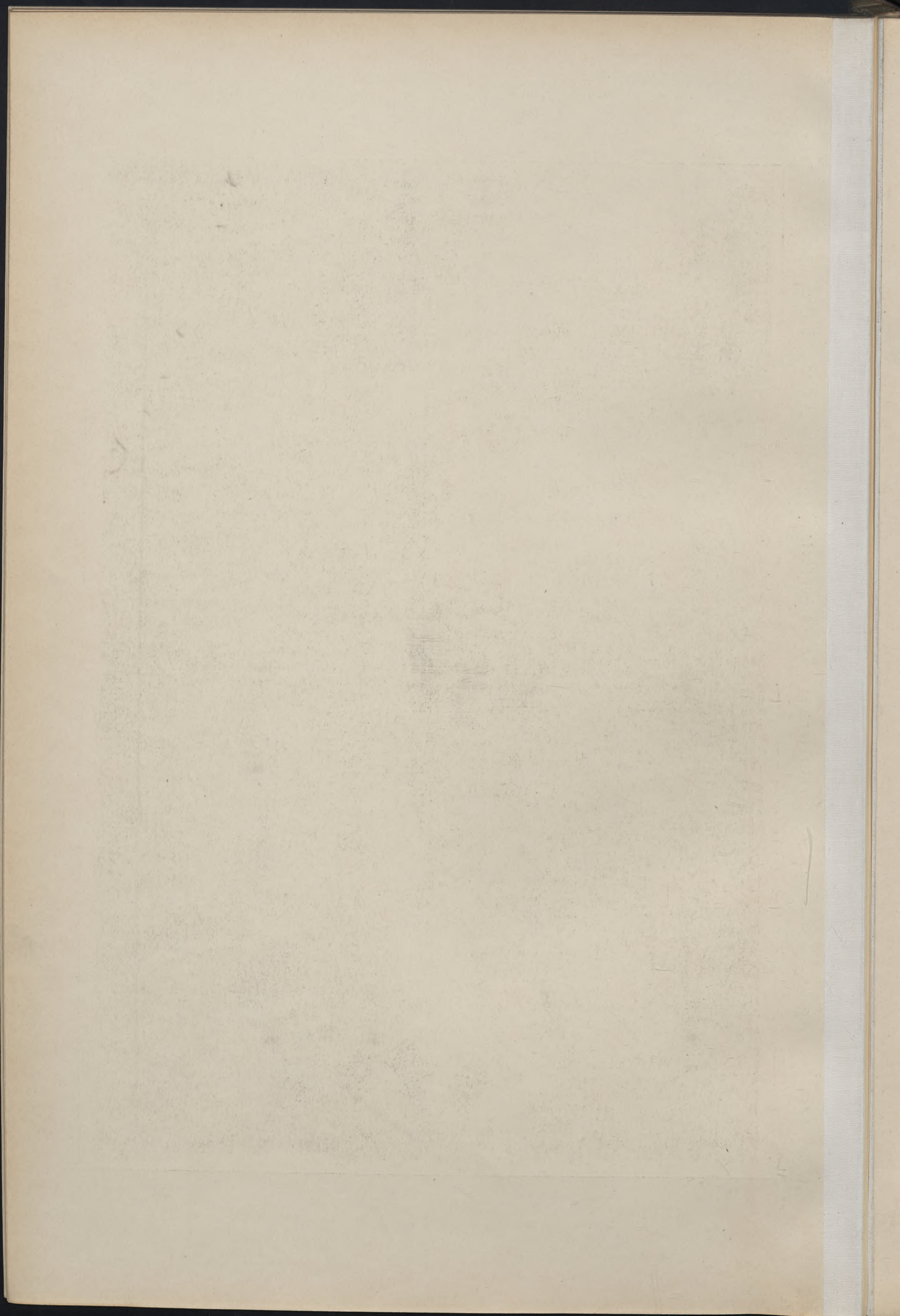
Turin

Exposition Internationale
Edifice principal — Vue de côté

Erste internationale Ausstellung für decorative Kunst
Eingang zur Kunstausstellung

International Exhibition
Principal Building — Side front

Verlag von Ernst Wasmuth, Berlin W. 8, Markgrafenstrasse 35.





R. d'Aronco Arch.

Lichtdruck Wilhelm Greve Berlin

Turin

Exposition Internationale
Edifice principal — La grande halle

Erste internationale Ausstellung für decorative Kunst
Grosse Halle des Hauptgebäudes

International Exhibition
Principal Building — Great Hall

Verlag von Ernst Wasmuth, Berlin W. 8, Markgrafenstrasse 35.

